Sport Chronik

1981 / 82

Spielklasse: _____

Vereinsstempel

Copyright 1964

MANNSCHAFTSAUFSTELLUNG

~~Verbands-~~, ~~Pokal-~~, Freundschafts-Spiel am ..... , den .....

. Mannschaft: SB. Heidenheim (Gastgeber) — SV. Göppingen (Gast)

Wiesner (1)

Ackermann (2) — Dörr (3)

Raupp (4) — Heilemann (5) — Unger (6)

(Buschbacher)

Grässle (7) — Scherer (8) — Mädel (9) — David (10) — Wollschläger (11)

(Ludwig)

Torschützen: Mädel 1 Buschbacher 1 Ergebnis: 1 : 2 (0 : 1)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

.....

.....

.....

MANNSCHAFTSAUFSTELLUNG

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am ....., den .....

. Mannschaft: .....

Gastgeber ..... Gast

1

2 — 3

4 — 5 — 6

7 — 8 — 9 — 10 — 11

Torschützen: ..... Ergebnis: ..... : ..... (:)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

.....

.....

.....

Erste Sportvereins-Probe gelungen

Die Göppinger gewannen beim Heidenheimer SB mit 2:1 / David überragend

(edru) Beim zweiten Vorbereitungsspiel des Heidenheimer Sportbundes stellte sich im Albstadion der Oberligist SV Göppingen vor – um es vorweg zu nehmen, nicht in bester Verfassung. Dennoch gewannen die Göppinger erwartungsgemäß mit 2:1, aber die junge „Fohlentruppe" von Werner Pasta hätte ein Remis durchaus verdient gehabt. Besonderen Reiz hatte die Partie außerdem, da mit Erwin Scherer ein Ex-HSBler in den Göppinger Reihen spielte, der noch in der letzten Saison die Farben des HSB trug. Mit Grässle und Wollschläger, die ihre Zelte auch schon in Heidenheim aufgeschlagen hatten, sah man zwei weitere „alte" Bekannte, die jedoch nicht auffielen. Göppingen agierte alles in allem ziemlich ideenlos und versuchte es mehr mit Kampf anstatt Technik und Spielwitz.

HSB: Tominac (ab 76. Schmid); John, Pommerenke (64. Goiser), T. Ilg, Ruck (46. Stampf/76. Schön), Bauer, Köpf, W. Ilg, Neukamm, K. Ilg, Hauke (64. Wagner).

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Dörr, Raupp (64. Buschbacher), Heilemann, Unger, Grässle, Scherer, Mädel (64. Ludwig), David, Wollschläger.

Schiedsrichter: Peichel (Mergelstetten).

Zuschauer: 317

Tore: 0:1 (39.) Mädel, 0:2 (89.) Buschbacher, 1:2 (90.) K. Ilg.

Die Partie begann furios, denn schon nach 32 Sekunden strich ein Bauer-Geschoß knapp über den Göppinger Kasten.

Göppingen hatte mit Ivan David den besten Mann auf dem Platz. Die Übersicht des Mittelfeldspielers und sein Laufvermögen brachten einigermaßen System in die Spielzüge. David war es auch, der in der 3. Min. Tominac zu einer großen Parade zwang. Der Heidenheimer Torhüter hatte des öfteren Gelegenheit, sich auszuzeichnen, so in der 13. Min., als Scherer aus gut 25 Metern „abgezogen" hatte.

Nach diesem Warnschuß kam der Sportverein besser ins Spiel und auch zu Tormöglichkeiten. Ein völlig unnötiger Abspielfehler von „Neuling" Thomas Ilg, der aus Geislingen zurückgekehrt ist, kurz vor dem eigenen Strafraum ließ in der 39. Minute Mittelstürmer Mädel in Ballbesitz kommen, der in den Strafraum eindrang und Tominac den Ball durch die Füße zum 0:1 einschob. Dies war der einzige Fehler des HSB-Schlußmanns.

Kurt Ilg war die auffallende Persönlichkeit des HSB. Mit einer guten Übersicht verteilte er geschickt die Bälle und brachte seine Mitspieler in Position, obwohl er mit Unger einen guten Gegenspieler hatte. Hie und da traf Kurt Ilg auch auf Scherer. Dabei machte der Ex-Heidenheimer nicht immer eine glückliche Figur. Scherer glänzte nur in der ersten halben Stunde, danach versank er im Mittelmaß.

Der HSB machte zuweilen den Fehler, die Bälle hoch in den Strafraum zu schlagen, wo Wiesner und die kopfballstarke Abwehr des SV – vor allem Verteidiger Dörr – immer wieder klären konnten.

Göppingen war nach der Halbzeit kräftemäßig stärker, ohne daraus vorerst Kapital schlagen zu können. Erst die Schlußphase sollte wieder turbulent werden.

Der eingewechselte Buschbacher ließ in der 89. Minute Ersatzkeeper Schmid nicht die Spur einer Chance, als er aus elf Metern den Ball in das Tor setzte. Wieder war es Ivan David, der vorbereitete. Dieser David hatte einfach zuviel Spielraum, denn keiner des HSB verstand es, diesen Klassemann an die „Leine zu legen".

Mehr oder weniger dem Zufall entsprang der Ehrentreffer des HSB in der Schlußminute. Göppingens „Libero-Senior" Heilemann schoß am Strafraum Kurt Ilg an und der Ball trudelte ins Tor. Weder Wiesner noch Kurt Ilg selbst hatten mit dieser Möglichkeit gerechnet.

Die Neuen gefielen

Einen sehr guten Eindruck hinterließen auch gestern die neuen Spieler des SV Göppingen, als die Mannschaft in Burgrieden gegen den Landesligisten SV Baustetten spielte. Es gab einen nie gefährdeten 3:0-Sieg, wobei Buschbacher, David und Mädel die Torschützen waren. Herausragende Leistungen zeigten vor allem Torwart Wiesner, Raupp, Buschbacher und Scherer, der freier aufspielte als am Samstag gegen seinen früheren Verein. Allerdings verschoß er gegen Baustetten einen Elfmeter.

Mannschaftsaufstellung

~~Verbands-~~, Pokal-, ~~Freundschafts~~-Spiel am , den

Mannschaft: FV. Nürtingen (Gastgeber) SV. Göppingen (Gast)

Wiesner
1

Ackermann
2

Lang
3

Scherer
4

~~Heilemann~~
5

Raupp
6

Mädelsle
7
(Grässle)

Unger
8

Buschbacher
9
(Schwärzer)

David
10

Wollschläger
11

Torschützen: David 1 Buschbacher 1 Stöcker Eigent. Ergebnis: 3 : 3 (2 : 2)

6 : 7 nach Elfmeterschiessen

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Ein Torschuß der Marke „Fischer", vorgeführt vom Göppinger Mittelstürmer Buschbacher. Foto: pp

Zweieinhalb Stunden Spannung

SV benötigte Elfmeterschießen

Nürtingen beim 6:7 ein gleichwertiger Gegner / Wiesner rettete den Sieg

Dicht an einer riesigen Blamage schrammte der SV Göppingen in der ersten Runde des WFV-Pokals beim Landesligisten FV Nürtingen vorbei. Der Oberligist zeigte während der gesamten Zeit nie auf, daß man zwei Klassen höher spielt und leistete sich vor allem in der Abwehr Schnitzer, die den Göppinger Anhängern die Haare zu Berge stehen ließen. Kein Wunder, daß die Gastgeber immer frecher aufspielten und über die gesamten 120 Minuten zumindest ebenbürtig waren. Den glasklaren Torchancen nach hätten die Schützlinge von Trainer Berti sogar einen Sieg verdient gehabt, aber der SV hatte zum Glück mit Wiesner einen exzellenten Torhüter zwischen den Pfosten. Er schaffte es auch, im nervenaufreibenden Elfmeterschießen den fünften Schuß abzuwehren und damit den Sieg sicherzustellen.

Eine Entschuldigung, aber auch nur die eine, können die Mannen um Libero Heilemann anführen: Der Ausweichplatz in Nürtingen war zu kurz und zu schmal, so daß sich alles in der Mitte zusammenballte und an ein steiles Flügelspiel nicht zu denken war. So konnte oft bei Abschlägen des Torhüters der Zerberus auf der anderen Seite den Ball abfangen, ohne daß ihn auch nur ein Feldspieler berührt hätte.

Wie ein Hühnerhaufen

Eingestellt auf diesen Umstand waren die Gastgeber naturgemäß besser. Man versuchte beim FV erst gar nicht lange zu kombinieren. Mit zwei, drei schnellen Ballstaffetten über den sehr guten Remppis und über den überragenden Mann auf dem Platz, Harald Sollner, wurde der Ball nach vorne getrieben und dann draufgehalten, so daß Wiesner stets in Bewegung blieb, zumal seine Abwehr des öfteren einem aufgeschreckten Hühnerhaufen glich. Nachdem man sich in der 21. Minute nicht einig war, wer den Ball wegdreschen sollte, war Sollner da und es stand 1:0. Schon drei Minuten später schlenzte Heilemann einen Freistoß in den Strafraum und David köpfte zum 1:1 ein, wobei Tiefenbach im Tor des FV eine sehr schlechte Figur abgab. Als Wiesner in der 32. Minute wieder einmal Kopf und Kragen riskieren mußte und noch nicht zurück im Kasten war, nutzte der wieder einmal völlig freistehende Sollner, dies zum 2:1. Glück hatte der SV, daß die Nürtinger ob der erneuten Führung noch nicht konzentriert genug waren und Buschbacher in der 35. Minute per Kopf das 2:2 gelang.

Eigentor half auch nicht

In der zweiten Halbzeit brachte der für Mödel eingewechselte Grässle zunächst viel Schwung, und es sah besser aus für den Oberligisten. Endgültig auf der Siegesstraße schien man zu sein, als Stöcker einen harmlosen Ball in der 55. Minute zum Entsetzen seines Torhüters so abfälschte, daß dieser keine Chance mehr hatte. Das Ding schien gelaufen! 2:3 stand es, was sollte da schon noch passieren, und so spielte man dann beim SV auch. Bitter bestraft wurde diese lasche Einstellung dann mit dem 3:3 wieder durch Harold Sollner. Einen Freistoß aus 20 Meter setzte er so vehement in den Winkel, daß Göppingens Keeper keine Chance hatte. Voll da war er dagegen wieder Sekunden vor dem Schlußpfiff, als er Münzenmaier gerade noch den Ball vom Schuh holte und einige Zeit „dank seines Einsatzes" auf dem Spielfeld behandelt werden mußte.

Elfmeterkrimi

Schiedsrichter Beyerle schenkte den Akteuren nur eine kurze Verschnaufpause für die 30 Minuten der Verlängerung. Hier nun hatte man auf die bessere Kondition der Oberligaspieler gehofft, aber meist machte der Landesligist Dampf. Während Tiefenbach kaum beschäftigt war, mußte Wiesner wieder einige Glanzparaden zeigen. Die vorgewarnten Lang (Zeitstrafe) und Ackermann (gelbe Karte) hielten sich zurück, um nicht „rot" zu sehen, und Vorstopper Scherer hat man auch schon besser gesehen. So blieb esbeim glücklichen 3:3 für den Sportverein, und der Elfmeterkrimi konnte beginnen.

Unger trat als erster an: 3:4; Sollner: 4:4, Lang 4:5; Walter: 5:5; Schwarzer: 5:6; Remppis schießt vorbei; Grässle scheitert an Tiefenbach; Rojahn 6:6; David 6:7; dann Hiemer – aber Wiesner hat die besseren Nerven und hält. Gejubelt wurde danach kaum beim Sportverein. Zu groß waren Nervenbelastung und Kraftverlust gewesen und auch die Einsicht, daß nur das Glück geholfen hat, die große Blamage nochmals abzuwenden.

Rudolf Stäbler

Nürtingen – Göppingen 3:3 n. E. 6:7

FV 09 Nürtingen: Tiefenbach, Gegier, Diez, Stöcker, Walter, Remppis, Hiemer, Schnizler (ab 97. Min. Zepf), Münzenmaier, Sollner, Brändle (ab 63. Min. Rojahn.

SV Göppingen: Wiesner, Ackermann, Lang, Scherer, Heilemann, Raupp, Mädel (ab 46. Min. Grässle), Unger, Buschbacher (ab 112. Min. Schwarzer), David, Wollschläger.

Tore: 1:0 (21.) Sollner, 1:1 (24.) David, 2:1 (32.) Sollner, 2:2 (35.) Buschbacher, 2:3 (55.) Eigentor Stöcker, 3:3 (77.) Sollner.

Schiedsrichter: Beyerle aus Schwäbisch Gmünd leitete gut.

Zuschauer: 1200

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am , den

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) SV. Darmstadt (Gast)

Wiesner 1

Ackermann 2 — Lang 3

Scheerer 4 — Heilemann 5 — Unger 6

Mädel 7 — Raupp 8 — Buschbacher 9 — David 10 — Ludwig 11

Torschützen:

Ergebnis: 0 : 3 (0 : 0)

Von den Neuzugängen beim SV Göppingen überzeugten gegen Darmstadt vor allem Torhüter Wiesner (rechtes Bild) und Rechtsaußen Mädel (ganz links). Foto:pp

Darmstadt mußte kämpfen

Sportverein hielt sich tapfer

Bis zur Pause 0:0 / Ein Achtungserfolg für die Amateure / Die Entdeckung: Mädel

(hh). Zwar hieß es am Ende „standesgemäß" 3:0 für die Gäste aus Hessen, doch überragend war es nicht, was Bundesligist SV Darmstadt 98 gegen den SV Göppingen zustande brachte. Die Rot-Schwarzen wehrten sich tapfer und konnten über weite Strecken mithalten. „Lilien"-Coach Werner Olk fand denn auch anerkennende Worte: „In der ersten Halbzeit hat Göppingen sehr gut mitgespielt." Besonders auffällig war die tadellose Abwehrarbeit im Sportvereinsteam. Ebenso deutlich wurde aber, daß Trainer Heinz Schiller für die Offensive noch einiges tun muß. Einen ganz großen Lichtblick gab es am Samstag allerdings: Neuzugang Mädel von Normannia Gmünd war die Entdekkung des Spiels. Der wieselflinke Rechtsaußen setzte sich wiederholt gegen die Darmstädter Abwehrrecken durch und hatte den Göppinger Ehrentreffer auf dem Fuß. Wenn der knapp 20jährige so weitermacht, kann er zu einer echten Verstärkung werden.

Unverkennbar war die Anfangsnervosität in den Göppinger Reihen. Doch mit Glück und Geschick wurden Schüsse von Collet und Zahn abgewehrt. Nachdem die ersten zehn Minuten überstanden waren, konnten die Platzherren das Spiel offener gestalten. David mühte sich, zeitweise unterstützt von Heilemann und Unger, um den Spielaufbau. Mit schönem Flachschuß erzwang Buschbacher einen Eckball. Viel Beifall gab es für eine Kopfballrakete von Mädel, die haarscharf am Pfosten vorbeizischte. Pech hatte Buschbacher, als ihm der Ball nach Maßflanke von Mädel in aussichtsreicher Schußposition „verhopfte". In der 40. Minute wäre der Sportverein fast in Führung gegangen, doch der knallharte Schuß von Mädel stieg um Zentimeter über das Tordreieck.

Doppelschlag

Nach dem Wechsel änderte sich das Bild schlagartig. Die bislang etwas lustlos wirkenden Profis waren von Trainer Olk in der Kabine „munter gemacht" worden. Der SV mußte ein Powerplay über sich ergehen lassen und kam 15 Minuten lang kaum noch aus der eigenen Hälfte heraus. In dieser Zeit fielen auch die entscheidenden zwei Treffer, die für den Bundesliga-Aufsteiger die Welt wieder „zurechtrückten". Mit einem Doppelschlag waren Mittelstürmer Mattern (unhaltbarer Kopfball unter die Latte) und Vorstopper Stetter (22-Meter-Bombe ins Torkreuz) zwischen der 55. und 58. Minute erfolgreich. Weitere Schüsse von Mattern, Posniak und Bruckhoff wurden von Torwart Wiesner gemeistert oder verfehlten ihr Ziel. Als die Gäste im Tempo zurückstecken mußten, kam der Sportverein nochmals auf. Die tollste Szene hatte Mädel, als er den routinierten Libero Wagner aussteigen ließ und allein aufs Tor zusteuerte. Die Kugel landete aber nur am Außenpfosten. Großen Applaus gab es für Davids wuchtigen Kopfball in der 87. Minute und die großartige Parade von Rudolf. In letzter Sekunde gelang Collet noch der dritte Treffer aus spitzem Winkel.

Nicht zu kritisch sehen

Beide Trainer machten nachdrücklich darauf aufmerksam, daß man Spiele in der Vorbereitungsphase nicht zu kritisch sehen dürfe. Obwohl die Darmstädter bereits wesentlich länger im Training stehen, hatten auch sie Konditionsprobleme. Zudem fehlten mit Torjäger Cestonaro, dem Südafrikaner Jordens und dem etatmäßigen Vorstopper drei sehr wichtige Leute. Starspieler sind bei den „Lilien" nicht zu finden. Die Elf vom Böllenfalltor wird sich, so Trainer Olk, auch in Zukunft auf ihre mannschaftliche Geschlossenheit stützen.

Über die diesjährige Spielstärke des Sportvereins konnten sich die Fußballanhänger noch kein rechtes Bild machen. In der Abwehr sieht es schon sehr gut aus, zumal Schneider und Dörr als weitere Alternativen zur Verfügung stehen. Die drei Neuzugänge Raupp (Nr. 8) als Außenverteidiger, Vorstopper Scheerer und Unger mit seiner bekannt sachlichen und unauffälligen Spielweise sind heute schon eine Verstärkung. Weiter vorn sieht es derzeit noch mager aus: Neben Mädel ist aber auch Buschbacher ein Lichtblick. Es fehlten am Samstag Wollschläger, Grässle und Schwarzer ebenso wie Ettmayer und Renner, der „Buffy" bis zum 1. Oktober in den Punktspielen vertreten soll.

Göppingen – Darmstadt 0:3

SV Göppingen: Wiesner, Ackermann, Lang, Scheerer, Heilemann, Unger, Mädel, Raupp, Buschbacher, David, Ludwig.

SV Darmstadt: Rudolf, Beginski, Wagner, Stetter, Zahn, Weiss, Bruckhoff, Mattern (ab 77. Min. Kuhl), Posniak, Collet, Vorreiter (ab 68. Min. Pötschke).

Tore: 0:1 Mattern (55.), 0:2 Stetter (58.), 0:3 Collet (91.)

Schiedsrichter: Beyerle, Schwäbisch Gmünd.

Zuschauer: 1500.

Mannschaftsaufstellung

~~Verbands-~~, ~~Pokal-~~, Freundschafts-Spiel am , den

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) — Stuttg. Kickers Amat. (Gast)

Wiesner 1
(Schöffel)
Ludwig 2 — Lang 3
Scheerer (Grässle) — Heilemann 5 — Unger 6
Mädel 7 — Gehrke (Ackermann) 8 — Buschbacher (Schwarzer) 9 — David 10 — Wollschläger 11

Torschützen: Mädel 1 Eigent 1 Heilemann Ergebnis: 3 : 3 (0 : 2)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

MIT KOPFBÄLLEN versuchte sich Ivan David einige Male – ohne Erfolg. (Foto: pp)

Eine starke Verbandsliga-Mannschaft

Amateure der Stuttgarter Kickers beeindruckten beim Sportverein / 3:3 (0:2)

(Pr.) So stark hätten sich die Spieler des SV Göppingen die Mannschaft des Verbandsligisten SV Stuttgarter Kickers sicherlich nicht vorgestellt. Die Amateure aus Degerloch waren nicht nur ein gleichwertiger Gegner, sondern bestimmten in der ersten Halbzeit das Geschehen. Nach ihrer 2:0-Halbzeitführung hätte es niemand überrascht, wenn sie als Sieger heimgefahren wären, aber dem Sportverein gelang noch ein 3:3.

Was bei den Kickers-Amateuren besonders beeindruckte, waren ihr Ehrgeiz, ihre Kampfkraft beim Spiel Mann gegen Mann, die genauen Pässe und die schnellen Schüsse. Wenn sie die Form von gestern in der Verbandsliga halten können, muß man sie zu den Spitzenmannschaften rechnen. Herausragend war, sowohl durch seine Körpergröße als auch durch seine Leistung, Libero Joachim Dienelt.

SV-Torwart Wiesner hatte gestern zwar zahlreiche gute Szenen, konnte aber nicht so überzeugen wie in den bis jetzt für den Sportverein absolvierten Spielen. So war er an den Toren zur Führung der Kickers nicht unbeteiligt. Vor dem 0:1 hatte er zu kurz abgewehrt, und auch seine Faustabwehr vo dem 0:2 war nicht weit genug gewesen. Während die Degerlocher schossen, so oft sich ihnen eine kleine Chance bot, machten die Göppinger Angreifer den Eindruck, als wollten sie den Ball wieder einmal ins Tor tragen. Weil die Angriffe zu breit vorgetragen wurden, fand die Kikkers-Abwehr immer genug Zeit, sich neu zu formieren.

Die erste echte Torchance des Sportverein hatte bezeichnenderweise Abwehrspieler Scherer, dessen Schuß in der 49. Minute Torwart Rauscher hielt. Sehr clever zeigte sich Mädel beim Anschlußtreffer, als er trotz Behinderung durch einen Abwehrspieler den Ball im Tor unterbringen konnte. Ausgesprochenes Pech der Kickers führte zum Ausgleich: Hägele wollte den Ball zu Torwart Fritz zurückgeben, der, gerade ins Spiel gekommen, noch nicht schnell genug reagierte und den Ball ins Tor rollen ließ.

Beteiligt an diesem Treffer war Klaus Grässle. Er hatte einige sehr gute Szenen, als er aus dem Mittelfeld heraus nach vorne stieß. Aus dieser Position heraus kann er seine Schnelligkeit besonders gut ausspielen. In der 78. Minute hatte er den Führungstreffer auf dem Fuß. Er hob den Ball zwar gefühlvoll am Torwart, aber auch am Torpfosten vorbei.

Ziemlich nervös war auch SV-Torwart Schöffel. Als er in der 87. Minute wieder danebengriff, war Schöck zur Stelle. Es stand 2:3, und die 300 vom Sportverein enttäuschten Zuschauer fanden sich schon mit der Niederlage ab. Nicht Spielführer Werner Heilemann: Er erzielte nach einem Eckball mit dem Kopf den Ausgleichstreffer.

Einen guten Eindruck hinterließ Alfred Schwarzer im ersten Spiel für den Sportverein, das er nach seiner Rückkehr absolvierte. Bester Mann im rot-schwarzen Dress war einmal mehr Andy Lang. „Buffy" Ettmayer durfte gestern noch nicht mitspielen, ist aber ab 1. August für Pokal- und Freundschaftsspiele frei. Untätig blieb er aber nicht: Während sich seine Mannschaftskameraden für das Spiel warm machten, drehte er einige Runden im Wald – obwohl er gestern seinen 35. Geburtstag feiern konnte.

SV – Stgt. Kickers Amat. 3:3 0:2)

SV Göppingen: Wiesner (46. Schöffel), Ludwig, Lang, Scherer (59. Grässle), Heilemann, Unger, Mädel, Gehrke (46. Ackermann), Buschbacher (46. Schwarzer), David, Wollschläger.

Stuttg. Kickers: Rauscher (62. Fritz), Albeck, Hägele, Komorek, Dienelt, Steinbach, Owczarzak, Hphn, Stadtmüller (46. Schletterer), Glessing (79. Kaiser), Wehnert (68. Schöck).

Tore: 0:1 Owczarzak (9.), 0:2 Wehnert (28.). 1:2 Mädel (63.), 2:2 Eigentor Hägele (63.), 2:3 Schöck (87.), 3:3 Heilemann (89.).

Mannschaftsaufstellung

~~Verbands~~-, Pokal-, ~~Freundschafts~~-Spiel am , den

Mannschaft: Spvgg. Aidlingen (Gastgeber) SV. Göppingen (Gast)

			Wiesner 1			
		Ackermann (Grässle) 2		Lang 3		
	Scheerer 4		Heilemann 5		~~Ettmayer~~ 6	
Raupp 7		Unger 8		Buschbacher (Mädel) 9		David 10		Wollschläger 11

Torschützen: Dvid 1

Ergebnis: 3 : 1 (2 : 1)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am , den

Mannschaft: (Gastgeber) (Gast)

			1			
		2		3		
	4		5		6	
7		8		9		10		11

Torschützen:

Ergebnis: : (:)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Sportverein flog aus dem Pokalwettbewerb

Der Landesligist war einfach besser

SpVgg Aidlingen behielt mit 3:1 (2:1) verdient die Oberhand

(Pr.) Im „Rößle" gab es nach dem Pokalspiel SpVgg Aidlingen – SV Göppingen eine lange Nacht. Besagtes Gasthaus steht im Zentrum Aidlingens, und dort feierten viele Fans den Sieg ihrer Mannschaft, den sie sich nicht einmal erträumt hatten. Doch was sie während der 90 Minuten auf dem Aidlinger Sportplatz sahen, das war kein Traum, sondern Wirklichkeit: Der Landesligist warf den Oberligisten aus dem Wettbewerb.

Die Erklärung für dieses überraschende Ergebnis ist gar nicht schwer: Aidlingen war besser. In der Abwehr gab es keine Leichtsinnsfehler, im Mittelfeld wurde um jeden Ball gekämpft und im Sturm spielte ein Mann, nach dem man sich beim Sportverein die Finger lecken würde: Reiner Müller. Der 27jährige personifizierte, zumindest am Samstag, das was man sich unter einem Mittelstürmer vorstellt: torgefährlich, kampfstark, clever. Allein sein Tor zum 3:1 war das Eintrittsgeld wert. Andy Lang, der sich, diesmal als Vorstopper eingesetzt, mit Müller befassen mußte, hatte seine liebe Not, zumal sein Gegner mit Haken und Ösen spielte.

Ettmayers Debüt

Zum ersten Mal trug „Buffy" Ettmayer am Samstag den Dreß des Sportvereins. Er konnte dem Spiel zwar keine Wende geben, zeigte aber mehr, als Pessimisten befürchtet hatten. Technische Kabinettsstückchen und gefährliche Freistöße durfte man von ihm erwarten. Aber der 35jährige erwies sich auch als einsatzfreudig, wagte einige Dribblings und beeindruckte mit überraschenden Torschüssen. Erstaunlicherweise tat er in der zweiten Halbzeit mehr als im ersten Durchgang – trotz des Übergewichts stecken noch Reserven in ihm.

Die erste gefährliche Szene in Aidlingens Strafraum leitete Ettmayer ein und später gab es für ihn sogar Beifall auf offener Szene. Die Göppinger Mannschaft erspielte sich eine optische Überlegenheit. Heraus kam dabei nichts, ihr Spiel wirkte wie ein planloses Power-Play. Die Aidlinger konzentrierten sich aufs Kontern, sorgten dabei mehrmals für Gefahr, denn ihre jungen Stürmer sind sehr schnell und verstehen es, genaue Pässe zu schlagen. Als Scherer einen dieser Angriffe mit einem Foul stoppte, gab es einen Freistoß, den Müller mit dem Kopf unhaltbar für Wiesner zur Aidlinger Führung verlängerte.

Ausgleich durch David

Dies schien aus Göppinger Sicht nur ein Schönheitsfehler zu sein, denn vier Minuten später erzielte David, ebenfalls mit dem Kopf, auf Vorlage von Wollschläger, den Ausgleich. Leichtsinn in der Abwehr, in der Torwart Wiesner einen unsicheren Eindruck machte, ermöglichte es den Gastgebern, Sekunden vor dem Halbzeitpfiff wieder in Führung zu gehen.

Mit Hansi Mädel kam mehr Schwung in die Göppinger Angriffe. Fast das ganze Geschehen spielte sich in der Aidlinger Hälfte ab – ohne Erfolg. Mehrere Schüsse Ettmayers verfehlten das Ziel und Mädels Strohfeuer war bald verlöscht. Die letzte Chance, dem Geschehen eine Wende zu geben, war der Freistoß Ettmayers, der von einem Abwehrspieler zur Ecke abgelenkt wurde. Zwei Minuten später fiel mit dem 3:1 Müllers die Entscheidung.

„Ich verstehe das nicht"

In der letzten Viertelstunde berannten die Göppinger vergeblich die Aidlinger Abwehr, die von Trainer Rudi Schneider (früher SV Göppingen, zuletzt FV Neuhausen) gut eingestellt worden war. Trotz des Sieges verfiel Schneider, der nach Ablauf der Wechselsperre eventuell auch spielen wird, nicht in Euphorie. Auch die Spieler blieben auf den Boden und ließen sich nicht feiern, sondern holten zuerst die Tornetze herunter. Lange Gesichter gab es selbstverständlich im Sportvereinslager. Spielausschuß-Vorsitzender Herbert Eisele: „So schlecht war die Mannschaft seit dem Beginn der Oberliga noch nie. Ich verstehe das nicht. Wir haben doch Spieler, die bisher bei uns oder in anderen Vereinen gute Leistungen zeigten."

Aidlingen – Göppingen 3:1 (2:1)

SpVgg Aidlingen: Jost, Bauer, Schneider, Gammerdinger, M. Heinrich, Widmaier, Mannheimer (ab 84. Minute Ehlen), H. Heinrich (87. Hühn), Müller, Vetter, Grosshans.

SV Göppingen: Wiesner, Ackermann (69. Grässle), Lang, Scherer, Heilemann, Ettmayer, Raupp, Unger, Buschbacher (46. Mädel), David, Wollschläger.

Schiedsrichter: Martikke, Heilbronn

Tore: 1:0 Müller (36. Minute), 1:1 David (40.), 2:1 Grosshans (45.), 3:1 Müller (75.).

Zuschauer: 450.

Mannschaftsaufstellung

~~Verbands-, Pokal-~~, Freundschafts-Spiel am Mittwoch, den 5.8.1981

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) — FC. Eislingen (Gast)

~~Wiesner~~

Ackermann (2) (Lang) — Grässle (3) (Renner)

Raupp (4) — Heilemann (5) — Ettmayer (6)

Mädel (David) — Unger (8) — Buschbacher (9) — Scheerer (Ludwig) (10) — Wollschläger (11)

Torschützen: Buschbacher 3 David 1 — Ergebnis: 4 : 4 (3 : 3)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Das war das 1:0 für den FC Eislingen. Torschütze Fink (rechts) jubelt, wogegen Torwart Wiesner geschlagen am Boden liegt.

SPORT-CHRONIK-VERLAG 7313 REICHENBACH-FILS Bl.9

„Filstalderby in Freundschaft"

Ganz nach Geschmack der Fans

SV Göppingen und der FC Eislingen trennten sich leistungsgerecht 4:4 (2:3)

Zu einem Fußballspiel so richtig nach dem Geschmack der Zuschauer entwickelte sich das „Filstalderby in Freundschaft"gestern abend zwischen dem SV Göppingen und dem FC Eislingen. Die Begegnung stand auf einem spielerisch recht hohen Niveau und wurde von beiden Seiten auch mit dem nötigen Einsatz und vor allen Dingen schnell geführt. In der ersten Halbzeit hatten die Göppinger zwar teilweise ein optisches Übergewicht, jedoch gehörten diese 45 Minuten von der Spielanlage her gesehen und auch nach den Torchancen ganz eindeutig dem FC Eislingen, der zum Wechsel auch verdient mit 3:2 in Front lag. Ein ganz anderes Bild zeigte sich dann im zweiten Durchgang, als die Göppinger bewiesen, wer der Platzherr ist, und zum letztendlich verdienten 4:4-Ausgleich kamen.

Die Begegnung begann recht farbig und die erste Chance hatten die Göppinger, als Grässle, der nach einem Doppelpaßspiel mit Buffy Ettmayer – er war im ersten Abschnitt der einzige Göppinger Mittelfeldakteur mit Ideen – völlig freistehend zum Schuß kam. Indes, er scheiterte an Torwart Volkmann, der ansonsten keinen allzu sicheren Eindruck hinterließ. Nicht nur vor dem 0:1 in der 15. Minute durch den Ex-Göppinger Gerhard Fink sah SV-Außenverteidiger Ackermann schlecht aus. Fries hatte ihn gleich zweimal aussteigen lassen und dann zu dem freistehenden „Lämmle" gepaßt. Besonders Fink war es, der im ersten Durchgang dem FC-Spiel immer wieder neue Impulse verlieh, und der auch in der 17. Minute, den ebenso wie sein Gegenüber unsicher wirkenden, jedoch angeschlagen ins Spiel gegangenen SV-Torwart Wiesner mit einem satten Schuß prüfte, den dieser nur abprallen lassen konnte. Wenig später war dann trotzdem das 0:2 fällig, als Wiesner eine Flanke von Lechner nicht festhalten konnte und Stadler keine Mühe hatte, das 0:2 zu markieren.

Zu spät reagierte dann auf der anderen Seite FC-Keeper Volkmann, als er zu spät aus dem Gehäuse kam und Göppingens Mittelstürmer Buschbacher eine Flanke von Mädel verwandeln konnte. Apropos Buschbacher: Er war gestern der gefährlichste der Göppinger Angreifer und bewies auch den notwendigen Torinstinkt. Er dürfte sich damit zunächst einmal einen Stammplatz in der Mannschaft erkämpft haben.

Trotz allem war der FC Eislingen weiterhin die Mannschaft, die das gefälligere und durchdachtere Spiel zeigte. Löbel, gerade erst für Fries eingewechselt, erzielte das 1:3, nachdem Heth den äußerst schwachen Ackermann erneut versetzt hatte. Die Möglichkeit, die Führung auszubauen, vergaben danach Stadler und Löbel, der ganz frei zum Schuß kam, nachdem Heilemann – wie des öfteren – im Kampf Mann gegen Mann unterlegen war. Eine Unaufmerksamkeit der Eislinger Abwehr nutzten dann in der 41. Minute Ettmayer und Buschbacher zum 2:3-Anschlußtreffer. Ettmayer hob eine Freistoßabgabe dem SV-Mittelstürmer maßgerecht auf den Fuß und dieser hatte keine Mühe, die Aktion erfolgreich abzuschließen.

Eine ganz andere Göppinger Mannschaft präsentierte sich in der zweiten Halbzeit den Fans. Lang kam für Ackermann, Renner für Grässle und David für Mädel. Auf der Gegenseite hütete Hund für den enttäuschenden Volkmann das Gehäuse. Jetzt waren plötzlich die Göppinger die dominierende Elf und, sehr wichtig, der Ausgleich zum 3:3 gelang durch David schon in der 48. Minute. Er hatte eine Flanke von Wollschläger, der sich in der zweiten Halbzeit enorm steigerte (schon allein dadurch, daß er dem Ball entgegenlief und nicht wartete, bis Jaumann ihm das Leder abgefuchst hatte) verwerten können. Buschbacher hatte dann in der 63. und noch einmal in der 64. Minute die Führung für den SV auf dem Fuß, jedoch scheiterte er einmal an Torwart Hund – der seinen Vorgänger Volkmann klar ausstach – und dann am Pfosten, nachdem er von Ettmayer herrlich bedient worden war. Wie eine kalte Dusche kam dann die 4:3-Führung des FC Eislingen zustande. Lang, diesmal endlich wieder auf dem Außenverteidigerposten eingesetzt, hatte Heth im Strafraum gefoult und Lechner ließ bei dem Foulelfmeter Torwart Wiesner keine Chance. Erneut Buschbacher war es dann zu verdanken, daß der Sportverein nicht weiter ins Hintertreffen geriet, denn er erzielte in der 70. Minute den 4:4-Gleichstand. Danach häuften sich die Chancen für Göppingen und Eislingen konnte sich bei seinem Torhüter Hund bedanken, daß es nicht noch in den Rückstand geriet.

FC-Trainer Römer war mit seinem Team zufrieden: „Wenn Göppingen eine gute Oberligamannschaft ist, dann muß ich mit meiner Elf zufrieden sein. Insgesamt war es ein schönes Treffen." Sein Kollege Heinz Schiller pflichtete ihm bei, daß die erste Halbzeit klar an Eislingen, der zweite Durchgang aber dann genau so deutlich an Göppingen gegangen sei. Beim SV habe man gesehen, daß es in der Abwehr noch einiges zu bosseln gäbe.

Auffallend war beim SV, daß sich Buffy Ettmayer, dem man eine ordentliche Partie bescheinigen muß, sehr gut mit Dieter Renner verstand. Wenn diese zwei Akteure am Ball waren, dann hatte alles Hand und Fuß. Die Elf, die in der zweiten Halbzeit für Göppingen auf dem Feld war, dürfte auch die Mannschaft sein, die zum Saisonauftakt in Kuppenheim einläuft. Für Ettmayer, der noch gesperrt ist, könnte Mädel ins Team kommen, der dann auf Rechtsaußen stürmen und Iwan David ins Mittelfeld rücken könnte. Beim FC Eislingen hofft man zum Saisonauftakt, daß der gestern verletzte Libero Peter Gromer wieder mit von der Partie sein wird, denn er ist doch die Zuverlässigkeit in Person. Kaum einen Platz zum Rundenbeginn wird Frieder Goll nach seiner schwachen Leistung gestern bekommen können. Ansonsten dürfte die FC-

Truppe jedoch keine großen Veränderungen erfahren. Thomas Lober

Göppingen – Eislingen 4:4

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann (ab 46. Min. Lang), Grässle (ab 46. Min. Renner), Raupp, Heilemann, Ettmayer, Mädel (ab 46. Min. David) Unger, Buschbacher, Scherer (ab 81. Min. Ludwig), Wollschläger.
FC Eislingen: Volkmann(ab 46. Min. Hund); Jaumann, Lechner, Eger (ab 55. Min. Goll), Bucher, Fries (ab 28. Min. Löbel), Heth, Klaus Gromer, Stadler, Fink, Funk (ab 61. Min. Hirner).
Zuschauer: 1100
Schiedsrichter: Aldinger, Waiblingen
Tore: 0:1 Fink (15.), 0:2 Stadler (17.), 1:2 Buschbacher (19.), 1:3 Löbel (31.), 2:3 Buschbacher (41.), 3:3 David (48.), 3:4 Lechner (65., Foulelfmeter), 4:4 Buschbacher (70.).

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-~~, ~~Freundschafts~~-Spiel am Samstag, den 8. August 1981

Mannschaft: SV. Kuppenheim (Gastgeber) — SV. Göppingen (Gast)

Wiesner
1

~~Ackermann~~ 2 (Mädel) — ~~Lang~~ 3

Raupp 4 — Heilemann 5 — Unger 6

Renner 7 — Scheerer 8 — Buschbacher 9 (Grässle) — David 10 — Wollschläger 11

Torschützen: Renner 1 — Ergebnis: 4 : 1 (1 : 0)

UNTER BESCHUSS stand das Tor des Göppinger Sportvereins in Kuppenheim oft. Foto: Pr.

Torschützen: (:)

Besondere Vorkommniss

SPORT-CHRONIK-VERLAG 7313 RE

Der Neue traf

KUPPENHEIM – Ein Neuling ist der erste Tabellenführer der Oberliga Baden-Württemberg. Der SV Kuppenheim nimmt durch das überraschende 4:1 gegen den SV Göppingen zumindest für einige Stunden die Spitzenposition ein. Herausragender Spieler des siegreichen Teams war Neuzugang Butzer. Der vom FV Linkenheim gekommene Butzer trug sich gleich dreimal in die Torschützenliste ein. Mit einem Foulelfmeter erzielte er in der 40. Minute das 1:0, nach Mackers 2:0 (57.) gelang ihm das 3:0 (77.). Renners Anschlußtreffer erwiderte Butzer eine Minute vor dem Spielende mit dem 4:1.

Der stärker eingeschätzte SV Göppingen enttäuschte auf der ganzen Linie. Allerdings war der SV durch Zeitstrafen von Unger, David und Renner gehandicapt. **Tore:** 1:0 Butzer (40., Foulelfmeter), 2:0 Macker (57.), 3:0 Butzer (77.), 3:1 Renner (85., Handelfmeter), 4:1 Butzer (89.). **Beste Spieler:** Butzer – Renner. **Zuschauer:** 2700.

Willi Jakob

Deprimierende Niederlage zum Beginn

SV stehen schwere Zeiten bevor

Kuppenheim gewinnt mit 4:1 / Göppingen deckungsschwach und ohne System

(hh). Daß Fußball ein Mannschaftssport ist, weiß jedes Kind. Doch die Rot-Schwarzen sind gegenwärtig keine Mannschaft, keine spielerische und kämpferische Einheit. Der Chor der Kritiker hat also recht behalten. Auch als es am Samstag ernst wurde, vermochte sich die neuformierte Göppinger Elf gegenüber den schwachen Vorbereitungsspielen nicht zu steigern und ging im ersten Punktekampf beim Aufsteiger Kuppenheim sang- und klanglos unter. Es ist bislang weder gelungen, die „Neuen" zu integrieren, noch die „Alten" zu besseren Leistungen zu motivieren. Vor allem in der Abwehr sieht es nach wie vor bös aus. Von Oberligaformat kann beim Sportverein in dieser Verfassung nicht die Rede sein. Hans Ettmayer, bis Oktober zum Zuschauen verurteilt: „Uns stehen schwere Zeiten bevor. Bis die Leute aufeinander eingespielt sind, braucht es noch viel, viel Arbeit."

In Anbetracht der vielen Gegentreffer aus den Freundschaftsspielen war es durchaus passabel, wie sich die Filstäler den heftigen Attacken der Gastgeber entgegenstemmten. Der Aufsteiger spielte allerdings reichlich nervös und vergab in der Anfangsphase gute Tormöglichkeiten. Nach rund 20 Minuten konnten sich die Rot-Schwarzen von dem ständigen Druck befreien. Es zeigte sich jedoch bald, daß der Göppinger Angriff keinen Biß hatte. Buschbacher wurde selten steil angespielt, Wollschläger verzettelte sich regelmäßig und Renner blieb bei seinen Vorstößen ohne Glück. Lediglich von David ging hin und wieder Gefahr aus. So plätscherte die Partie ohne große Höhepunkte dahin, bis Schiedsrichter Volk in seinem ersten Oberligaspiel mit einer umstrittenen Elfmeter-Entscheidung – Ungers Abwehr gegen Butzer war regelgerecht – die Platzherren auf die Siegesstraße brachte. Butzer ließ sich dieses Geschenk nicht entgehen und brachte Kuppenheim kurz vor der Pause mit 1:0 in Front.

Drei Zeitstrafen

Doch diese eine Fehlentscheidung genügte dem total überforderten Mann in Schwarz nicht. Nach Zeitstrafen gegen Unger, David und Renner (er wollte den Schiri auf eine Auswechslung aufmerksam machen) mußten die Gäste praktisch 30 Minuten lang jeweils nur mit zehn Mann spielen. Bei Vergehen der Kuppenheimer fehlte ihm jedoch der Mut zur Konsequenz. Bezeichnenderweise fielen die entscheidenden Tore in der Zeit, als der Sportverein in der Unterzahl war. Das 2:0 erzielte Macker mit Kopfball, nachdem Scherer seinen Gegenspieler Ankener ungehindert hatte flanken lassen. Beim 3:0 zog der wendige Butzer aus abseitsverdächtiger Position unaufhaltsam davon.

Auf Seiten des Sportvereins blieben die Angriffsbemühungen brotlose Kunst. In den Aktionen war kein System zu erkennen. Auch die eingewechselten Spieler Grässle (ein Schnörkel zu viel) und Mädel (ohne Selbstvertrauen) brachten keinen Schwung in den Laden. Den Ehrentreffer, und damit das erste Tor für Göppingen überhaupt im Kuppenheimer Wörtel-Stadion, markierte Renner in der 83. Minute mit Handelfmeter. Fast wäre ihm wenige Augenblicke später mit einem Gewaltschuß der zweite Treffer geglückt, doch 08-Schlußmann Herr reagierte großartig. Das konnte man von Wiesner in der 89. Minute nicht behaupten. Mit einem kapitalen Fehler machte er es möglich, daß Butzer zum dreifachen Torschützen avancierte.

Offene Fragen

Während SV-Trainer Heinz Schiller auf die starken 40 Minuten seiner Elf hinwies und die spielentscheidenden Fehler dem Unparteiischen ankreidete, zog Vorstand Hans Siegenführ nüchtern Bilanz: „Ich bin von unserem Gekicke enttäuscht. So geht es nicht weiter." Trotz unverkennbarer Verärgerung über die enttäuschende Leistung der Göppinger Truppe wollte Spielleiter Herbert Eisele den Stab noch nicht brechen und war sich sicher: „Am Samstag gegen Heilbronn wird es hundertprozentig besser."

Derzeit sind für die Göppinger Fußballanhänger allerdings noch viele Fragen offen: Wann kriegt Schiller die Mannschaft auf Vordermann, kann Wiesner seine Unsicherheit im Herauslaufen und am Boden ablegen, wird Libero Heilemann nochmals schneller, ist Scherer der erhofft starke Vorstopper, was ist mit Ackermann los, macht sich Renners (teurer) Einsatz wirklich bezahlt, wer schickt endlich den schußgewaltigen Torjäger Buschbacher oder den wieselflinken Mädel wirkungsvoll ins Gefecht, wann hört das brotlose Klein-Klein-Spiel auf? Positive Zeichen sind bei Raupp (gegen Bohé), Lang (gegen Emrich), Unger und mit Abstrichen bei David und Renner zu setzen. Das war in Kuppenheim aber zu wenig, um den gastgebenden SV 08 in Verlegenheit zu bringen. Dort klappt das Miteinander im Team trotz einiger Neuerwerbungen nämlich schon ganz vorzüglich.

Kuppenheim – Göppingen 4:1

SV 08 Kuppenheim: Herr, Nix, Koffler, Kaufmann, Kern, Macker, Bohé, Butzer, Ankenner (ab 64. Min. Komorowski), Ganz, Emrich (ab 83. Min. Essig).

SV Göppingen: Wiesner, Ackermann (ab 65. Min. Mädel), Lang, Raupp, Heilemann, Unger, Renner, Scherer, Buschbacher (ab 68. Min. Grässle), David, Wollschläger.**Tore:** 1:0 Butzer (40., Foulelfmeter), 2:0 Macker (57.), 3:0 Butzer (77.), 3:1 Renner (83., Handelfmeter), 4:1 Butzer (89.).**Schiedsrichter:** Volk, Wertheim.

Zuschauer: 2500.

Gelbe Karten: Heilemann, Ackermann, Ankener, Kern.

Zeitstrafen: Unger (ab 45.), David (ab 53.), Renner (ab 68.).

RENNER NIMMT MASS und erzielt den 1:1-Ausgleich im Oberligaspiel SV Göppingen – VfR Heilbronn.

Foto: pp

Sportverein: Mageres 1:1 gegen Heilbronn

Nur geringe Fortschritte

Mehr Kampf und Krampf als Spiel / Torschütze Renner / Unger bester Mann

(hh). Die Sportvereinsnanhänger werden sich wohl oder übel mit der Tatsache vertraut machen müssen, daß die rosigen Zeiten im Göppinger Fußball vorerst vorbei sind. Die Elf von der Hohenstaufenstraße ist, wie SV-Obmann H. Eisele es ausdrückte, keine Spitzenmannschaft mehr, die um vordere Plätze mitspielt. Nicht nur die negativen Ergebnisse beim verkorksten Saisonauftakt gegen Aufsteiger Kuppenheim und den letztjährigen Abstiegskandidaten Heilbronn, sondern auch die Art und Weise des Göppinger Spiels, lassen gar keinen anderen Schluß zu. Für die Rot-Schwarzen kann es im Moment nur darum gehen, nicht hoffnungslos in den hinteren Regionen der Tabelle zu verschwinden. Denn mit Meister Sandhausen, den VfB-Amateuren, Biberach und Weinheim stehen die „schweren Brocken" in den nächsten Wochen erst noch bevor. Wo sollen da die Punkte herkommen?

Grund zum Nachdenken über die weiteren Erfolgsaussichten des Sportvereins gibt vor allem die Tatsache, daß mit Ausnahme von Unger und Raupp die Neuzugänge bis jetzt nicht überzeugen konnten. Bei Mädel muß fairerweise gesagt werden, daß er leider noch nicht ernsthaft getestet wurde.

Keine Tore

In der ersten Viertelstunde hatten die Rot-Schwarzen eindeutig mehr vom Spiel. Völlig freistehend „setzte" Wollschläger in der 7. Minute einen Kopfball auf Maßflanke von Unger über die Querbalken. David machte es wenig später nicht besser. Doch dann kamen die einsatzfreudigen Gäste immer stärker auf. Als Wiesner einen Scharfschuß von Kohl nicht festhalten konnte, mußte Lang vor dem einschußbereiten Jankowski klären. Kappes jagte den Nachschuß über das Torholz. Gefährlichster Angreifer der Unterländer war Mittelstürmer Hellstern. Er spielte mit der SV Deckung Jo-Jo und war oft von zwei oder drei Gegenspielern nicht zu bremsen. Zum Glück für die Platzherren schied er noch vor der Pause verletzt aus. Auf der Gegenseite forderten die SV-Fans vergeblich Elfmeter, als Buschbachr von Jung im Strafraum zu Fall gebracht wurde. Da der Pfiff ausblieb, ging es torlos in die Kabinen.

Zuschauer enttäuscht

Die Hoffnungen der einheimischen Zuschauer auf besseren Angriffsfußball nach dem Wechsel wurden enttäuscht. Zwar versuchten immer wieder Unger und auch David Druck in die Göppinger Aktionen zu bringen, doch am Heilbronner Strafraum war regelmäßig Endstation. Buschbacher machte gegen Vorstopper Jung keinen Stich. Mehr und mehr zog er sich ins Mittelfeld zurück, wo er einige Male geradezu hilflos wirkte. Lautstark wurde die Auswechslung von Linksaußen Wollschläger gefordert, der sich auf dem Flügel „zu Tode sägte", doch reagierte die Göppinger Bank nicht. Da Heilbronn im zweiten Durchgang verstärkt auf Torsicherung spielte und die SV-Offensive Stückwerk blieb, dauerte es bis zur 70. Minute, bevor eine weitere Torchance heraussprang. Renner hatte geschickt weitergeleitet, doch Scherer war zu langsam, so daß Torwart Hrynda eher an den Ball kam. Innerhalb von 200 Sekunden ging es Schlag auf Schlag. Als die Sportvereins-Abwehr das Leder nicht aus dem Strafraum brachte, war plötzlich Rangnick zur Stelle und markierte aus dem Hinterhalt das 0:1. Im Gegenzug klärte Heilbronns Schlußmann mit Fußabwehr gegen Wollschläger. Hrynda war aber Augenblicke später machtlos, als Renner nach Kopfballvorlage von Wollschläger aus acht Meter zum 1:1 aufschloß. Der zu spät eingewechselte Mädel zielte in der 77. Minute haarscharf über den Kasten und Wollschläger traf bei einem Schuß aufs kurze Eck nur den Pfosten. Die Gäste waren in den Schlußminuten konditionell am Ende, ließen aber keinen weiteren Treffer zu. Bei einem schnellen VfR-Konter hatten die Rot-Schwarzen sogar ziemlich „Dusel". Wiesner langte an einer Hereingabe vorbei und Jankowski köpfte den Ball aufs Göppinger Gehäuse. Zwei Meter vor dem leeren Tor sprang die Kugel auf – und stieg noch über die Latte.

„Mit dem Rücken zur Wand"

Die Unterländer nahmen verdientermaßen einen Punkt mit an den Neckar. Besonders gefallen konnten der unermüdliche Ankurbler Rangnick, Angriffsführer Hellstern sowie Koc, Jung und Mann in der Hintermannschaft. VfR-Trainer Werner Mangold freute sich über das Unentschieden: „Dieses Ergebnis hatten wir erhofft. Nach dem Ausfall von Hellstern wurde es schwer, zumal mit Kadlubsky, Scheuring und Kübler erfahrene Leute fehlten. Da beide Mannschaften nach ihren Auftaktniederlagen mit dem Rücken zur Wand standen, konnte kein schönes Spiel zustande kommen". SV-Coach Heinz Schiller, derzeit im Kreuzfeuer der Göppinger Fußballanhänger, wehrte sich gegen die Kritik: „Uns fehlen gegenüber dem letzten Jahr so wertvolle Spieler wie Hoffmann und Stutzmann. Diese Lücken lassen sich nicht schließen." Vorsorglich baute er schon vor: „Egal wie der Trainer heißt, das Göppinger Problem – mangelnde Torausbeute – wird immer gleich bleiben". Einige erfreuliche Aspekte gibt es aus Göppinger Sicht dennoch zu berichten. So waren neben den bereits erwähnten Mittelfeldakteuren Unger und David auch die Verteidiger Raupp und Lang meist im Bilde. Dörr hatte einen ordentlichen Einstand.

SV Göppingen – VfR Heilbronn 1:1

SV Göppingen: Wiesner, Raupp, Lang, Dörr, Heilemann, Scherer, Renner, Unger, Buschbacher (ab 73. Mädel), David, Wollschläger.
VfR Heilbronn: Hrynda, Mann, Koc, Jung, Kohl, Ungewitter, Jankowski, Schneider, Hellstern (ab 24. Freudenberger), Rangnick, Kappes.
Tore: 0:1 Rangnick (71.), 1:1 Renner (74).
Schiedsrichter: Strigel, Balingen.
Zuschauer: 1200.
Gelbe Karten: Mann, David.

Eisele resigniert bereits: „Der SV Göppingen ist keine Spitzenmannschaft mehr"

Schiller droht der Rausschmiß

GÖPPINGEN – „Ich bin nach dem 1:1-Unentschieden gegen den VfR Heilbronn davon überzeugt, daß der SV Göppingen in dieser Saison keine Spitzenmannschaft mehr ist und auch nicht werden wird", so Göppingens Spielleiter Herbert Eisele. In der kommenden Woche wird nun in Göppingen wieder einmal eine ‚Sitzung" stattfinden.

Gegen den von verschiedenen Seiten geforderten Trainerrauschmiß wehrt sich Eisele aber noch: „Wenn es nach mir geht, wird sich da in den kommenden Wochen nichts ändern, denn wen sollen wir holen? Mein Wunschkandidat Manfred Römer wird den Verbandsligisten und Nachbarn FC Eislingen während der Saison sicher nicht verlassen."

Die Sorgen plagen den SV Göppingen wieder. Vor allem, wenn man bedenkt, daß SV-Trainer Heinz Schiller von seinen letztjährigen Torschützen nur noch Renner zur Verfügung hat. Und da weiß man auch nicht, wie lange die Stuttgarter Kickers das „Freikaufen" für die Punktspiele ihres Co-Trainers noch mitmachen werden.

Wesentlich besser war nach dem Unentschieden natürlich die Stimmung im Heilbronner Lager. Coach Werner Nangold freute sich über das „erhoffte Resultat".

Die Göppinger waren in der Partie erst aufgewacht, als sie durch einen Rangnick-Treffer mit 0:1 im Rückstand lagen und mit Mädel ein frischer Stürmer eingewechselt wurde. So gelang Renner bereits drei Minuten nach dem Rückstand das Tor zum leistungsgerechten 1:1-Unentschieden.

Tore: 0:1 Rangnick (71.), 1:1 Renner (74.). **Beste Spieler:** Unger, Raupp – Mann, Jung. **Zuschauer:** 1500.

Thomas Lober

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-, Freundschafts~~-Spiel am Sonntag , den 23. August 1981

Mannschaft: SV. Sandhausen (Gastgeber) — SV. Göppingen (Gast)

Wiesner (1)

~~Ackermann~~ (2) ~~Lang~~ (3)

Dörr (4) Heilemann (5) Scherer (Schwarzer) (6)

Mädel (Buschbacher) (7) Unger (8) Renner (9) David (10) Raupp (11)

Torschützen:

Ergebnis: 1 : 0 (0 : 0)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Verbands-, Pokal-, Fre

Mannschaft:

7

6

11

Torschützen:

Ergebnis: : (:)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Beinbruch von Dobiasch

Fünf Wochen Pause für Sandhausens Torjäger

SV Sandhausen — SV Göppingen 1:0

SV Sandhausen: Wäschle; Reinhard, Lietzau, Manges, Makan, Kern, Helfrich ab 81. Hillenbrand, Hester, Kary, Dobiasch ab 38. Beck, Vogel.

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Lang, Dörr, Heilemann, Scherer ab 77. Grässle, Mädel, Unger, Renner, David, Raupp.

Schiedsrichter: Saner (Maulburg).

Zuschauer: 2300.

Tore: 1:0 (57.) Helfrich.

Das war ein hartes Stück arbeit, stöhnte Sandhausens Trainer Rudi Dielmann über eine unbequeme Göppinger Mannschaft. Denn fast eine Stunde lang hielt das Bollwerk der Schwaben, die, wie ihr Trainer Schiller feststellte, nur auf einem Punkt aus waren. Bedauerlich aus der Sicht des Göppinger Trainers, daß das „goldene" Tor nach einem Freistoß gefallen war, als Vogel anlief, Helfrich aber über die Mauer und an den falsch postierten Torhüter Wiesner ins rechte Eck traf.

Wiesner allerdings traf an dieser Niederlage keine Schuld. Er war neben Libero Heilemann der überragende Spieler auf Göppinger Seite. Kein Zweifel aber, daß diese beiden Punkte verdient waren. Sandhausen hatte über ein Dutzend klare Möglichkeiten und nur sehr viel Schußpech verhinderte einen deutlicheren Sieg.

Prekär wird inzwischen die personelle Situation beim SV Sandhausen. Bobiasch schied bereits in der 38. Minute nach einem Zusammenstoß mit Heilemann mit einem Wadenbeinbruch aus. Der Torjäger wird mindestens fünf Wochen fehlen, sodaß dem SV Sandhausen noch genau zwölf Spieler zur Verfügung stehen.

Claus-Peter Bock

SPORT-CHRONIK-VERLAG 7313 REICHENBACH-FILS Bl.9

Knappe 0:1-Niederlage beim Meister

Dieses Spiel gibt Hoffnung

Sportverein klar verbessert / Starke Abwehr / Vermeidbares Freistoßtor

(hh). Nach dem Sonntagsspiel in Sandhausen weist das Punktekonto des Sportvereins zwar 1:5 Punkte auf, doch die starke Leistung der Göppinger Mannschaft berechtigt trotz der Niederlage wieder zu Hoffnungen. Aus der befürchteten „Packung" wurde nichts. Der vielgerühmte Sandhausener Angriff brachte vor 2500 Zuschauern nur ein glückliches Freistoßtor zustande. Ein Unentschieden wäre für die abwehrstarken Schwaben nicht einmal unverdient gewesen. Auf jeden Fall braucht die Truppe um Kapitän Heilemann die Köpfe nicht hängen zu lassen. In dieser verbesserten Form ist am Dienstagabend gegen die „Superamateure" des VfB Stuttgart alle Mal etwas drin. Die Rot-Schwarzen spielten in Sandhausen wesentlich besser als beim 1:1 gegen Heilbronn und lieferten mit Abstand ihren besten Punktekampf in der jungen Saison.

Selbst Sandhausens erfahrener Trainer Rudi Dielmann mußte zugestehen, daß der denkbar knappe Erfolg des Meisterschaftsaspiranten am seidenen Faden hing: „Gegen Schluß mußten wir noch froh sein, daß beide Punkte dablieben. Als Göppingen in die Offensive ging, zeigte sich, was in dieser Mannschaft steckt. Vor dem 1:0 gab es gegen die stabile und massierte Gästedeckung einfach kein Durchkommen." Ein besonderes Lob verdiente sich Schiedsrichter Sahner, der die Partie souverän im Griff hatte und mit seinen unmißverständlichen Entscheidungen viel zum fairen Verlauf beitrug.

Sattelfeste Abwehr

Eine bravouröse Abwehrleistung bot der Sportverein in der ersten Halbzeit beim Vorjahresmeister. Geschickt machten die Rot-Schwarzen die Räume eng und zwangen die Platzherren, häufig in die Breite zu spielen. Dennoch gab es einige gefährliche Situationen vor dem Gehäuse von Wiesner. Der neue Göppinger Torwart konnte voll überzeugen und zeigte keinerlei Unsicherheiten. In überzeugender Manier meisterte er plazierte Schüsse von Dobiasch und dem offensiven Libero Makan. Weitere gute Chancen ließen Menges, Offensivverteidiger Reinhard und Vogel aus, die teilweise wenige Meter vor dem Göppinger Kasten die Nerven verloren. Neben Schlußmann Wiesner arbeiteten auch seine Vorderleute nahezu fehlerfrei. Liebero Heilemann dirigierte die Abwehr in gewohnt umsichtiger Art. Raupp hatte Vogel unter Kontrolle und der Ex-Rastatter Kary sah gegen Lang kein Land. Im Mittelfeld neutralisierte Unger seinen hoch eingeschätzten Gegenspieler Hester, und auch Scherer kam wesentlich besser als seither zurecht. Bei der ständigen Feldüberlegenheit der Nordbadener war es kein Wunder, daß der Göppinger Angriff etwas zu kurz kam. Aber auch so hatten David, Renner und Mädel einige starke Momente. Mit etwas Glück wäre Mädel in der 42. Minute sogar die Führung geglückt, doch landete sein Schuß nach perfektem Zuspiel von David in den Armen von Torwart Wäschle.

Freistoßtor

Auch nach dem Wechsel hielt der Druck der Gastgeber unvermindert an. Zweimal konnte Wiesner Bälle von Vogel parieren. Die spielentscheidende Szene folgte in der 57. Minute, als Wiesner bei einem Freistoß die von der Mauer ungedeckte Ecke ebenfalls offenließ. Torschütze Helfreich erkannte die Lücke und zirkelte das Leder unerreichbar zum 1:0 in die Maschen. Von diesem Zeitpunkt an wurde das Spiel offener. Der Sportverein gab seine Defensivtaktik auf und blies selbst zum Angriff. Für Mädel und Scherer, die beide viel gelaufen waren, kamen Buschbacher und Schwarzer als frische Kräfte. Buschbacher prüfte auch sogleich Torwart Wäschle mit einem wuchtigen Kopfstoß. SVS-Verteidiger Lietzau mußte eine Viertelstunde vor Schluß alles riskieren, um den Ball vor Buschbacher und Unger aus der Gefahrenzone zu befördern. Nach einem weiteren Angriff der Gäste über vier Stationen klärte Wäschle im Herauslaufen mit Fußabwehr gegen Schwarzer. Auf der anderen Seite gab der Göppinger Vorwärtsdrang dem Sandhausener Angriff mehr Raum für schnelle Konter. Wiederholt mußte Dörr „Feuerwehr" spielen. Als Vogel völlig frei zum Schuß kam, hatten die Zuschauer schon den Torschrei auf den Lippen, doch donnerte der Linksaußen über die Latte. Fast wäre noch der Ausgleich gefallen, als Heilemann in guter Schußposition draufhielt, das Leder aber knapp verzog.

Angriff verstärken

Obwohl bei Sandhausen die Stars – Rupp, Frey und Torjäger Walter – noch gesperrt auf der Bank saßen, zeigte sich, daß die Nordbadener auch in diesem Jahr zu den Spitzenteams zu rechnen sind. Der Verein strebt mit aller Macht die zweite Bundesliga an. In erstklassiger Verfassung stellte sich die Deckung um Amateurnationalspieler Makan und Torwart Wäschle (von DJK Konstanz) vor. Die eisenharten Verteidiger Lietzau und Reinhard sowie Vorstopper Menges erhielten wiederholt Sonderbeifall ihrer Fans. Im Mittelfeld kamen Kern, Helfrich und Hester dank der starken Gegenwehr von Unger, Scherer und Ackermann nicht wie gewohnt zur Geltung. Ausgezeichnet hielt sich Vorstopper Dörr gegen SVF-Torjäger Dobiasch und den später eingewechselten Beck. Überhaupt strahlte die Göppinger Deckung wieder Sicherheit aus. Noch nicht optimal sieht es allderings in den vorderen Reihen aus. Renner und David können es allein nicht schaffen. Den jungen Angriffsspielern Mädel und Buschbauer fehlt noch das Durchsetzungsvermögen in derart schweren Fußballschlachten.

Sandhausen – Göppignen 1:0

SV Sandhausen: Wäschle, Reinhard, Lietzau, Menges, Makan, Kern, Helfrich (ab 85. Min. Hillenbrand), Hester Kary, Dobiasch (ab 40. Min. Beck), Vogel.
SV Göppingen: Wiesner, Ackermann, Lang, Dörr, Heilemann, Scherer (ab 78. Min. Schwarzer), Mädel (ab 53. Min. Buschbacher), Unger, Renner, David, Raupp.
Tore: 1:0 Helfrich (57.)
Schiedsrichter: Sahner, Maulburg
Zuschauer: 2500
Gelbe Karten: Ackermann, Heilemann.

Die nächsten Spiele
Dienstag 18 Uhr:

FC Raststatt – FV Lauda
Eppingen – Reutlingen
FV Offenburg – Weinheim
SSV Ulm 46 – Biberach
SV Göppingen – VfB Stuttgart
Mannheim – Sandhausen
Ludwigsburg – Heilbronn
FC Tailfingen – Kuppenheim

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-, Freundschafts-~~Spiel am Dienstag, den 25. August 1981

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) — VFB. Stuttgart Amat. (Gast)

		Wiesner (1)		
	Ackermann (2)		Lang (3)	
Dörr (4)		Heilemann (5)		Scherer (6)
Mädel (7)	Unger (8)	Renner (9)	David (10)	Raupp (11)

Torschützen: Mädel 1 — Ergebnis: 1 :0 (0 :0)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Verba

Mann

Torsc

Be

WIEDER EINMAL BEREINIGTE Torwart Wiesner eine gefährliche Situation. Hier klärt er per Fußabwehr gegen den einschußbereiten Kakoko. Foto: pp

SPORT-CHRONIK-VERLAG 7313 REICHENBACH-FILS Bl.9

Sportverein kämpfte bis zum Umfallen

Mit Kraftakt zum ersten Sieg

1:0 der Göppinger über Favorit VfB Stuttgart Amateure glücklich, aber verdient

(lo). Das wäre geschafft: Der Göppinger Sportverein hat den ersten Saisonsieg unter Dach und Fach. Der haushohe Favorit, die Amateure des VfB Stuttgart, wurden mit 1:0 (0:0) im wahrsten Sinne des Wortes niedergekämpft. Die Leistungskurve beim Sportverein zeigt also weiter nach oben und Trainer Schiller scheint mit seiner Aussage, daß der Patient auf dem Wege der Besserung ist, nicht unrecht zu haben. Die 2000 Zuschauer sahen ein abwechslungsreiches und vor allen Dingen sehr schnell geführtes Spiel, wobei der Sportverein in der ersten Halbzeit froh sein konnte, daß er nicht in den Rückstand geraten war, denn die klareren Chancen lagen eindeutig auf seiten des VfB.

Das Treffen begann seitens des Sportvereins recht verhalten. Man machte zunächst einmal hinten dicht und wartete ab, was der Gegner zu bieten hatte. Erst in der 20. Minute schoß Mädel zum erstenmal auf das gegnerische Tor. Danach kam dann die Zeit der Amateure des VfB und sie erarbeiteten sich eine Reihe von Chancen, scheiterten jedoch immer wieder am überragenden Göppinger Torhüter Wiesner. So klärte er zum Beispiel in der 23. Minute mit Fußabwehr gegen Briem und dann auf die gleiche Weise gegen Mittelstürmer Reichert, der ansonsten jedoch bei Vorstopper Dörr in besten Händen war. Dem besten Göppinger Akteur Unger war es dann in der 43. Minute vorbehalten, mit einem Gewaltschuß VfB-Schlußmann Jäger auf eine ernsthafte Probe zu stellen.

Unger ließ vier aussteigen

Im zweiten Durchgang bekam dann der Sportverein das Geschehen immer besser in den Griff. Die Zweikämpfe wurden meist gewonnen, die Abwehr stand bombensicher und auch im Sturm wurden nun doch einige Chancen herausgearbeitet. Befreiend wirkte sich dann das 1:0 in der 56. Minute auf die Aktionen der Platzherren aus. Unger hatte sich im Mittelfeld den Ball erkämpft, ließ vier Gegenspieler aussteigen und legte dann das Leder Hansi Mädel direkt in den Lauf, der mit einem herrlichen Schuß ins Eck das 1:0 erzielte. Einer tollen Reflexbewegung von Wiesner war es dann zu verdanken, daß Kakoko nicht 60 Sekunden später der Ausgleich gelang. Wiederum mußte der Göppinger Schlußmann dann in der 75. Minute Kopf und Kragen riskieren, nachdem Dörr den Ball „verblödelt" hatte und der Ex-Göppinger Briem freie Schußbahn hatte. Die letzte Möglichkeit, das Ergebnis zu erhöhen, besaß in der 82. Minute Dieter Renner, doch strich sein Freistoß knapp am gegnerischen Gehäuse vorbei.

Briem farblos

Beim Sportverein gebührt diesmal der ganzen Mannschaft für ihre kämpferische Leistung ein Lob. Die herausragenden Akteure waren neben Torhüter Wiesner, Günter Unger sowie die Sturmspitze Hansi Mädel. Auch Libero Heilemann machte seine Sache sehr gut und Mike Dörr blieb Punktsieger gegen Reichert. Scherer und Briem schenkten sich nichts und auch Dieter Renner kämpfte bis zum Umfallen. Ivan David wachte erst in der zweiten Halbzeit richtig auf, und auch Reiner Raupp benötigte eine gewisse Anlaufzeit, bis er Bäuerle in den Griff bekam.
Beim VfB zeigten die beiden Ex-Eislinger Assion und Weiler eine gute Partie. Briem hingegen blieb doch recht farblos und die schwarze Perle Kakoko mußte seinem Gegenspieler Unger mehr nachlaufen als ihm recht war. Gut bei den Stuttgartern auch Libero Rath, wogegen Vorstopper Schlierer gegen Mädel doch ernsthafte Probleme hatte.

„Junge Spieler müde"

VfB-Trainer Entenmann haderte anschließend mit dem Schiedsrichter, der seiner Ansicht nach die Platzherren klar bevorteilt habe. Allerdings muß hierzu gesagt werden, daß Schiedsrichter Armbruster zwar ein sehr schwacher Referee war, jedoch auf beiden Seiten mit Fehlentscheidungen aufwartete. Willi Entenmann trauerte dann noch den vergebenen Chancen seines Teams im ersten Durchgang nach und erklärte, seine jungen Spieler hätten das Spiel gegen Ulm physisch nicht verkraftet: „Peter Reichert ist ja vor Müdigkeit umgefallen." Sein Kollege Heinz Schiller bezeichnete den Erfolg seiner Truppe letztendlich als etwas glücklich und sagte, daß der Sportverein sicherlich nicht jedesmal einen solchen Kraftakt vollbringen könne.

Göppingen – VfB-Amateure 1:0

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Lang, Dörr, Heilemann, Scherer, Mädel, Unger, Renner, David, Raupp.
VfB Stuttgart-Amateure: Jäger; Wohlfahrt, Assion (ab 57. Min. Rieker), Schlierer, Rath, Weiler, Briem, Jeske (ab 66. Min. Zimmermann), Reichert, Kakoko, Bäuerle.
Schiedsrichter: Armbruster, Bondorf.
Zuschauer: 2000
Tore: 1:0 Mädel, 56. Min.

Sportverein im Schongang

Ohne sich voll auszugeben gewann der SV Göppingen beim Bezirksligisten VfL Kirchheim mit 3:1. Der Sportverein mußte ohne Lang, Wollschläger, Dörr und Renner antreten und beherrschte die Kirchheimer trotzdem über das ganze Spiel. Nach dem 0:1 durch David gelang den Gastgebern durch einen Handelfmeter der Ausgleich. Kurz vor der Pause brachte wiederum David die Göppinger 1:2 in Führung. In der 50. Minute gelang Mädel das 1:3. Mit diesem Ergebnis waren die Göppinger zufrieden und hielten sich in der zweiten Halbzeit merklich zurück.

Dienstag
1.9.1981

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-, Freundschafts~~-Spiel am Samstag , den 5. September 1981

Mannschaft: FV. Biberach (Gastgeber) — SV. Göppingen (Gast)

Wiesner
1

Ackermann 2 — Lang 3

Dörr — Heilemann 5 — Scherer

(Buschbacher) — (Ludwig 6)

Mädel 7 — Unger 8 — Renner 9 — David 10 — Raupp 11

Torsch

Ergebnis: 3 : 0 (1 : 0)

Bes

Hinausstellung

Verban

Manns

nschaf

ber

10

11

Ergebnis: : (:)

pielerehrungen usw.)

Baden-Württemberg

Samstag/Sonntag, 5./6. September

VfB Stuttg. — VfR Mannh.	4:1
FV Lauda — Kuppenh.	2:0
Rastatt — Eppingen	2:2
Biberach — Göppingen	3:0
Sandhaus. — Ludwigsbg.	1:2
Ravensbg. — Offenburg	1:4
Weinheim — SSV Ulm	0:0
Heilbronn — Tailfingen	2:2
Reutlingen — Schw. Hall	0:0

1	(1)	VfB Stuttg.	5	4	0	1	18:4	8:2
2	(2)	FV Lauda	5	4	0	1	10:2	8:2
3	(6)	Ludwigsbg.	5	3	1	1	10:4	7:3
4	(7)	Biberach	5	3	1	1	8:2	7:3
5	(3)	SSV Ulm	5	3	1	1	6:3	7:3
6	(5)	Rastatt	5	2	2	1	12:6	6:4
7	(4)	VfR Mannh.	5	2	1	2	12:9	5:5
8	(10)	Weinheim	5	2	1	2	6:6	5:5
9	(11)	Heilbronn	5	1	3	1	6:7	5:5
10	(12)	Eppingen	5	2	1	2	7:10	5:5
11	(15)	Offenburg	5	2	1	2	5:8	5:5
12	(8)	Sandhaus.	5	2	0	3	6:6	4:6
13	(13)	Reutlingen	5	1	2	2	5:5	4:6
14	(9)	Ravensbg.	5	2	0	3	9:12	4:6
15	(16)	Tailfingen	5	1	2	2	8:15	4:6
16	(14)	Göppingen	5	1	1	3	3:9	3:7
17	(17)	Kuppenh.	5	1	0	4	7:16	2:8
18	(18)	Schw. Hall	5	0	1	4	4:18	1:9

Samstag/Sonntag, 12./13. September

VfB Eppingen — FV Lauda
FV Offenburg — SSV Reutlingen
FC Tailfingen — SV Sandhausen
SV Kuppenheim — VfR Heilbronn
Spfr. Schwäb. Hall — FC Rastatt
SSV Ulm 1846 — FV Ravensburg
SV Göppingen — FV Weinheim
VfR Mannheim — FV Biberach (alle Sa.)
Ludwigsburg — VfB Stuttgart Am. (So.)

Biberacher Blitz traf Göppingen

Doppelschlag

BIBERACH – Der FV Biberach bezwang den SV Göppingen in einer zwar schnellen, aber spielerisch nicht gerade mitreißenden Partie mit 3:0. Nach einer verdienten 1:0-Führung zur Pause stellte Biberach in der zweiten Hälfte durch einen Doppelschlag, der innerhalb von nur zwei Minuten zum 3:0 führte, den Sieg sicher. Die bis dahin im Mittelfeld recht sicher aufspielenden, im Angriff aber recht harmlos wirkenden Göppinger verloren dadurch völlig ihr Konzept.

Die erste Chance für Biberach hatte Crnjanin in der 5. Minute, als er bei einem Freistoß nur knapp das Göppinger Gehäuse verfehlte. Auf der Gegenseite vergab David die Führung, als er das Leder unbehindert über das FV-Tor schoß. Das 1:0 besorgte dann Weißbrich, der den abprallenden Ball aus 17 Metern mit einem unhaltbaren Flachschuß in die Maschen setzte.

Biberach versäumte bei guten Möglichkeiten durch Crnjanin, Weißbrich und einem Lattenknaller von Haug, die Führung auszubauen. Göppingen dagegen scheiterte bei Aktionen von Ackermann und Renner an der Schußschwäche und an FV-Torhüter Henzler.

Der von der Einstellung und dem Einsatz seiner Leistungsträger enttäuschte Göppinger Trainer Schiller versuchte durch die Einwechslung von Buschbacher für Dörr mehr Druck in das Spiel zu bringen. Doch sein Konzept ging nicht auf. Im Gegenteil: Markovic erzielte das 2:0 (67.) und eine Minute später stellte Crnjanin das 3:0 sicher.

Die Stauferstädter, durch die schnellen Gegentreffer geschockt, kamen aus dem Rhythmus und versuchten nur noch, die Niederlage in Grenzen zu halten.

Tore: 1:0 Weißbrich (14.), 2:0 B. Markovic (67.), 3:0 Crnjanin (68.). **Beste Spieler:** Weißbrich, Markovic, Atici – Renner, Ackermann, Wiesner. **Zuschauer:** 1200.

Matthias Arenz

Im Angriff zu harmlos

Göppingen hatte beim 0:3 in Biberach kaum eine Chance

FV Biberach — SV Göppingen 3:0

FV Biberach: Henzler; Schlapp ab 76. Si-n, Atici, D. Markovic, Roth, B. Markovic, ck, Seiler, Haug ab 62. Knappe, Weis-h, Crnyanin.

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, g, Dörr ab 46. Buschbacher, Heilemann, erer ab 78. Ludwig, Mädel, Unger, Ren-David, Raupp.

chiedsrichter: Schweickhardt (Stutt-).

uschauer: 1100.

ore: 1:0 (14.) Weisbrich, 2:0 (67.), B. Mar-c, 3:0 (67.) Crnyanin.

nter der Regie ihres Sturmführers ner waren die Gäste zwar über wei-trecken ein gleichwertiger Gegner, kten aber im Angriff zu harmlos, um Gastgeber ernsthaft in Gefahr zu gen. Zudem hatte der energische gan Markovic den gefährlichsten estürmer David über die gesamte ldauer sicher im Griff.

ei den Einheimischen zeigte sich aufstarke Weisbrich in glänzender Spiellaune und sorgte auch nach einer Viertelstunde mit einem Flachschuß für den wichtigen Führungstreffer. Nach einer Flanke von Crnyanin traf Haugs wuchtiger Kopfball nur die Querlatte, und nach einem Steilpaß von Crnyanin überlief der schnelle Weisbrich die Gästeabwehr, scheiterte aber am herausstürzenden Gästetorhüter, der insgesamt einige gute Paraden zeigte.

Als sich die Gäste in der zweiten Hälfte um den Ausgleich bemühten, sorgte ein Doppelschlag der druckvoller spielenden Biberacher innerhalb einer Minute für eine schnelle Entscheidung.

Crnyanin und Knappe konnten wenig später das Leder freistehend aus kurzer Distanz nicht im Gästetor unterbringen, so daß insgesamt der Erfolg der Oberschwaben auch in dieser Höhe als verdient zu bezeichnen ist.

Kurt Sigmund

Wiesner verhinderte höhere Niederlage

Klare Sache für FV Biberach

Verdienter 3:0-Erfolg der Oberschwaben / Sportverein bot wenig Gegenwehr

(hh). Das Auswärtsspiel in Biberach machte erneut deutlich, daß die vierte Oberliga-Saison für den SV Göppingen etwas Besonders ist – nur leider mit negativen Vorzeichen. Es hieße, den Kopf in den Sand stecken, wenn man an der Hohenstaufenstraße nach der 0:3-Niederlage den Ernst der Lage nicht erkennen wollte. Diese Elf ist in der jetzigen Verfassung den Anforderungen der höchsten Amateurklasse im baden-württembergischen Fußball nur bedingt gewachsen. Das beste Beispiel lieferte die Schiller-Truppe am Samstag. Die Art und Weise, wie man an der Riß im zweiten Durchgang hilflos, ja fast ohne Gegenwehr unterging, ist ernüchternd. Die Mannschaft ist nicht einfach nur „von der Rolle", sie ergab sich in ihr Schicksal, als ob es selbstverständlich wäre. Der Unterschied zu den Vorjahren wirkte umso gravierender, weil die heißen Punktekämpfe der Filstäler seit 1980 in Biberach bekannt sind. Bei dem 0:0 und den beiden 1:0-Siegen wurde jedes Mal gespielt und gefightet bis zum Umfallen. Von derartigen „Traumergebnissen" waren die Göppinger am Samstag meilenweit entfernt.

Den klaren Torchancen nach hätte die Partie auch höher für die Platzherren ausgehen können. Von der Energieleistung des Sportvereins gegen die VfB-Amateure war nichts mehr zu spüren. Die Gäste versuchten, mit angezogener Handbremse ins Spiel zu kommen, konterten zaghaft und ohne Druck. In puncto Lauffreude und Einsatzwillen hatten die Biberacher ebenso klare Vorteile wie bei den meisten Zweikämpfen und im Spielaufbau. Besonders auffallend agierten die alten Kämpen Weisbrich und Seiler. Von den Neuzugängen haben offensichtlich Werner Stutzmann (Göppingen) und Uli Haug (VfR Aalen/SC Geisingen) noch nicht recht Tritt gefaßt. Schon besser lief es bei dem Ex-Offenburger Außenstürmer Bora Markovic. Sein Namensvetter und Landsmann Dragan Markovic bildeten zusammen mit Libero Roth, Atici und Torwart Henzler das Rückgrat einer souveränen Abwehr. Gefährlich wie eh und je: Sturmspitze Crnjanin.

Schneller Rückschlag

In der ersten Halbzeit hielten die Gäste noch gut mit. Zwar erlangte der FV bald ein Übergewicht und wirkte auch vor dem Tor gefährlicher, doch stand die Göppinger Abwehr insgesamt recht ordentlich. Der Bieberacher Führung in der 14. Minute gingen allerdings zwei krasse Deckungsfehler voraus. Zunächst konnte Crnjanin unbehindert in den Strafraum eindringen; da sein Schuß zu kurz abgewehrt wurde, hatte Weisbrich im Nachsetzen freie Bahn zum 1:0. Weitere Möglichkeiten von Weisbrich und Seiler machte SV-Schlußmann Wiesner – volles Risiko eingehend – im Herauslaufen zunichte. Atici traf in guter Position nur das Außennetz und Haug wuchtete einen Kopfball an das Göppinger Torholz. Die Angriffe der Gäste blieben meist im Keim stecken. Nur Renner stellte mit einem schönen Flachschuß Henzler einmal vor Probleme. Pech hatten Ackermann und Unger, daß sie bei präzisen Hereingaben von Mädel und David um die berühmte Stiefelspitze zu spät kamen.

Eine Zeitlang schien es, als ob der Sportverein dem Spiel nach der Pause eine Wende geben könnte. Buschbacher hatte zweimal den Ausgleichstreffer auf dem Fuß. Kritisch für Biberach wurde es besonders in der 57. Minute, als Libero Roth eine verunglückte Rückgabe fabrizierte und Henzler die Situation nur mit viel Mühe bereinigen konnte. Ungers Nachschuß zischte knapp vorbei. Damit war das Pulver aber schon verschossen. Nach rund einer Stunde kam die große Zeit der Biberacher. Nach vergebenen Chancen erfolgte dann der entscheidende Doppelschlag. Wiesner konnte einen Schuß von Stutzmann nur abklatschen, den B. Markovic verwandelte. Die SV-Abwehr haderte noch mit sich und dem Schicksal, als Crnjanin keine 50 Sekunden später in Ballbesitz kam und einen Alleingang startete. Vom Innenpfosten ging der Ball zum 3:0 über die Linie. Damit war – schon 22 Minuten vor dem Abpfiff – alles gelaufen. Nur Göppingens Schlußmann verhinderte mit einer tollkühnen Aktion gegen Knappe eine höhere Schlappe.

Biberach – Göppingen 3:0

FV Biberach: Henzler, Schlapp (ab 76. Min. Simon), Atici, D. Markovic, Roth, Stutzmann, Crnjanin, Seiler, Haug (ab 62. Min. Knappe), Weisbrich, B. Markovic.

SV Göppingen: Wiesner, Ackermann, Lang, Dörr (ab 46. Min. Buschbacher), Heilemann, Scherer (ab 77. Min. Ludwig), Mädel, Unger, Renner, David, Raupp.

Tore: 1:0 Weisbrich (14.), 2:0 B. Markovic (67.), 3:0 Crnjanin (68.).

Schiedsrichter: Schweickhardt, Stuttgart, leitete sehr gut.

Zuschauer: 1200.

Keinen Willi mehr

Blick nach vorn

Der „Blick zurück im Zorn" bringt nichts. Es gibt keinen Willi Hoffmann mehr, der den Sportverein in Biberach mit Spielwitz und Routine dreimal erfolgreich aus der Schlacht führte. Es gibt auch keinen Werner Stutzmann mehr, der assistierte oder das Zepter notfalls selbst in die Hand nahm. Der Blick noch vorn kann nur heißen: Es muß also anders gehen. Wenn die Punkte – im wahrsten Sinne des Wortes – nicht „spielend" zu holen sind, müssen sie erkämpft werden, zumindest so lange, bis Hans Ettmayer neue Akzente setzen kann. Trainer Schillers Aufgabe wird es sein, die Mannschaft entsprechend neu einzustellen. In Biberach halfen Worte allein jedenfalls nicht. Entschuldigungen gelten allenfalls für die verletzten Andy Lang und Mike Dörr. Welche Rolle Jürgen Ackermann als „Hansdampf in allen Gassen" – vom rechten Außenverteidiger bis Linksaußen – zugedacht war, blieb unerfindlich. Starke Abstriche sind hinter Leistung und Einsatz der erfahrenen Spieler Dieter Renner, Werner Heilemann und Erwin Scherer zu machen. Hans-Jürgen Mädel und der eingewechselte Achim Buschbacher wissen sicher selbst, daß Stürmer an erzielten Toren gemessen werden. Weit weniger Wirkung als sonst erzielten auch die Dauerläufer und Kämpfer Günter Unger und Iwan David. Der in den letzten dreizehn Minuten eingesetzte Jürgen Ludwig machte keinen Fehler. Die Göppinger Aktivposten sind diesmal schnell aufgezählt: Torwart Manfred Wiesner und Außenverteidiger Rainer Raupp.

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Samstag, den 12. September

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) — FV. Weinheim (Gast)

Wiesner (1)

Ackermann (2) — Lang (3)

Dörr (4) — Heilemann (5) — Buschbacher (6)

(Ludwig)

Mädel (7) — Unger (8) — Renner (9) — David (10) — Raupp (11)

Torschützen: Renner 1

Ergebnis: 1 :2 (0 :0)

SO DYNAMISCH wie Ivan David in dieser Szene war der Sportverein erst zum Schluß der Partie gegen Weinheim – da war es zu spät.

Foto: pp

ren. Vorsichtig, ja zeitweise sogar zaghaft tastete man sich deshalb eine Halbzeit lang ab, ohne auch nur annähernd zu zählbaren Erfolgen zu kommen. Viel Mittelfeldspiel, ohne Druck nach vorne, so präsentierte sich die Heimmannschaft ihren Anhängern.

Daß Fußball ein Laufspiel ist und man einem ballführenden Mitspieler auch mal ein paar Schritte entgegen geht, scheinen einige Akteure noch nie gehört zu haben.

Im zweiten Spielabschnitt war die Partie dann innerhalb von nur vier Minuten entschieden. Der „Glücksjunge" war Singer mit der Nummer 7, der zweimal fast unbehelligt durch die Göppinger Abwehr marschierte und die Gäste in der 66. und 68. Minute mit 2:0 in Front schoß.

Das rüttelte nun die Platzherren endlich wach. Die restliche Spielzeit brachte ein Anrennen auf das Weinheimer Tor. Hoffnung kam auf, als Dieter Renner einen Foulelfmeter in der 70. Minute zum Ausschlußtreffer verwandelte. Eine gewaltige Leistungssteigerung des SVG brachte dennoch keinen Erfolg mehr, da die besten Chancen entweder

3	(2) FV Lauda	7	4	1	2	10:3	9:5
4	(6) Eppingen	7	4	1	2	10:10	9:5
5	(7) Rastatt	6	3	2	1	14:7	8:4
6	(5) SSV Ulm	6	3	2	1	7:4	8:4
7	(9) Weinheim	7	3	2	2	9:8	8:6
8	(4) Biberach	6	3	1	2	8:6	7:5
9	(11) Offenburg	6	3	1	2	8:9	7:5
10	(12) VfR Mannh.	7	3	1	3	16:11	7:7
11	(13) Sandhaus.	6	3	0	3	8:6	6:6
12	(8) Reutlingen	7	2	2	3	10:10	6:8
13	(10) Heilbronn	7	1	4	2	8:11	6:8
14	(14) Ravensbg.	6	2	1	3	10:13	5:7
15	(17) Kuppenh.	6	2	0	4	10:17	4:8
16	(15) Tailfingen	7	1	2	4	10:21	4:10
17	(16) Göppingen	6	1	1	4	4:11	3:9
18	(18) Schw. Hall	6	0	1	5	5:20	1:11

Dienstag, 15. September

FV Lauda — VfR Heilbronn
SV Sandhausen — SV Kuppenheim
VfB Stuttgart — FC Tailfingen
FV Biberach — SpVgg Ludwigsburg
FV Weinheim — VfR Mannheim
FV Ravensburg — SV Göppingen
SSV Reutlingen — SSV Ulm 1846
FC Rastatt — FV Offenburg
VfB Eppingen — Spfrd. Schwäbisch Hall

Nach der 1:2-Heimniederlage gegen Weinheim

Göppingen jetzt Vorletzter

SV hat das Toreschießen verlernt / Schon wird offen von Abstieg geredet

(hh). Für den Sportverein wird die Lage zusehends bedrohlicher. Nach der 1:2-Heimniederlage gegen Angstgegner FV Weinheim sind die Rot-Schwarzen schon auf den vorletzten Tabellenplatz abgerutscht. Göppingens Fußballfreunde in und außerhalb des Vereins reden offen davon, daß die Parole in dieser Saison nur heißen kann: Kampf gegen den Abstieg. Neben der seitherigen Kritik an Trainer Schiller wird zunehmend auch über Fehler bei der Verpflichtung neuer Spieler gesprochen. Bestürzung herrscht vor allem, weil im Angriff überhaupt nichts zusammenläuft. Ganze vier Treffer haben die SV-Stürmer in sechs Begegnungen erzielt, davon zwei durch Elfmeter. Schwierig ist die Situation an der Hohenstaufenstraße auch deshalb, weil durch Verletzung, Krankheit und Ettmayers Zwangspause kaum noch eine einsatzfähige Mannschaft zur Verfügung steht.

Oberliga

Wenig aufregend verlief die Partie im ersten Durchgang. Beide Mannschaften scheuten den Mut zum Risiko, Sicherheitsfußball wurde großgeschrieben. Kein Wunder, daß sich nur wenige torreife Szenen entwickelten. Besonders die Platzherren spielten zuviel in die Breite oder wieder zurück, Überraschungsmomente fehlten nahezu ganz. Dennoch hatte der Sportverein die größte Möglichkeit zu verzeichnen. Nach Musterpaß von David in der 20. Minute stand Buschbacher sechs Meter vor dem Kasten frei und versagte. Die geschickten Gäste-Konter zwangen Göppingens Abwehr immer wieder zur Vorsicht. Sie wurden meist von Kaltwasser inszeniert, dem Lang zu viel Spielraum ließ. Nachdem Wiesner zweimal im Herauslaufen gegen Neureiter klären mußte, kam der eigentliche Weinheimer Warnschuß unmittelbar vor dem Pausenpfiff, als Kaltwasser das Leder an den Außenpfosten setzte.

Konzentrationsmangel

Nach dem Wechsel gingen Heilemann und Co. zunächst energischer zur Sache und erzwangen eine klare Feldüberlegenheit. Untenwegt liefen die Aktionen in Richtung Weinheimer Tor, dabei wurde allerdings der Fehler begangen, die Bälle fast ausschließlich hoch in den Strafraum zu schlagen – ein „gefundenes Fressen" für Schlußmann Albrecht und die massierte Gästeabwehr. Da Buschbacher, Mädel, David und Renner in der Spitze nichts ausrichteten, rückten zwangsläufig die Göppinger Abwehrspieler mit nach vorn. So hatten die Nordbadener Raum für schnelle Gegenattacken und nutzten einige Augenblicke der Unkonzentriertheit in der SV-Deckung resolut aus. Als der verletzte Dörr nicht hochkam, erzielte Singer in der 66. Minute mit Kopfball das 0:1. Der Sportverein hatte sich von diesem Schock noch nicht erholt, das schlug der Weinheimer Außenstürmer erneut zu. Er trickste den soeben eingewechselten Ludwig gekonnt aus und erzielte mit sattem Schuß auch den zweiten Treffer für seine Elf.

Aufbäumen

Noch einmal bäumten sich die Platzherren gegen die drohende Niederlage auf, als Renner nach Foulspiel von Neureiter an Raupp den fälligen Elfmeter zum 1:2 verwandelte. Immerhin waren noch 20 Minuten zu spielen. Doch alles Anrennen half nichts mehr. Wiederum verhaspelte sich Buschbacher, nachdem ein traumhaftes Zuspiel von Heilemann die gesamte FV-Hintermannschaft aufgerissen hatte. Mit einem Reflex riß Albrecht die Arme hoch, als Mädel drei Meter vor ihm auftauchte. Mannheims Schlußmann ließ sich auch nicht bezwingen, als ihn eine „Granate" von Buschbacher fast umgeworfen hätte. Glänzend reagierte dann Verteidiger Gölz, der die Kugel einen Schritt vor Renner von der Linie fegte.

Buffis Frage

„Warum machen wir nur 30 Minuten lang Dampf?", fragte Buffi Ettmayer nach Spielende und war sich darin praktisch mit allen Sportplatzbesuchern einig. Den Vorwurf, daß alles viel zu lange dauerte, müssen sich Verteidiger und Mittelfeld gefallen lassen. Besser wurde es erst, als der erstaunlich bewegliche Heilemann seinen Liberoposten aufgab und danach viel für die Offensive tat. Anzuerkennen ist auch der Einsatz von Dörr und Lang, die sich trotz ihrer Verletzungen redlich bemühten. Weitere gute Noten konnten angesichts der Tatsache, daß einige Spieler die Sache offensichtlich auf die leichte Schulter nahmen, andere Akteure Oberligareife (derzeit) kaum aufbringen, nicht verteilt werden. Besser sieht es da bei dem alten Rivalen FV Weinheim aus. Obwohl die Nordbadener ihr gesamtes Mittelfeld, dazu Torjäger Fritz Walter und den überragenden Libero Makan verloren haben, hat Trainer Harald Braner (früher FC Homburg) die neuformierte junge Elf für die rauhe Luft in der Oberliga bereits tadellos präpariert. Gestützt auf die Routiniers Albrecht, Gölz, Neff und Kaltwasser mischten vor allem die Youngsters Singer und Neureiter kräftig mit. Auch in dieser Zusammensetzung wurde der Gast seiner Rolle als Göppinger Angstgegner voll gerecht. So konnte es nicht verwundern, daß Weinheims Coach mit der disziplinierten Leistung seiner Truppe und dem Spielausgang hoch zufrieden war, zumal der FV 09 in Göppingen ursprünglich nur auf einen Punkt aus war.

SV Göppingen – FV Weinheim 1:2

SV Göppingen: Wiesner, Ackermann, Lang, Dörr (ab 67. Min. Ludwig), Heilemann, Buschbacher, Mädel, Unger, Renner, David, Raupp.
FC 09 Weinheim: Albrecht, Gölz, Neff, Rutz (ab 64. Min. Ölenschläger), Klute, Fischer, Singer (ab 80. Min. Martini), Kaltwasser, Jumbo, Oberle, Neureiter.
Tore: 0:1 Singer (66.), 0:2 Singer (68.), 1:2 Renner (70., Foulelfmeter)
Schiedsrichter: Wilde, Waldbronn
Zuschauer: 1200
Gelbe Karten: Neureiter, Lang
Zeitstrafe: Rutz (ab 53. Min.).

Die Stürmer haben das Toreschießen verlernt – Warten auf Buffy Ettmayer

SV Göppingen rutscht in den Keller

GÖPPINGEN – Immer tiefer rutscht der SV Göppingen in den Keller. Auch gegen Angstgegner Weinheim setzte es eine Niederlage, so daß die einstige Spitzenmannschaft aus dem Filstal jetzt auf dem vorletzten Tabellenplatz steht. Bei SV-Trainer Heinz Schiller herrscht Ratlosigkeit, Göppingens Stürmer treffen nicht.

Nach einer torlosen ersten Halbzeit ging es im zweiten Durchgang Schlag auf Schlag. Die Platzherren waren optisch überlegen, gleichzeitig aber auch verwundbar gegen Konter.

Die Führung für Weinheim erzielte Singer per Kopfball in der 66. Minute. Der gleiche Spieler ließ nur 100 Sekunden später nach schöner Einzelaktion das 0:2 folgen. Spannend wurde es nochmals, als der sonst blasse Ex-Profi Renner unmittelbar danach einen Foulelfmeter zum Anschlußtreffer verwandelte.

Die Gastgeber setzten alles auf eine Karte. Aber es war wie verhext. Der Ball wollte den Weg in das von Albrecht hervorragend gehütete Weinheimer Gehäuse nicht finden. Zum größten Unglücksraben wurde Buschbacher, der freistehend selbst aus wenigen Metern ohne Erfolg blieb.

Im Göppinger Lager setzt man alle Hoffnungen jetzt auf Hans Ettmayer. Er soll das drohende Abstiegsgespenst vertreiben. Doch „Buffy" hat als ehemaliger Profi weitere drei Wochen Zwangspause. **Tore:** 0:1 Singer (66.), 0:2 Singer (68.), 1:2 Renner (70. Foulelfmeter). **Beste Spieler:** Heilemann – Albrecht, Kaltwasser, Singer. **Zuschauer:** 1200.

Hermann Heimrath

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-, Freundschafts~~-Spiel am Dienstag , den 15. September 1981

Mannschaft: FV. Ravensburg (Gastgeber) — SV. Göppingen (Gast)

			Wiesner 1			
		Ackermann 2		Lang 3		
	Dörr 4		Heilemann 5		Scherer (Ludwig)	
Mädel (Schwarzer) 7		Unger 8		Buschbacher 9	David 10	Raupp 11

Torschützen: Buschbacher 1

Ergebnis: 5 : 1 (2 : 0)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am , den

Mannschaft: Gastgeber — Gast

			1			
		2		3		
	4		5		6	
7		8		9	10	11

Torschützen:

Ergebnis: : (:)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

SPORT-CHRONIK-VERLAG 7313 REICHENBACH-FILS Bl.9

FV Ravensburg gewinnt mit 5:1

Debakel für den Sportverein

In dieser Form haben die Rot-Schwarzen in der Oberliga nichts verloren

(hh). „Nur noch ein Schatten seiner selbst", urteilten objektive Ravensburger Zuschauer über den SV Göppingen. In der Tat war es wiederum erschreckend, wie schwach und hilflos die Filstäler auftraten. Mit den Worten „Katastrophe" oder „Debakel" ist das unrühmliche Schauspiel der Gäste nur unzureichend abgetan. Wenn an der Hohenstaufenstraße nicht schnellstens etwas Entscheidendes geschieht, steht der Sportverein vor dem Absturz in fußballerische Tiefen. Schon jetzt ist die Tabellensituation mehr als kritisch. Und von einer Besserung der sportlichen Leistung ist weit und breit nichts zu sehen. Wieder einmal zeigte es sich, daß Trainer Heinz Schiller nicht in der Lage ist, das Team auf Vordermann zu bringen. Auch Abteilungsleiter Herbert Eisele ist mit seiner Kunst derzeit am Ende.

Oberliga

Schöne Worte können in dieser verfahrenen Situation nichts, aber auch gar nichts mehr nützen. Es ist höchste Zeit, daß die Vereinsführung Konsequenzen zieht. Die Mannschaft muß schleunigst stabilisert werden, sonst ist es zu spät.

Vor der Pause

In der ersten halben Stunde konnte der Sportverein noch recht gut mithalten. Zwar griffen die Platzherren häufiger an, doch stand die Göppinger Hintermannschaft zunächst sicher und außerdem wurde der Gegner im Mittelfeld frühzeitiger als sonst gestört. Die Konter kamen etwas schneller als in letzter Zeit und brachten durch Dörr und David zweimal Gefahr für den 17jährigen Ravensburger Torhüter Rühl. Dennoch war schon zu diesem Zeitpunkt zu erkennen, daß die Ravensburger Angriffe wesentlich druckvoller vorgetragen wurden. Der agile Mittelstürmer Reichle scheiterte aus wenigen Metern. Viel Beifall gab es für einen scharfen Schuß des aufgerückten Liberos Knisl in der 25. Minute.

Nachdem die Partie von Göppingen zunächst weiter offen gehalten werden konnte, kam der Schock gegen Ende der ersten Halbzeit. Das 1:0 erzielte Verteidiger Mock mit einem unhaltbaren 25-Meter-Schuß genau in den Winkel (38. Minute). Sekunden vor dem Pausenpfiff markierte Reichle mit einem Heber, der sich über ins Netz senkte, den zweiten Treffer für seine Elf.

Noch schlimmer

Fünf Minuten nach dem Wechsel hatte Mädel eine Riesenchance auf dem Fuß. Allein steuerte er in den Strafraum, zog das Leder aber am langen Eck vorbei. Im Gegenzug hatte Steinhauser freie Bahn, doch Wiesner parierte großartig. Im Anschluß an einen Eckball konnte Göppingen zum 2:1 verkürzen. David verlängerte geschickt zu Buschbacher und dieser drückte das Leder aus wenigen Metern über die Linie. Doch schnell hatten dies Platzherren den alten Abstand wiederhergestellt. Als Ackermann nicht rechtzeitig angriff, überwand der nach der Pause eingewechselte Mörth Göppingens Schlußmann mit einem verdeckten Schuß zum 3:1.

Bei den Oberschwaben lief es jetzt wie geschmiert. Pausenlos wurde das Göppinger Tor berannt. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Als die SV-Deckung den Ball wieder einmal nicht aus dem Strafraum brachte, war Reichle zur Stelle und erhöhte auf 4:1. Da Ravensburg nicht zurücksteckte, brannte es noch einige Male vor dem Gehäuse von Wiesner lichterloh. Steinhauser und Scheifler hatten eine Resultatserhöhung auf dem Fuß. Als schließlich Steinhauser durchging, konnte Wiesner nur die Notbremse ziehen. Knisel verwandelte den fälligen Foulelfmeter im Nachschuß zum 5:1. Das Debakel war perfekt. Die Gastgeber veranstalteten mit den resignierenden Gästen ein regelrechtes Preisschießen. Bei Steinhausers Kopfball stand nur noch die Querlatte im Wege.

Moralisch angeschlagen

Obwohl es eine Zeitlang so aussah, als ob der Sportverein die in der Anfangsphase gewiß nicht überragenden Platzherren in Schach halten könnte, wurde es mit dem angestrebten Punktgewinn wieder nichts. Mit fortschreitender Spieldauer kam die Kampfkraft der Platzherren immer besser zum Tragen, die Gäste aus Göppingen konnten nur noch versuchen, die Niederlage in Grenzen zu halten. Der Mannschaft fehlte im zweiten Durchgang jegliche Substanz. Moralisch angeschlagen, war sie auch physisch nicht mehr in der Lage, sich gegen das Verhängnis aufzubäumen. Nur Wiesner und Heilemann entsprachen Oberligaansprüchen. Die Ravensburger zeigten etwa die gleiche Spielstärke wie im vergangenen Jahr – nur mit dem Unterschied, daß damals der Sportverein als klarer 4:2-Sieger vom Platz ging. Entscheidende Pluspunkte hatten die Platzherren schon in der Deckung, wo Verteidiger Mock, Libero Knisel und Strehle herausragten. Im Angriff sorgten Reichle, Steinhauser und Mörth für das deutliche Übergewicht. Ravensburg konnte es kaum fassen, daß der vermeintlich schwere Brocken SV Göppingen so leicht aus dem Weg zu räumen war.

Ravensburg – Göppingen 5:1

FV Ravensburg: Rühl, Mock, Maucher, Staudacher, Knisel, Strehle, G. Steinhauser, Bixel (ab 81. Scheufler), Reichle, Scheifler, B. Steinhauser (ab 46. Mörth).

SV Göppingen: Wiesner, Ackermann, Lang, Dörr, Heilemann, Scherer (ab 76. Ludwig), Mädel (ab 58. Schwarzer), Unger, Buschbacher, David, Raupp.

Tore: 1:0 Mock (38.), 2:0 Reichle (45.), 2:1 Buschbacher (57.), 3:1 Mörth (62.), 4:1 Reichle (73.), 5:1 Knisel (83., Foulelfmeter).

Schiedsrichter: Wahlheim, Stuttgart, leitete gut.

Zuschauer: 800.

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-, Freundschafts~~-Spiel am Dienstag , den 22. September

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) — SSV. Reutlingen (Gast)

Wiesner
1

Ackermann 2 — Lang 3

Scherer (Ludwig 4) — Heilemann 5 — Schneider 6

Mädel 7 — Unger 8 — Schwarzer 9 — David (Buschbacher 10) — Raupp 11

Torschützen: Mädel 1 Buschbacher 1 Eigentor 1Graf Ergebnis: 3 : 3 (1 : 0)

Kopf oder Hand, das ist die Frage beim 2:3-Anschlußtreffer des Sportvereins durch Buschbacher. Foto: pp

Torschützen: (:)

Besondere Vorkommnisse

sich der Reutlinger Trainer über die Unfairneß besonders von Lang und Heilemann und ersparte sich bei seinem Team jede Einzelkritik. „Wir wußten, daß Göppingen kämpfen wird, jedoch ging dies fast über die normale Form hinaus. Bei der letztjährigen Partie sei Willi Hofmann die Seele des Spieles beim Sportverein gewesen und deshalb habe der SV, spielerisch besser, diese harte Gangart nicht nötig gehabt. Göppingens Neu-Trainer Buffy Ettmayer erklärte, daß er auch nicht hexen könne. Für ihn unbegreiflich sei gewesen, daß die Mannschaft nach dem 1:0 zur Pause nervlich so zusammenbrechen konnte, so daß hinten und vorn nichts mehr stimmte. „Wir sind dabei, eine Mannschaft zu Abstiegsfrage zu reden, halte ich jetzt noch für verfrüht. Von Vereinsseiten aus wurde ich gefragt, ob ich zur Zeit das Traineramt übernehmen möchte. Mehr tat sich nicht. Es ist klar, wenn ich 12:0 Punkte aus den nächsten sechs Spielen hole, dann bin ich der ‚King'". SV-Spielleiter Eisele fügte hinzu, daß die Ettmayer-Gruppe keine 12:0 Punkte erreichen müsse, damit der Österreicher im Amt bleibe. Er wolle versuchen, mit Ettmayer aus der Misere herauszukommen und um einen neuen Trainer bemühe er sich nicht. Im übrigen habe er bereits vier Interessenten abgesagt. Allgemein entstand der Eindruck, daß Herbert Eisele der Spatz in der Hand lieber ist, als die Taube auf dem Dach. (Lo)

SPORT-CHRONIK-VERLAG 7313 REI

Wenigstens ein Zähler

Mit Dusel kam SV zum 3:3

Nach 3:1 Führung der Reutlinger in Göppingen schien Partie gelaufen

Das war gewiß keine Offenbarung, was der Göppinger Sportverein gestern abend gegen den SSV Reutlingen seinen Anhängern geboten hat. Nach einer recht ansprechenden ersten Halbzeit, die auch mit einer 1:0-Führung der Platzherren endete, konnte man letztendlich froh sein mit dem 3:3, nach einem 1:3-Rückstand in der 65. Minute noch einen Punkt an der Hohenstaufenstraße behalten zu haben. Diese Aufholjagd spricht für den Kampfgeist der Göppinger und ganz deutlich gegen die Cleverneß der Reutlinger, die in der Schlußphase einfach zu offensiv agierten, anstatt den Vorsprung über die Zeit retten zu wollen. Da ändert auch die Aussage von SSV-Trainer Schießl nichts daran, der erklärte, sein Team habe noch klare Chancen besessen, nur diese nicht verwerten können.

Die erste bemerkenswerte Szene der ersten Halbzeit führte in der 16. Minute bereits zum 1:0 durch Mädel, den Scherer hervorragend bedient hatte. Besonders auffällig in dieser Phase, daß Trainer Buffy Ettmayer immer weiter nach vorne trieb und auch den Verteidigern Lang und Ackermann Beine machte. In Schwierigkeiten kam Göppingens Torwart Wiesner nur in der 24. Minute bei einem überraschenden Schuß von Schweizer, wobei der Ball auf einer Grasnarbe eine völlig andere Richtung bekam. Die klareren Möglichkeiten der ersten Halbzeit hatten ganz eindeutig die Platzherren, so zum Beispiel David in der 28. Minute und der sehr starke Libero Heilemann in der 39. Minute.

SV alles vergessen

In der zweiten Halbzeit schienen die Sportvereinler alle guten Geister verlassen zu haben. Es klappte weder im Angriff noch im Mittelfeld, geschweige denn in der Abwehr etwas, kurz gesagt: „ein heilloses Durcheinander". So war es denn auch nicht verwunderlich, daß Fabrig in der 48. Minute bereits der Ausgleich gelang, als er einen Eckball von Puschinski per Kopf verwandelte. Erneut Puschinski hatte in der 50. Minute eine dicke Möglichkeit, ehe er dann nach einem gravierenden Abwehrfehler in der 58. Minute das 1:2 markierte. Wiederum ein Kopfballtor, diesmal von Hornung, erbrachte dann in der 65. Minute die 3:1-Führung für die Reutlinger.

Hand im Spiel?

Hoffnung aufkeimen ließ dann das 2:3 von Buschbacher in der 67. Minute, der kurz zuvor für David eingewechselt wurde. Allerdings roch es bei dieser Aktion nach Handspiel. Danach hatten die Reutlinger noch zwei klare Möglichkeiten durch Fabrig und Schweizer, ehe der Sportverein zu seiner nächsten Chance kam.

Eigentor half

Ein Eigentor von Graf, der eine scharfe Flanke von Schwarzer ins eigene Netz schlug, ergab dann den letztlich für Göppingen doch recht glücklichen 3:3-Endstand. In der Folgezeit hatte das Geschehen mit Fußball eigentlich recht wenig zu tun. Die Reutlinger verlegten sich stark aufs Produzieren von Fouls und die Göppinger Akteure, allen voran Andy Lang, erwiesen sich in diesen Situationen gerade auch nicht als Waisenknaben. (Lo)

Göppingen – Reutlingen 3:3

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Lang, Scherer (ab 84. Min. Ludwig), Heilemann, Schneider, Mädel, Unger, Schwarzer, David (ab 65. Min. Buschbacher), Raupp.
SSV Reutlingen: Brenken; Graf, Fromm (ab 46. Min. Puschinski), Groß, Schaich, Schweizer, Karabeg, Fabrig, Bauerschafter (ab 55. Min. Röhm), Hornung, Wahr.
Zuschauer: 1000
Schiedsrichter: Ludwig aus Schwäbisch Hall leitete ordentlich
Tore: 1:0 Mädel (16. Min.), 1:1 Fabrig (48. Min.), 1:2 Puschinski (58. Min.), 1:3 Hornung (65. Min.), 2:3 Buschbacher (67. Min.), 3:3 Graf (80. Min./Eigentor).

SV mit „Buffy"

Zum heutigen Freundschaftsspiel zwischen dem VfR Süßen und dem SV Göppingen, das gegen 19.10 Uhr auf dem neuen Hartsportplatz in Süßen ausgetragen wird, benannten beide Vereine folgende Aufstellungen.
VfR Süßen: Vujic, W. Gerusel, Gänzle, v. Eiff, Freisleben, Mania, E. Riegert, R. Gerusel, Kamali, Chr. Hocke, M. Hocke, Knoblauch, Zofall, Nitsche.
SV Göppingen: Wiesner, Kerner; Raupp, Lang, Heilemann, Dörr, Unger, Scherer, Ettmayer, David, Mädel, Buschbacher, Ackermann, Ludwig, Schwarzer, Netzer, Schneider.

SV blamierte sich

VfR Süßen gewann gegen Göppingen verdient mit 1:0

(ho). Das Einweihungsspiel des neuen Hartsportplatzes in Süßen zwischen dem VfR Süßen und dem SV Göppingen verlief ganz nach dem Geschmack der Zuschauer. Der Bezirksligist schlug dabei den etwas ersatzgeschwächten Oberligisten verdientermaßen mit 1:0.

Viel Arbeit steht Trainer Ettmayer noch mit seiner Truppe bevor. Ettmayer selbst versuchte, das Spiel zu dirigieren, doch konnte er nicht so glänzen, wie er es sich vielleicht vorgestellt hat. Enttäuschend auch die jungen Spieler bei Göppingen, die es wahrhaftig in der Oberliga schwer haben werden.
Der VfR lieferte ein gutes Spiel. Mittelfeld und Abwehr waren der dominierende Teil und Süßens junge Stürmer Nietsche und Zofall, die nach dem Ausfall von K. Riegert und Kamali zum Zuge kamen, lassen für die Zukunft noch einiges erhoffen.
An Toren gemessen war der Sport-

Deckungsarbeit hielt er nicht viel und so ergaben sich für den VfR mehrere klare Torchancen. Das 1:0 fiel in der 43. Minute. Eine Kombination zwischen Gerusel und Chr. Hocke brachte Mania in Schußposition und dieser konnte sich die Ecke aussuchen, um den besten Akteur auf Göppinger Seite, Torhüter Wiesner, zu bezwingen.
In der zweiten Halbzeit das gleiche Bild. Klein-Kleinspiel und kaum Bewegung bei Göppingen. Der VfR dagegen läuferisch stark, ließ die Gäste teilweise sehr schlecht aussehen. Hätten sie die ausgespielten Chancen verwertet, Göppingen wäre an einer größeren Blamage

Göppingen — Reutlingen 3:3

In einem torreichen Spiel gelang dem SV Göppingen erst in den letzten 23 Minuten der 3:3-Ausgleich. Vor 1000 Besuchern spielten die Göppinger in der ersten Halbzeit auf Angriff, kamen aber lediglich durch Mädel in der 16. Minute zu einem Treffer. Nach der Pause änderten die Göppinger ihre Taktik nicht, sondern vernachlässigten weiterhin ihre Abwehr. Die Quittung kam prompt. Drei Minuten nach dem Wiederanpfiff gelang Fabrig der Ausgleich, zehn Minuten später brachte Puschinski den SSV in Führung, die durch Hornung in der 65. Minute gar auf 1:3 ausgebaut wurde. Im Endspurt rettete die SVG noch den verdienten Punkt.

Tore: 1:0 Mädel (16.), 1:1 Fabrig (48.), 1:2 Puschinski (58.), 1:3 Hornung (65.), 2:3 Buschbacher (67.), 3:3 Graf (80., Eigentor). **Zuschauer:** 1000.

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-~~, ~~Freundschafts~~-Spiel am Samstag , den 26. September

Mannschaft: FC. Rastatt (Gastgeber) SV. Göppingen (Gast)

Wiesner
1

Ackermann
2

Lang
3

Dörr
4

Heilemann
5

Scherer
6

(Schwarzer)

Mädel
(Buschbacher)
7

Unger
8

Schneider
9

David
10

Raupp
11

Torschützen:

Ergebnis: 3 : 0 (0 : 0)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen

Buffy und das Warten auf den lieben Gott

Abgestürzt

RASTATT – Göppingens Spielertrainer Buffy Ettmayer, erst vor wenigen Tagen auf den Trainerstuhl gehoben, weiß nach dem 0:3 beim FC Rastatt und dem Sturz ans Tabellenende nur noch einen Weg aus dem Schlamassel: Die Hilfe eines himmlischen Geschöpfes. „In der nächsten Woche kommt der liebe Gott, sprich ich", kommentierte Ettmayer, der vom 1. Oktober an für den SV spielberechtigt ist, die niveaulose Partie.

Die Göppinger hatten während der gesamten 90 Minuten keine einzige Torchance. Deprimiert war auch Göppingens Spielleiter Herbert Eisele: „In den neun Jahren, die ich beim SV Göppingen mitwirke, waren wir noch nie so tief unten."

Aber auch Rastatt wußte nicht zu überzeugen, tat sich gegen den defensiven Gegner sehr schwer. Die Hausherren wirkten müde und ausgebrannt. Im Mittelfeld und Angriff fehlten die Ideen. So dauerte es schließlich bis zur 56. Minute, ehe Rastatt in Führung gehen konnte. Enderle überwand den nicht gerade sicheren Göppinger Schlußmann Wiesner. Nach dem 2:0 durch Reichmann besaßen die Rastatter Chancen in Hülle und Fülle. Aber einzig durch einen von Torwart Wiesner am eingewechselten Skoruppa verschuldeten Elfmeter konnte Rastatt das Ergebnis noch erhöhen. Vollstrecker: Klebs.

Fazit: Außer dem Rastatter Vereinsabzeichen konnte Buffy Ettmayer nichts mit nach Hause nehmen. Die Erkenntnis, wie schwach die Göppinger zur Zeit spielen, hatte er schon vorher.

Tore: 1:0 Enderle (56.), 2:0 Reichmann (75.), 3:0 Klebs (89., Foulelfmeter). **Beste Spieler:** Seifert, Kleinert, Deuchler. **Zuschauer:** 900.

Wolfram Braxmaier

Hilfe durch Ettmayer?

FC Rastatt 04 — SV Göppingen 3:0

FC Rastatt 04: Götz; Seiser, Deuchler, Kleinert, Seifert, Hertweck, König ab 46. Fuchs, Reichmann, Klebs, Enderle ab 73. Skoruppa, Reiß.

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Lang, Dörr, Heilemann, Scherer ab 69. Schwarzer, Mädel ab 56. Buschbacher, Unger, Schneider, David, Raupp.

Schiedsrichter: Seitz (Liedolfheim).

Zuschauer: 900.

Tore: 1:0 (56.) Enderle, 2:0 (79.) Reichmann, 3:0 (89.) Klebs.

Die Zeiten, in denen man sich vor dem SV Göppingen fürchten mußte, scheinen vorbei zu sein. Die Gäste unterstrichen eindrucksvoll, daß sie den letzten Platz zu Recht belegen. Trotz des Mitwirkens von sieben Stammspielern aus der letzten Saison hat der SV Göppingen derzeit wenig zu tun mit der Elf, die in den bisherigen Oberligajahren stets oben mitspielte.

Da die Platzherren ebenfalls keine Bäume ausrissen und sich ein ums andere Mal an der Göppinger Abwehr festrannten, war es eine wenig berauschende Partie. Erst als Enderle nach einer knappen Stunde mit einem sehenswerten Linksschuß in den Winkel seine Farben in Führung brachte, war der Bann gebrochen, die Göppinger hätten dann weitaus höher verlieren können.

So blieb es beim letztlich hochverdienten 3:0-Erfolg gegen einen Gast, der nun ganz auf „Buffy" Ettmayer baut, von dessen Mitwirken ab kommenden Samstag man sich die Wende verspricht. Bei Rastatt erzielte Klebs sein obligatorisches Tor.

Seinem knallhart verwandelten Elfmeter ging ein Foul von Göppingens unsicherem Tormann Wiesner an Skoruppa voraus, wobei sich der 20jährige talentierte Mittelfeldspieler einen Schlüsselbeinbruch zuzog und vier bis sechs Wochen ausfallen wird. Schade, denn der 20jährige stand unmittelbar vor einem Stammplatz.

Peter Hirn

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen

SPORT-CHRONIK-VERLAG 7313 REICHENBACH-FILS Bl.9

Nach 0:3-Niederlage Tabellenletzter

Sportverein im Rückwärtsgang

Trotz 0:0 zur Halbzeit gab es auch beim FC Rastatt nichts zu erben

(hh). Ein Viertel der Oberliga-Punktrunde ist absolviert und der Sportverein hat im Rückwärtsgang die unterste Sprosse der Tabellenleiter „glücklich erklommen". Ein denkwürdiger Tag, dieser 26. September 1981. Tabellenführer war der SV Göppingen in den letzten fünfzehn Jahren schon öfters, aber selbst zu Regionalligazeiten brannte die rote Laterne an der Hohenstaufenstraße nie. Noch tiefer geht's also nicht. Wenn jetzt der erhoffte Aufschwung ausbleibt, steht am Ende der Saison unweigerlich der Abstieg. Göppingens unvergessener Schlachtenlenker der frühen 70er Jahre, Kurt Heidle, hatte ein Lieblingslied: „Wunder gibt es immer wieder." Bleibt nur zu hoffen, daß „Buffy" Ettmayer den Text kann.

In der Tat ruhen die Erwartungen der Rot-Schwarzen zum gegenwärtigen Zeitpunkt fast ausschließlich auf dem neuen Spielertrainer. Der 30fache österreichische Nationalspieler kann am kommenden Samstag gegen Eppingen erstmals mitwirken. Ettmayer will versuchen, seine total verunsicherten Kameraden psychologisch aufzubauen, ihnen Mut und Beine zu machen. In erster Linie wird es darum gehen, die Verkrampfung zu lösen, die auf die seitherigen Mißerfolge zurückzuführen ist.

Keine Torchance

In Rastatt zeigte sich erneut, daß den Filstälern jeglicher Siegewille fehlt, daß es an Widerstandskraft und Substanz in der Elf mangelt. Von der ersten Minute an wurde der Rückwärtsgang eingelegt. Der Ex-Eislinger Paul Götz im Rastatter Tor verbrachte einen geruhsamen Nachmittag. Nicht ein einziges Mal mußte er während der gesamten 90 Minuten ernsthaft eingreifen. Der Sportverein hatte keine Torchance. So zeichnete sich die fünfte Göppinger Auswärtsniederlage in Folge trotz eines Pausenstandes von 0:0 zwangsläufig ab. Es war nur eine Frage der Zeit, wann der erste Rastatter Treffer fallen würde.

Obwohl der gastgebende FC in dieser Runde eines seiner schwächsten Heimspiele lieferte, bestimmte er das Geschehen klar und hatte schon in der Anfangsphase einige zwingende Tormöglichkeiten. Den Beginn machte Torjäger Klebs in der 10. Minute mit einem gewaltigen Lattenkracher. Dann behinderten sich Kleinert und Klebs bei einem Kopfball aus Nahdistanz gegenseitig und Seiser scheiterte gar aus drei Metern. Im Strafraum der Gäste spielten sich die tollsten Szenen ab. Das Eckballverhältnis kletterte schon vor dem Pausenpfiff auf 11:1. Es war einem Erfolg gleichzusetzen, wenn ein Göppinger bereits vor der 16-Meter-Linie den Fuß dazwischenbrachte.

Katz und Maus

Doch das nützte auch nicht viel. Spätestens bei der zweiten oder dritten Station ging der Ball wieder an einen Rastatter verloren und das Katz-und-Maus-Spiel begann von neuem. Nach knapp einer Stunde war es dann soweit: Enderle zog von der Strafraumgrenze ab. Sein SChrägschuß paßte genau in den Winkel. Noch schöner machte es Reichmann in der 75. Minute, der mit einer raffinierten „Bogenlampe" zum 2:0 Erfolg hatte. Daß danach nur noch ein weiterer Gegentreffer durch Foulelfmeter folgte (Wiesnet hatte Skoruppa zu Fall gebracht), war kein Verdienst der Göppinger Hintermannschaft, sondern ging einzig und allein auf das Konto der Rastatter Angreifer. Sie waren sich wiederholt gegenseitig im Weg und ließen selbst mit zwei oder drei Mann freistehend „tausendprozentige" Möglichkeiten aus.

Unzufriedener Sieger

Hierbei machte auch Torjäger Klebs, mit neun Treffern bislang Schützenkönig der Liga, keine Ausnahme. Er wurde von Mike Dörr wirkungsvoll beschattet. Nicht besser erging es dem gefährlichen Linksaußen Reiß, der gegen Raupp kaum zum Zug kam. So zeigte sich denn auch FC-Trainer Werner Hafner vom Spiel und Ergebnis nicht zufrieden: „Uns fehlte heute die Beweglichkeit. Die Partie hätte viel höher ausgehen müssen. Allerdings hatten wir es durch die defensive Einstellung der Gäste sehr schwer. Es spricht doch Bände, daß die Göppinger nicht einmal nach dem 0:2-Rückstand versuchten, nach vorn zu gehen." Hierzu Hans Ettmayer: „Gerade deshalb bin ich enttäuscht. Rastatt war heute nicht so gut, als daß wir nicht einen Punkt hätten holen können." Von der letztjährigen Göppinger Spitzengruppe standen immerhin noch sehs Akteure im Team. Aber gerade diese erfahrenen Spieler blieben zumeist weit unter ihrer Form. Symptomatisch für alle war die Vorstellung von Iwan David. Er zeigte keinerlei Biß, verlor fast jeden Zweikampf und ließ schon nach kurzer Zeit die Flügel hängen. „Erstmals in meiner neunjährigen Tätigkeit als Spielleiter beim SV Göppingen stehen wir auf dem letzten Platz", so Herbert Eisele, „doch mit dem Abstieg werden wir uns nicht abfinden. Ettmayer ist ab sofort mit von der Partie, außerdem wird Renner nochmals von den Stuttgarter Kickers losgeeist, und wenn alle Stricke reißen, muß ein fertiger Stürmer her. Immerhin liegen noch 25 Punktekämpfe vor uns."

Rastatt – Göppingen 3:0

FC Rastatt: Götz; Seiser, Deuchler, K. Kleinert, Seifert, Hertweck, König (ab 46. Fuchs), Reichmann, Klebs, Enderle (78. Skoruppa).

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Lang, Dörr, Heilemann, Scherer (ab 70. Schwarzer), Mädel (ab 58. Buschbacher), Unger, Schneider, David, Raupp.

Tore: 1:0 Enderle (56.), 2:0 Reichmann (75.), 3:0 Klebs (90., Foulelfmeter).

Schiedsrichter: Seitz, Liedolsheim, leitete gut.

Zuschauer: 900.

Baden-Württemberg

Dienstag, 22. September

Ludwigsbg. — Weinheim	2:0
SSV Ulm — Rastatt	3:1
VfR Mannh. — Ravensbg.	3:0
Offenburg — Eppingen	2:1
Heilbronn — Sandhaus.	0:1
Kuppenh. — VfB Stuttg.	1:3
Tailfingen — Biberach	1:1
Göppingen — Reutlingen	3:3
Schw. Hall — FV Lauda	2:0

Fr./Sa./So., 25./26./27. Sept.

VfB Stuttg. — Heilbronn	7:1
FV Lauda — Sandhaus.	1:1
Biberach — Kuppenh.	4:3
Eppingen — SSV Ulm	0:1
Rastatt — Göppingen	3:0
Reutlingen — VfR Mannh.	0:1
Weinheim — Tailfingen	5:1
Ravensbg. — Ludwigsbg.	3:3
Schw. Hall — Offenburg	1:0

1	(1)	VfB Stuttg.	10	7	1	2	29:7	15:5
2	(3)	SSV Ulm	9	5	3	1	12:6	13:5
3	(4)	VfR Mannh.	10	6	1	3	23:11	13:7
4	(2)	Ludwigsbg.	9	5	2	2	16:10	12:6
5	(6)	Biberach	9	5	2	2	16:10	12:6
6	(5)	FV Lauda	10	5	2	3	15:9	12:8
7	(10)	Rastatt	9	4	3	2	19:11	11:7
8	(7)	Sandhaus.	9	5	1	3	12:7	11:7
9	(8)	Offenburg	9	4	2	3	11:12	10:8
10	(12)	Weinheim	10	4	2	4	14:14	10:10
11	(9)	Eppingen	10	4	2	4	11:13	10:10
12	(13)	Ravensbg.	9	3	2	4	18:20	8:10
13	(11)	Reutlingen	10	2	4	4	14:15	8:12
14	(18)	Schw. Hall	9	2	2	5	8:20	6:12
15	(14)	Heilbronn	10	1	4	5	12:23	6:14
16	(15)	Tailfingen	10	1	3	6	12:28	5:15
17	(16)	Kuppenh.	9	2	0	7	14:26	4:14
18	(17)	Göppingen	9	1	2	6	8:22	4:14

Samstag/Sonntag, 3./4. Oktober

FV Offenburg — FV Lauda
SSV Ulm 1846 — Spfrd. Schwäb. Hall
SV Göppingen — VfB Eppingen
VfR Heilbronn — FV Biberach
VfR Mannheim — FC Rastatt
SV Kuppenheim — FV Weinheim (alle Sa.)
SpVgg Ludwigsburg — SSV Reutlingen
FC Tailfingen — FV Ravensburg
Sandhausen — VfB Stuttgart Am. (alle So.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-, Freundschafts~~-Spiel am Samstag, den 8. Oktober

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) — VFB. Eppingen (Gast)

1 Wiesner

2 Raupp — 3 Lang

4 Dörr — 5 Heilemann — 6 Ettmayer

7 Mädel (Buschbacher) — 8 Unger — 9 David — 10 Schneider — 11 Schwarzer

Torschützen: David 1 Ergebnis: 1 : 2 (0 : 1)

DIES WAR ZU WENIG. Iwan David gelang hier zwar das 1:2 des Sportvereins gegen Eppingen, zu mehr reichte es aber nicht mehr.
Foto: pp

Torschützen:

Peter Struber

Ettmayer und sonst nichts

SV Göppingen — VfB Eppingen 1:2

SV Göppingen: Wiesner; Raupp, Lang, Dörr, Heilemann, Unger, Mädel ab 60. Buschbacher, Schneider, Davin, Ettmayer, Schwarzer.

VfB Eppingen: Gebhard; Nachbar, G. Schäfer, Peter, Götter, Csazsar, Cullik, Teichmann, Bruckert, Griesbeck, Brand.

Schiedsrichter: Schmoock (Ballrechten).
Tore: 0:1 (23.) Csazsar, 0:2 (70.) Bruckert, 1:2 (82.) David. **Zuschauer:** 1000.

Das wird noch ein Stück harte Arbeit, diese Göppinger Mannschaft wieder auf Vordermann zu bringen. Obwohl das Abstiegsgespenst, nach zehn Spielen erst vier Punkte, bereits aus allen Ecken grinst, will man die Ärmel noch einmal hochkrempeln. Nach dem *Spiel gegen* Eppingen, trotz der Nieder-

Und weiter: „Heute hatten wir Chancen für drei Spiele. Aber vielleicht brauchen wir einen Ball mit Henkel, den man mit der Hand über die Torlinie tragen kann."

In der Tat, er hatte seine Stürmer mit Maßvorlagen gefüttert, die einer mit Torriecher im Sonntagsanzug reinhaut. Der VfB Eppingen scheint hier mit seinen jungen Nachwuchsleuten mehr Glück zu haben. Aus drei klaren Chancen machten sie zwei, die bereits zum glücklichen Sieg reichten. Vor allem die beiden 18jährigen Csazsar und Brand bewiesen, daß man auch in dem Alter bereits Stammspieler sein kann.

Allein Hans Ettmayer und Werner Heilemann waren bei Göppingen das Eintrittsgeld wert. Aber auch ein hervorragender Schiedsrichter Schmoock leitete die Partie souverän. Das Wiederkommen dürfte sich in Göppingen allein wegen Ettmayer wieder lohnen.

Wolfgang Nickisch

Tailfingen — Ravensbg. 2:0
Kuppenh. — Weinheim 3:1
Göppingen — Eppingen 1:2

1	(2)	SSV Ulm	10	6	3	1	16:7	15:5
2	(1)	VfB Stuttg.	11	7	1	3	29:9	15:7
3	(3)	VfR Mannh.	11	7	1	3	25:11	15:7
4	(5)	Biberach	10	6	2	2	20:11	14:6
5	(4)	Ludwigsbg.	10	6	2	2	18:10	14:6
6	(6)	FV Lauda	11	6	2	3	17:10	14:8
7	(8)	Sandhaus.	10	6	1	3	14:7	13:7
8	(11)	Eppingen	11	5	2	4	13:14	12:10
9	(7)	Rastatt	10	4	3	3	19:13	11:9
10	(9)	Offenburg	10	4	2	4	12:14	10:10
11	(10)	Weinheim	11	4	2	5	15:17	10:12
12	(12)	Ravensbg.	10	3	2	5	18:22	8:12
13	(13)	Reutlingen	11	2	4	5	14:17	8:14
14	(16)	Tailfingen	11	2	3	6	14:28	7:15
15	(17)	Kuppenh.	10	3	0	7	17:27	6:14
16	(14)	Schw. Hall	10	2	2	6	9:24	6:14
17	(15)	Heilbronn	11	1	4	6	13:27	6:16
18	(18)	Göppingen	10	1	2	7	9:24	4:16

Samstag, 10. Oktober

FV Biberach — SV Sandhausen
Spfr. Schwäb. Hall — SV Göppingen
FV Ravensburg — SV Kuppenheim
FC Rastatt — SpVgg Ludwigsburg

Erneuter Rückschlag: 1:2 vor eigenem Publikum

Sportverein auch ohne Glück

Trotz Buffy Ettmayers Klasseleistung entführte Eppingen beide Punkte

(hh). Immer kritischer wird die Situation des Göppinger Sportvereins in der Fußball-Oberliga, nachdem auch das Heimspiel gegen Eppingen in die Binsen ging. Um es vorweg zu sagen: An Spielertrainer Hans Ettmayer lag es bestimmt nicht. Er kämpfte für zwei, brachte Impulse und neuen Schwung ins Spiel und war zweifelsohne bester Mann auf dem Platz. Daß dennoch nichts Zählbares heraussprang, lag gewiß nicht nur am Gegner, sondern hauptsächlich daran, daß außer Kapitän Werner Heilemann keiner von Buffys Kameraden in der Lage war, ihn 90 Minuten lang wirkungsvoll zu unterstützen.

Angefangen von Torwart Wiesner, der oft nicht „mitspielte", über die Verteidigung bis hin zu den Sturmspitzen gab es in allen Mannschaftsteilen noch zu wenig Aktivitäten und manche gravierenden Fehlzündungen. Auffällig wurde dies besonders im Mittelfeld, wo es sowohl bei Schneider wie auch bei Unger und David mehr Schatten als Licht gab. Dennoch waren gute Ansätze nicht zu übersehen. In einigen Szenen fehlte nur eine Portion Kaltschnäuzigkeit oder das Quentchen Glück. Es bleibt indes zweifelhaft, ob der erhoffte Aufwärtstrend rechtzeitig kommt.

Ausgelassene Chancen

Vom Anpfiff weg nahmen die Platzherren das Heft in die Hand und dominierten klar. VfB-Torwart Gebhard mußte bereits in der ersten Minute mit einer Reflexbewegung die Göppinger Führung gegen den durchgebrochenen Mädel verhindern. Wenig später hatte der junge SV-Rechtsaußen erneut eine Riesenchance, zielte aber in die Wolken. Die Gästeabwehr stand schwer unter Druck, Senior Götter als umsichtiger Libero und seine Nebenleute konnten erst nach einer Viertelstunde etwas aufschnaufen. Doch weiterhin bestimmten die Filstäler das Spielgeschehen. Lang köpfte nach Eckball von Schwarzer die Kugel um eine Handbreit am Pfosten vorbei. Wie ein Blitz aus

das Leder direkt aus der Luft und ließ Wiesner mit einem Aufsetzer keine Chance. Das Ergebnis stellte zu diesem Zeitpunkt den Spielverlauf auf den Kopf. Die Gastgeber waren konsterniert. Brand und Bruckert kamen nach Fehlern der Göppinger Deckung in Schußposition, konnten ihre Möglichkeiten aber ebenso wenig verwerten wie Cullik, der nach Freistoß von Griesbeck das Ziel verfehlte. Kurz vor der Pause lag den einheimischen Zuschauern der Torschrei auf den Lippen. Wieder servierte Ettmayer einen Musterpaß, Schwarzer umkurvte Nachbar und Peter, vergab aber auch aus acht Metern diese Torchance.

Entscheidung durch Bruckert

Nach Seitenwechsel machte der Sportverein sofort wieder Druck. Um die berühmte Stiefelspitze rutschte Dörr an einem abgefälschten Freistoß Ettmayers vorbei. Danach verfehlten Unger und Schwarzer eine Superflanke von Buffy im Fünf-Meter-Raum. Die Gäste blieben jedoch nicht untätig. Immer wieder stießen sie blitzschnell in die freien Räume, wobei Csaszar und Teichmann viel Übersicht bewiesen und Mittelstürmer Bruckert kaum noch zu bremsen war. Nach rund einer Stunde zogen die Gastgeber das Tempo nochmals an. Vier Eckbälle hintereinander sorgten für Gefahr vor Gebhard. Der Strafraum

[illegible] zeitweise mit Spie-
[illegible] Doch

für die Männer aus dem Kraichgau in ihren Reihen. Unwiderstehlich setzte sich Bruckert in der 70. Minute gegen Lang und Schneider durch und schoß trocken zum 0:2 ein. Damit war die Vorentscheidung gefallen. Zwar griffen die Rot-Schwarzen weiterhin an, doch zu mehr als dem Anschlußtreffer in der 82. Minute durch David, zu dem Ettmayer und Buschbacher die Vorarbeit geleistet hatten, reichte es nicht.

„Ball mit Henkel"

Eppingens Trainer Ueberle freute sich über das gute Spiel seiner Elf: „Obwohl wir zeitweise stark unter Druck standen, haben wir uns nicht versteckt. Die gesamte Mannschaft hat sich ein Kompliment verdient. Ich bin natürlich sehr froh, daß beide Punkte mitgingen." Von seinen Spielern hob der VfB-Coach den 34jährigen Götter und Bruckert hervor. Eppingens Mittelstürmer hatte mit zunehmender Spieldauer klare Vorteile gegen SV-Vorstopper Dörr. Aus der homogenen Mannschaft ragten auch Brand, Teichmann und Csaszar heraus, wogegen sich Griesbeck zurückhielt. Schlußlicht SV Göppingen stehen nach der Niederlage vom Samstag trotz eines überragenden Ettmayer schwere Oberligazeiten bevor. Vor allem am Toreschießen hapert es nach wie vor.

Göppingen – Eppingen 1:2

SV Göppingen: Wiesner, Raupp, Lang, Dörr, Heilemann, Ettmayer, Mädel (ab 65. Min. Buschbacher), Unger, David, Schneider, Schwarzer.

VfB Eppingen: Gebhard, Nachbar, G. Schäfer, Peter, Götter, Csaszar, Cullik, Teichmann, Bruckert, Griesbeck, Brand.

Tore: 0:1 Csaszar (23.), 0:2 Bruckert (70.), 1:2 David (82.)

Schiedsrichter: Schmoock (Ball-[illegible]chten) leitete sehr gut.

Verloren – doch Buffy darf sich feiern lassen

„Alle Achtung"

GÖPPINGEN – Nicht gerade wunschgemäß verlief das Debüt von „Buffy" Ettmayer als Spieler beim SV Göppingen. Gegen den VfB Eppingen bezog man nämlich mit 1:2 (0:1) Toren eine weitere Heimniederlage. Da nützte es auch nichts, daß Ettmayer überragender Akteur auf dem Platz war. Seine Mitspieler, besonders die Angriffsspitzen, waren überfordert und konnten die besten Möglichkeiten nicht verwerten.

Ganz anders lief es bei den Eppingern. Sie bekamen zwar das Geschehen über die gesamten 90 Minuten hinweg nie in den Griff, nutzten aber ihre wenigen Konterchancen.

Jetzt will man in Göppingen nach einem neuen Mann Ausschau halten – auf Kosten eines „Großverdieners", der dann abgegeben werden soll.

Eppingens Coach Ueberle überschüttete Göppingens Spielertrainer mit Lob: „Die Leistung von Ettmayer verdient alle Hochachtung. Es war in jeder Hinsicht eine Klasseleistung."

Ettmayer hingegen war mit der Leistung seines Teams nicht zufrieden: „Einige in unserer Mannschaft sind von der spielerischen Intelligenz her total überfordert. Sie müssen begreifen, daß in der Oberliga ein anderer Wind weht als in der Landesliga. Wenn ich mit 35 Jahren noch in den Gegner reinkrätschen muß, wo sind denn da die Jungen? Es gibt doch auch in Göppingen warmes Wasser und Seife, so daß man sich nachher waschen kann." Und weiter: „Heute hatten wir Chancen genug. Aber vielleicht brauchen wir einen Ball mit Henkel, den man mit der Hand über die Linie tragen kann."

Tore: 0:1 Csaszar (23.), 0:2 Brukkert (70.), 1:2 David (82.). **Beste Spieler:** Ettmayer, Heilemann – Götter, Bruckert, Teichmann. **Zuschauer:** 1000. *Thomas Lober*

Buffy Ettmayer: Die Sorgen bleiben BILD: BAUMANN

Mannschaftsaufstellung

Verbands-~~Pokal-~~ Freundschafts-Spiel am Samstag , den 10. Oktober

Mannschaft: Spfr. Schwäb. Hall (Gastgeber) SV. Göppingen (Gast)

		~~Wiesner~~ 1				
	Ackermann 2			Lang 3		
Dörr 4		Heilemann 5			Ettmayer 6	
Schwarzer 7 (Mädel)	Unger 8		Renner 9	David 10		Schneider 11

Torschützen: Schwarzer 1 Renner 1 Dörr 1 Ergebnis: 0 : 3 (0 : 2)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Nach dem 3:0 in Schwäbisch Hall

SV weiter im Aufschwung

„Buffy" begeisterte erneut / Auch Unger und David verbessert

„Noch ist Polen nicht verloren", so könnte man über den Göppinger Sportverein nach dem klaren 3:0-Auswärtserfolg im „Schicksalsspiel" in Schwäbisch Hall sagen. Und in der Tat, der Himmel an der Hohenstaufenstraße ist nicht mehr nur mit schwarzen Wolken überzogen. Ettmayer und Co. knüpften in Schwäbisch Hall an das an, womit sie beim Heimspiel gegen Eppingen aufgehört hatten, nämlich an eine gute spielerische Leistung, zu der sich nun auch die notwendigen Tore eingestellt haben. Der Sportverein, mit einer deutlichen Leistungssteigerung im Mittelfeld und einem erneut überragenden Buffy Ettmayer, entführte zu Recht beide Punkte aus der Salzsiederstadt und gab die ungeliebte und für ihn ungewohnte rote Laterne an die Schwäbisch Haller ab.

Die Begegnung, in der die Platzherren auf ihren Libero Storz (Hochzeit) verzichten mußten, verlief so ganz nach dem Geschmack der zahlreich angereisten Göppinger Fans, die die Partie fast zu einem Heimspiel des Sportvereins werden ließen. Buffy & Co. ließen sich nämlich gar nicht erst in die Defensive drängen, sondern übernahmen gegen die nervös wirkenden Gastgeber die Initiative. Bereits in der achten Minute mußte Torwart Schmidt sich mächtig anstrengen, um einen Schuß des diesmal endlich wieder Außenverteidiger spielenden Ackermann aufs kurze Eck unschädlich zu machen. Der Sportverein blieb am Drücker. Nach 15 Minuten war dann die umjubelte 1:0-Führung perfekt. Ackermann hatte sich wieder einmal auf der rechten Seite nach vorne gemogelt und Schwarzer nahm die Flanke direkt aus der Luft, und gegen den satten Schuß besaß Torwart Schmidt keine Abwehrmöglichkeit.

Enormer Auftrieb

Dies gab natürlich den Göppingern enormen Auftrieb und die Haller gerieten immer mehr ins Hintertreffen. Während dem läuferisch und kämpferisch starken Sportverein fast alles gelang, wirkten die Sportfreunde wie ein bereits feststehender Absteiger. Es fehlte ihnen unter anderem ein Mann wie Ettmayer, der das Geschehen in die Hand nehmen konnte und mit überraschenden Pässen Lücken in des Gegners Hintermannschaft riß. Zwischen der 20. und 30. Minute hatten die Platzherren dann ein „Zwischenhoch", doch diese Phase überstanden die Ettmayer-Schützlinge recht sicher. Kurz vor der Pause sorgte Ettmayer mit gelungenen Kabinettsstücken für Stimmung, und er krönte seine Leistung in der 40. Minute mit einer Maßflanke zu Dieter Renner, der keine Mühe hatte, das Leder aus kurzer Distanz per Kopf im Haller Tor unterzubringen.

Weitere Chancen

Die zweite Halbzeit ging der Sportverein dann etwas defensiven an, hatte aber in den ersten 15 Minuten noch genug Chancen, den Vorsprung auszubauen. Dann kamen die Platzherren, die nochmals alle Kräfte mobilisierten, besser zum Zuge, und die SV-Abwehr geriet des öfteren gewaltig ins Schwimmen. Doch die Haller scheiterten immer wieder am eigenen Unvermögen, und hätte der Ball einmal den Weg ins Tor gefunden, dann war wie in der 65. Minute Heilemann der Retter in höchster Not oder aber Torwart Wiesner wie in der 80. Minute, als er mit einem tollen Reflex einen Schuß des insgesamt enttäuschenden Runde, der von dem agilen Zauner noch abgefälscht worden war, gerade noch um den Pfosten drehen konnte. Ein „klassischer" Konter erbrachte dann zwei Minute vor dem durch Dörr das 0:3, zu dem Heilemann die Vorarbeit geleistet hatte.

Leistungssteigerung

Insgesamt gesehen, geht es beim Sportverein weiter aufwärts. Blendend aufgelegt war wieder Buffy Ettmayer. Erfreulich die Leistungssteigerungen von Unger und David im Mittelfeld. Auch der „Freikauf" von Dieter Renner machte sich nicht nur wegen seines Tores bezahlt. Alfred Schwarzer rechtfertigte seine Nominierung durch den Treffer zum 0:1. Er wurde nur wegen einer Knieverletzung ausgewechselt. Mädel, der für ihn aufs Spiel kam, war nicht so wirkungsvoll. Die Leistungskurve von Schneider, vor allem in der Defensive, zeigte ebenfalls nach oben. Heilemann war wie gewohnt zuverlässig, was man von Lang und Dörr nicht sagen konnte. Der Andy ist noch ein ganzes Stück von seiner Bestform entfernt und Dörr hatte mit dem quirligen Zauner seine liebe Müh und Not und blieb oft nur zweiter Sieger. Ackermann war eine Belebung für das Spiel, zumal er als Außenverteidiger wieder zu seinen gefährlichen Flügelläufen ansetzen konnte. Torwart Wiesner war alles andere als sicher. Vielleicht gibt es ihm Auftrieb, daß er seit langer Zeit einmal wieder keinen Gegentreffer hinnehmen mußte. Hervorragend seine Reflexe auf der Linie, doch in der Strafraumbeherrschung haperte es noch sehr.

Vier Punkte gewonnen

Hans Ettmayer sprach hinterher von vier gewonnenen Punkten, da ein Sieg gegen einen Mitgefährdeten und dann noch auf dessen Platz geholt doppelt zähle. Die Haller seien eine kreuzbrave Truppe gewesen und hätten auch beim Rückstand nicht zu unfairen Mitteln gegriffen. Mit der gesamten Mannschaft sei er diesmal sehr zufrieden gewesen, aber einen Grund zum Feiern gebe es noch nicht: „Jetzt gibt es erst noch gewaltig Pfeffer. Wenn wir dann Zehnter sind, können wir darüber reden". Halls Trainer Gunter sprach vom schwächsten Heimspiel der Saison. Die Niederlage sei aber nicht deshalb zustande gekommen, da seine Truppe so schwach, sondern Göppingen so stark gewesen sei. Der Sportverein habe bedeutend besser gespielt als der Tabellenplatz vermuten lasse. Ettmayer als Dreh- und Angelpunkt habe man nie richtig ausschalten können, obwohl man es mit zwei verschiedenen Gegenspielern versucht habe. (Lo)

Schwäb. Hall – Göppingen 0:3

SF Schwäb. Hall: Schmidt; Schäfer, Rettenmayer, Bartholomä, Faßnacht (ab 68. Wieland), Benz, Runde, Kerschner, Schips, Schäuble (ab 68. Medinska), Zauner.

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Lang, Dörr, Heilemann, Ettmayer, Schwarzer (ab 51. Mädel), Unger, Renner, David, Schneider.

Schiedsrichter: Beyerle (Schwäbisch Gmünd).

Zuschauer: 1500

Tore: 0:1 Schwarzer (15.), 0:2 Renner (40.), 0:3 Dörr (88.)

In Ehrfurcht erstarrt

Spfrd. Schwäb. Hall — SV Göppingen 0:3

Spfrd. Schwäb. Hall: Schmidt; Bartholomä, Schäfer, Rettenmaier, Faßnacht ab 67. Wieland, Benz, Runde, Kerschner, Schips, Schäuble ab 67. Medinska, Zauner.

SV Göppingen: Wiesner; Dörr, Ackermann, Lang, Heilemann, Ettmayer, Unger, David, Schwarzer ab 50. Mädel, Renner, Schneider.

Schiedsrichter: Baierle (Schwäb. Gmünd).

Zuschauer: 1500.

Tore: 0:1 (15.) Schwarzer, 0:2 (40.) Renner, 0:3 (88.) Dörr.

Halls Fußball ist wieder am Boden zerstört. Nach der blamablen 0:3-Niederlage gegen den SV Göppingen waren selbst die eingefleischten Sportfreunde-Fans von ihrer Mannschaft bitter enttäuscht, und Trainer Gunter stand vor einem Rätsel, weiß nicht, wie es weitergehen soll. „Mann kann doch nicht innerhalb einer Woche das Fußballspielen verlernen."

In Ehrfurcht erstarrten die Haller vor dem „Superstar" Buffy Ettmayer. Gleich zwei Haller Spieler, Schäuble und Faßnacht, brachten es nicht fertig, ihn zu neutralisieren. So wurde der nicht allzu laufstarke Ettmayer bester Spieler seiner Mannschaft und gab die nötigen Impulse zum Sieg. Während die Göppinger mit defensiver Spielweise kühl und souverän ihre Konterchancen suchten, wirkten die Haller hilf- und konzeptlos. Kein Spieler erreichte seine Normalform. Die Haller Abwehr, sonst bester Mannschaftsteil, wirkte diesmal völlig konfus.

Bereits in der 15. Minute erzielte Schwarzer nach Flanke von Ackermann das 0:1. Renners erfolgreicher Abschluß eines klassischen Konters entschied bereits vor der Pause die Partie. Die Vorarbeit leistete Ettmayer mit einer präzisen Flanke, die Renner per Kopfball verwandelte.

Nach der Pause versuchte man bei den Sportfreunden nochmals das Blatt zu wenden, doch es blieb beim Versuch. Gegen die kopflos anrennenden Haller hatten es die Gäste leicht. Alles klar machte dann in der 88. Minute Dörr, der wiederum nach einem Konter den Hallern den K. o. versetzte. **Schmieg**

Mit dem SV Göppingen geht's aufwärts

Die Alten halfen

SCHWÄBISCH HALL – Der Patient scheint auf dem besten Wege zur Genesung. So jedenfalls hat es den Anschein beim SV Göppingen, bis gestern Schlußlicht der Amateur-Oberliga. Beim „Schicksalsspiel" in Schwäbisch Hall wurde der erste Auswärtserfolg und der zweite Saisonsieg überhaupt errungen.

Was sich letzte Woche bereits abgezeichnet hatte, wurde in Schwäbisch Hall fortgesetzt. Spielerisch geht es dank „Buffy" Ettmayer weiter aufwärts. Der 30malige österreichische Ex-Nationalspieler bediente seine Mitspieler mit hervorragenden Flanken und Pässen.

Die Göppinger, die sich diesmal auf ihre alten und erfahrenen Kräfte stützten – auch Dieter Renner war von den Stuttgarter Kickers für dieses Spiel freigekauft worden –, hatten den schwachen Gegner gleich fest im Griff und kamen nach der 1:0-Führung in der 15. Minute immer besser ins Spiel. „Buffy" Ettmayer servierte dann fünf Minuten vor der Pause Renner den Ball so maßgerecht auf den Kopf, daß dieser keine Mühe hatte, zum 2:0 erfolgreich zu sein.

Im zweiten Spielabschnitt kamen Hall besser ins Spiel, doch Umständlichkeit im Angriff verhinderte den Anschlußtreffer.

Tore: 0:1 Schwarzer (15.), 0:2 Renner (40.), 0:3 Dörr (88.). **Beste Spieler:** Zauner – Ettmayer, Unger, David. **Zuschauer:** 1500.

Thomas Lober

Baden-Württemberg

Biberach — Sandhaus.	0:0
Rastatt — Ludwigsbg.	1:1
Ravensbg. — Kuppenh.	1:5
Schw. Hall — Göppingen	0:3

1	(1) SSV Ulm	10	6	3	1	16:7	15:5
2	(2) VfB Stuttg.	11	7	1	3	29:9	15:7
3	(3) VfR Mannh.	11	7	1	3	25:11	15:7
4	(4) Biberach	11	6	3	2	20:11	15:7
5	(5) Ludwigsbg.	11	6	3	2	19:11	15:7
6	(6) FV Lauda	11	6	2	3	17:10	14:8
7	(7) Sandhaus.	11	6	2	3	14:7	14:8
8	(9) Rastatt	11	4	4	3	20:14	12:10
9	(8) Eppingen	11	5	2	4	13:14	12:10
10	(10) Offenburg	10	4	2	4	12:14	10:10
11	(11) Weinheim	11	4	2	5	15:17	10:12
12	(13) Reutlingen	11	2	4	5	14:17	8:14
13	(15) Kuppenh.	11	4	0	7	22:28	8:14
14	(12) Ravensbg.	11	3	2	6	19:27	8:14
15	(14) Tailfingen	11	2	3	6	14:28	7:15
16	(18) Göppingen	11	2	2	7	12:24	6:16
17	(17) Heilbronn	11	1	4	6	13:27	6:16
18	(16) Schw. Hall	11	2	2	7	9:27	6:16

Samstag/Sonntag, 24./25. Oktober

SSV Ulm 1846 — FV Lauda
SV Göppingen — FV Offenburg
SpVgg Ludwigsburg — VfB Eppingen
SV Kuppenheim — SSV Reutlingen
VfR Mannheim — Spfr. Schwäb. Hall
FC Tailfingen — FC Rastatt
VfR Heilbronn — FV Ravensburg (alle Sa.)
SV Sandhausen — FV Weinheim
VfB Stuttgart Am. — FV Biberach (beide So.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-, Freundschafts-~~Spiel am Samstag, den 24. Oktober

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) — FV. Offenburg (Gast)

			Wiesner 1			
		Ackermann 2		Lang 3		
	Dörr 4		Heilemann 5		Ettmayer 6	
(Scherer)			(Raupp)			
Schwarzer 7	Unger 8		Renner 9	David 10		Schneider 11

Torschützen: Unger 2 Renner 1 — Ergebnis: 3 : 1 (2 : 0)

Das war das 3:0 für den Göppinger Sportverein. Günter Unger verwandelte den Elfmeter gegen Offenburgs Schlußmann Klaus Müller sicher. Foto: pp

2	(2) VfB Stuttg.	12	8	1	3	30:9	17:7
3	(5) Ludwigsbg.	12	7	3	2	21:12	17:7
4	(3) VfR Mannh.	12	7	2	3	27:13	16:8
5	(7) Sandhaus.	12	7	2	3	17:8	16:8
6	(4) Biberach	12	6	3	3	20:12	15:9
7	(6) FV Lauda	12	6	2	4	17:12	14:10
8	(8) Rastatt	12	4	4	4	20:17	12:12
9	(9) Eppingen	12	5	2	5	14:16	12:12
10	(10) Offenburg	11	4	2	5	13:17	10:12
11	(13) Kuppenh.	12	5	0	7	28:29	10:14
12	(11) Weinheim	12	4	2	6	16:20	10:14
13	(14) Ravensbg.	12	3	3	6	21:29	9:15
14	(15) Tailfingen	12	3	3	6	17:28	9:15
15	(12) Reutlingen	12	2	4	6	15:23	8:16
16	(16) Göppingen	12	3	2	7	15:25	8:16
17	(17) Heilbronn	12	1	5	6	15:29	7:17
18	(18) Schw. Hall	12	2	3	7	11:29	7:17

Samstag/Sonntag, 31. Okt./1. Nov.

FV Lauda — FV Biberach
SSV Reutlingen — VfR Heilbronn
VfB Eppingen — FC Tailfingen
Spfrd. Schwäb. Hall — SpVgg Ludwigsburg
SSV Ulm 1846 — SV Göppingen
FV Ravensburg — SV Sandhausen
FC Rastatt — SV Kuppenheim
FV Offenburg — VfR Mannheim (alle Sa.)
FV Weinheim — VfB Stuttgart Am. (So.)

Schmid, Mayer, A. Himmelsbach, Hertweck.

Schiedsrichter: Kinzinger (Mannheim).

Zuschauer: 1500.

Tore: 1:0 (21.) Unger, 2:0 (44.) Renner, 3:0 (53.) Unger (Foulelfmeter), 3:1 (72.) Hertweck.

Die Durststrecke beim SV Göppingen scheint überwunden. Was sich bereits in den letzten zwei Spielen andeutete, fand am Samstag seine Bestätigung. Spielertrainer Ettmayer ist für die Mannschaft Gold wert. Er ist Lenker und Denker zugleich und hat aus einer desolaten Truppe in kurzer Zeit wieder eine Mannschaft gemacht.

Dabei war es gar nicht so leicht, diesem Gegner die Punkte abzuknöpfen, denn Offenburg ist schließlich nicht irgend jemand. Auffallend bei den Platzherren ist, daß die Hektik und Zaghaftigkeit aus der Mannschaft verschwunden sind. Man spielt wieder selbstbewußter und kontrolliert das Spiel selbst. So durfte die gesamte Mannschaft nach dem Spiel von Hans Ettmayer, der an gut 30 Metern an den Pfosten, der das Torgebälk erzittern ließ.

Runde zehn Minuten hatten die Göppinger am Anfang gebraucht, um sich auf den Gegner einzustellen, dann lief ihr Spiel. Die Gäste aus Offenburg versteckten sich aber keineswegs in der eigenen Hälfte, sondern griffen ihrerseits immer wieder gefährlich an. Vor allem über Hertweck auf der linken Angriffsseite machten sie gehörig Dampf. Die SV-Hintermannschaft machte hierbei nicht immer den sichersten Eindruck.

Unter Ettmayer wird allerdings Wert auf Offensive gelegt, und da ist es verständlich, wenn hinten auch mal auf Kosten des Angriffs Lücken aufreißen. Größerer „Flurschaden" konnte jedoch vermieden werden, weil die Südbadener nicht gerade Weltmeister im Ausnützen von Torchancen waren. Die beiden Trainer waren am Schluß fast einer Meinung, daß Göppingen gewonnen hätte durch die Routine ihrer Spieler, aber vor allem dank „Buffy" Ettmayer.

Wolfgang Nickisch

Göppingen – Offenburg 3:1 (2:0)

Jetzt wieder Land in Sicht

Beim Sportverein überragte einmal mehr Ettmayer / Zwei Tore von Unger

Aufatmen kann man jetzt beim Göppinger Sportverein. Nach dem zweiten Sieg in Folge, hat man nun den Anschluß ans Mittelfeld geschafft und wird wohl etwas beruhigter in die Zukunft blicken. Bis allerdings am Samstag der Offenburger FV mit 3:1 (2:0) Toren geschlagen war, bedurfte es doch der Aufbietung aller Kräfte und einer Leistungssteigerung der ganzen Mannschaft gegenüber den Begegnungen vorher. Dreh- und Angelpunkt war einmal mehr Hans Ettmayer, und man muß sich jetzt schon fragen, wo wäre der Sportverein, hätte er nicht diesen Ausnahmekönner in seinen Reihen. Der „Buffy" selbst ist aber Realist genug, um sich nicht durch die zwei Erfolge blenden zu lassen: „Nächste Woche geht es nach Ulm, und da brauchen wir sicher keine Wintermäntel, denn die Ulmer werden uns sicher ganz schön einheizen."

Um so wichtiger war folgedessen der Sieg über Offenburg. Dabei täuscht allerdings das klare 3:1 doch etwas. Die Gäste waren nämlich vom Spielerischen her gesehen keinen Deut schlechter, nur haperte es bei ihnen in der Beziehung, wo es bisher beim Sportverein auch nicht gestimmt hat, nämlich in der Chancenauswertung. Der OFV besaß am Samstag zahlenmäßig mehr Möglichkeiten als die Platzherren, doch Handschuh und zweimal der Ettmayer-Bewacher Hartmann konnten freistehend den Ball in das von Wiesner, der bedeutend ruhiger als in Schwäbisch Hall wirkte, sehr gut gehütete Tor nicht unterbringen.

Wieder Einheit

Beim Sportverein konnte festgestellt werden, daß das Team auf dem besten Wege dazu ist, eine Einheit zu werden. Unverkennbar die Leistungssteigerung einiger wichtiger Akteure. So war Unger diesmal in Bombenform, erzielte nicht nur zwei Tore, sondern verurteilte Karl-Heinz Handschuh auch noch zur Wirkungslosigkeit. Sein Laufpensum war beeindruckend. Ihm kaum nach stand diesmal Iwan David. Er scheint unter Ettmayer wieder an seine letztjährige Form anknüpfen zu können. Die Ausgaben für Dieter Renner machen sich ebenfalls bezahlt. Er bedankte sich für seinen erneuten „Freikauf" nicht nur durch seinen fünften Saisontreffer, sondern auch dadurch, daß er für das Offenburger Tor eine stete Gefahr war. OFV-Trainer Blawert: „Solch einen Mann sollte ich haben!" Unverkennbar der Aufschwung bei Andy Lang. Er mußte mehrmals Retter in höchster Not spielen. Eine feine Leistung bot erneut Libero Heilemann, und auch Ackermann kämpfte und ackerte wie zu besten Zeiten. Einziger Unsicherheitsfaktor in der SV-Abwehr war Mike Dörr, der den besten Offenburger Hertweck nie richtig in den Griff bekam und auch viele Fehlpässe fabrizierte. Stärker als am Samstag hat man auch schon Schwarzer und Schneider gesehen.

Recht zerfahren

Die Partie selbst begann recht zerfahren. Erst als Ettmayer in der 11. Minute Torwart Müller zu einer Parade zwang, ging es bei den Platzherren aufwärts, und Unger nutzte in der 21. Minute die erste Chance zur Führung. Ettmayer hatte einen Freistoß getreten, Schwarzer über den Ball geschlagen, doch Unger stand daneben und vollendete. Danach kam Offenburg etwas besser zur Geltung, doch als Hartmann freistehend an Wiesner gescheitert war, setzte Ettmayer einen Eckball an die Latte des OFV-Tores. Dann hatte erneut der Sportverein Glück, daß der nach einem Fehlpaß von Schwarzer plötzlich freistehende Handschuh Wiesner genau in die Arme schoß. Das 1:1 schien zu diesem Zeitpunkt näher als das 2:0, das dann kurz vor dem Wechsel fiel. Ein Konter über Schwarzer und David schloß Renner erfolgreich ab.

Buffys Glanzstück

Als dann Unger einen von Schmidt an David verursachten Foulelfmeter in der 53. Minute verwandelte, schien die Entscheidung gefallen. Doch die Gäste steckten nicht zurück, sondern versuchten eine Resultatsverbesserung zu erreichen. Ackermann mußte einen Hartmann-Schuß von der Linie schlagen, ehe Ettmayer für das Glanzstück der Begegnung sorgte. Einen Freistoß aus gut 35 m Entfernung „hämmerte" er genau ans Lattenkreuz. Die Zuschauer lagen ihm zu Füßen, und Offenburgs verletzter Mittelstürmer Jäger (früher Heidenheim) sagte: „Der Buffy allein ist schon das Eintrittsgeld wert." Der Gelobte meinte nach dem Spiel: „Wenn die Kugel reingegangen wäre, hätte ich den Platz verlassen und die Duschen warmlaufen lassen." Völlig verdient markierte dann in der 72. Minute Hertweck mit einem Freistoßtor von der Strafraumgrenze aus das 3:1. Danach kam die SV-Abwehr noch mehrmals ins Schwimmen, da Heilemann (Arm ausgekugelt) doch sehr fehlte. Ein Flurschaden entstand aber nicht mehr. (Lo

Göppingen – Offenburg 3:1

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Lang, Dörr (ab 69. Scherer), Heilemann (ab 72. Raupp), Ettmayer, Schwarzer, Unger, Renner, David, Schneider.

Offenburger FV: Klaus Müller, Wormuth, Metzler (ab 46. Brünker), Schmidt, Rolf Müller, Hartmann, Handschuh, Reif (ab 69. Schmid), Mayer, A. Himmelsbach, Hertweck.

Schiedsrichter Kinzinger (Mannheim) leitete sehr gut.

Zuschauer: 1500

Tore: 1:0 Unger (21.), 2:0 Renner (45.), 3:0 Unger (53./Foulelfmeter), 3:1 Hertweck (72.).

Denker und Lenker

Buffy ist Gold wert

GÖPPINGEN – Was wäre der SV Göppingen ohne seinen Spielertrainer „Buffy" Ettmayer? Der 30malige österreichische Ex-Nationalspieler war gegen den FV Offenburg allein schon das Eintrittsgeld wert und wurde erneut zum überragenden Mann auf dem Platz. So war es denn auch nicht weiter verwunderlich, daß Göppingen mit 3:1 (0:0)-Toren die Oberhand gegen die Südbadener, die viele gute Möglichkeiten geradezu kläglich vergaben, behielt.

Ettmayers Mitspieler haben sich in den letzten Spielen gesteigert. Ettmayer dazu: „Ich war noch nie ein Armin Harry und werde es auch nicht werden. Die Spieler um mich herum sind die Schaffer und Macher."

Tore: 1:0 Unger (21.), 2:0 Renner (45.), 3:0 Unger (53., Foulelfmeter), 3:1 Hertweck (72.). **Beste Spieler:** Ettmayer, Unger, Renner – Hertweck, Hartmann. **Zuschauer:** 1500. *Thomas Lober*

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Samstag, den 31. Oktober 1981

Mannschaft: SSV. Ulm (Gastgeber) — SV. Göppingen (Gast)

Wiesner (1)

Ackermann (2) — Lang (3)

Dörr (4) — Heilemann (5) — Ettmayer (6)

(Buschbacher)

Schwarzer (7) — Unger (8) — Renner (9) — David (10) — Schneider (11)

(Mädel)

Torschützen: Ettmayer 2 Schwarzer 1

Ergebnis: 5 :3 (3 :1)

Besondere Vorkommn

Verbands-, Pokal-, Freund

Mannschaft:

Hoffmann (rechts) war kaum zu halten

BILD: BAUMANN

Torschütze

Besond

SPORT-CHRO

Fünf Treffer – und trotzdem hagelte es herbe Kritik

Schützenfest in Ulm

ULM – Vier Schüsse – drei Treffer, das ist eine Ausbeute, die auch einem Basketballprofi gut anstehen würde. Kein Wunder also, daß die Göppinger Fußballer hocherhobenen Hauptes das Spielfeld im Ulmer Stadion verließen, obwohl sie beim Tabellenführer mit 3:5 verloren hatten. Kein Wunder auch, daß die „Spatzen" trotz des Erfolges nicht allzu glücklich dreinschauten. Trainer Werner Kern drückte es so aus: „Zufrieden bin ich nur, wenn ich auf die Tabelle schaue, ansonsten gibt es reichlich Ansatzpunkte zur Kritik."

Zuerst ist da die Chancenauswertung zu nennen, die bei den Ulmern trotz der fünf Treffer erneut kläglich war. Dennoch fühlten sich die 4000 Zuschauer besten unterhalten, sahen sie doch acht Treffer, die zum Großteil das Beiwort Klasse verdienen.

Zunächst waren dabei nur „Göppinger" in Aktion. Der Ex-Göppinger Gerent schoß das 1:0 für Ulm, der Neu-Göppinger Ettmayer überraschte Modick mit einem 30-Meter-Schuß. Dann köpfte Willi Hoffmann eine Nußbaumer-Flanke ins Netz. Das 3:1 besorgte der „Alt-Ulmer" Peter Szupak. Nach der Pause traf der erstmals punktspielberechtigte Krech (63.). Hoffmann schoß das 5:1 (68.). Innerhalb von zwei Minuten stellte dann ein Ettmayer-Freistoß (72.) und Schwarzer (74.) den Verlauf dieser Spielphase auf den Kopf.

Joachim Spiegler

Trotz achtbarer 3:5-(1:3)-Niederlage:

Ulm war eine Nummer zu groß

Sportverein kam noch glimpflich weg / Je zwei Tore von Buffy und Willi

Eine Zwei-Tore-Niederlage einer Mannschaft, die gegen den Abstieg kämpft, beim heißen Titelanwärter ist normalerweise für das Kellerkind ein Achtungserfolg. So auch auf den ersten Blick das 3:5 (1:3) des Sportvereins am Samstag in Ulm. Läßt man jedoch den Spielverlauf nochmals Revue passieren, dann ändert sich das Bild schlagartig. Der 5:3-Sieg der „Spatzen" entspricht nämlich in keiner Weise dem Geschehen im Ulmer Stadion. Der Sportverein kann sich bei der Kern-Truppe bedanken, daß er keine zweistellige Abfuhr hinnehmen mußte, denn Chancen hatten die Platzherren, um vier bis fünf Spiele zu ihren Gunsten entscheiden zu können. Ferner hatte Buffy & Co. das Glück, daß Schiedsrichter Bochmann nichts von Strafstößen zu halten schien. Sonst hätte er nämlich gut und gerne dreimal gegen Göppingen auf den ominösen Punkt gezeigt.

Im Blickpunkt der Partie stand zweifelsohne nicht das Ergebnis, denn der Sportverein war krasser Außenseiter. Die Fragen lauteten vielmehr: Wie geht der Vergleich alter gegen neuen Göppinger Trainer, also Hoffmann kontra Ettmayer, aus und wie ziehen sich die beiden Ex-SVler Willi Hoffmann und Peter Gerent gegen ihren ehemaligen Club aus der Affäre?

Die Antworten sind schnell gegeben. Ein Vergleich Hoffmann – Ettmayer ist nicht möglich, da beide von der Spielauffassung her zu unterschiedliche Charaktere sind. Beide schossen auch je zwei Tore und am Ende konnte der Willi natürlich mehr lachen als der Buffy, denn der Sieger hieß Ulm. Im Duell gegen Lang, das erfreulicherweise größtenteils fair blieb, hieß der Punktsieger eindeutig Hoffmann. Auch Peter Gerent zeigte, daß er, wenn er über die Joker-Rolle mit Kurzeinsätzen hinauskommt, ein sehr wertvoller Spieler sein kann. Er rackerte für zwei und schoß auch noch ein Tor.

Allgemein kann gesagt werden, daß die Ulmer eine Nummer zu groß für die Göppinger waren. Beim SV gebührt zwar allen Akteuren für ihre kämpferische Einstellung ein Lob, doch vom Spielerischen her kann man diesmal nur Ettmayer hervorheben, der auch von den Ulmern nicht ausgeschaltet werden konnte und außerdem zwei Tore markierte.

Wie ein Hühnerhaufen

Was sich gegen Schwäbisch Hall und Offenburg schon angedeutet hatte, trat in Ulm deutlich zutage. Der Sportverein spielt wieder offensiv und kann auch wieder Tore schießen – dank Ettmayer.

Das einstige Glanzstück der Göppinger ist dafür aber der große Unsicherheitsherd geworden: In der Abwehr geht es teilweise zu wie in einem aufgescheuchten Hühnerhaufen. Jetzt ging es ins Auge. Hall und Offenburg scheiterten beim Ausnutzen der Chancen noch am eigenen Unvermögen, die Ulmer aber waren diesbezüglich doch etwas besser, zum Glück aber nur um ein wenig, denn sonst wäre ein Debakel für die Göppinger nicht zu verhindern gewesen.

Traumstart

Die Platzherren erwischten einen Traumstart. Der erstmals spielberechtigte Krech (früher Göttingen 05) ließ Ackermann aussteigen, Dörr mußte aushelfen, so daß Gerent ganz frei stand und nach sechs Minuten das 1:0 erzielen konnte. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel fiel dann fünf Minuten später der Ausgleich. Der Sportverein hatte bis dahin noch kein Bein auf den Boden gebracht. Ulms Torwart Modick servierte dann nach einem Abschlag dem an der Mittellinie stehenden Ettmayer den Ball. Dieser ließ sich von Nußbaumer nicht abdrängen, und gegen seinen Schuß aus 25 Metern Entfernung hatte Modick das Nachsehen.

Die Ulmer waren konsterniert. Nach zehn Minuten hatten sie sich aber wieder gefangen und der Sportverein kam in Bedrängnis. Ackermann klärte auf der Linie, Wiesner mußte gegen Krech Kopf und Kragen riskieren und Heilemann legte im Strafraum Nußbaumer, ohne daß es einen Strafstoß gegeben hätte.

Das 2:1 in der 36. Minute war längst fällig. Nußbaumer flankte und Willi Hoffmann stand goldrichtig. Wiesner kam bei diesem Kopfball nicht vom Boden weg. Gleich zwei Minuten später war das 3:1 perfekt. Wiederum flankte Nußbaumer, Krech verlängerte mit dem Kopf und Szupak vollendete.

Haushoch überlegen

In der zweiten Halbzeit das gleiche Bild: Eine haushoch überlegene Ulmer Mannschaft. Trotzdem dauerte es bis zur 63. Minute, ehe Krech auf 4:1 erhöhte, wobei Torwart Wiesner wieder nicht die beste Figur machte. Fünf Minuten danach krönte der Ulmer Publikumsliebling Hoffmann seine gute Leistung mit dem 5:1, als er einen Freistoß direkt verwandelte. Damit schien das Spiel gelaufen. Die Ulmer wurden jedoch leichtsinniger und jeder Akteur versuchte, sich ebenfalls in die Torschützenliste einzutragen. Damit hatten die Ulmer aber die Rechnung ohne Ettmayer gemacht. Einen Freistoß von der Strafraumgrenze schlenzte er über die Mauer hinweg ins Netz. Jetzt war plötzlich der Sportverein am Drücker. Buschbacher kam für Dörr, so daß noch mehr auf Offensive gesetzt wurde. Alfred Schwarzer mit seinem zweiten Saisontreffer verkürzte in der 74. Minute auf 3:5, und wenig später scheiterte Renner mit einem Fallrückzieher an Modick. Wäre der Anschlußtreffer gefallen, wer weiß.

Danach stürmten die Göppinger mit Mann und Maus, brachten aber nichts mehr Zählbares zustande. Den Platzherren taten sich dadurch sehr gute Kontermöglichkeiten auf, die aber alle kläglich vergeben wurden, so daß es beim für Göppingen schmeichelhaften 5:3-Sieg der Spatzen blieb. (Lo)

Ulm – Göppingen 5:3 (3:1)

SSV Ulm 1846: Modick; Boley, Nushöhr, Berti, Kubanczyk, Nußbaumer, Krech, Beller (ab 77. Berchold), Gerent, Szupak (ab 67. Hermann), Hoffmann.

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Lang, Dörr (ab 73. Buschbacher), Heilemann, Ettmayer, Schwarzer, Unger, Renner, David (ab 46. Mädel), Schneider.

Schiedsrichter: Bochmann, Biberach.

Zuschauer: 4000

Tore: 1:0 Gerent (6.), 1:1 Ettmayer (11.), 2:1 Hoffmann (36.), 3:1 Szupak (38.), 4:1 Krech (63.), 5:1 Hoffmann (68.), 5:2 Ettmayer (72.), 5:3 Schwarzer (74.).

Das war das 5:1 für den SSV Ulm. Willi Hoffmann verwandelte einen Freistoß gegen seine ehemaligen Kameraden direkt.

Foto: pp

Doppelschlag brachte Entscheidung

Der SSV Ulm versäumte gegen Göppingen ein Schützenfest — Zwei Hoffmann-Tore

SSV Ulm 1846 — SV Göppingen 5:3

SSV Ulm 1846: Modick; Boley, Nushöhr, Berti, Kubanczyk, Nußbaumer, Krech, Beller ab 77. Berchthold, Gerent, Szupak ab 67. Hermann, Hoffmann.

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Lang, Dörr ab 73. Buschbacher, Heilemann, Ettmayer, Schwarzer, Unger, Renner, David ab 46. Mädel, Schneider.

Schiedsrichter: Bochmann (Biberach).

Zuschauer: 4000.

Tore: 1:0 (6.) Gerent, 1:1 (11.) Ettmayer, 2:1 (35.) Hoffmann, 3:1 (37.) Szupak, 4:1 (62.) Krech, 5:1 (68.) Hoffmann, 5:2 (72.) Ettmayer, 5:3 (74.) Schwarzer.

Gegen den abstiegsbedrohten SV Göppingen kam der Spitzenreiter der Amateuroberliga SSV Ulm 1846 zu einem klaren 5:3-Sieg, der nur deshalb nicht höher ausfiel, weil nach einer klaren und auch in dieser Höhe verdienten 5:1-Führung sich in den Reihen der Spatzen Bruder Leichtsinn breitmachte. Daß bei den Göppingern lediglich Oldtimer und Spielertrainer Buffy Ettmayer in etwa Oberliga-Ansprüchen gerecht wurde, zeigt die Spielschwäche der Göppinger, die bei konzentrierterem Ulmer Spiel auch mit einer zweistelligen Niederlage hätten nach Hause geschickt werden können.

Nicht programmgemäß war in der ersten Halbzeit nur ein Treffer von Buffy Ettmayer aus 25 Metern, der nach elf Minuten das 1:0 von Peter Gerent ausglich. Die Göppinger hielten das Zwischenremis zwar über eine halbe Stunde lang, aber nach einem Doppelschlag von Willi Hoffmann und Peter Szupak in der 35. und 37. Minute war die Entscheidung bereits gefallen — offen war eigentlich dann nur noch die Höhe des Ulmer Sieges.

Nach einem Kantersieg sah es dann auch nach der Pause aus: Bernd Krech erzielte in seinem Punktspieldebüt das 4:1, und nach 68 Minuten schnippelte Hoffmann einen Freistoß aus 20 Metern zum 5:1 ins Tor. Was die Ulmer allerdings danach dann praktizierten, hatte mit konzentriertem Spiel nichts mehr zu tun: in der Abwehr wurde geschludert und als Hoffmann-Kopie erzielte Ettmayer per Freistoß das 2:5, ehe Schwarzer eine Viertelstunde vor Schluß das 3:5 zum Endstand erreichte. Die Spatzen dagegen gingen auf individuelle Torejagd, die keinen Erfolg brachte: Jeder Spieler versuchte „sein Tor" zu schießen — die Folge war, daß ungezählte „100prozentige Chancen" im wolkenverhangenen Himmel verpufften.

Summa summarum: ein sicherer, nie gefährdeter Ulmer Erfolg — ein Schützenfest wurde allerdings leichtfertig versäumt.

Peter Strübel

Baden-Württemberg

Sa./So., 31. Oktober/1. November

SSV Ulm — Göppingen	5:3
FV Lauda — Biberach	2:2
Rastatt — Kuppenh.	2:2
Eppingen — Tailfingen	3:0
Offenburg — VfR Mannh.	3:3
Weinheim — VfB Stuttg.	0:1
Ravensbg. — Sandhaus.	1:1
Reutlingen — Heilbronn	2:3
Schw. Hall — Ludwigsbg.	0:0

1	(1) SSV Ulm	12	8	3	1	23:10	19:5
2	(2) VfB Stuttg.	13	9	1	3	31:9	19:7
3	(3) Ludwigsbg.	13	7	4	2	21:12	18:8
4	(4) VfR Mannh.	13	7	3	3	30:16	17:9
5	(5) Sandhaus.	13	7	3	3	18:9	17:9
6	(6) Biberach	13	6	4	3	22:14	16:10
7	(7) FV Lauda	13	6	3	4	19:14	15:11
8	(9) Eppingen	13	6	2	5	17:16	14:12
9	(8) Rastatt	13	4	5	4	22:19	13:13
10	(10) Offenburg	12	4	3	5	16:20	11:13
11	(11) Kuppenh.	13	5	1	7	30:31	11:15
12	(12) Weinheim	13	4	2	7	16:21	10:16
13	(13) Ravensbg.	13	3	4	6	22:30	10:16
14	(17) Heilbronn	13	2	5	6	18:31	9:17
15	(14) Tailfingen	13	3	3	7	17:31	9:17
16	(15) Reutlingen	13	2	4	7	17:26	8:18
17	(16) Göppingen	13	3	2	8	18:30	8:18
18	(18) Schw. Hall	13	2	4	7	11:29	8:18

Samstag/Sonntag, 7./8. November

SV Göppingen — FV Lauda
SpVgg Ludwigsburg — FV Offenburg
FC Tailfingen — Spfrd. Schwäb. Hall
SV Sandhausen — SSV Reutlingen
VfR Mannheim — SSV Ulm 1846
VfR Heilbronn — FC Rastatt
FV Biberach — FV Weinheim (alle Sa.)
SV Kuppenheim — VfB Eppingen
VfB Stuttgart Am. — FV Ravensburg (b. So.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-, Freundschafts~~-Spiel am Samstag, den 7. November 1981

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) — FV. Lauda (Gast)

Wiesner (1)

Ackermann (2) — Lang (3)

Dörr (4) — Heilemann (5) — Ettmayer (6)

(Scherer)

Schwarzer (7) — Unger (8) — Renner (9) — David (10) — Schneider (11)

(Mädel)

Torschützen: Ettmayer 2 — Ergebnis: 2 : 0 (1 : 0)

BUFFY ETTMAYER freut sich schon, denn der Ball ist zum 2:0 für den Sportverein im Tor Laudas einge-schlagen. Foto: pp

Torschützen:

als großer Retter für seinen SV. Beide Tore zum 2:0 (1:0)-Sieg gegen den FV Lauda schoß er selbst, eines schöner als das andere. Das waren gleichzeitig auch die einzigen Höhepunkte in einem niveauarmen Spiel. So erkannte Laudas Trainer Saller: „Wir kämpfen gegen den Abstieg, das haben wir heute gesehen." Kollege Ettmayer schob die schlechte Verfassung seiner Mannschaft auf die Trainingsbedingungen. „Wir müssen auf einem Hartplatz trainieren, da kann nichts herauskommen. Immerhin haben wir gewonnen, das ist die Hauptsache."

Tore: 1:0 Ettmayer (5.), 2:0 Ettmayer (85.). **Zuschauer:** 1500.

Thomas Lober

Besondere V

stellungen, Spiel

SPORT-CHRONIK-VI

6	(6) Biberach	14	7	4	3	27:14	18:10
7	(7) FV Lauda	14	6	3	5	19:16	15:13
8	(8) Eppingen	14	6	2	6	18:18	14:14
9	(9) Rastatt	14	4	5	5	22:21	13:15
10	(11) Kuppenh.	14	6	1	7	32:32	13:15
11	(10) Offenburg	13	4	4	5	17:21	12:14
12	(14) Heilbronn	14	3	5	6	20:31	11:17
13	(13) Ravensbg.	14	3	4	7	22:31	10:18
14	(17) Göppingen	14	4	2	8	20:30	10:18
15	(12) Weinheim	14	4	2	8	16:26	10:18
16	(15) Tailfingen	14	3	4	7	19:33	10:18
17	(18) Schw. Hall	14	2	5	7	13:31	9:19
18	(16) Reutlingen	14	2	4	8	19:31	8:20

Samstag/Sonntag, 14./15. November

VfB Eppingen — VfR Heilbronn
Spfrd. Schwäb. Hall — SV Kuppenheim
FV Offenburg — FC Tailfingen
SSV Ulm 1846 — SpVgg Ludwigsburg
FV Ravensburg — FV Biberach
FC Rastatt — SV Sandhausen (alle Sa.)
FV Weinheim — FV Lauda
SSV Reutlingen — VfB Stuttgart Am.
SV Göppingen — VfR Mannheim (alle So.)

.0-Sieg gegen FV Lauda

Sportverein findet Anschluß

Ettmayer „erschießt" Aufsteiger / SV-Fans mußten zittern

(hh). Das war ein hartes Stück Arbeit. Trotz einer schnellen 1:0-Führung wußten die Göppinger Zuschauer bis fünf Minuten vor dem Abpfiff nicht, ob der erhoffte Sieg Wirklichkeit wird. Erst eine zweite „Granate" von Ettmayer sorgte für klare Verhältnisse. Zuvor hatten die kampfstarken Gäste über gut zwei Drittel der Spielzeit die Partie offengehalten oder sogar bestimmt, scheiterten letztlich aber an ihrer eigenen Schußschwäche. Laudas Trainer Richard Saller zog ein nüchternes Fazit: „Unsere Niederlage geht in Ordnung. Wir hatten keinen Ettmayer." Der Sportverein fand mit diesem doppelten Punktgewinn Anschluß zum hinteren Mittelfeld der Oberliga.

Dabei hatte es vor dem Spiel gar nicht gut ausgesehen. David und Ettmayer mußten „fit gespritzt" werden und auch der Einsatz von Renner war bis zum letzten Moment fraglich. Unter diesen Umständen war der Führungstreffer in der fünften Minute Gold wert. Ettmayer hatte, wie schon in Ulm, aus rund 30 Metern abgezogen.

Auftakt nach Maß

Ein Auftakt nach Maß also, der noch mehr versprach und bei den Platzherren eigentlich zu einem ruhigen und überlegten Spielaufbau hätte führen sollen. Doch genau das Gegenteil war der Fall. Mit zunehmender Spieldauer erlangte Lauda ein deutliches Übergewicht. Aus einer kompakten Deckung heraus wurde geschickt nach vorne gespielt. In der 20. Minute mußte Wiesner mit Glanzparaden gegen Sprügel und den nachsetzenden Obenhuber den Ausgleich verhindern. Von diesem Zeitpunkt an war der Sportverein völlig von der Rolle. Nur gut, daß die Gäste das Schießpulver auch nicht erfunden hatten. Freistehend zielten Linhart und Kemmerzell auf die Clubhausfenster oder schossen in die Wolken. Und als Obenhuber fast mit dem Pausenpfiff einen strammen Schrägschuß losließ, war Wiesner wieder voll auf dem Posten.

m zweiten Durchgang änderte sich das Bild kaum. Nachdem David eine Musterflanke von Schwarzer aus wenigen Metern nicht verwerten konnte, kam das große Flattern. Der Sportverein hatte bedenklich schnell wieder den Rückwärtsgang drin und spielte trotz des Platzvorteils „Fußball verkehrt". Die Abspielfehler, nicht nur bei „Hauptsünder" Schneider, häuften sich. Immer öfters tauchten die Blauen aus Lauda im Göppinger Strafraum auf. Libero Ott und vor allem Ettmayer-Bewacher Schenk kurbelten das Spiel ihrer Elf unermüdlich an. Sprügel ließ drei Göppinger aussteigen, versagte aber im Abschluß. Glück hatten die Gastgeber, als Laudas Torjäger Obenhuber genau in die Arme von Wiesner schoß. Zu allem Überfluß mußte Ettmayer auch noch eine Zehnminutenstrafe abbrummen. In dieser kritischen Phase war es besonders wichtig, daß ein Mann den „Laden dicht hielt". Die Rede ist von Göppingens Kapitän Werner Heilemann, der am Samstag die Note eins verdiente.

Die Entscheidung

In der letzten Viertelstunde vermochte sich der Sportverein nochmals zu steigern. Bei Unger lief es plötzlich besser, Renner packte energischer zu, Ettmayer ging mit Wut im Bauch in die Offensive und auch der eingewechselte Mädel wirbelte kräftig. Mit tollem Reflex drehte Laudas Torhüter Sch einen Direktschuß von Renner die Latte. Doch wenig später r er sich, wie alle seine Kamer entdgültig geschlagen geben. pingen bekam einen Freistoß sprochen und Buffy zirkelt Kugel aus etwa 25 Meter unh zum 2:0 ins kurze Eck. Dam die Entscheidung gefallen.

Selbst der Coach des Aufs war von den beiden Ettmay ren begeistert: „Das waren d zigen Höhepunkte im Spiel gab es auf beiden Seiten chen. Von meiner Elf kann Kolb (Nr. 10), Schenk (Nr. die Außenverteidiger Seuf Ruppert loben. Nachdem, heute gesehen habe, glau nicht, daß Göppingen abste Sportvereinstrainer deckte zahlreichen mißlungenen A den Mantel des Verzeihens man hinten steht, läßt sich vosität nicht so leicht ab Hauptsache, wir haben u erreicht und doppelt g Jetzt ist die Mannschaft weit, daß sie auch einm Spieler ‚mitziehen' kann, ein Ausfall ist."

Göppingen – Lauda

SV Göppingen: Wiesne mann, Lang, Dörr (ab 46. Heilemann, Ettmayer, (ab 67. Mädel), Unger, R vid, Schneider.

FV Lauda: Scherzer, Seu pert, Schenk, Ott, Sprüg (ab 64. Kirchner), Rapp ber, Kolb, Kemmerze März).

Tore: 1:0 Ettmayer (5 mayer (85.)

Schiedsrichter: Ziegler,

Zuschauer: 1500

Zeitstrafen: Ettmayer (a

Ettmayer „erschoß" Lauda

Zwei Treffer des Spielertrainers sicherten Göppingens Efolg

SV Göppingen — FV Lauda 2:0

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Lang, Dörr ab 46. Scherer, Heilemann, Ettmayer, Schwarer ab 67. Mädel, Unger, Renner, David, Schneider.

FV Lauda: Scherzer; Seufert, Ruppert, Schenk, Ott, Sprügel, Linhart ab 64. Kirchner, Rappl, Obenhuber, Kolb, Kammerzell.

Schiedsrichter: Ziegler (Alpiersbach).

Zuschauer: 1500.

Tore: 1:0 (5.) Ettmayer, 2:0 (85.) Ettmayer.

Ein übler Ruf ging den Gästen voraus: sie würden durch übertriebene Härte ihren Gegner einschüchtern. Das sollte jedenfalls ins rechte Licht gerückt werden, Lauda spielte nicht unfairer als jede andere Oberligamannschaft auch. Sie haben nur einige gestandene Mannsbilder in ihrer Truppe, die nicht so leicht von den Füßen zu holen sind.

In Göppingen dominierte diesmal die „Fünf". Fünf Minuten nach Spielbeginn fiel bereits der Führungstreffer durch einen 30-Meter-Knaller von Ettmayer. Fünf Minuten vor Spielende war die endgültige Entscheidung fällig, als wiederum Spielertrainer Ettmayer einen Freistoß raffiniert genau ins Tordreieck zirkelte. Es gab fünf gelbe Karten, drei für Lauda, zwei für Göppingen. Beste Spieler der Platzherren war Werner Heilemann mit der Nummer fünf und last not least erzielten die Platzherren nur fünf Eckbälle, die nichts einbrachten. Aus dem Rahmen fiel eigentlich nur eine zehnminütige Zeitstrafe für den Göppinger Spielertrainer, dem sein Temperament durchgegangen war und er den Schiedsrichter „angemault" hatte.

In den ersten 25 Minuten wußte man nicht, steht Göppingen oben in der Tabelle oder die Gäste, denn bis dahin spielten die Platzherren hervorragend. Erst dann wurde Lauda gleichwertig und sah spielerisch sogar besser aus. Laut Trainer Ettmayer ist es für Göppingen jedoch nicht so wichtig, schön zu spielen, sondern Punkte zu sammeln.

Was Hans Ettmayer für die Göppinger wert ist, bewies er auch am Samstag. Nicht nur seine zwei spielentscheidende Tore waren es, sondern auch seine Spielweise, die selbst für die Galerie immer wieder sehenswert ist. Das Fußballvolk will ihn so sehen, und viele werden deshalb wiederkommen.

Wolfgang Nickisch

Wiesner mit Glanzparaden gegen Sprügel und den nachsetzenden Obenhuber den Ausgleich verhindern. Von diesem Zeitpunkt an war der Sportverein völlig von der Rolle. Nur gut, daß die Gäste das Schießpulver auch nicht erfunden hatten. Freistehend zielten Linhart und Kemmerzell auf die Clubhausfenster oder schossen in die Wolken. Und als Obenhuber fast mit dem Pausenpfiff einen strammen Schrägschuß losließ, war Wiesner wieder voll auf dem Posten.

Im zweiten Durchgang änderte sich daß ein Mann den „Laden dicht hielt". Die Rede ist von Göppingens Kapitän Werner Heilemann, der am Samstag die Note eins verdiente.

Die Entscheidung

In der letzten Viertelstunde vermochte sich der Sportverein nochmals zu steigern. Bei Unger lief es plötzlich besser, Renner packte energischer zu, Ettmayer ging mit Wut im Bauch in die Offensive und auch der eingewechselte Mädel wirbelte kräftig. Mit tollem Reflex

mann, Heilemann, Ettmayer, Schwarzer (ab 67. Mädel), Unger, Renner, David, Schneider.

FV Lauda: Scherzer, Seufert, Ruppert, Schenk, Ott, Sprügel, Linhart (ab 64. Kirchner), Rappl, Obenhuber, Kolb, Kemmerzell (ab 87. März).

Tore: 1:0 Ettmayer (5.), 2:0 Ettmayer (85.)

Schiedsrichter: Ziegler, Alpirsbach

Zuschauer: 1500

Zeitstrafen: Ettmayer (ab 64.).

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-~~, ~~Freundschafts-~~Spiel am Sonntag, den 15. November

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) — VFR. Mannheim (Gast)

~~Wiesner~~ 1

Ackermann 2 — Lang 3

Scherer 4 — Heilemann 5 — ~~Ettmayer~~ 6

Schwarzer 7 — Unger 8 — Renner 9 — David 10 (Mädel) — Schneider 11

Torschützen: Renner 1 Ettmayer 1 — Ergebnis: 2 : 1 (1 : 1)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Ettmayer: „Das Glück des Tüchtigen“

SPORT-CHRONIK-VERLAG 7313 REICHENBACH-FILS Bl.9

Sportverein punktet sich hoch

Hart erkämpfter 2:1-Sieg gegen den VfR Mannheim nach tollem Oberligaspiel

(hh). So langsam aber sicher stimmen die Aktien des Sportvereins, was sich jetzt auch in der Tabelle ablesen läßt. Aus den letzten fünf Spielen wurden 8:2 Zähler geholt, in Anbetracht der schweren Gegner eine erstaunliche Leistung der Rot-Schwarzen. Hauptanteil an diesem Aufwärtstrend hat ohne Zweifel Spielertrainer Hans Ettmayer. Er war auch gegen die Spitzenmanschaft VfR Mannheim Spielgestalter und Torschütze in einem. Der ehemalige österreichische Nationalspieler wälzt das Lob jedoch von sich: „Entscheidend ist, daß die Moral der Truppe stimmt. Jetzt ist der SV Göppingen wieder wer und muß erst einmal geschlagen werden."

Und was ebenso wichtig ist: die Rot-Schwarzen bieten ihrem Publikum wieder etwas fürs Auge. Nicht von ungefähr steigen die Zuschauerzahlen nach oben, gerade richtig für die schmale Vereinskasse. Auch gegen Mannheim gab es interessanten Oberliga-Fußball zu sehen.

Tor von Todzi

Die Platzherren nahmen sofort das Heft in die Hand und Mannheims Torwart Getrost bekam Arbeit. Er konnte sich bei Schüssen von Schwarzer und David auszeichnen. Pech hatte der agile Scherer, daß seine scharfe Hereingabe nur am Außenpfosten landete. Die Gäste konterten bei jeder sich bietenden Gelegenheit und überbrückten schnell den Raum. Als sie in der 14. Minute zum ersten Mal gefährlich durchkamen, war es auch schon passiert. Ralf Todzi ließ Lang und Scherer aussteigen und setzte den Ball zum 0:1 ins Eck. Noch mehr Druck lautete jetzt die Parole des Sportvereins. Ettmayer setzte zwei seiner gewaltigen Freistoßgranaten knapp neben den Pfosten. Wenn er antrat, geriet Mannheims Abwehr in Unruhe. Einem herrlichen Zusammenspiel von Heilemann und Renner entsprang der längst fällige Ausgleich nach gut einer halben Stunde Spielzeit. Göppingens Libero hatte präzise geflankt und „Fuchs" Renner den Mannheimer Keeper mit einem Schlenzer auf dem falschen Fuß erwischt. Göppingens Führungstreffer in der 46. Minute entsprang einem Freistoß Marke „Buffy". Aus 18 Metern wuchtete Ettmayer das Leder so scharf und plaziert an der Mauer vorbei, daß Mannheims Schlußmann trotz guter Reaktion keine Abwehrchance blieb.

Wiesner hält Elfmeter

Nach dem Seitenwechsel bliesen die Nordbadener zum Angriff. Angetrieben von Böhler und Hogen wurden die Sturmspitzen steil geschickt. Besonders der Ex-Göppinger Todzi hatte einige gute Szenen und scheitere mit seinen angeschnittenen Bällen oder Kopfbällen nur denkbar knapp. Nicht zur Wirkung kam dagegen der vielgerühmte Torjäger Prodkalick, gegen den Scherer eine hervorragende Partie bot. Auch Mannheims Topmann Ralf Jeck war bei Unger abgemeldet, doch machte der Günther durch Fehlpässe einiges wieder zunichte. Überhaupt geriet die SV-Deckung zusehends unter Druck. Dazu Ettmayer: „Wir wollten nicht mauern, aber der VfR war einfach zu stark." Dennoch hatten die Platzherren nach Direktkombinationen oder zentimetergenauen Pässen von Ettmayer mehrere gute Möglichkeiten. David zweimal, Renner und der stark auftrumpfende Schwarzer brachten den Ball aber nicht an Schlußmann Getrost vorbei. Auch der eingewechselte Mädel sorgte mit schnellen Flankenläufen für neuen Schwung. In der 78. Minute hatte der SV großes Glück, daß Schiedsrichter Hodapp ein klares Foul von Heilemann an Schimmle im Strafraum nicht ahndete und den „Tatort" nach außerhalb verlegte. Bis zum Schlußpfiff stand das Spiel auf des Messers Schneide. Der Unparteiische ließ wegen verschiedener Verzögerungen vier Minuten nachspielen und gab in der 94. Minuten für Freund und Feind unverständlich Elfmeter gegen Göppingen, als sich Bongiovanni bühnenreif fallen ließ. Eine klare Konzessionsentscheidung des Schiedsrichters, im Stadion war der Teufel los. Nur gut, daß SV-Torwart Wiesner den von Hogen getretenen Strafstoß reaktionsschnell abwehrte, sonst wäre der Eklat perfekt gewesen.

„Berechtigter Sieg"

Mannheims Trainer Kühnle sprach von einem berechtigten Göppinger Sieg, wobei allerdings auch ein Unentschieden möglich gewesen wäre. Wie schon seine Kollegen aus Hall, Offenburg und Lauda machte er Ettmayer ein ganz großes Kompliment. Kühnle bedauerte, daß seine Elf nach dem Führungstreffer nicht energisch genug nachgesetzt habe: „Da haben wir das Spiel aus der Hand gegeben." Trotz der Niederlage machten die Mannheimer deutlich, warum sie in diesem Jahr so weit oben stehen. Neben Torwart Getrost gefielen besonders Offensivverteidiger Böhler, Hogen und Todzi. Ettmayer zollte dem VfR großen Respekt: „Es ehrt mich und meine Mitspieler, daß wir gegen diese Klassemannschaft gewonnen haben. Zum Schluß hatte der Tüchtige Glück." Göppingens Trainer verteidigte Schneider, da dieser in sein Spielkonzept hineinpasse.

Göppingen – Mannheim 2:1

SV Göppingen: Wiesner, Ackermann, Lang, Scherer, Heilemann, Ettmayer, Schwarzer, Unger, Renner, David (ab 73. Mädel), Schneider

VfR Mannheim: Getrost, Böhler, Stotz, Detzner, Krämer, Hogen, F. Jeck (ab 64. Schimmle), Specht, Podkalicki, R. Jeck (ab 83. Bongiovanni), Todzi.

Tore: 0:1 Todzi (14.), 1:1 Renner (32.), 2:1 Ettmayer (46.)

Schiedsrichter: Hodapp, Oberkirch

Zuschauer: 1600

Verbandsliga Nordbaden

Samstag/Sonntag, 14./15. November

Neckarger. — VfR Pforzh.	2:0
Kirchheim — Sinsheim	2:2
FC Pforzh. — Weingarten	1:1
Oftersh. — Distelh.	2:1
KSC Am. — Eggenstein	3:1
Friedrichst. — Schwetzing.	4:3
Ladenburg — Östringen	0:0
Reichenb. — Neckarau	2:2

1	(1) Neckarger.	11	9	2	0	28:5	20:2
2	(2) Kirchheim	11	6	4	1	24:15	16:6
3	(4) Oftersh.	11	6	2	3	22:13	14:8
4	(3) FC Pforzh.	11	5	4	2	20:15	14:8
5	(7) KSC Am.	11	4	4	3	19:15	12:10
6	(6) Sinsheim	11	4	4	3	24:23	12:10
7	(9) Friedrichst.	11	5	2	4	21:26	12:10
8	(5) Schwetzing.	11	3	5	3	16:13	11:11
9	(8) VfR Pforzh.	11	4	2	5	20:21	10:12
10	(10) Ladenburg	11	4	2	5	16:18	10:12
11	(11) Östringen	11	3	4	4	14:22	10:12
12	(12) Reichenb.	11	3	2	6	16:21	9:13
13	(13) Neckarau	11	1	6	4	19:23	8:14
14	(14) Eggenstein	11	2	3	6	18:26	7:15
15	(15) Distelh.	11	3	0	8	22:34	6:16
16	(16) Weingarten	11	0	5	6	11:20	5:17

Samstag, 21. November

SV Distelhausen — SV Schwetzingen
VfR Pforzheim — FC G. Friedrichstal
FC Östringen — SV Neckargerach
VfL Neckarau — FV Ladenburg
SV Sinsheim — TSV Reichenbach
FC Alem. Eggenstein — SG Kirchheim
FVgg Weingarten — Karlsruher SC Am.
SG Oftersheim — 1. FC Pforzheim

Entscheidende Situationen jeweils in der Nachspielzeit: Ettmayers Freistoßtor zum 2:1 vor der Pause (links) und Manfred Wiesners Elfmeter-Abwehr in der 94. Minute. Fotos: pp

Das Tüpfelchen aufs „i"

Göppingens Spielertrainer Ettmayer stellte den Sieg sich

SV Göppingen — VfR Mannheim 2:1

SV Göppingen: Miesner; Ackermann, Lang, Scherer, Heilemann, Ettmayer, Schwarer, Unger, Renner, David ab 72. Mädel, Schneider.

VfR Mannheim: Getrost; Böhler, Stotz, Detzner, Krämer, Hogen, F. Jeck ab 64. Schimmle, Specht, Podkalicki, R. Jeck, Todzi.

Schiedsrichter: Hodapp (Oberkirch).

Zuschauer: 1600.

Tore: 0:1 (14.) Todzi, 1:1 (32.) Renner, 2:1 (45.) Ettmayer.

„Wir müssen die Punkte in den Heimspielen bis Weihnachten holen", so lautete die Parole vor dem Spiel gegen die badischen Gäste. Die Platzherren wollen unbedingt wieder den Anschluß ans Mittelfeld finden. Dementsprechend gingen auch die Göppinger ans Werk. Sie nahmen das Geschehen vom Anpfiff an in die Hand und ließen die gefährlichen Gäste erst gar nicht zur Entfaltung kommen.

Die Mannheimer, in acht Spielen unbesiegt, legten nach einer Viertelstunde trotzdem ein Tor vor. Ausgerechnet der Ex-Göppinger Todzi ließ drei Gegner ins Leere laufen und erzielte die Gästeführung. Die Platzherren verstärkten daraufhin den Druck nach vorne und genau fünfzehn Minuten nach der Gästeführung war der Ausgleich fällig. Renner hatte den Mannheimer Torwart auf dem falschen Fuß erwischt, da gab es kein Halten.

Das Tüpfelchen aufs „i" für eine sehr gute erste Halbzeit lieferte Spielertrainer Ettmayer selbst. Kurz vor dem Pausenpfiff schmetterte er einen Freistoß aus gut zwanzig Metern ins rechte Toreck. Die Chancen zu einer höheren Pausenführung waren vorher schon vergeben worden, als einmal Unger frei vor dem Tor den Ball verstolperte, und Scherer nur den Pfosten getroffen hatte.

Im zweiten Durchgang änderten die Platzherren ihr Konzept, was aber nicht unbedingt von Vorteil war. Man versuchte durch verstärkte Deckung den knappen Vorsprung über die Runden zu bringen. Dadurch erreichten die Gäste eine optische Überlege
ihnen auch einige gute Torch
möglichte.

Aber auch die Göppinger e
sich bei ihren Kontern gute
cen. Vor allem der eingewech
del hatte mit einigen kernigen
viel Pech. Bei ihm imponiert
seine enorme Schnelligkeit, n
er daraus mehr Kapital schlag

Die Partie blieb spannend
Schlußpfiff, da beide Mann
immer wieder auf Offensive
Hektik kam auf, als der Schie
in der 94. Minute noch einen
für die Gäste pfiff, der aber
wart Wiesner souverän abgew
de.

Wolfgang

Mannschaft: Spvgg. Ludwigsburg (Gastgeber) — SV. Göppingen (Gast)

Wiesner 1

Ackermann 2 — Lang 3

Scherer 4 — Heilemann 5 — Ettmayer 6

Mädel 7 — Unger 8 — Renner 9 — David 10 — Schneider 11

Torschützen: Ergebnis: 0 : 0 (0 : 0)

Buffy zog genüßlich an seiner Zigarette

Nerven schwach

LUDWIGSBURG – Das Interesse war groß am alten nordwürttembergischen Derby. Doch heraus kam ein dürftiges 0:0 zwischen der SpVgg 07 Ludwigsburg und dem SV Göppingen. Während bei den Barockstädtern der Heimkomplex erneut zutage trat, bauten die Filstäler ihre Erfolgsserie weiter aus (9:3 Punkte).

Wo Altstar „Buffy" Ettmayer aufkreuzt, da muß doch was los sein. So dachten nicht nur die Fans. Radioreporter Werner Stockinger hoffte gestern im Jahnstadion ebenso auf viele prikkelnde Torszenen wie Fernsehmann Peter Schmid. Live-Berichterstattung im Radio, später Bilder in der Abendschau – das hatte es bei einem 07-Spiel schon lange nicht mehr gegeben.

Der Aufwand lohnte sich nicht, abgesehen davon, daß der frühere österreichische Nationalspieler einmal mehr bewies, daß er mit seinen 35 Jahren den Jungen in punkto Spielübersicht und Ballbehandlung noch etwas vormachen kann. Zunächst Haug, später Braun vermochten Ettmayer nicht entscheidend in seiner Rolle als Schaltstation zu stören.

„Wenn ich in 90 Minuten zwei verschleiße, dann bin ich zufrieden", freute sich der „Buffy" bei der Pressekonferenz und zog genüßlich an einer Zigarette. Sein Kollege Reiner Philipp analysierte: „Die Nerven der Spieler sind es. Deshalb können sie vor heimischem Publikum nicht so befreit aufspielen wie auswärts." Eine Verkrampfung, die freilich auch durch überhöhte Erwartungen der Verantwortlichen ausgelöst wurde.

Obwohl Philipp erstmals in dieser Saison drei Sturmspitzen aufgeboten hatte, blieb der sichere SV-Torwart Wiesner stets Herr der Lage. In der 31. Minute bremste er allerdings 07-Mittelstürmer Rudolf elfmeterverdächtig. Die beste Chance der Göppinger, bei denen sich Scherer ein Sonderlob verdiente, vereitelte Keeper Jeutter (64.) bei einem Ettmayer-Schuß.

Zuschauer: 1700. *Erich Wagner*

Buffy Ettmayer: Nicht zu bremsen BILD: BAUMANN

Torschützen: (:)

Besondere Vorkommn

SPORT-CHRONIK-VERLAG 731

SCHERER IM ANFLUG. Der Göppinger Vorstopper lieferte in Ludwigsburg eine Bombenpartie und schaltete den gefährlichen Rudolf aus. Foto rp

„Die Punkte zählen“

Wieder ein Erfolgserlebnis

Sportverein 0:0 in Ludwigsburg / Glanzpunkte in der Abwehr

Die Erfolgserlebnisse beim Göppinger Sportverein reißen nicht ab, denn asl solches kann man das torlose Remis bei der SpVgg 07 Ludwigsburg durchaus bezeichnen, obwohl die Partie im großen und ganzen gesehen auf keinem hohen Niveau stand. Aber wie sagte doch später Göppingens Spielertrainer Hans Ettmayer richtig: „Der Punkt ist verdient, denn bei der Anzahl der Chancen hatte, wie auch spielerisch, kein Team ein Plus. Mit Sicherheit war es kein gutes Spiel, aber die Punkte stehen in der Tabelle, nicht die Schönspielerei.“

Angefangen hatte die Begegnung recht schwungvoll. Ludwigsburg spielte erstmals in dieser Saison mit drei Sturmspitzen, um die eklatante Angriffsschwäche der letzten Zeit ablegen zu können. So taten sich den Platzherren auch die ersten Möglichkeiten auf. Peters scheiterte an Wiesner, und gleich darauf brannte es erneut lichterloh im SV-Strafraum. Aber Antl, Schittek, Antl und erneut der gefährlichste Ludwigsburger Angreifer Schittek konnten Torwart Wiesner nicht überwinden. Doch aus dieser Umklammerung konnten sich die Göppinger, die erneut auf Dieter Renner zurückgreifen konnten, schnell lösen, doch Mädel schloß einen Angriff mit einem Schuß übers Tor ab. Brenzlig wurde es in der 31. Minute. Rudolf stürmte, herrlich freigestellt, allein auf das Göppinger Tor zu. Torhüter Wiesner stürzte ihm entgegen, und beide Akteure prallten zusammen, wobei sich Wiesner verletzte, aber trotzdem weitermachen konnte. Hätte der Schiedsrichter auf Strafstoß entschieden, niemand hätte sich beklagen können.

Sportverein kam auf

Im zweiten Spielabschnitt wurde Ludwigsburg immer schwächer und der Sportverein gleichermaßen besser. In der 60. Minute konnte Jeutter einen Heilemann-Schuß gerade noch zur Ecke lenken. Vier Minuten später scheiterte Ettmayer frei an Jeutter, und ein scharfer Schuß von Unger verfehlte knapp das Ziel. Vor einem Rückstand bewahrte dann Wiesner sein Team in der 79. Minute, als er mit einer Glanzparade einen Kopfball von Antl unschädlich machte.

Der Glanzpunkt der Göppinger Truppe war diesmal die Abwehr. Erwin Scherer lieferte gegen den gefährlichen Ludwigsburger Mittelstürmer Rudolf eine Bombenpartie. Torwart Wiesner spielte ohne Fehl und Tadel. Auch auf Libero Heilemann war einmal mehr Verlaß. Dieter Schneider zeigte sein bisher bestes Saisonspiel. Lang, allerdings mit großen Startschwierigkeiten, gegen Peters sowie Ackermann gegen Heselschwerdt wurden klare Punktsieger.

Mehr Disziplin

In der Offensive klappte es diesmal nicht so gut, da auch Ludwigsburg seine besten Kräfte mit Antl und Wellm in der Abwehr hatte. Eine Enttäuschung war Hansi Mädel, der für Schwarzer spielte. Buffy Ettmayer dazu: „Wir mußten, bedingt durch das Training auf dem Hartplatz in den beiden letzten Wochen, jeweils einen Pflegetag (Saunabesuch) einlegen, und da fehlte jedes Mal der Alfred. Deshalb saß er heute als disziplinarische Maßnahme auf der Bank. Wir sind Amateure, können deshalb kein Profitum einführen, aber eine gewisse Linie muß da sein. Wenn das Schwarzer begreift, wird er auch wieder spielen. Man kann sagen, daß wir uns im Grunde genommen selbst geschwächt haben, aber ich muß eben auch durchgreifen, sonst fehlt mir plötzlich die ganze Mannschaft am Pflegetag.“

Nicht ganz zufrieden war Ettmayer mit seiner eigenen Leistung. Aber für ihn kam erschwerend hinzu, daß der Boden sehr tief war und ferner mit einem Ball gespielt wurde, den er nicht gewohnt war.

Eine Ergötzung

Die Äußerung seines Trainerkollegen Philipp, der ihm Standfußball, mit der Einschränkung, wenn er am Ball sei, alles Hand und Fuß habe, bescheinigte, stimmt aber sicher nicht. Buffy sagte: „Ich freue mich, daß ich in 90 Minuten zwei Gegenspieler verschlissen habe, obwohl ich nur rumstehe. Für mich ist es eine Ergötzung, wenn mir gleich nach Spielbeginn einer in die Augen schaut und nach 70 Minuten abgelöst werden muß. Wenn ich in der 64. Minute richtig getroffen hätte, dann gute Nacht Ludwigsburg.“

(Lo)

Ludwigsburg – Göppingen 0:0

SpVgg Ludwigsburg: Jeutter; Wellm, Steinhagen, Antl, F. Schweizer, Haug (ab 72. Braun), Peters (ab 72. Lühr), Leiprecht, Rudolf, Schittek, Heselschwerdt.

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Lang, Scherer, Heilemann, Ettmayer, Mädel, Unger, Renner, David, Schneider.

Schiedsrichter: Greiner, Wangen

Zuschauer: 2000.

Ettmayers „Talkshow“

In Ludwigsburg wurde es erst in der Pressekonferenz unterhaltsam

SpVgg Ludwigsburg — SV Göppingen 0:0

SpVgg Ludwigsburg: Jeutter; Wellm, Antl, F. Schweizer, Steinhagen, Leiprecht, Schittek, Haug ab 72. Lühr, Peters ab 72. Braun, Rudolf, Heselschwerdt.

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Scherer, Heilemann, Lang, Ettmayer, Unger, Schneider, Mädel, Renner, David.

Schiedsrichter: Greiner (Wangen/Allgäu).

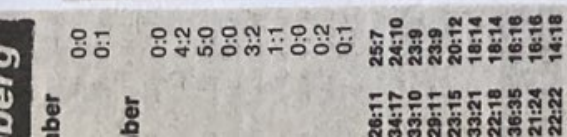
Zuschauer: 1700.

Fernsehen, Hörfunk, an die 2000 Zuschauer — doch die Mannschaften dankten es schlecht. Es war alles andere als ein Spitzenspiel, zeitweise ein langweiliges Gekicke mit nur wenigen Torraumszenen. So war das beste, wie schon so oft, im Anschluß die „Talkshow“ des Göppinger Spielertrainers Buffy Ettmayer. Jener zeigte sich nicht nur rundum zufrieden, mit jetzt 9:3 Punkten aus den letzten sechs Spielen, er unterhielt die Pressekonferenz wieder trefflich.

„Macher“ des Göppinger Unentschiedens war diesmal jedoch die sattelfeste Abwehr, in der vor allem der fangsichere Tormann Wiesner sowie die resoluten Heilemann und Scherer gefielen. Bezeichnend für das Spiel: Ludwigsburg hatte seine besten Spieler ebenfalls in der Hintermannschaft, wo in erster Linie Antl gefiel. Daß der Vorstopper die beiden noch gefährlichsten Ludwigsburger Chancen hatte, spricht Bände.

Mit dem Ludwigsburger 07-Team ist vorweg zu Hause kein Staat mehr zu machen. Die Göppinger dagegen sind auf dem Weg ins Mittelfeld. In Ludwigsburg konnte freilich Ettmayer nicht wie gewohnt seine Kreise ziehen: Haug, später ausgewechselt, war ein guter Bewacher. Übrigens konnte sich Ludwigsburgs Trainer Reiner Philipp („Zeit, daß die Winterpause kommt“) in der 72. Minute endlich zum Debüt des Neuzugangs Lühr durchringen. Der ehemalige Reutlinger Routinier war dann auch der einzige, der lange Pässe zu schlagen und aus der zweiten Reihe zu schießen wagte.

Dieter Schmidt



Baden-Württemberg

Mittwoch, 18. November

Offenburg — SSV Ulm	0:0
Eppingen — Biberach	0:1

Samstag, 21. November

VfB Stuttg. — Rastatt	0:0
Biberach — Reutlingen	4:2
Sandhaus. — Eppingen	5:0
Ludwigsbg. — Göppingen	0:0
FV Lauda — VfR Mannh.	3:2
Kuppenh. — Offenburg	1:1
Heilbronn — Schw. Hall	0:0
Weinheim — Ravensbg.	0:2
Tailfingen — SSV Ulm	0:1

1	(1)	SSV Ulm	16	10	5	1	26:11	25:7
2	(3)	Biberach	17	10	4	3	34:17	24:10
3	(2)	VfB Stuttg.	16	10	3	3	33:10	23:9
4	(4)	Sandhaus.	16	10	3	3	29:11	23:9
5	(5)	Ludwigsbg.	16	7	6	3	23:15	20:12
6	(6)	VfR Mannh.	16	7	4	5	33:21	18:14
7	(7)	FV Lauda	16	7	4	5	22:18	18:14
8	(8)	Kuppenh.	16	7	2	7	36:35	16:16
9	(9)	Offenburg	16	5	6	5	21:24	16:16
10	(11)	Rastatt	16	4	6	6	22:22	14:18
11	(12)	Heilbronn	16	4	6	6	24:32	14:18
12	(10)	Eppingen	17	6	2	9	19:28	14:20
13	(13)	Göppingen	16	5	3	8	22:31	13:19
14	(15)	Ravensbg.	16	4	4	8	25:33	12:20
15	(14)	Weinheim	16	4	3	9	16:28	11:21
16	(16)	Tailfingen	16	3	4	9	21:37	10:22
17	(18)	Schw. Hall	16	2	6	8	15:34	10:22
18	(17)	Reutlingen	16	2	5	9	22:36	9:23

Samstag/Sonntag, 28./29. November

Spfrd. Schwäb. Hall — SV Sandhausen
FV Offenburg — VfR Heilbronn
SSV Ulm 1846 — SV Kuppenheim
SV Göppingen — FC Tailfingen
FV Ravensburg — FV Lauda
SSV Reutlingen — FV Weinheim
VfR Mannheim — Ludwigsburg (alle Sa.)
FC Rastatt — FV Biberach
VfB Eppingen — VfB Stuttg. (beide So.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-~~, Pokal-, Freundschafts~~-Spiel am Samstag , den 28. November 1981

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) — FC. Tailfingen (Gast)

		Wiesner 1				
	Ackermann 2			Lang 3		
Scherer 4			~~Heilemann~~ 5		~~Ettmayer~~ 6	
~~Mädel~~ 7 (Buschbacher)	Unger 8		Schwarzer 9 (Dörr)	David 10		Schneider 11

Torschützen: Ettmayer 1 David 1

Ergebnis: 2 : 1 (1 : 1)

DAS WAR DAS 1:0. „Buffys" Freistoßgranate schlug ein.

Foto: pp

Sport in Kürze

Das Ablösespiel des Göppinger Sportvereins für Alfred Schwarzer bei der TSG Backnang fiel den schlechten Wetterverhältnissen zu Opfer.

Baden-Württemberg

SSV Ulm — Kuppenh.								1:2
VfR Mannh. — Ludwigsbg.								2:2
Offenburg — Heilbronn								0:0
Rastatt — Biberach								1:0
Göppingen — Tailfingen								2:1
Ravensbg. — FV Lauda								1:0
Schw. Hall — Sandhaus.								1:1
Reutlingen — Weinheim								4:1
Eppingen — VfB Stuttg. Am.								ausgef.
1 (1) SSV Ulm	17	10	5	2	27:13	25:9		
2 (4) Sandhaus.	17	10	4	3	30:12	24:10		
3 (2) Biberach	18	10	4	4	34:18	24:12		
4 (3) VfB Stuttg.	16	10	3	3	33:10	23:9		
5 (5) Ludwigsbg.	17	7	7	3	25:17	21:13		
6 (6) VfR Mannh.	17	7	5	5	35:23	19:15		
7 (7) FV Lauda	17	7	4	6	22:19	18:16		
8 (8) Kuppenh.	17	8	2	7	38:36	18:16		
9 (9) Offenburg	17	5	7	5	21:24	17:17		
10 (10) Rastatt	17	5	6	6	23:22	16:18		
11 (11) Heilbronn	17	4	7	6	24:32	15:19		
12 (13) Göppingen	17	6	3	8	24:32	15:19		
13 (14) Ravensbg.	17	5	4	8	26:33	14:20		
14 (12) Eppingen	17	6	2	9	19:28	14:20		
15 (18) Reutlingen	17	3	5	9	26:37	11:23		
16 (15) Weinheim	17	4	3	10	17:32	11:23		
17 (17) Schw. Hall	17	2	7	8	16:35	11:23		
18 (16) Tailfingen	17	3	4	10	22:39	10:24		

Samstag/Sonntag, 5./6 Dezember

SpVgg Ludwigsburg — FV Lauda
SV Göppingen — SV Kuppenheim
FV Offenburg — SV Sandhausen
VfR Mannheim — FC Tailfingen
FC Rastatt — FV Weinheim (alle Sa.)
Spfrd. Schwäb. Hall — VfB Stuttgart Am.
SSV Reutlingen — Ravensburg (b. So.)

BEHALTEN

+ VERMÖGENSERHA
IN 15 MINUTEN ZUR OPTIMALEN ST
LEGEN SIE MIT UNS IHR PRIMÄRES ANLAGEZIEL FE

Wieder Freistoßtor von Ettmayer

SV aus dem Gröbsten heraus

Zum Vorrundenabschluß gab es einen knappen 2:1-Sieg gegen Tailfingen

(hh). Bei Halbzeit der Oberligasaison kann der SV Göppingen etwas aufschnaufen. Durch einen knappen und hart erkämpften 2:1-Sieg gegen den FC Tailfingen verschafften sich die Rot-Schwarzen in der Abstiegszone zunächst einmal Luft. Die ganz große Hektik ist also vorbei. Jetzt kann Buffy Ettmayer als Vater der Erfolge mit seiner Mannschaft in Ruhe weiterarbeiten. Die 11:3-Punkte aus den letzten Wochen machen den Aufwärtstrend sichtbar. Zeit, um sich auf den Lorbeeren auszuruhen, hat der Sportverein jedoch nicht. Bereits am kommenden Samstag erfolgt mit dem schweren Heimspiel gegen Kuppenheim der Start in die Rückrunde.

Große Sorgen machte sich Hans Ettmayer um seine Angriffsformation vor der Begegnung. Ivan David war angeschlagen und Dieter Renner konnte wegen einer Grippe nicht spielen. Der routinierte Mittelstürmer fehlte dann auch an allen Ecken und Enden.

Nicht ernst genommen

Der vermeintlich leichte Gegner wurde von einigen Göppinger Spielern in der ersten Halbzeit offensichtlich nicht ganz ernst genommen. So konnte es nicht wundern, daß sich die Gäste schon in der Anfangsphase einige gute Torchancen erspielten, die aber vergeben wurden. Den ersten Höhepunkt gab es in der 12. Minute. Mit Vehemenz jagte Ettmayer bei einem seiner gefürchteten Freistöße das Leder an den Pfosten. Pech hatte Mädel mit einem Kopfball, der nur um Zentimeter das Ziel verfehlte. Auf der Gegenseite machte es ihm FC-Mittelstürmer Zürn nach. Schon vorher hatte Hansi Rahn den ersten Warnschuß abgegeben. Aus sechs Metern zielte er aber über den Querbalken. Fast erwartungsgemäß resultierte der Göppinger Führungstreffer aus einem Freistoß von „Buffy". Tailfingens Schlußmann war gegen den aus 20 Metern abgefeuerten Ball machtlos. Weitere Einschußmöglichkeiten gab es für den Sportverein vor der Pause nicht mehr. Im Gegenteil, die Albstädter erlangten trotz des Rückstandes immer mehr Oberwasser. Schließlich war es soweit. Rekordauswahlspieler Gerd Wizemann fand die Lücke und markierte unhaltbar das verdiente 1:1 in der 41. Minute.

Steigerung nach der Pause

Nach Wiederanpfiff wurde das Geschehen lebhafter. Beiderseits gelangen einige Ballstaffetten. Besonders hinter den Aktionen der Platzherren steckte mehr Druck. Im Anschluß an den dritten Göppinger Eckball scheiterten David, Unger und Mädel hintereinander. Beim direkten Gegenzug hatte Wiesner Glück, daß Zürns Kopfball nur am Torholz landete. Heilemann zirkelte eine weitere Flanke an das Lattenkreuz. Didi Schneiders Mordsschuß wäre ein Tor wert gewesen. Doch dafür mußte wieder Buffy ran. Sein Bewacher Killenberger hatte in der 59. Minute mit einem Foul unmittelbar vor der Strafraumgrenze die „Vorarbeit" geleistet. Ettmayer schoß den fälligen Freistoß so hart durch die Mauer, daß Kleiner den Ball nicht festhalten konnte. David war zur Stelle und erzielte im Nachsetzen das 2:1. So interessant wie die zweite Halbzeit begonnen hatte, endete sie auch. Weitere Treffer lagen in der Luft. Schwarzer scheiterte aus wenigen Metern und später im Alleingang. Dann durften sich die Gäste die Haare raufen. Als Rahn am linken Flügel durchging und maßgerecht zur Mitte paßte, konnte sich Traub die Ecke aussuchen, brachte den Ball aber an Wiesner nicht vorbei.

Trainer einig

„So ist Fußball", kommentierte Tailfingens Coach Wizemann die Niederlage seiner Elf: „Wir waren spielerisch und kämpferisch ebenbürtig, nur nicht im Ausnutzen der Torchancen." Sein Kollege Ettmayer konnte nur beipflichten: „Mir tun die Tailfinger fast leid, aber in unserer Situation zählen nur die Punkte." Trotz eifriger Bemühungen lief es diesmal beim Sportverein lange nicht so gut wie gegen die weiter oben plazierten Teams aus Lauda und Mannheim. Buffys Feststellung: „Was wäre Tailfingen ohne Wizemann", gilt in abgewandeltem Sinne gleichermaßen für die Filstäler: „Was wäre der SV, gäbe es keinen Ettmayer."

Göppingen – Tailfingen 2:1

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Lang, Scherer, Heilemann, Ettmayer, Mädel (ab 75. Buschbacher), Unger, Schwarzer (ab 85. Dörr), David, Schneider.
FC Tailfingen: Kleiner; Laaber, Bitzer, Ringwald, Kiefer, Killenberger (ab 80. Schmid), Noto (ab 27. Traub), G. Bosch, Zürn, Wizemann, Rahn.
Tore: 1:0 Ettmayer (35.), 1:1 Wizemann (41.), 2:1 David (59.).
Schiedsrichter: Gaus, Empfingen, leitete gut.
Zuschauer: 1000.

er alles

Tailfingen 2:1

ner; Ackermann, , Ettmayer, Mädel ger, Schwaner ab

r; Laaber, Bitzer, nberger ab 80. o, W. Bösch, Zürn,

Empfingen).

r, 1:1 (41.) Wize-

waren eigent- nkbarer Gegner allen Heimspie- an der Schwäbi- Punkte in Göp- ren galt es also en, und ein vor- platz wäre der

ten sah es aber nem deutlichen l mußte Ettma- ührung sorgen. ß so geschickt Ball neben dem . Der Ausgleich in der Luft. Es vor der Pause, h noch der ver- äste gelang.

r aber trotz der keine Offenba- zherren hätten erreichen kön- annschaft sah sattelfest aus. müßte man die vor allem das

ang kam dann annschaft aus ttresultate der tten wohl ihre Die vielen Tän- Halbzeit waren g im Eilzug- nger Tor. Vor- ieges war wie- Seinen scharf onnte Kleiner David nur noch

gang Nickisch

VERLA

Buffy als Retter

Superserie hält an

Die Erfolgsbilanz des Göppinger Sportvereins hält weiter an. Nach dem 2:1 (1:1) über das neue Schlußlicht Tailfingen haben „Buffy" Ettmayer und Co. nun 11:3 Punkte aus den letzten Spielen erzielt, und eben der österreichische Ex-Nationalspieler sorgte auch diesmal dafür, daß seine Truppe nicht in die Knie gezwungen wurde. In der 35. Minute setzte er nämlich einen Freistoß in die Maschen, und er war auch maßgeblich am Siegtreffer beteiligt. Torwart Kleiner konnte einen Freistoß von ihm nicht festhalten, so daß David nur noch abzustauben brauchte.

Tore: 1:0 Ettmayer (35.), 1:1 Wizemann (41.), 2:1 David (59.). **Zuschauer:** 1000. *Thomas Lober*

SV Göppingen – FC Tailfingen 2:1

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Lang, Scherer, Heilemann, Ettmayer, Mädel ab 75. Buschbacher, Unger, Schwaner ab 80. Dörr, David, Schneider.

FC Tailfingen: Kleiner; Laaber, Bitzer, Ringwald, Kiefer, Killenberger ab 80. Schmid, Noto ab 27. Traub, W. Bösch, Zürn, Wizemann, Rahn.

Schiedsrichter: Gaus (Empfingen).

Zuschauer: 1000.

Tore: 1:0 (34.) Ettmayer, 1:1 (41.) Wizemann, 2:1 (58.) David.

Die Tailfinger Gäste waren eigentlich schon immer ein dankbarer Gegner für die Platzherren. In allen Heimspielen gegen die Mannen von der Schwäbischen Alb blieben die Punkte in Göppingen. Für die Platzherren galt es also nur einen Sieg zu machen, und ein vorerst gesicherter Mittelplatz wäre der Lohn gewesen.

In den ersten 45 Minuten sah es aber alles andere als nach einem deutlichen Sieg aus. Wieder einmal mußte Ettmayer für die Göppinger Führung sorgen. Er drehte einen Freistoß so geschickt um die Mauer, daß der Ball neben dem Pfosten im Netz landete. Der Ausgleich lag hinterher mehrfach in der Luft. Es dauerte jedoch bis kurz vor der Pause, ehe dann Wizemann doch noch der verdiente Treffer für die Gäste gelang.

Die erste Halbzeit war aber trotz der Tore auf beiden Seiten keine Offenbarung. Vor allem die Platzherren hätten mit mehr Druck mehr erreichen können. Die Gäste-Hintermannschaft sah nämlich alles andere als sattelfest aus. Bei den Platzherren vermißte man die Bewegung im Spiel und vor allem das Freilaufen der Stürmer.

Zum zweiten Durchgang kam dann eine besser motivierte Mannschaft aus der Kabine. Die Halbzeitresultate der übrigen Kellerkinder hatten wohl ihre Wirkung nicht verfehlt. Die vielen Tändeleien aus der ersten Halbzeit waren weggeblasen, und es ging im Eilzugtempo in Richtung Tailfinger Tor. Vorbereiter des Göppinger Sieges war wiederum „Buffi" Ettmayer. Seinen scharfen Freistoß konnte Kleiner

117

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-, Freundschafts~~-Spiel am Samstag, den 5. Dezember

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) — SV. Kuppenheim (Gast)

Wiesner (1)

Acermann (2) — Lang (3)

Scherer (4) — Heilemann (5) — Dörr (6)

Unger (7) — Ettmayer (8) — Schneider (9) — David (10) — Renner (11)

(Buschbacher)

Torschützen: David 1 Renner 1 — Ergebnis: 2 : 0 (1 : 0)

Karl-Heinz Preusker: Trainer waren sich einig

Glück stand Pate

GÖPPINGEN – Mit dem 2:0-Sieg des SV Göppingen über den SV Kuppenheim ging die Serie der Badener, die seit dem Amtsantritt von Spielertrainer Heinz Stickel achtmal unbesiegt geblieben waren, zu Ende, während der SV Göppingen unter „Buffy" Ettmayers Regie jetzt 13:3 Punkte holte. Über das Resultat waren sich beide Trainer einig: „Der Sieg für Göppingen ist glücklich aber verdient."

Fortuna stand den Göppingern in der Tat bei, als die Kuppenheimer auf dem schneebedeckten Boden drei totsichere Chancen nicht verwerten konnten. Beim Stand von 1:0 setzte Bohe einen Kopfball an den Pfosten und beförderte den Nachschuß weit über die Latte. Der gefährliche Kuppenheimer Mittelstürmer Anderer scheiterte in der 56. Minute freistehend und in der 72. Minute schoß Mackert knapp neben das Göppinger Tor. Dabei wäre Heinz Stickel ein Sieg nicht unwillkommen gewesen. Schon, um die Stimmung beim Besuch in seiner Eislinger Wohnung zu heben, zu dem er seine Mannschaft eingeladen hatte.

Wesentlich besser war Göppingens Chancenauswertung. Den ersten Schuß aufs Tor feuerte „Buffy" Ettmayer ab und weil Torwart Herr den Ball nur abklatschen konnte, war es für David ein leichtes, abzustauben. Aber erst ein Kopfball von Dieter Renner machte alles klar, nachdem die Göppinger in der zweiten Hälfte ein wahres Powerplay über sich ergehen lassen mußten.

Tore: 1:0 David (8.), 2:0 Renner (80.). **Zuschauer:** 1000.

„Buffy:" Auch im Schnee Klasse BILD: BAUMANN

SV Göppingen — SV Kuppenheim 2:0

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Lang, Scherer, Heilemann, Ettmayer, Dörr, Unger, Renner ab 85. Buschbacher, David, Schneider.

SV Kuppenheim: Herr; Nix, Ankener ab 65. Emrich, Mackert, Kern, Stickel, Kaufmann, Komorowski, Anderer, Beverungen, Bohe.

Schiedsrichter: Baldauf (Bruchsal).

Zuschauer: 1000.

Tore: 1:0 (8.) David, 2:0 (79.) Renner.

Die Platzverhältnisse waren vor und nach dem Spiel Gesprächsthema Nummer eins. Schnee unten und Schnee von oben während der gesamten Begegnung waren die äußeren Bedingungen. Kein Schnee von gestern war aber das, was die Akteure auf diesem schweren Boden zu bieten hatten. Wie gut wäre dieses Spiel erst auf Rasen geworden.

Motivation war ohnehin genug vorhanden. Auf der einen Seite Göppingens neuer Spielertrainer Ettmayer, auf der anderen der Ex-Göppinger Stickel, ebenso erfolgreich in Kuppenheim. Die gute Serie der Gäste (14:2) wurde vorerst in Göppingen gestoppt, die eigene (13:3) hat noch Gültigkeit.

Die Gäste mußten den Ausfall ihres zweiten Tormachers Butzer verkraften zeitweiligen Powerplay in der zweiten Halbzeit.

Die Platzherren dagegen nutzten ihre Möglichkeiten optimal aus. Bereits nach acht Minuten gingen sie in Führung. Ettmayer hatte einen Schuß abgefeuert, den der Kuppenheimer Torwart nicht festhalten konnte, so brauchte David nur noch abzustauben.

Um den Sieg mußte lange gezittert werden. Es dauerte bis zur 79. Minute, ehe die Entscheidung gefallen war. Eine Maßflanke von Dörr köpfte Renner unhaltbar ins Kuppenheimer Tor. Beide Trainer, die sich aus gemeinsamer Zeit beim VfB Stuttgart gut kennen, hatten am Schluß für das eigene und auch das gegnerische Team viel Lob übrig.

3

6

10 — 11

Ergebnis: : (:)

en usw.)

SF S Bl.9

Sportverein – Kuppenheim: Das war Spitze

Fußballgeschenk vom Nikolaus

Göppingen siegt 2:0 / Begeisterte Fans / Tore von David und Renner

(hh). Keiner der Sportplatzbesucher brauchte sein Kommen zu bereuen. Ein rassiges Oberligaspiel war's, trotz Schnee von oben und unten. Es gab packende Torszenen und Spannung bis zum Schluß. Allen Akteuren gebührt bei diesen Bodenverhältnissen ein Kompliment. Als verdienter, wenn auch glücklicher Sieger verließ der Sportverein den Platz. Damit hielt die Serie der Rot-Schwarzen an. Genau 13:3 Punkte sind es jetzt in Folge. Kuppenheims Erfolgstrainer Heinz Stickel mußte sich – erstmals in seiner Tätigkeit bei den Badenern – knapp geschlagen geben. In dieser Form sind beide Teams eine Bereicherung für das Amateuroberhaus. Kein Wunder also, daß sich sogar Funk und Fernsehen interessierten.

Stickels Mannschaft war mit dem erklärten Ziel nach Göppingen gekommen, wenigstens einen Punkt mitzunehmnen. Eine Schwächung war natürlich, daß Torjäger Butzer (zehn Treffer) mit einer Wadenzerrung ausfiel. Für ihn kam „Oldie" Komorowski, der sich gegen Lang aber nie entscheidend durchsetzen konnte.

Frühes Tor

Angetrieben von Ettmayer gingen die Platzherren sofort in die Offensive. Schon in der 8. Minute stellte sich der Erfolg ein. Buffy „hämmerte" voll drauf und Torwart Herr konnte nur abklatschen. Wie schon gegen Tailfingen war David im richtigen Moment zur Stelle und erzielte im Nachsetzen das 1:0. Damit war das Konzept der Gastgeber zunächst voll aufgegangen. Aus einer aufmerksamen Abwehr heraus kontrollierten Kapitän Heilemann und seine Mitspieler das Geschehen. Kuppenheim war gezwungen zu „kommen". So fanden sich immer wieder Möglichkeiten für schnelle Göppinger Konter. Gefährlich wurde es vor Wiesners Gehäuse, wenn Routinier Beverungen zum Freistoß ansetzte. Der SV-Keeper war jedoch voll auf dem Posten. Dennoch wäre in der 40. Minute fast der Ausgleich gefallen. Stickel hatte präzise auf Bohe gepaßt, dessen schöner Kopfball landete aber am Torholz. Der Nachschuß ging in die Wolken.

Starker Druck

So wie der Sportverein im ersten Durchgang mehr oder weniger feldüberlegen war, dominierten nach dem Wechsel die Gäste. Aus dem Mittelfeld heraus wurde der Druck immer stärker, selbst Libero Kern rückte ständig mit nach vorn. Bis zur 60. Minute kam Kuppenheim zu zwei „glasklaren" Torchancen. Als sich Anderer an der Torauslinie durchsetzte, verfehlten Kaufmann und Stickel frei vor Wiesner den Ball. Dann machte Linksaußen Bohe zwei Gegenspieler „naß", aus fünf Metern zielte Anderer über den Querbalken.

Auf der Gegenseite machte David auf Superpaß von Unger in der 70. Minute dieses Kunststück nach. Keine 100 Sekunden später war das 1:1 praktisch „fällig". Beverungen zirkelte einen Freistoß nach innen und Mackert konnte sich die Ecke aussuchen, aber auch dieser Ball ging daneben. Scherer, Heilemann und Ackermann mußten in höchster Not retten, das Eckballverhältnis kletterte auf 12:6 für die Gäste. Und dann die Entscheidung: Dörr setzte sich vor der Tribüne energisch durch, flankte auf den Kopf von Renner. Wie ein Torpedo zischte der Ball flach zum 2:0 ins Netz.

Keine „Himbeer"-Truppe

Es ist schon erstaunlich, wie der Sportverein in den letzten Wochen gewachsen ist. Die Mannschaft hatte am Samstag keinen Ausfall. Jeder Spieler setzte sich hundertprozentig ein. Was Hans Ettmayer da vollbracht hat, grenzt schon an ein kleines Wunder. Torwart Manfred Wiesner wird immer sicherer, die Verteidiger Jürgen Ackermann und Andy Lang stellen voll ihren Mann. Bei Libero Werner Heilemann kann man ohne Übertreibung sagen, daß diese Saison wohl seine stärkste im Sportvereins-Dreß ist. „Super" war auch Vorstopper Erwin Scherer ge-

gen den gefährlichen Anderer. Der vielgerühmte Gästemittelstürmer kämpfte mit Haken und Ösen und blieb dennoch ohne Torerfolg. Sehenswert auch die Zweikämpfe Mike Dörrs gegen Heinz Stickel und Günter Ungers gegen Klaus Beverungen. Beide Kuppenheimer Routiniers richteten wenig aus. „Volle Pulle" hieß es, wenn Ivan David am Ball war. Und dann die „Alten": Didi Schneider, Dieter Renner, Buffy Ettmayer. Sie waren läuferisch und kämpferisch auf der Höhe.
Die Spielertrainer gratulierten einander zur Leistung ihrer Mannschaften. Ettmayer in seiner bekannten Art: „Dieser Sieg war besonders wichtig, schließlich ist Kuppenheim keine Himbeer-Truppe." Und zur Begleitung knallten in der Sportvereinskabine die Sektkorken."

Göppingen – Kuppenheim 2:0 (1:0)

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Lang, Scherer, Heilemann; Dörr, Unger, Ettmayer, Schneider; Renner (ab 85. Minute Buschbacher), David.

SV Kuppenheim: Herr, Nix, Ankener (ab 64. Emrich), Mackert, Kern, Stickel, Kaufmann, Komorowski, Anderer, Beverungen, Bohe.

Schiedsrichter: Baldauf, Bruchsal-

Baden-Württemberg

Ludwigsbg. — FV Lauda	1:0
VfR Mannh. — Tailfingen	4:2
Offenburg — Sandhaus.	1:0
Rastatt — Weinheim	1:1
Göppingen — Kuppenh.	2:0
Reutlingen — Ravensbg.	3:2
Schwäb. Hall — Stuttg. Am.	ausgef

1	(1)	SSV Ulm	17	10	5	2	27:13	25:9
2	(2)	Sandhaus.	18	10	4	4	30:13	24:12
3	(3)	Biberach	18	10	4	4	34:18	24:12
4	(4)	VfB Stuttg.	16	10	3	3	33:10	23:9
5	(5)	Ludwigsbg.	18	8	7	3	26:17	23:13
6	(6)	VfR Mannh.	18	8	5	5	39:25	21:15
7	(9)	Offenburg	18	6	7	5	22:24	19:17
8	(7)	FV Lauda	18	7	4	7	22:20	18:18
9	(8)	Kuppenh.	18	8	2	8	38:38	18:18
10	(10)	Rastatt	18	5	7	6	24:23	17:19
11	(12)	Göppingen	18	7	3	8	26:32	17:19
12	(11)	Heilbronn	17	4	7	6	24:32	15:19
13	(14)	Eppingen	17	6	2	9	19:28	14:20
14	(13)	Ravensbg.	18	5	4	9	28:36	14:22
15	(15)	Reutlingen	18	4	5	9	29:39	13:23
16	(16)	Weinheim	18	4	4	10	18:33	12:24
17	(17)	Schw. Hall	17	2	7	8	16:35	11:23
18	(18)	Tailfingen	18	3	4	11	24:43	10:26

Samstag/Sonntag, 12./13. Dezember

FV Lauda — SSV Reutlingen
FV Biberach — Spfrd. Schwäb. Hall
VfR Heilbronn — SV Göppingen
FC Tailfingen — SpVgg Ludwigsburg
SV Kuppenheim — VfR Mannheim (alle Sa.)
SV Sandhausen — SSV Ulm 1846
FV Ravensburg — FC Rastatt
FV Weinheim — VfB Eppingen
VfB Stuttgart Am. — FV Offenburg (So.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-, Freundschafts~~-Spiel am Samstag, den 12. Dezember 1981

Mannschaft:	VFR. Heilbronn	SV. Göppingen
	Gastgeber	Gast

Wiesner (1)

Ackermann (2) — Lang (3)

Scherer (4) — Heilemann (5) — Ettmayer (6)

Dörr (7) — Unger (8) — Renner (9) — David (10) — Schneider (11)

Torschützen: Renner 1 — Ergebnis: 0 : 1 (0 : 0)

Nichts wie weg! Jankowski (Heilbronn) enteilt dem Göppinger Ackermann BILD: BAUMANN

Eberhard Putze: Erst nach dem Spiel war in Heilbronn was los

Buffys Hose paßt noch

HEILBRONN – Auch die zuletzt so erfolgreichen Heilbronner konnten den Siegeszug des SV Göppingen nicht stoppen. Zwei Minuten vor dem Abpfiff fiel das Tor des Tages beim 1:0 (0:0) der Göppinger. Buffy Ettmayer spielte David am linken Flügel frei, dessen Maßflanke hämmerte Renner ins VfR-Gehäuse. Heilbronn mußte damit erstmals seit sechs Wochen wieder eine Niederlage einstecken.

War der Göppinger Sieg in dieser Phase auch glücklich, so fiel er doch an die insgesamt etwas stärkere Truppe. Die Gastgeber konnten einmal mehr zu Hause nicht an die Leistungen der Auswärtsspiele anknüpfen und enttäuschten die 1400 Zuschauer gewaltig. Vom angekündigten Offensivspiel war nichts zu sehen, betont vorsichtig beschnupperten sich beide Teams, so daß letztlich eine an Höhepunkten recht arme Partie dabei herauskam.

Ganze 20 Minten dauerte es, ehe sich was tat: Göppingens Schneider rutschte an einer Flanke von Dörr vorbei, und auf der Gegenseite mißglückte SV-Torhüter Wiesner ein Abstoß, doch VfR-Spielertrainer Kübler war vom vorweihnachtlichen Geschenk so überrascht, daß er zu lange zögerte.

Nach dem Wechsel wurde es zwar farbiger, Linie kam jedoch nie ins Spiel. Renners Glücksschuß zum 1:0 nahm dann den Heilbronnern doch noch die Hoffnung auf einen Punkt.

Mehr als auf dem Spielfeld war dann schon in der Pressekonferenz los. Sieger „Buffy" ließ natürlich locker seinen Schmäh ab: „Heute abend treffe ich noch den Max Merkel. Dem werde ich mal verraten, wie man eine 15:3-Serie hinlegt." Und: „Ein Armin Hary war ich noch nie: Aber solange mir die Hosengröße 7 noch paßt, mache ich weiter."

Ein berechtigtes Lob hatte der SV-Coach für seinen Gegenspieler Müller übrig: „Erstmals ein Kontrahent, der sich mit absolut fairen Mitteln gegen mich zur Wehr gesetzt hat. Und erfolgreich, denn ich war heute mit mir nicht zufrieden."

Als Sieger kann man halt auch mit der eigenen Leistung recht selbstkritisch sein . . .

Tor: 0:1 Renner (88.). **Zuschauer:** 1400.

Baden-Württemberg

Sandhaus. — SSV Ulm	1:1
Biberach — Schw. Hall	1:0
VfB Stuttg. — Offenburg	3:3
Heilbronn — Göppingen	0:1
Ravensbg. — Rastatt	2:2
Weinheim — Eppingen	0:0
Lauda — Reutlingen	ausgef.
Tailfingen — Ludwigsburg	ausgef.
Kuppenheim — Mannheim	ausgef.

1	(1) SSV Ulm	18	10	6	2	28:14	26:10
2	(3) Biberach	19	11	4	4	35:18	26:12
3	(2) Sandhaus.	19	10	5	4	31:14	25:13
4	(4) VfB Stuttg.	17	10	4	3	36:13	24:10
5	(5) Ludwigsbg.	18	8	7	3	26:17	23:13
6	(6) VfR Mannh.	18	8	5	5	39:25	21:15
7	(7) Offenburg	19	6	8	5	25:27	20:18
8	(11) Göppingen	19	8	3	8	27:32	19:19
9	(8) FV Lauda	18	7	4	7	22:20	18:18
10	(9) Kuppenh.	18	8	2	8	38:38	18:18
11	(10) Rastatt	19	5	8	6	26:25	18:20
12	(12) Heilbronn	18	4	7	7	24:33	15:21
13	(13) Eppingen	18	6	3	9	19:28	15:21
14	(14) Ravensbg.	19	5	5	9	30:38	15:23
15	(15) Reutlingen	18	4	5	9	29:39	13:23
16	(16) Weinheim	19	4	5	10	18:33	13:25
17	(17) Schw. Hall	18	2	7	9	16:36	11:25
18	(18) Tailfingen	18	3	4	11	24:43	10:26

Samstag/Sonntag, 19./20. Dezember

FC Tailfingen — FV Lauda
SpVgg Ludwigsburg — SV Kuppenheim
SV Göppingen — SV Sandhausen
VfR Mannheim — VfR Heilbronn
Spfr. Schwäb. Hall — FV Weinheim
FC Rastatt — SSV Reutlingen (alle Sa.)
FV Offenburg — FV Biberach
SSV Ulm 1846 — VfB Stuttgart Am.
VfB Eppingen — FV Ravensburg (alle So.)

Wenn das so weitergeht . . .

Sportverein siegt und siegt

PRESSEBERICHTE

Göppingen nach 1:0-Erfolg in Heilbronn Achter / Serie mit 15:3 Punkten

(h.h.) Es ist kaum noch zu fassen, was die Rotschwarzen in der Oberliga veranstalten. Diesmal brachte der SV sogar aus Heilbronn beide Punkte mit, wo es seit „ewigen Zeiten" keinen Sieg mehr gab. Dabei waren die Unterländer zuvor selbst sechs Spieltage ungeschlagen geblieben. Ein berauschendes Fußballmatch war's allerdings nicht. Das ganze glich eher einer Schachpartie mit eingefahrenen Zügen. Letztlich zählt aber der Erfolg. Kein Wunder, daß Ettmayers Truppe dank der Superserie von 15:3 Punkten vor Selbstbewußtsein strotzt. Die Parole vor dem nächsten Heimspiel am Samstag gegen den Meister lautet: „Jetzt soll Sandhausen ruhig kommen."

Selbst die größten Optimisten hätten vor Monaten an eine derartige Entwicklung im Göppinger Fußball nicht zu denken gewagt. Typisch für das neue SV-Spiel: Mit einer Selbstverständlichkeit sondersgleichen legten Unger und Dörr ihre bekannten Gegenspieler Kübler und Grimm an die Leine. Beide VfR-Asse wurden schließlich sogar ausgewechselt. Die „Nachfolger" Kappes und der Ex-Göppinger Jürgen Scheuring machten ebenfalls keinen Stich.

Wenig Höhepunkte

Die erste Halbzeit im Heilbronner Stadion war wesentlich von der Taktik bestimmt. Keine Mannschaft ging voll auf Risiko. Sicherheitsspiel stand im Vordergrund. So gab es zwar einige hübsche Kombinationen, aber kaum zwingende Torszenen. Vor heimischem Publikum war der VfR zwangsläufig etwas aktiver, brachte aber insgesamt zu wenig Druck nach vorn. Nach sieben Minuten mußte Lang gegen Linksaußen Hellstern klären. Wiesner meisterte wenig später einen Flachschuß von Offensivverteidiger Kadlubsky. Auf der Gegenseite hatte Didi Schneider nach Musterflanke von Dörr eine große Chance. Noch besser machte es Ackermann, doch strich auch sein Ball knapp vorbei. Kurz vor der Pause geriet das Göppinger Tor ernsthaft in Gefahr. Kübler und Co. veranstalteten eine Dauerbelagerung, bis schließlich Jankowski das Leder über den Balken jagte.

Der Pausentee war offensichtlich zu schwach, um die Spieler richtig munter zu machen. Nach wie vor spielte sich das Geschehen hauptsächlich im Mittelfeld ab. Ganze zweimal kamen die Heilbronner ernsthaft vor Wiesners Gehäuse. Zunächst mußte Göppingens Schlußmann einen Kopfball von Jankowski meistern, später zwang ihn ein Hinterhaltsschuß von Libero Rangnik zur Aufmerksamkeit. Ansonsten herrschte im VfR-Angriff Sendepause.

Renners Geschoß

Bei den Gästen konnte von einem Offensivdrang ebenfalls nicht die Rede sein, schließlich ging man auf ein 0:0 aus. Aber einige Aktionen hatten Hand und Fuß. Und meistens war Ettmayer bei der Vorbereitung oder im Abschluß beteiligt. Etwa nach genau einer Stunde, als Buffy auf Zuspiel von David den Ball unheimlich scharf nur um Zentimeter am langen Eck vorbeizog. Ebenso beeindruckend war ein gekröntes Dreieckspiel in der 65. Minute zwischen Renner, Ettmayer und Unger. Wie hypnotisiert starrte VfR-Torwart Zink nach oben, als ein Flankenball des Göppinger Spielertrainers auf dem Querbalken landete. Die Zuschauer glaubten schon an einen torlosen Ausgang, nur noch gut eine Minute war zu spielen. Da paßte Ettmayer steil auf David. Der ging auf Linksaußen los wie die Feuerwehr und flankte weit in den Strafraum. Renner, sträflich unbewacht, hielt Volley drauf und wie ein Strich landete der Ball zum 0:1 im Netz.

Auch auswärts stärker

In der gesamten Vorrunde brachte der Sportverein nur drei Punkte von den Auswärtsspielen mit nach Hause, teilweise gab es gewaltige Schlappen. Auch in dieser Hinsicht hat sich das Blatt gewendet: Die Elf blieb wie in Ludwigsburg ohne Gegentreffer. Dabei spielte außer David kein Göppinger in Topform. Ettmayers Handschrift war aber unverkennbar. Alles stand im Dienst der Mannschaft, sogar seine Sprüche.

Heilbronn – Göppingen 0:1

VfR Heilbronn: Zink, Kadlubsky, Koc, Schneider, Rangnik, Grimm (ab 72. Min. Scheuring), Kübler (ab 74. Min. Kappes), Müller, Jankowski, Mann, Hellstern.

SV Göppingen: Wiesner, Ackermann, Lang, Scherer, Heilemann, Ettmayer, Dörr, Unger, Renner, David, Schneider.

Tore: 0:1 Renner (89.).

Schiedsrichter: Rasch (Wangen) leitete ausgezeichnet.

Zuschauer: 1400.

Ettmayer wird's unheimlich

Göppingens Siegesserie hält an: 1:0 in Heilbronn!

VfR Heilbronn — SV Göppingen 0:1

VfR Heilbronn: Zink; Mann, Koc, Schneider, Rangnick, Müller, Kübler ab 74. Kappes, Kadlubsky, Jankowski, Grimm ab 71. Scheuring, Hellstern.

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Lang, Scherer, Heilemann, Ettmayer, Dörr, Unger, Renner, David, Schneider.

Schiedsrichter: Rasch (Wangen).

Zuschauer: 1400.

Tore: 0:1 (89.) Renner.

Während beim VfR Heilbronn mit der 0:1-Niederlage eine sechs Wochen andauernde Serie anhaltender Erfolge endete, steigerte Göppingen Spielertrainer Ettmayer die Serie der seit Amtsantritt anhaltenden Erfolge auf nunmehr 15:3 Punkte. „Das wird mir allmählich schon unheimlich!" äußerte der Österreicher nach dem Spiel und genehmigte sich ein Schnäpschen.

Das Siegtor in Heilbronn war erst eine Minute vor Spielschluß gefallen: ein wunderbares Kontertor, das Renner mit einem gewaltigen Volleyschuß nach einer Bilderbuchflanke von David erzielte. Gerechter Spielverlauf nach ein torloses 0:0, denn die Leistungsträger beider Mannschaften hatten sich in einem taktisch bestimmten Kampf praktisch gegenseitig ausgeschaltet.

Im Vordergrund stand dabei das Duell des Heilbronners Müller gegen Göppingens Regisseur Ettmayer. „Baff" bestätigte dem Heilbronner nach dem Kampf, einer von den Spielern zu sein, die ein Duell führen können, ohne dabei dem Gegner auf den Knochen herumzutrampeln. Der Sieg der Gäste ist letzten Endes ein Erfolg der taktischen Disziplin.

Die Heilbronner hatten versuchen wollen, mit einem zurückgezogenen Mittelstürmer Grimm den gegnerischen Vorstopper Scherer herauszulocken und damit die Abwehr zu öffnen. Genau das aber gelang nicht, und so blieben Jankowski und Hellstern im gegnerischen Strafraum auf sich gestellt und vermochten das erhoffte Power-Play nicht zu entfachen.

Überzeugen konnte beim VfR diesmal nur einmal mehr Torwart Zink und Ettmayer-Bewacher Müller. Bei den Gästen standen die besten Spieler mit Libero Heilemann und Vorstopper Scherer in der Abwehr, während Mittelstürmer Renner 90 Minuten lang kaum auffiel, am Ende aber trotzdem den entscheidenden Treffer erzielte.

Lothar F. Strobl

Mannschaftsaufstellung

~~Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel~~ am , den

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) VFB. Stuttgart (Gast)

Wiesner 1

Ackermann (Rau) 2 — Lang 3

Scherer 4 — Heilemann 5 — Ettmayer 6

Dörr (Ludwig) 7 — Unger 8 — Buschbacher (Schwarzer) 9 — David 10 — Schneider (Mädel) 11

Torschützen: Ettmayer 1 David 1

Ergebnis: 2 : 2 (1 : 1)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am , den

Mannschaft: (Gastgeber) (Gast)

1

2 — 3

4 — 5 — 6

7 — 8 — 9 — 10 — 11

Torschützen:

Ergebnis: : (:)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Sundermann gefiel das Ergebnis nicht

Amateure trotzten den Profis

2500 Besucher beim 2:2 des Sportvereins gegen den enttäuschenden VfB

(hh). Das überraschend zustandegekommene Freundschaftsspiel Sportverein Göppingen gegen die Bundesligamannschaft VfB Stuttgart wurde trotz der winterlichen Verhältnisse zum Fußballfest mit einem beinahe sensationellen Ausgang, denn der Sportverein ertrotzte ein 2:2. Es gab dabei hinreichend Gelegenheit, die Stars einmal ganz aus der Nähe zu sehen, Fußballieblinge „zum Anfassen". Die Stuttgarter hatten bis auf Hansi Müller – entgegen ihrer Zusage – alles mitgebracht, was Rang und Namen besitzt. Für zusätzlichen Trubel am Spielfeldrand bei vereinzelten Handgreiflichkeiten sorgten die zahlreichen VfB-Fanclubs aus der Umgebung. Auch die Autogrammjäger kamen auf ihre Kosten. Genauso gefragt wie die Bundesligaspieler war auch Buffy Ettmayer, der dem Publikum mit seiner Fußballkunst wieder eine echte Schau zeigte. Rundum zufrieden war somit auch die Vereinsleitung, denn sportlich wurde etwas geboten und noch verdient. Das macht Mut für die Zukunft, attraktive Gegner einzuladen.

VfB-Trainer Jürgen Sundermann schien das Ergebnis nicht zu gefallen: „Da sich die Verletzungsgefahr bei diesen Bodenverhältnissen nicht ganz ausschließen läßt, habe ich Hansi Müller und Szatmari nicht eingesetzt. Insgesamt hat die Begegnung ihren Zweck aber erfüllt. Hans Ettmayer hat taktisch klug gespielt, überhaupt haben mir die Göppinger gut gefallen." Der VfB-Coach konnte eine leichte Gereiztheit nicht verbergen, als er sich über ein als Gag gedachtes „Doppelpaßspiel" zwischen Buffy und Bernd Förster mockierte.

SV hielt mit

Trotz des gewiß nicht leicht zu spielenden Schneebodens zeigten die Mannschaften in der ersten Halbzeit ein flottes Spiel, an dem die Fußballfreunde ihren Spaß hatten. Vor allem Musterpässe und Kabinettstückchen von Ettmayer sorgten für Stimmung auf den Rängen, zumal die Amateure voll mithielten. Nach einer guten Viertelstunde ging der Sportverein sogar in Führung. Buschbacher hatte ein verunglücktes Zuspiel von Habiger abgefangen und Ettmayer steil geschickt. Buffy ließ sich diese Chance nicht entgehen und donnerte das Leder aus vollem Lauf zum 1:0 ins Netz. In der 31. Minute segelten Buschbacher und David nur um Zentimeter an einer Schneider-Flanke vorbei, sonst wäre der zweite Göppinger Treffer fällig gewesen. Auf der anderen Seite verhinderte SV-Schlußmann Manfred Wiesner mit sehenswerten Paraden und tollen Reflexen den Ausgleich der Gäste aus der Landeshauptstadt. VfB-Kapitän Ohlicher, Mittelstürmer Dieter Müller und Kelsch scheiterten mit ihren Schüssen ebenso wie Didier Six auf Linksaußen. Sekunden vor dem Pausenpfiff gelang dem französischen Nationalspieler dennoch das 1:1. Das Zuspiel kam vom Ex-Geislinger Karl Allgöwer, der Ettmayer den Ball abgeluchst hatte.

VfB überlegen

Sundermann ließ die lustlos wirkenden Angriffsspitzen Six und Kelsch in der Kabine und verordnete seinen Profis den totalen Angriff. Obwohl die Sportvereinshintermannschaft aufopferungsvoll kämpfte, erlangten die höherklassigen Gäste zwangsläufig ein Übergewicht und spielten eine Reihe von Tormöglichkeiten heraus. In der 54. Minute konnte Wiesner trotz großartiger Abwehr einen Scharfschuß von Ohlicher nicht festhalten, und Dieter Müller hatte keine Mühe, das Leder aus Nahdistanz zum 1:2 über die Linie zu bringen. Der Druck der Cannstatter nahm zu. Wiesner stand wiederholt im Mittelpunkt und zeichnete sich bei Kopfbällen von Adrion und Schlierer besonders aus. Wohlfahrt setzte das Leder ans Torholz, den Nachschuß von Müller blockte Scherer ab. Im Schlachtgetümmel behielt einer immer die Übersicht: Heilemann. Göppingens Kapitän war den Angriffswellen der Weiß-Roten der Fels in der Brandung. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel fiel der vielumjubelte Göppinger Ausgleich. Ettmayer hatte nach einem Zuspiel von Unger David in die Gasse geschickt. Der Jugoslawe fackelte nicht lange und schon war der Ball im langen Eck – es stand 2:2. Haarscharf ging es danach bei einem Kopfballtorpedo von Dieter Müller zu. Der VfB schraubte zwar das Eckballverhältnis auf 6:0, doch am Endergebnis änderte sich nichts mehr.

SV Göppingen – VfB Stgt. 2:2

SV Göppingen: Wiesner, Ackermann (ab 70. Min. Raupp), Lang, Scherer, Heilemann, Ettmayer, Dörr (ab 75. Min. Ludwig), Unger, Buschbacher (ab 70. Min. Schwarzer), David, Schneider (ab 46. Min. Mädel).

VfB Stuttgart: Grüninger, Hadewicz, Habiger (ab 58. Min. Briem), Adrion (ab 58. Min. Schlierer), Bernd Förster, Allgöwer, Kelsch (ab 46. Min. Reichert), Ohlicher, Dieter Müller, Weiß (ab 70. Min. Jeske), Six (ab 46. Min. Wohlfahrt).

Tore: 1:0 Ettmayer (16.), 1:1 Six (45.), 1:2 Dieter Müller (54.), 2:2 David (74.).

Schiedsrichter: Schrayvogel, Biberach, leitete sehr gut.

Zuschauer: 2500.

„Der VfB liegt uns"

(hh). Sicher ging der VfB nicht voll zur Sache, aber trotzdem war es etwas wenig, was die Bundesligaspieler zustande brachten. Von den Mannen mit dem roten Brustring konnten eigentlich nur Bernd Förster und Kapitän Hermann Ohlicher voll überzeugen. Auch Hadewicz, Vorstopper Adrion und Karl Allgöwer hatten starke Szenen. Wie schon beim Göppinger 5:4-Sieg vor gut zwei Jahren bekam Kelsch gegen Lang keinen Stich. Mittelstürmer Dieter Müller mühte sich zwar redlich, war aber bei Scherer in den besten Händen. Didier Six wirkte wie einige seiner Kollegen lässig und konnte sich gegen Ackermann nur gelegentlich durchsetzen. Von den vielen Einwechselspielern gefiel der torgefährliche Reichert am besten. Herbert Briem (früher beim SV) kam bei Davids Ausgleichstreffer zu spät. Die Einheimischen, seit 14 Tagen wieder voll im Training, standen voll ihren Mann. Bis auf WFV-Auswahl-Spieler Hansi Mädel, der offensichtlich „falsch gewachst" hatte, gab jeder sein Bestes. Sei es Unger, Schneider oder später Schwarzer. Mike Dörr bekam sogar einen Wadenkrampf. Auch die „Jungen" wie Buschbacher, Ludwig und Raupp machten ihre Sache gut. Ivan David kam mit dem schlechten Boden glänzend zurecht. Besonders auffällig war, wie die Göppinger Deckung an Sicherheit gewonnen hat. Kein Wunder, daß Libero Heilemann strahlte: „Bei uns können die Stuttgarter einfach nicht gewinnen, der VfB liegt uns."

Glänzende Paraden zeigte Göppingens Schlußmann Wiesner und trug so zum 2:2 des Göppinger Sportvereins gegen Stuttgart bei. Die VfB-Lizenzspieler Didier Six (links) und Karl Allgöwer kommen zu spät. Foto: pp

Spaß mit Doppelpaß

Buffy-Team trotzte VfB

Als VfB-Libero Bernd Förster kurz vor Schluß zusammen mit dem Ex-VfBler Buffy Ettmayer noch eine humorvolle Doppelpaßeinlage zum besten gab, konnte nur einer unter den 2500 Zuschauern in Göppingen nicht darüber lachen: Jürgen Sundermann. Obwohl der Trainer des Stuttgarter Bundesligisten nach dem 2:2 im Freundschaftsspiel beim SV Göppingen Zufriedenheit bekundete (,,gut für die Kondition"), mit Ruhm bekleckerten sich die Profis gegen den Amateuroberligisten nicht gerade. Knöcheltiefer Schnee behinderte Technik und Tempo des ohne Roleder, Szatmari, Karl-Heinz Förster, Martin, Schäfer und Hansi Müller angetretenen VfB. So konnten die von ihrem blendend aufgelegten Spielertrainer Ettmayer glänzend dirigierten Göppinger lange mithalten.

Ettmayer brachte seine Elf sogar in der 16. Minute mit einem strammen Schuß in Front. Sekunden vor der Pause erst glich Six aus. Dieter Müller (54.) brachte den VfB zwar in Führung, doch David (74.) gelang noch das 2:2 gegen den Goliath aus Stuttgart.

Hermann Heimrath

Doppelpaß mit dem Gegner

VfB-Coach Sundermann zeigte bei Ettmayers Einlagen wenig Humor

PRESSEBERICHTE - TA

SV Göppingen — VfB Stuttgart 2:2

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann ab 70. Raupp, Lang, Scherer, Heilemann, Ettmayer, Dörr ab 75. Ludwig, Unger, Buschbacher ab 70. Schwarzer, David, Schneider ab 45. Mädel.

VfB Stuttgart: Grüninger; Hadewicz, Habiger ab 60. Briem, Adrion ab 60. Schlierer, B. Förster, Allgöwer, Kelsch ab 45. Reichert, Ohlicher, D. Müller, Weiß ab 70. Jeske, Six ab 45. Wohlfahrt.

Schiedsrichter: Schrayvogel (Biberach).

Zuschauer: 2500.

Tore: 1:0 (17.) Ettmayer, 1:1 (45.) Six, 1:2 (54.) Dieter Müller, 2:2 (74.) David.

„Schneehasen" sind die Stuttgarter Wasenhasen noch lange nicht. Nachdem das Bundesligaspiel der Cannstatter gegen den Karlsruher SC wegen Unbespielbarkeit des Neckarstadions ausfallen mußte, griffen die Göppinger zu und verpflichteten den Bundesligisten zu einem Freundschaftsspiel.

Daß der schwäbische Renommierklub im Filstal immer noch viele Freunde hat, bewiesen die zahlreichen Zuschauer, die sich im Göppinger Stadion eingefunden hatten. Keinen Humor dagegen bewies Trainer Jürgen Sundermann, denn er war wohl der einzige unter den 2500, der kurz vor Spielschluß nicht lachen konnte, als Göppingens Spielertrainer „Buffy" Ettmayer wieder einmal eine seiner humorvollen Einlagen gab: Mit VfB-Libero Bernd Förster zeigte er eine Doppelpaß-Einlage, als trüge er heute selbst noch das Trikot der Stuttgarter!

Überaus achtbar hatten sich bis dahin Ettmayers Oberliga-Amateure gegen den Bundesligisten aus der Affäre gezogen. Der Spielertrainer selbst hatte bereits in der 17. Minute seine Mannschaft in Führung geschossen, als Habiger einen Ball im Mittelfeld vertändelt hatte. Sekunden vor dem Pausenpfiff gelang den Stuttgartern dennoch der Ausgleich durch den Franzosen Six, der sonst aber überaus lustlos wirkte und nach der Pause in der Kabine bleiben durfte.

Der knöcheltiefe Schneeboden machte aber auch manch anderem Stuttgarter Techniker das Leben schwer. Anders dagegen die Göppinger Amateure, die sich sichtlich wohl fühlten und dem großen Gegner immer wieder mutig in die Parade fuhren. Was die Bundesligaspieler an Technik voraus hatten, glichen die Amateure mit ihrem Kampfgeist wieder aus.

Trotzdem brachte Dieter Müller, ansonsten vom Göppinger Vorstopper Scherer glänzend bewacht, den VfB in der 54. Minute in Führung. Nun rechnete man mit einem Einbruch der Amateure — aber weit gefehlt. Immer wieder leitete der glänzend aufgelegte Ettmayer Göppinger Angriffe ein, und einen seiner Musterpässe nutzte David in der 74. Minute zum nicht einmal unverdienten Ausgleich.

Obwohl VfB-Coach Trainer Jürgen Sundermann nach dem Spiel Zufriedenheit bekundete („Es ist gut für die Kondition gewesen."), die Profis bekleckerten sich gegen den Oberligisten nicht gerade mit Ruhm. Sicher behinderte der knöcheltiefe Schneeboden Technik und Tempo, es kann jedoch durchaus sein, daß die Stuttgarter im Verlaufe des Winters auch einmal ein Bundesliga-Stadion in diesem Zustand antreffen werden . . .

Wolfgang Nickisch

Eine gute Mittelfeldrolle spielte Gunar Weiß (links) und übertraf an

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-, Freundschafts~~-Spiel am Samstag , den 7.Februar 1982

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) SV. Sandhausen (Gast)

~~Wiesner~~ 1

Ackermann 2 Lang 3

~~Scherer~~ 4 ~~Heilemann~~ 5 ~~Ettmayer~~ 6

Dörr 7 Unger 8 Renner 9 David 10 Schneider 11

Torschützen: David 1 Renner 1

Ergebnis: 2 : 0 (2 : 0)

Thomas Lober: Auch Meister Sandhausen kann den SV Göppingen nicht stoppen

GÖPPINGE
stigend wird
Göppinger
der letztjähr
SV Sandhau
mayer-Trupp
mußte sich n
schlagen geb
ben die Göp
Serie geholt
Buffy Ettma
wird einem
schon unh
scheinen je

Man

Sturmspitzen trafen

Dreimal flog der Ball aufs Sandhausener Tor, ehe es Ivan David (Nummer 10) gelang, den Ball zum 1:0 unterzubringen. Auch die andere Sturmspitze des Sportvereins, Dieter Renner (Nummer 9), machte ihr Tor: Der Mittelstürmer erzielt hier das 2:0. Der Sandhausener Frey (2) wirft sich vergeblich.

Torschützen:

gebnis: : (:)

Besondere V

SPORT-CHRONIK-VE

Siegesserie hält an

Auch Sandhausen ohne Chance

Sportverein weiter in einer Bombenform / Erstmals positives Punktekonto

Obwohl die Göppinger zuvor nur wie Teilzeitarbeiter trainieren konnten – so jedenfalls formulierte es Buffy Ettmayer – präsentierten sie sich gegen den letztjährigen Oberligameister SV Sandhausen in einer Bombenform. Der 2:0 (2:0)-Erfolg von Buffy & Co. geht völlig in Ordnung und ist ein Beweis dafür, daß in der Mannschaft momentan alles stimmt. Wer kann den Siegeszug dieser Truppe eigentlich noch stoppen, so könnte man sich nach den nunmehr 17:3 Punkten in Folge fragen. Doch Ettmayer bleibt Realist, auch wenn die Zählerzahl seit Samstag erstmals in dieser Runde positiv ist: „Alles orientiert sich jetzt nach oben, doch der Schein trügt. Uns kann es nur um den Klassenerhalt gehen. Man muß die hinteren Mannschaften, die ja auch punkten, im Auge behalten. Wenn wir in dieser Besetzung, wie wir sie jetzt haben, zusammenbleiben können, dann müßte sich unser Ziel verwirklichen lassen".

Oberliga

Nun, gerade dies scheint zweifelhaft. Wie Spielleiter Eisele erklärte, werde man Dieter Renner nicht mehr für alle Spiele freikaufen können. Der Verein kann sich die Ausgaben nicht leisten und Sponsoren sind halt rar. Vielleicht findet sich ein Ausweg. Der Mannschaft wäre dies zu wünschen, denn Renner stellte gegen Sandhausen klar unter Beweis, daß das Geld für ihn nicht zum Fenster hinausgeworfen ist.

Sandhausen dezimiert

Die Partie begann auf dem zunächst schlechten und dann immer miserabler werdenden Platz gleich recht farbig. Beide Teams hatten zwar Standschwierigkeiten, doch lieferten sie sich einen offenen Schlagabtausch. Die ersten Möglichkeiten taten sich Sandhausen, das ohne die verletzten Karl-Heinz Walter und Kern antreten mußte, auf. Zwei Kopfbälle von Menges und Dobiasch verfehlten nur knapp das Ziel, und Ex-Profi Rupp schoß freistehend weit über das Tor. Der Sportverein zeigte ebenfalls gute Spielzüge (immer in Anbetracht der schlechten Platzverhältnisse), doch an des Gegners Strafraum war meist Endstation.

Dies änderte sich in der 29. Minute schlagartig. Der alles überragende Göppinger Vorstopper Erwin Scherer servierte Ettmayer den Ball maßgerecht, der zog ab, Torwar Baust konnte nur abklatschen, Dieter Renner scheiterte beim Nachschuß, ehe der Ball zu Ivan David kam, der dann das 1:0 besorgte.

Ohne echten Außenstürmer

Danach wurde der Sportverein in seinen Aktionen noch sicherer. Jedoch war auch nicht zu übersehen, daß man ohne echten Außenstürmer agierte, denn von den Flügeln kam nicht zuviel. Zu einem für die Gäste psychologisch ungünstigen Zeitpunkt fiel das vorentscheidende 2:0. Ettmayer setzte Unger am rechten Flügel ein, und dessen herrliche Flanke verwandelte Renner per Kopf.

Schmeichelte das 2:0 dem Sportverein zur Pause, so änderte sich dies grundlegend im zweiten Durchgang. Der erwartete Ansturm der Gäste blieb aus. Die Startruppe schien frühzeitig zu resignieren. Die Göppinger hingegen fighteten um jeden Ball, waren kampfstärker und einsatzfreudiger. Und da der Sportverein in der zweiten Halbzeit das klar bessere Team war, mußte Sandhausen am Ende gar noch froh sein, keine größere Packung aufgebrummt bekommen zu haben.

Die beste Möglichkeit zum 3:0 bot sich Erwin Scherer. Er erkämpfte sich in der eigenen Spielhälfte den Ball, zog unwiderstehlich auf und davon, schlug einen genauen Paß auf den wartenden Renner, der dann den Vorstopper wieder bediente, doch Scherer konnte das Leder freistehend nicht im Tor unterbringen. Es hätte wohl niemanden gegeben, der dem Trumpfas des Sportvereins das Tor nicht gegönnt hätte.

Scherer war der Beste

Neben Scherer ragten bei den Platzherren noch die „Leichtgewichtler" Unger, David und Lang heraus. Auch Renner bot Überdurchschnittliches. Die anderen Akteure fielen aber keinesfalls ab, und Buffy Ettmayer erkannte richtig: „Jeder hat seine Aufgabe hundertprozentig erfüllt."

Er selbst war geschwächt in die Partie gegangen, denn er litt noch unter den Nachwirkungen einer Grippe.„Aber mein Dabeisein war wichtig, denn die Mannschaft braucht eine Führungsperson", erklärte der österreichische Ex-Nationalspieler.

Bei Sandhausen war Menges der Beste. Er hatte Ettmayer meist unter Kontrolle, jedoch leistete Buffy zu beiden Toren mit die Vorarbeit. Der zukünftige Profi beim VfB Stuttgart, Hans-Peter Makan, wurde frühzeitig leicht an der Leiste verletzt, konnte so dem Spiel keine entscheidenden Impulse geben, zeigte aber andererseits auch in der Abwehr seine Klasse. Eine Enttäuschung war der Sandhausener Paradesturm, auch wenn Karl-Heinz Walter fehlte. *Thomas Lober*

Göppingen – Sandhausen 2:0 · SV Göppingen: *Wiesner; Ackermann, Lang, Scherer, Heilemann, Ettmayer, Dörr, Unger, Renner, David, Schneider.*
SV Sandhausen: *Baust; Frey (ab 54. Beck), Lietzau, Menges, Makan, Hester, Hillenbrand, Rupp, Helfrich, Dobiasch, Vogel (ab 79. Kary).*
Schiedsrichter: *Bauer (Klettgau) konnte nicht immer überzeugen.*
Tore: *1:0 David (29.), 2:0 Renner (45.)*
Zuschauer: *1600.*

Aufwärtstrend hält weiter an

Göppingen entwickelt sich zum Seriensieger — Einsatzwille führte zum Erfolg

SV Göppingen — SV Sandhausen 2:0

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Lang, Scherer, Heilemann, Ettmayer, Dörr, Unger, Renner, David, Schneider.

SV Sandhausen: B. Baust; Frey ab 55. Beck, Litzau, Menges, Makan, Hester, Hillenbrand, Rupp, Helfrich, Dobiasch, Vogel ab 80. Kary.

Schiedsrichter: Bauer (Klettgau).

Zuschauer: 2000.

Tore: 1:0 (29.) David, 2:0 (45.) Renner.

Mit einem niemals erwarteten 2:0 konnte der SV Göppingen im Nachholspiel gegen den hohen Favoriten aus Sandhausen in die Pause gehen. Sicher hatten die Männer um Hans Ettmayer eine tolle Serie mit 15:3 Punkten hinter sich gebracht; trotzdem kam der Tabellendritte doch als Favorit nach Göppingen.

ENB.

Baden-Württemberg

SSV Ulm — VfB Stuttg.	0:1
Ludwigsbg. — Kuppenh.	3:1
VfR Mannh. — Heilbronn	2:0
Offenburg — Biberach	1:0
Göppingen — Sandhaus.	2:0
Rastatt — Reutlingen	1:0
Eppingen — Ravensbg.	1:0
Schw. Hall — Weinheim	1:0
Tailfingen — Lauda	ausgef.

1	(4) VfB Stuttg.	18	11	4	3	37:13	26:10
2	(1) SSV Ulm	19	10	6	3	28:15	26:12
3	(2) Biberach	20	11	4	5	35:19	26:14
4	(5) Ludwigsbg.	19	9	7	3	29:18	25:13
5	(3) Sandhaus.	20	10	5	5	31:16	25:15
6	(6) VfR Mannh.	20	9	6	5	41:25	24:16
7	(7) Offenburg	20	7	8	5	26:27	22:18
8	(9) Göppingen	20	9	3	8	29:32	21:19
9	(11) Rastatt	20	6	8	6	27:25	20:20
10	(8) Kuppenh.	20	8	3	9	39:41	19:21
11	(10) FV Lauda	18	7	4	7	22:20	18:18
12	(13) Eppingen	19	7	3	9	20:28	17:21
13	(12) Heilbronn	19	4	7	8	24:35	15:23
14	(14) Ravensbg.	20	5	5	10	30:39	15:25
15	(15) Reutlingen	19	4	5	10	29:40	13:25
16	(17) Schw. Hall	19	3	7	9	17:36	13:25
17	(16) Weinheim	20	4	5	11	18:34	13:27
18	(18) Tailfingen	18	3	4	11	24:43	10:26

Samstag/Sonntag, 13./14. Februar

SSV Reutlingen — VfB Eppingen
FV Biberach — SSV Ulm 1846
VfR Heilbronn — SpVgg Ludwigsburg
SV Kuppenheim — FC Tailfingen
FV Lauda — FC Rastatt
FV Ravensburg — Spfr. Schwäb. Hall
Weinheim — FV Offenburg (alle Sa.)
VfB Stuttgart Am. — SV Göppingen
Sandhausen — VfR Mannheim (beide So.)

VfB-Talente setzen sich mit 2:1 durch

SV-Erfolgsserie ging zu Ende

Göppingens Routine half nur eine Halbzeit / In 100 Sekunden das Spiel verloren

(h. h.) Vor der Rekordkulisse von 3000 Zuschauern auf dem VfB-Platz, darunter gut ein Drittel aus dem Filstal, ging das Sportvereins-Rezept bis zur Pause voll auf. Durch Renners zehntes Saisontor lagen die Rot-Schwarzen völlig zu Recht mit 1:0 in Front. Selbst Fußballstar Hansi Müller lobt nach 45 Minuten die Gäste: „Da hat der Buffy aber etwas hingebracht. Den Göppingern merkt man die Spielfreude förmlich an. Außerdem spielt die Mannschaft sehr diszipliniert." Leider ging es nach Seitenwechsel für den Sportverein nicht so erfreulich weiter. Die konditionsstarken VfB-Youngster spielten sich immer besser in den Vordergrund und drehten innerhalb von 100 Sekunden – begünstigt durch einen zweifelhaften Pfiff des Unparteiischen und Unachtsamkeiten in der Göppinger Deckung – den Spiel um.

Da nützte es wenig, daß der Ettmayer-Truppe von fachkundiger Seite bescheinigt wurde, ein Unentschieden verdient zu haben. Die Göppinger Serie ging zu Ende, wobei die unglückliche Niederlage beim Tabellenführer gewiß keine Schande ist.

Renner trifft

Die Stuttgarter begannen zunächst zielstrebiger und kamen durch Weinmann zweimal gefährlich durch. Wiesner mußte Kopf und Kragen riskieren, doch spätestens nach einer Viertelstunde hatten sich die Gäste gefangen. Die ordnende Hand von Ettmayer war unverkennbar und es gab gelungene Spielzüge zu beklatschen. Am meisten Beifall erhielt der Buffy selbst, der wieder mit einigen Kabinettstückchen und traumhaften Pässen aufwartete. Schon in der 21. Minute ging der SV in Führung. Ettmayer zirkelte einen Freistoß in die Mitte. Von Dörr irritiert ließen Gass und Rath das Leder passieren und Torjäger Renner markierte das 0:1. Wenig später wiederholte sich die Szene fast. Diesmal hatte Buffy einen Eckball hereingegeben und Renner das gleiche Toreck anvisiert. Mit der Stiefelspitze lenkte Vorstopper Schlierer den Ball knapp zur Ecke. Auf der Gegenseite rannten sich die jungen VfB-Stürmer oftmals überhastet in der konsequenten Göppinger Abwehr fest. Jeske und Briem versuchten vergeblich, das Spiel zu öffnen.

Doppelschlag

Im zweiten Durchgang setzte VfB-Coach Entenmann voll auf Angriff und schickte mit Rieker und Bäuerle zwei Offensivspieler ins Gefecht. Zunächst mußte Wiesner einen Kopfball von Briem aus fünf Metern „töten", dann ging Unger auf der anderen Seite allein durch, traf aber nur das Außennetz. Rund 17 Minuten vor dem Abpfiff kam es zum unerwarteten K.o-Schlag für die Filstäler. Später schimpften die Rot-Schwarzen wie die Rohrspatzen auf Schiedsrichter Karr, den sie schon aus früheren Jahren in schlechter Erinnerung haben. Hauptgrund war diesmal eine unverständliche Freistoßentscheidung gegen Ettmayer, die dem 1:1 vorausging. Libero Rath zog voll ab, Wiesner konnte das Leder nicht festhalten und VfB-Mittelstürmer Bialon staubte ab. Göppingens Torhüter lief keine zwei Zeigerumdrehungen später unnötig heraus und ermöglichte damit den VfB-Siegtreffer, wiederum durch Bialon. In der 76. Minute bejubelte Göppingens Anhang schon den Ausgleich durch den kurz vorher eingewechselten Buschbacher, doch erkannte der Schiedsrichter das Tor wegen Abseits nicht an. Als Unger eine Zeitstrafe erhielt, schwanden die Göppinger Hoffnungen auf einen Punktgewinn weiter. Die Schlußoffensive der Gäste mit zehn Feldspielern brachte nichts mehr ein, der Spitzenreiter hatte bei seinen schnellen Kontern sogar die besseren Chancen.

Trotzdem nicht enttäuscht

Alles in allem hat der SV auch in Stuttgart nicht enttäuscht. Zum insgeheim erhofften Sieg oder zumindest zum angestrebten Unentschieden fehlte nicht viel, eigentlich nur ein bißchen Glück. Auch fiel auf, daß ein Teil der Elf – zum Beispiel Scherer, David, Dörr – nicht ganz die Bombenform wie gegen Sandhausen erreichten. Neben Ettmayer und Heilemann gefielen besonders der laufstarke Unger und Lang, der es gegen seinen alten Verein „wissen" wollte. Dieter Renner machte erneut deutlich, daß es für ihn gegenwärtig im SV-Team keine gleichwertige Alternative gibt.

VfB – SV Göppingen 2:1

VfB Stuttgart Amateure: Jäger, Gass, Weiler, Schlierer, Rath, Assion (ab 46. Rieker), Briem, Jeske, Bialon, Kakoko, Weinmann (ab 67. Bäuerle).
SV Göppingen: Wiesner, Ackermann (ab 82. Mädel), Lang, Scherer, Heilemann, Ettmayer, Dörr, Unger, Renner (ab 73. Buschbacher), David, Schneider.
Tore: 0:1 Renner (21.), 1:1 Bialon (72.), 2:1 Bialon (73.)
Zuschauer: 3000.

VfB-Schiedsrichter Karr:

„Das ist alles Larifari“

„Es ist mir egal, was der Göppinger Sportverein macht. Auf jeden Fall ist alles Larifari und hat mit der Sache nichts zu tun. Ich hatte die Pfeife in der Gosch' und wollte das Foul gegen Göppingen sowieso pfeifen, als mein Linienkollege Deisser die Fahne hob“, so Schiedsrichter Karr aus Bietigheim, der am Sonntag die Oberliga-Begegnung der VfB-Amateure gegen den Göppinger Sportverein leitete. Die Göppinger haben beim WFV gegen die Wertung der Partie Protest eingelegt, da Linienrichter Deisser, der ein Foul von Ettmayer an einem Stuttgarter gesehen haben wollte, für den VfB Stuttgart als Schiedsrichter tätig ist, was die Spielordnung nicht zuläßt.

Allgemein haftet an der ganzen Sache doch ein recht starkes Gschmäckle. Schiedsrichter Karr ist Bezirksvorsitzender des Enz-Murr-Kreises. Linienrichter Deisser ist Kassier beim Enz-Murr-Kreis, und der andere Linienrichter der Partie, Stegmaier, der das 2:2-Ausgleichstor von Buschbacher annullierte, ist Schiedsrichterobmann im Enz-Murr-Kreis. Eigentlich war, wie Karr bestätigte, Deisser nicht als Linienrichter vorgesehen. Der eingeteilte Linienrichter habe aber am Sonntag um 11 Uhr einen Grippeanfall bekommen. Daraufhin habe sich Karr mit seinem Schiedsrichterobmann (Stegmaier) in Verbindung gesetzt, und man habe sich entschlossen, das übliche Schiedsrichtergespann Karr-Deisser-Stegmaier die Begegnung leiten zu lassen.

Nachdem Karr vorgestern den ganzen Tag nicht zu erreichen war, hatte er sich bis gestern offensichtlich in die Paragraphen vertieft. Wie die Zuschauer, darunter auch der Schreiber dieser Zeilen, bestätigen können, pfiff nämlich Karr das angebliche Foul von Ettmayer erst, als Deisser seine gelbe Fahne gehoben hatte. Gestern jedoch sagte Karr, die Aktion sei „deckungsgleich gewesen“, das heiße, er habe das Vergehen genauso gesehen wie sein Linienrichter Deisser und habe nicht erst gepfiffen, als Deisser die Fahne gehoben habe. Somit nimmt nun Karr alles auf sich und setzt alles daran, daß einem Wiederholungsspiel nicht stattgegeben werden kann. Karr räumt freilich ein, daß Deisser für den VfB Stuttgart als Schiedsrichter fungiert, sieht diese Tatsache aber nicht als schwerwiegend, denn „jeder Schiedsrichter muß halt einem Verein angehören“.

Und dann hat Karr gleich noch ein paar Ratschläge an Göppingens Spielertrainer Hans Ettmayer parat: „Ich bin kein Supermann. Jeder kann Fehler machen. Ich bin schon zu lange als Schiedsrichter tätig, als mich sonntags als Schiedsrichter profilieren zu müssen. Ich gebe Fehler zu, das sollte allerdings auch Ettmayer tun, zumal ihm offensichtlich in der Schlußphase die Puste ausgegangen war. Ich kann nichts dafür, wenn der Torhüter einen Treffer zuläßt. In dieser Situation, die zum 1:1 führte, war ich vielleicht die Ursache, der Anlaß aber war sicher der Torhüter. Wie ich mich im Fernsehen nochmals überzeugen konnte, hätte Wiesner, als er den Ball nicht festhalten konnte, nachfassen müssen, was nicht geschah. Deshalb sollte ihm Ettmayer doch lieber die Torpfosten absägen als sich über den Schiedsrichter auszulassen. Ich verstehe, daß die Göppinger mit aller Gewalt gewinnen wollten, aber bevor sie bei anderen die Schuld suchen, hätte Ettmayer z. B. dem Unger die Ohren abreißen müssen, als er nicht in der Lage war, das 2:0 zu markieren. Ich bin Ettmayer über sein Verhalten aber nicht bös“, so der Unparteiische.

Nun, warten wir's ab. Der Schiedsrichter sieht also keinen Fehler bei sich oder bei seinem Linienrichter. Der Sportverein seinerseits wird alles daran setzen, daß seinem Protest stattgegeben wird. Die Sache mit dem Schiedsrichter und Linienrichter, egal wie es jetzt auch ausgehen wird, wird auf jeden Fall ein Gschmäckle behalten.

Thomas Lober

Mit dem Rücken zum Tor e

Uwe E

VfB-Jugendnationalspiele

VfB Stuttgart Am. — SV Göppi

VfB Stuttgart Am.: Jäger; Gas
Schlierer, Rath, Assion ab 46. Riek
Jeske, Bialon, Kakoko, Weinma
Bäuerle.

SV Göppingen: Wiesner; Acke
81. Madel, Lang, Scherer, Heiler
mayer, Dörr, Unger, Renner ab 74
cher, David, Schneider.

Schiedsrichter: Karr (Bietigheii

Zuschauer: 2000.

Tore: 0:1 (21.) Unger, 1:1 (70.)
(72.) Bialon.

Nach vier Monaten mußten
pinger erstmals wieder erfal
bitter eine Niederlage schmec
sah es lange danach aus, als
VfB seine erste Heimniederla
ren. In der zerfahrenen ersten
wußte der VfB, völlig von d
kein Mittel, um die von Heile
organisierte Gästeabwehr in
rigkeiten zu bringen.

Da aber auch die Göppinge
sie sich einmal vor des Gegne
raum, reichlich harmlos blie
Langeweile Trumpf. Die gut 2

Baden-Wür

Samstag/Sonntag

VfB Stuttg. — Göppinç
Biberach — SSV Ulm
Sandhaus. — VfR Man
Kuppenh. — Tailfinger
FV Lauda — Rastatt
Heilbronn — Ludwigst
Ravensbg. — Schw. Hi
Reutlingen — Eppinge
Weinheim — Offenbur

1	(1) VfB Stuttg.	19	1
2	(4) Ludwigsbg.	20	1
3	(2) SSV Ulm	20	1
4	(3) Biberach	21	1
5	(5) Sandhaus.	21	1
6	(6) VfR Mannh.	21	1
7	(7) Offenburg	21	1
8	(9) Rastatt	21	1
9	(10) Kuppenh.	21	9
10	(8) Göppingen	21	9
11	(11) FV Lauda	19	7
12	(12) Eppingen	20	7
13	(14) Ravensbg.	21	6
14	(15) Reutlingen	20	5
15	(13) Heilbronn	20	4
16	(17) Weinheim	21	4
17	(16) Schw. Hall	20	3
18	(18) Tailfingen	19	3

Samstag, 20.

FV Lauda — SSV Reutlir
FC Tailfingen — SpVgg
VfB Stuttgart Am. — VfB

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-, Freundschafts~~-Spiel am Samstag, den 27. Februar 1982

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) — FV. Biberach (Gast)

Wiesner (1)

Ackermann (2) — Lang (3)

Scherer (4) — Heilemann (5) — Ettmayer (6)

Dörr (7) — Unger (8) — Renner (9) — David (10) — Schneider (11)

(Buschbacher) — (Mädel)

Torschützen: Ergebnis: 0 : 3 (0 : 1)

Göppingens Trümpfe stachen nicht

FV Biberach war bissiger

Klare 0:3-Niederlage gegen den Vierten / Führungstor wurde annulliert

(hh). Am Samstag hätte eigentlich alles zusammengepaßt, damit der Sportverein nach der unglücklichen Niederlage in Stuttgart wieder an die Reihe seiner erfolgreichen Spiele anschließen kann: begeisterungsfähiges Publikum, strahlender Sonnenschein, und ein prominenter Gegner, den es zu schlagen lohnte. Doch es kam ganz anders. Die Göppinger Trümpfe – Lauffreude, Einsatzwillen, Spielwitz (und Ettmayers Kabinettsstückchen) – stachen nicht, waren teilweise gar nicht vorhanden. Die „Show" fand auf der anderen Seite statt.

Die Gründe, wie es zu der Enttäuschung für Göppingens Fußballfreunde kam, sind schnell aufgezählt. Biberachs Aktive gingen mit der besseren Einstellung in den Punktkampf und waren nach der Pokalpleite gegen Gmünd und einer drohenden Geldstrafe bissiger als ihre Göppinger Gegenspieler. Zudem verpuffte Buffys Spielwitz auf dem rutschigen Schneeboden. Und schließlich kippte das Spiel, als Heilemanns Führungstor nicht anerkannt wurde.

Umstrittene Entscheidung

Die Gäste hatten aggressiver begonnen und sich bis zu diesem Zeitpunkt durch B. Markovic, Weisbrich und Haug bereits einige gute Chancen erspielt. Doch die Einheimischen hatten Flurschaden verhindern können und waren nach rund 20 Minuten selbst aktiv geworden. Da das Mittelfeld wenig auszurichten vermochte, war Göppingens Libero in die Offensive gegangen und hatte einen „Hammer" aus gut 25 Meter losgelassen. Pietsch kam zu spät, doch sollte das 1:0 nicht gelten, Schiedsrichter Martikke hatte auf Abseits (Dörr) erkannt, wobei selbst Biberachs Trainer Jendrosch später sagte, „da haben wir Glück gehabt". Der Vorwärtsdrang der Filstäler hielt an. Lang verpaßte um Zentimeter, D. Markovic war eine Zehntelsekunde schneller als Renner und Pietsch hielt einen Freistoß von Ettmayer souverän. Kurz vor der Pause reichte Glücksgöttin Fortuna den Gästen die Hand. Als Wiesner gegen Haug und Stutzmann im Herauslaufen klären mußte, kam seine weite Fußabwehr genau zu Weisbrich. Aus 35 Metern knallte Biberachs Kapitän auf den leeren Kasten und Ackermanns verzweifelte Rettungstat führtezum Handelfmeter. A. Pietsch eilte herbei und ließ seinem Torwartkollegen Wiesner keine Chance, es stand 0:1.

Doppelschlag

Nach dem Wechsel wurde bald deutlich, daß der SV nicht in der Lage war, das Steuer noch herumzureißen. Der Tabellenvierte baute sein Spiel geschickter auf, hatte die bessere Raumaufteilung und war läuferisch stärker. Auffallend war auch, daß die Gäste Zweikampfvorteile hatten. Nicht nur in der Abwehr ging man kompromißlos zur Sache.

Auf ähnlich kuriose Weise wie beim ersten Tor mußten die Platzherren auch das 0:2 hinnehmen. Weisbrich hatte einen Freistoß aus knapp 40 Metern in die Göppinger Mauer geknallt, wo er so abprallte, daß der Ball Seiler einschußbereit vor die Füße kullerte. Nur zwei Minuten später war alles entschieden. Weisbrich hatte von der linken Seite diagonal geflankt und Haug brauchte zum 0:3 nur noch den Fuß hinhalten. Schnelle Gästekombinationen brachten sogar noch zwei 100prozentige Torchancen. Für Göppingen [illegible] terten Buschbacher mit [illegible] stenschuß und zu guter Letzt auch David als sein Treffer aus dem Gewühl heraus ‚abgepfiffen' wurde.

Dämpfer zur rechten Zeit

Beide Trainer bezeichneten den Biberacher Erfolg übereinstimmend als verdient. H. Ettmayers Resümee: „Der Dämpfer kam zur rechten Zeit." Zum Spielausgang trug maßgeblich bei, daß Puntschart dem Buffy ständig „auf den Socken stand" und Göppingens Regisseur nicht zur Entfaltung kommen ließ. Andererseits konnte Weisbrich gegen Dörr schalten und walten wie er wollte. Der Biberacher Routinier war an allen drei Toren beteiligt. Stutzmann und Unger neutralisierten sich gegenseitig. Nicht zufrieden sein konnte man beim SV auch mit Schneider (Abspielfehler) und David, der gegen den starken Schlapp ausgesprochen blaß blieb. Im Angriffszentrum ackerte D. Renner zwar unermüdlich, kam aber gegen den von Dragan Markovic und Simon angemischten Doppelbeton nicht durch. Mit einigen herzhaften Schüssen führte sich der junge Buschbacher gut ein. Nichts zu kritisieren gab es an den SV-Außenverteidigern Lang und Ackermann sowie Abwehrchef Heilemann.

Göppingen – Biberach 0:3

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Lang, Scherer, Heilemann, Ettmayer, Dörr (ab 63. Buschbacher), Unger, Renner, David, Schneider (ab 75. Mädel).

FV Biberach: Pietsch; Schlapp, Atici, D. Markovic (ab 86. Tausend), Seiler, Puntschart, Weisbrich, Haug (ab 75. Knappe).

Tore: 0:1 Pietsch (43. Handelfmeter), 0:2 Seiler (73.), 0:3 Haug (75.)

Schiedsrichter: Martikke, Heil- [illegible] 800.

Thomas Lober: Göppingen auf dem Boden der Tatsachen zurückgeholt

Verteidiger spielt Torwart

GÖPPINGEN – Schnell auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt wurde der SV Göppingen. Die Ettmayer-Truppe unterlag auf eigenem Platze dem in allen Belangen besseren FV Biberach mit 0:3 (0:1) Toren und mußte am Ende gar noch froh sein, nicht noch mehr Gegentreffer kassiert zu haben.

Wie sagte doch Biberachs Trainer Jendrosch richtig: „Wenn wir in der Schlußphase cleverer gespielt hätten, dann hätten wir Göppingen durch unsere Konterangriffe erschießen können."

Sein Kontrahent Hans Ettmayer konnte da nicht widersprechen und pflichtete bei: „Bei uns ist heute gar nichts zusammengegangen. Ich glaube, wir hätten noch eine Stunde spielen können und wären dann immer noch ohne Torerfolg gewesen."

SELBS' trainer

Nun, ganz ohne Torerfolg blieb der SV Göppingen vor 1800 Zuschauern nicht. In der 24. Minute paßte Ettmayer bei einem Freistoß zu Libereo Heilemann, und gegen dessen 25-Meter-Schuß hatte Biberachs Torwart Pietsch keine Chance. Jedoch wurde der Treffer annulliert, da der Linienrichter einen Göppinger Spieler, der aber nicht ins Geschehen eingriff, im Abseits stehen sah. Auch Jendrosch erklärte später zu der Situation: „Wir haben etwas Glück gehabt, denn nicht alle Linienrichter hätten da gegen den Platzverein gewunken."

Psychisch sehr wichtig war dann das 1:0 für Biberach in der 43. Minute. Göppingens Schlußmann Wiesner mußte weit aus seinem Tor eilen, um vor zwei Gegnern zu klären. Den Befreiungsschlag erwischte aber der überragende Weisbrich und schoß aus 35 Metern in Richtung Göppinger Tor – Verteidiger Ackermann klärte in Torwartmanier mit der Hand. Biberachs Torhüter Pietsch ließ dann bei der Ausführung des Strafstoßes seinem Göppinger Kontrahenten keine Chance.

In der zweiten Hälfte besiegelte ein Doppelschlag in der 73. und 75. Minute durch Seiler und Haug das Schicksal der Göppinger. Die Platzherren kamen in der 83. Minute durch Buschbacher noch zu einem Pfostenschuß und in der 86. Minute durch David zu einem Tor, dem aber wieder die Anerkennung verweigert wurde.

Die im Zweikampf aggressiveren und bedeutend laufstärkeren Biberacher entführten verdient beide Punkte.

Tore: 0:1 Pietsch (43., Handelfmeter), 0:2 Seiler (73.), 0:3 Haug (75.). Zuschauer: 1800.

Biberacher Schützen: Haug, Pietsch, Seiler BILD: BAUMANN

Entscheidung in 2 Minuten

Doppelschlag Biberachs machte Göppingens Hoffnungen zunichte

SV Göppingen — FV Biberach 0:3

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Lang, Scherer, Heilemann, Ettmayer, Dörr ab 65. Buschbacher, Unger, Renner, David, Schneider.

FV Biberach: Pietsch; Schlapp, Atici, D. Markovic, Simon, Stutzmann, B. Markevic, Seiler, Puntschart, Weisbrich, Haug.

Schiedsrichter: Matikke (Heilbronn).

Zuschauer: 1800.

Tore: 0:1 (44.) Pietsch (Foulelfmeter), 0:2 (73.) Seiler, 0:3 (74.) Haug.

Noch kein Punktspiel seit der Einführung der Oberliga konnten die Biberacher Gäste in Göppingen gewinnen. Diesmal kamen sie nach der Pokalschlappe gegen Schwäbisch Gmünd besonders motiviert zum fälligen Punktspiel. Die erste Halbzeit brachte leichte Vorteile für die Platzherren, die sich ein paar recht gute Torchancen erarbeiteten. Der Göppinger Libero Heilemann erzielte auch nach 25 Minuten aus gut 20 Metern einen Treffer, der aber aus unerfindlichen Gründen vom Schiedsrichter nicht gegeben wurde.

Mehr Glück hatten die Biberacher eine Minute vor der Pause. Torhüter Wiesner mußte seinen Strafraum verlassen und mit Fußabwehr klären. Der Gästespielführer Weisbrich erwischte doch noch das Leder und hob hoch aufs Tor, wo Ackermann nur noch in Torwartmanier mit der Hand abwehren konnte. Den fälligen Strafstoß verwandelte der Biberacher Torhüter selbst zum 1:0.

Die Göppinger hatten einige Schwachpunkte in der Mannschaft, die durch mangelnde Technik auf dem glatten Boden ihre Schwierigkeiten hatten. Auch Spielertrainer Ettmayer fehlte auf dem schwierigen Geläuf die Standfestigkeit, er konnte deshalb auch nur bei einigen Freistößen glänzen. Innerhalb von nur zwei Minuten versetzten die immer stärker auftrumpfenden Gäste den Platzherren den endgültigen K. o. Der zweite Biberacher Treffer schien allerdings aus Abseitsposition erzielt.

Als daraufhin die Heimmannschaft auf Totaloffensive umschaltete, schlugen die Gäste eiskalt zu. Die Platzmannschaft schien sich noch allzusehr in der vorausgegangenen Erfolgsserie von siebzehn erreichten Punkten zu sonnen. Die Gäste schienen einfach einsatzfreudiger und im Ausnützen ihrer Torchancen konsequenter. Bei Göppingen waren dagegen die zwei Sturmspitzen bei der Hintermannschaft der Biberacher total abgemeldet.

Vielleicht sollte man doch den jungen Auswechselspielern, die immer auf der Bank sitzen, früher als eine Viertelstunde vor Spielschluß eine Chance geben. Die Gäste aus dem schwäbischen Oberland wirkten als Mannschaft geschlossener und hatten in ihrem starken Mittelfeld den Motor zum Sieg.

Wolfgang Niekisch

Baden-Württemberg

Ludwigsbg. — Sandhaus.	1:1
SSV Ulm — Weinheim	3:0
VfR Mannh. — VfB Stuttg.	3:0
Offenburg — Ravensbg.	1:0
Kuppenh. — FV Lauda	1:0
Göppingen — Biberach	0:3
Eppingen — Rastatt	2:3
Schw. Hall — Reutlingen	3:6
Tailfingen — Heilbronn	1:1

1	(1) VfB Stuttg.	21	13	4	4	42:17	30:12
2	(2) Ludwigsbg.	22	11	8	3	36:22	30:14
3	(3) SSV Ulm	21	11	7	3	32:16	29:13
4	(4) Biberach	22	12	5	5	39:20	29:15
5	(6) VfR Mannh.	22	10	7	5	44:25	27:17
6	(5) Sandhaus.	22	10	7	5	32:17	27:17
7	(7) Offenburg	22	8	9	5	28:28	25:19
8	(8) Rastatt	22	8	8	6	32:28	24:20
9	(9) Kuppenh.	22	10	3	9	42:41	23:21
10	(10) Göppingen	22	9	3	10	30:37	21:23
11	(11) FV Lauda	21	8	4	9	24:23	20:22
12	(15) Reutlingen	22	6	5	11	38:45	17:27
13	(12) Ravensbg.	22	6	5	11	32:40	17:27
14	(13) Eppingen	22	7	3	12	23:37	17:27
15	(14) Heilbronn	21	4	8	9	26:39	16:26
16	(16) Weinheim	22	4	6	12	19:38	14:30
17	(17) Schw. Hall	21	3	7	11	20:44	13:29
18	(18) Tailfingen	21	3	5	13	27:49	11:31

Samstag/Sonntag, 6./7. März

FV Lauda — VfB Eppingen
SSV Reutlingen — FV Offenburg
SV Sandhausen — FC Tailfingen
VfR Heilbronn — SV Kuppenheim
FC Rastatt — Spfrd. Schwäbisch Hall
FV Ravensburg — SSV Ulm 1846
FV Weinheim — SV Göppingen
FV Biberach — VfR Mannheim (alle Sa.)
VfB Stuttgart Am. — Ludwigsburg (So.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am Samstag, den 6. März 1982

Mannschaft: FV. Weinheim (Gastgeber) — SV. Göppingen (Gast)

Wiesner 1

Ackermann 2 — Lang 3 — (Raupp)

Scherer 4 — Heilemann 5 — Ettmayer 6

Dörr 7 — Unger 8 — Renner 9 — David 10 — Schneider 11

Torschützen:

Ergebnis: 1 : 0 (0 : 0)

Besondere Vorkommnisse:

0:1 – keiner wollte Buffys Zepter halten

Abgemeldet

WEINHEIM – „Wir waren in Weinheim zwar nahe dran, einen Punkt zu machen, doch wenn ich ehrlich sein soll, wäre dieser für uns total unverdient gewesen", meinte Göppingens Spielertrainer Buffy Ettmayer nach den wenig niveauvollen 90 Fußballminuten beim abstiegsbedrohten FV 09 Weinheim. Gegen den FV konnte der SV Göppingen in den vier Jahren der Fußball-Oberliga noch nie gewinnen (vier Niederlagen und vier Unentschieden). Gestern gab es eine 0:1 (0:0)-Niederlage.

Göppingen besaß während des gesamten Spiels nur zwei Torchancen durch Renner (66./77.) mit gefährlichen Weitschüssen. Die stürmisch angreifenden Weinheimer übertrafen sich dagegen geradezu im Auslassen von Torgelegenheiten. Bei Martinis Schüssen klärte Libero Heilemann und Verteidiger Ackermann auf der Linie für ihren bereits geschlagenen Torwart Wiesner, und Schwechheimer traf nur den Pfosten.

Der Göppinger Spielmacher Buffy Ettmayer war bei dem erst 19jährigen Weinheimer Studenten Martin Botz, der schon Kohnle (Ulm), Handschuh (Offenburg) und Runde (Schwäbisch Hall) das Leben schwermachte, völlig abgemeldet – darunter litt der Göppinger Spielfluß.

„Der Schwung war gehemmt, weil keiner meiner Mannschaft in der Lage war, das Zepter in die Hand zu nehmen, und hinzu kamen ganz eklatante Abspielfehler", entschuldigte Ettmayer die Niederlage. „Wir müssen nun aufpassen, daß wir nicht in den Abstiegsstrudel hineingezogen werden." Göppingens Fußballchef Eisele, maßlos enttäuscht, sprach von dem schlechtesten Spiel seiner Mannschaft. „Wir werden in dieser Woche Konsequenzen ziehen müssen." Andererseits kann ich Weinheim, das so wichtige Spieler wie Makan, die Gebrüder Walter, Dobiasch in den letzten Jahren verloren hat, nur kämpferisch ein Kompliment machen, dagegen ist vom Spielerischen her ein ganz starker Abfall festzustellen und deshalb der Abstiegsplatz zu verstehen."

Weinheim machte während der 90 Minuten mächtig Druck, und hätte die Mannschaft um Spielertrainer Torwart Albrecht nicht so viel Unvermögen an den Tag gelegt, dann wären sicherlich mehr Tore als das in der 84. Minute durch den kurz zuvor eingewechselten Kaltwasser gefallen. Doch die SV-Abwehr um den herausragenden Libero Heilemann ließ sich nur einmal bezwingen.

Tor: 1:0 Kaltwasser (84.). Zuschauer: 600.

Wolf-Rüdiger Pfrang

Baden-Württemberg

VfB Stuttg. — Ludwigsbg.	1:1
Biberach — VfR Mannh.	0:1
Sandhaus. — Tailfingen	1:2
Rastatt — Schw. Hall	2:1
FV Lauda — Eppingen	0:0
Reutlingen — Offenburg	1:0
Ravensbg. — SSV Ulm	0:3
Heilbronn — Kuppenh.	1:2
Weinheim — Göppingen	1:0

1	(2) SSV Ulm	22	12	7	3	35:16	31:13
2	(3) Ludwigsbg.	23	11	9	3	37:23	31:15
3	(1) VfB Stuttg.	21	12	5	4	41:17	29:13
4	(4) VfR Mannh.	23	11	7	5	45:25	29:17
5	(5) Biberach	23	12	5	6	39:21	29:17
6	(6) Sandhaus.	23	10	7	6	33:19	27:19
7	(7) Rastatt	23	9	8	6	34:29	26:20
8	(8) Kuppenh.	23	11	3	9	44:42	25:21
9	(9) Offenburg	23	8	9	6	28:29	25:21
10	(10) FV Lauda	22	8	5	9	24:23	21:23
11	(11) Göppingen	22	9	3	10	29:36	21:23
12	(12) Reutlingen	23	7	5	11	39:45	19:27
13	(13) Eppingen	23	7	4	12	23:37	18:28
14	(14) Ravensbg.	23	6	5	12	32:43	17:29
15	(15) Heilbronn	22	4	8	10	27:41	16:28
16	(16) Weinheim	23	5	6	12	20:38	16:30
17	(17) Tailfingen	22	4	5	13	29:50	13:31
18	(18) Schw. Hall	22	3	7	12	21:46	13:31

Samstag/Sonntag, 13./14. März

VfR Heilbronn — FV Lauda
SV Kuppenheim — SV Sandhausen
SSV Ulm 1846 — SSV Reutlingen
pfrd. Schwäbisch Hall — VfB Eppingen
V Göppingen — FV Ravensburg
V Offenburg — FC Rastatt (alle Sa.)
oVgg Ludwigsburg — FV Biberach
C Tailfingen — VfB Stuttgart Am.
R Mannheim — FV Weinheim (alle So.)

SPORT-CHRONIK-VERLAG 7313 REICHENBACH-FILS Bl.9

Weinheims erster Sieg nach 13 Spielen

Sportverein schwach wie selten

Selbst Riesendusel half nichts mehr / Eisele: „Maßlos enttäuscht"

(hh). Wenn eine Mannschaft sechs Minuten vor Schluß 0:1 verliert, muß man eigentlich von Pech sprechen. Doch davon konnte bei der Niederlage der Göppinger in Weinheim wahrlich nicht die Rede sein. Die Rotschwarzen hatten mehrfach Glück, sonst hätte es eine saftige Packung gegeben. Ettmayer zum Spielausgang: „Es wäre total unverdient gewesen, wenn wir da etwas mitgenommen hätten". Die Vorstellung der Sportvereins-Akteure erinnerte fatal an die schwachen Leistungen zu Saisonbeginn. Kein Wunder, daß Buffy Ettmayer und Spielleiter Herbert Eisele maßlos enttäuscht waren und Konsequenzen ankündigten. Völlig anders war naturgemäß die Stimmung beim seit 13 Spielen sieglosen Gewinner. Mit dem 1:0 bleibt Weinheim bei vier Niederlagen und vier Unentschieden Göppingens Angstgegner Nr. 1.

Wenigstens ehrlich waren die Göppinger Spieler. So Jürgen Ackermann und der früh verletzte Andy Lang: „Wir hätten heute auch vier oder fünf ‚Kisten' kriegen können. Was allein Weinheims Nummer neun, Martini, in der ersten halben Stunde an Tormöglichkeiten versiebte, war kaum zu fassen. Wiederholt mußte SV-Torwart Wiesner Kopf und Kragen riskieren. Als er bei einer der gefährlichen Flanken von Linksaußen Gebhard daneben griff, rettete Scherer auf der Torlinie. Die Weinheimer Angreifer trafen selbst aus Nahdistanz nicht ins Volle. Der leidgeprüfte Anhang der Nordbadener raufte sich die Haare. In der 43. Minute donnerte Schwechheimer zudem das Leder aus vollem Lauf an den Pfosten. So konnte der Sportverein mit dem 0:0 zur Pause hoch zufrieden sein.

Weiter Einbahnverkehr

Der Druck, unbedingt gewinnen zu müssen, war der Weinheimer Mannschaft auch im zweiten Durchgang anzumerken. Nervös und überhastet wurden gute Möglichkeiten vertan. Trotzdem hielt der Einbahnverkehr in Richtung Gäste-Strafraum weiter an. Göppingens Abwehr kam kaum dazu, sich von dem Powerplay der Einheimischen zu befreien. Wurde der Ball einmal über die Mittellinie gebracht, ging er prompt wieder verloren. Die Sturmspitzen Renner und David blieben weitgehend ohne Unterstützung. Unger, Schneider und Dörr waren von ihren Gegenspielern zu stark beschäftigt und mußten häufig den Rückwärtsgang einlegen. Ettmayer wurde von seinem 19jährigen Sonderbewacher Botz „zugedeckt". Nachdem der junge Mann zusammen mit Neureiter in der 58. Minute eine weitere Chance verstolpert hatte, kam die tollste Szene wenig später. Obwohl Wiesner bereits ausgespielt war, scheiterten Martini und Schwechheimer fast unbedrängt auf der Torlinie. Raupp brachte als Erster eine Fußspitze dazwischen und schließlich bugsierte Heilemann das Leder irgendwie um den Pfosten.

Bis zur 66. Minute dauerte es, bevor der Sportverein zu seiner ersten Torchance kam. David legte mit dem Kopf vor und Renner schoß aus sechs Metern knapp über den Kasten. Göppingens Torjäger sorgte auch für die zweite echte Möglichkeit der Gäste. Um Zentimeter strich sein wuchtiger Weitschuß über die Querlatte. Schließlich erzielten die abstiegsgefährdeten Weinheimer doch noch das Siegtor. Gebhard hatte geflankt, drei SV-Abwehrspieler standen in der Mitte herum und gewährten Einwechselspieler Kaltwasser freie Schußbahn zum 1:0.

Noch keine Hektik

Trotz der drei Niederlagen hintereinander – wobei das VfB-Spiel bekanntlich wiederholt wird – sieht der Sportverein keine Veranlassung zur Hektik. Aber Gedanken machen sich die Verantwortlichen nach dem neuerlichen Rückfall doch. Kapitän Werner Heilemann, in Weinheim bester Göppinger: „Wir müssen wieder mehr kämpfen", Hans Ettmayer: „Dürfen uns nicht verstecken" und Herbert Eisele: „Mehr Druck nach vorn nötig", zeigten die Richtung auf. Stark im Gespräch ist Buschbacher als dritte Sturmspitze. Auch Buffy leugnete nicht, daß er schon stärker war, forderte andererseits aber mehr Selbstvertrauen von seinen Mitspielern. Bleibt abzuwarten, ob dem spielerisch schwachen FV Weinheim das Erfolgserlebnis gegen Göppingen den gleichen Auftrieb gibt, wie vor Jahresfrist dem krisengeschüttelten VfR Heilbronn, der erst nach einem 2:1 über den Sportverein wieder auf die Beine kam und dem Abstieg gerade noch entging.

FV Weinheim – SV Göppingen 1:0

FV 09 Weinheim: Albrecht, Klute, Gebhard, Benzler, Gölz, Fischer, Jambo, Botz, Martini (ab 66. Min. Singer), Schwechheimer, Neureiter (ab 75. Min. Kaltwasser).
SV Göppingen: Wiesner, Ackermann, Lang (ab 37. Min. Raupp), Scherer, Heilemann, Ettmayer, Dörr, Unger, Renner, David, Schneider.
Tore: 1:0 Kaltwasser (84.).
Schiedsrichter: Meyer, Emmendingen, leitete sehr gut.
Zuschauer: 600.

Kaltwassers kalte Dusche

Weinheims Auswechselspieler beendete gegen Göppingen böse Serie

FV 09 Weinheim — SV Göppingen 1:0

FV 09 Weinheim: Gerd Albrecht; Klute, Gebhard, Benzler, Gölz, Fischer, Jambo, Botz, Martini ab 65. Singer, Schwechheimer, Neureiter ab 75. Kaltwasser.

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Lang ab 37. Raupp, Scherer, Heilemann, Ettmayer, Dörr, Unger, Renner, David, Schneider.

Schiedsrichter: Meyer (Emmendingen).

Zuschauer: 600.

Tor: 1:0 (85.) Kaltwasser.

„Gegen Göppingen darf nichts schiefgehen", hatte Spielertrainer Gerd Albrecht seine Mannschaft beschworen. Entsprechend wurde Göppingen in der eigenen Hälfte eingeschnürt. Völlig ohne Konzept und mit vielen Abspielfehlern — Buffi Ettmayer war bei Martin Botz völlig abgemeldet — war Wein-

Auch nach dem Wechsel ging das so weiter. Vor dem Göppinger Tor spielten sich turbulente Szenen ab. Ein Treffer wollte aber nicht gelingen. Göppingens Mittelstürmer Renner hätte bei zwei Kontern fast noch den Spielverlauf auf den Kopf gestellt.

Weinheim setzte dann alles auf eine Karte und brachte mit Singer und Kaltwasser zwei frische Stürmer. Kaltwasser war es dann in der 85. Minute, der die Zuschauer und die eigene Mannschaft erlöste und nach dreizehn sieglosen Spielen endlich wieder einen Sieg brachte.

Trainer Albrecht: „Wir mußten das Spiel gewinen und sind glücklich darüber. Der Siegeswille war vorhanden. Vielleicht löst sich jetzt bei uns die Verkrampfung." Spielertrainer Buffi Ett-

Göppingen siegte vor Gericht

Die Partie der baden-württembergischen Oberliga zwischen dem VfB Stuttgart Am. und dem SV Göppingen vom 14. Februar (2:1) wird wiederholt. Diesen Spruch fällte das Sportgericht der Oberliga, das damit dem Göppinger Einspruch gegen die Wertung des Spiels stattgab. Allerdings steht den Cannstättern noch der Weg in die Berufung offen.

Das Sportgericht machte sich das Argument des SV Göppingen zu eigen, der den Protest eingelegt hatte, weil mit dem VfB-Mitglied Bruno Deisser ein nicht neutraler Linienrichter in dem Gespann von Schiedsrichter Hans-Uli Karr (Bietigheim) mitgewirkt hatte. „Das Gespann hat damit seine Neutralität in Frage gestellt," begründete die Spruchbehörde. Sie ging davon aus, daß sowohl Karr als auch sein Linienrichter Steg-

Das war der vierte Streich des SV Göppingen im Spiel gegen Ravensburg. Torschütze: David. Foto: pp

Dem Patient geht's besser

GÖPPINGEN – Der Patient ist wieder auf dem Weg der Besserung. Vielleicht half dazu eine Verjüngungskur. Der Göppinger SV verzichtete gegen Ravensburg auf die zuletzt schwachen Schneider und Dörr, und das war sicher kein Fehler. Denn die Leistungskurve zeigte gegenüber den beiden letzten Begegnungen, wo es nur Niederlagen gegeben hatte, wieder nach oben, und so reichte es zu einem klaren 4:1(3:0)-Erfolg.

Bei Ravensburg wirkte zum zweiten Male in dieser Saison Trainer Köstler als Libero mit und er machte seine Sache recht gut. Das gleiche trifft auf den jungen Torwart Rühl zu, der den Vorzug gegenüber Klaese bekommen hatte, da der Routinier gegen Ulm an allen drei Toren schlecht ausgesehen hatte. Vor 800 Zuschauern begannen die Ravensburger recht forsch und hatten auch einige gute Chancen. Doch den Platzherren merkte man an, daß diesmal die richtige Einstellung zum Spiel und auch die notwendige Einsatzbereitschaft vorhanden war. Seine Nominierung rechtfertigte der junge Buschbacher mit zwei Toren (32. und 35.), zu denen jeweils Renner die Vorarbeit geleistet hatte.

Von diesem Doppelschlag erholte sich Ravensburg nicht mehr – Göppingen kamen immer besser ins Spiel. Auch Buffy Ettmayer konnte jetzt wieder mit Kabinettstückchen aufwarten. In der Nachspielzeit der ersten Hälfte fiel dann noch das 3:0. Ettmayer hatte eine Ecke getreten, Unger geschossen und Koll mit der Hand auf der Linie abgewehrt. Unger ließ sich die Elfmeter-Chance dann nicht entgehen.

Nach dem Wechsel warfen die Ravensburger nochmals alles nach vorn, doch der enttäuschende Ex-Profi Scheifler wurde für zehn Minuten vom Platz gestellt: Die Platzherren nutzten ihre Überzahl zum 4:0. Danach besaßen die Göppinger weitere gute Möglichkeiten, jedoch fehlte es im Abschluß an der Konzentration, denn sonst hätten die Ravensburger noch weitere Gegentreffer hinnehmen müssen.

Tore: 1:0 Buschbacher (32.), 2:0 Buschbacher (35.), 3:0 Unger (47., Handelfmeter), 4:0 David (55.), 4:1 Knisel (68.). Zuschauer: 800.

Aus dem Hintergrund: Der Göppinger Torschütze Buschbacher (links) beim 1:0

Baden-Württemberg

SSV Ulm — Reutlingen	2:0
Ludwigsbg. — Biberach	1:1
VfR Mannh. — Weinheim	2:0
Kuppenh. — Sandhaus.	2:0
Offenburg — Rastatt	4:1
Göppingen — Ravensbg.	4:1
Heilbronn — FV Lauda	3:0
Tailfingen — VfB Stuttg.	2:1
Schw. Hall — Eppingen	4:1

1	(1) SSV Ulm	23	13	7	3	37:16	33:13
2	(2) Ludwigsbg.	24	11	10	3	38:24	32:16
3	(4) VfR Mannh.	24	12	7	5	47:25	31:17
4	(5) Biberach	24	12	6	6	40:22	30:18
5	(3) VfB Stuttg.	22	12	5	5	42:19	29:15
6	(6) Sandhaus.	24	10	7	7	33:21	27:21
7	(8) Kuppenh.	24	12	3	9	46:42	27:21
8	(9) Offenburg	24	9	9	6	32:30	27:21
9	(7) Rastatt	24	9	8	7	35:33	26:22
10	(11) Göppingen	23	10	3	10	33:37	23:23
11	(10) FV Lauda	23	8	5	10	24:26	21:25
12	(12) Reutlingen	24	7	5	12	39:47	19:29
13	(15) Heilbronn	23	5	8	10	30:41	18:28
14	(13) Eppingen	24	7	4	13	24:41	18:30
15	(14) Ravensbg.	24	6	5	13	33:47	17:31
16	(16) Weinheim	24	5	6	13	20:40	16:32
17	(17) Tailfingen	23	5	5	13	31:51	15:31
18	(18) Schw. Hall	23	4	7	12	25:47	15:31

Samstag/Sonntag, 20./21. März

FV Lauda — Spfrd. Schwäbisch Hall
VfB Eppingen — FV Offenburg
SSV Reutlingen — SV Göppingen
FV Biberach — FC Tailfingen
FC Rastatt — SSV Ulm 1846
FV Ravensburg — VfR Mannheim
FV Weinheim — Ludwigsburg (alle Sa.)
SV Sandhausen — VfR Heilbronn
VfB Stuttgart Am. — Kuppenheim (b. So.)

Hoher 4:1-Erfolg gegen Ravensburg

Sportverein Herr im Hause

Bei Halbzeit alles entschieden / Buschbacher zweifacher Torschütze

(hh). Mit einer deutlichen Steigerung und dem unangefochtenen 4:1-Sieg über den Abstiegskandidaten FV Ravensburg sorgte der SV Göppingen für klare Verhältnisse. Gut zwei Drittel der Punktrunde in der Oberliga Baden-Württemberg sind absolviert. Bei 23:23 Zählern ist die höchste Amateurklasse, nach menschlichem Ermessen, für ein weiteres Jahr gesichert. Aus elf Spielen benötigen die Rot-Schwarzen – wenn's hoch kommt – noch sieben Punkte. In Anbetracht der Schwäche der „unteren" Mitkonkurrenten steht der Sportverein auf dem zehnten Platz also glänzend da. Mit anderen Worten: an der Hohenstaufenstraße kann schon frühzeitig für die neue Saison geplant werden. Und auch in dieser Hinsicht eröffnete der Samstag erfreuliche Perspektiven.

Das Experiment, zwei junge Spieler in das Göppinger Team einzubauen, ist in diesem wichtigen Abstiegsduell voll aufgegangen. Überzeugen konnte vor allem der 20jährige Achim Buschbacher als zweifacher Torschütze. Sicher lief dem Youngster noch manches daneben. Aber er konnte beweisen, daß er bei weiterer intensiver Arbeit für das Angriffsspiel der Rot-Schwarzen eine echte Alternative sein kann. Auch der zweite „Frischling", Rainer Raupp, hielt mit und erfüllte die ihm zugedachte defensive Aufgabe zufriedenstellend. Es gibt also personelle Ausweichmöglichkeiten. Das ist über das Restprogramm der Göppinger Fußballer hinaus auch für kommende Vertragsverhandlungen interessant.

Buschbacher trifft

Die letzten Mißerfolge waren am Sportverein nicht spurlos vorbeigegangen. Um die Mannschaft und in der SV-Führungscrew gab es gewisse Mißstimmigkeiten. Mitglieder und Anhänger erwarteten, daß es gegen Ravensburg den berühmten „Ruck" geben sollte. Und tatsächlich hat es gut geklappt. Die Oberschwaben verteidigten zwar eine halbe Stunde lang geschickt und hatten auch in der Anfangsphase durch Mock zwei gute Möglichkeiten. Doch mit zunehmender Spieldauer setzte sich das effektvollere Angriffsspiel der Platzherren – auch optisch – immer mehr durch. Dabei kam „Buffy und Co." zustatten, daß in der Gästeabwehr zeitweise jegliche Disziplin fehlte. Vorstopper Axel Strehle, bekannt als WFV-Auswahlspieler, machte sich schon frühzeitig auf den Weg nach vorn. Kein Wunder, daß FV-Trainer Köstler, als Libero noch einer der umsichtigsten Akteure der Gäste, oftmals gegen zwei Göppinger Angreifer stand. In Nöte kamen die Oberschwaben außerdem, weil es nicht nur Buschbacher wissen wollte, sondern auch Sturmführer Dieter Renner einen glänzenden Tag erwischt hatte. Dem Routinier gelang zwar selbst kein Tor, aber im rechten Moment war er zur Stelle. Innerhalb von drei Minuten servierte er Buschbacher zweimal die Kugel so maßgerecht, daß es für SV-Schlußmann Rühl nichts zu halten gab. Auch Ettmayer glänzte wieder mit maßgerechten Pässen und leitete noch vor dem Pausenpfiff die Entscheidung ein. Sein exaktes Zuspiel setzte Unger in einen Torschuß um, Ravensburgs Verteidiger Koll konnte nur mit der Hand retten. Den fälligen Elfmeter verwandelte Günter Unger selbst zum 3:0.

Vertändelt

Nicht einmal ganz zehn Minuten waren im zweiten Durchgang gespielt, da führte der Sportverein durch einen schönen Kopfball von Ivan David bereits mit 4:0. Ein Schützenfest lag in der Luft. Doch die Platzherren waren „satt". Gute Chancen wurden leichtfertig vertändelt. Nicht nur die Angriffsspitzen, auch Ettmayer, Heilemann und Scherer hatten weitere Tore „drauf". Das halbe Dutzend hätte niemanden überrascht. Im Ravensburger Strafraum wurde „gezaubert". Besser machte es Gäste-Mittelfeldspieler Knisel in der 68. Minute. Aus 20 Metern nahm er Maß und erzielte den Ehrentreffer zum 4:1.

„Ganz anders vorgestellt", hatte sich Gästetrainer Siegfried Köstler die Aufgabe in Göppingen. Ihm schwebte wie einem Großteil seiner Elf noch das Vorspielergebnis von 5:1 für Ravensburg vor Augen. Doch in der Zwischenzeit hat sich einiges geändert. „Daß die frei von der Leber weg gespielt haben", so Ettmayer, „hat uns die Sache erleichtert." Bei aller Freude über den seither höchsten Saisonsieg des Sportvereins darf aber nicht übersehen werden, daß der Gegner nur selten Oberligaformat erreichte. „Herr im Hause" waren die Rot-Schwarzen allemal. Von Torwart Wiesner bis Linksaußen David gab es keinen Ausfall.

Göppingen – Ravensburg 4:1

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Lang, Scherer, Heilemann, Ettmayer, Raupp, Unger, Renner, David, Buschbacher.

FV Ravensburg: Rühl; Koll, Maucher, Strehle, Köstler, Mock, Bixel (ab 43. Steinhauser), Knisel, Reichle, Scheifler (63. Kristen), Mörth.

Tore: 1:0 Buschbacher (32.), 2:0 Buschbacher (35.), 3:0 Unger (47. Handelfmeter), 4:0 David (55.), 4:1 Knisel (68.).

Schiedsrichter: Dufferain, Abstatt.

Zuschauer: 800.

Belebende Verjüngungskur

Göppingens Youngsters trumpften auf: Ravensburg ohne Chance

SV Göppingen — FV Ravensburg 4:1

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Lang, Scherer, Heilemann, Ettmayer, Raupp, Unger, Renner, David, Buschbacher.

FV Ravensburg: Rühl; Koll, Maucher, Strehle, Krestle, Mock, Bixel ab 43. Steinhauser, Kniesel, Reichle, Scheifler ab 63. Kristen, Möhrt.

Schiedsrichter: Dufferain (Heilbronn).

Zuschauer: 1000.

Tore: 1:0 (32.) Buschbacher, 2:0 (35.) Buschbacher, 3:0 (45.) Unger (Handelfmeter), 4:0 (55.) David, 4:1 (68.) Kniesel.

Eine alte Rechnung galt es mit den Gästen aus Ravensburg zu begleichen, denn in der Vorrunde hatten sie dem Sportverein eine empfindliche 1:5-Schlappe verpaßt. Die von den Göppinger Verantwortlichen verordnete Verjüngungskur der Mannschaft wirkte sich äußerst belebend auf das gesamte Spiel aus. Man merkte der Mannschaft, die mit den Youngstern Buschbacher und Raupp antrat, von Spielbeginn den Willen zur „Wiedergutmachung" an.

Das Aus für die oberschwäbischen Gäste kam praktisch innerhalb von nur drei Minuten. Zweimal schlug der junge Buschbacher zu und erzielte die beruhigende 2:0-Führung. Beide Male wurde er von Mittelstürmer Renner prächtig angespielt. Der Halbzeitstand resultierte aus einem Handelfmeter, den Unger Sekunden vor dem Halbzeitpfiff sicher verwandelte. Die Gäste versteckten sich aber keinesfalls und hielten das Spiel jederzeit offen, so daß sich den Platzherren immer wieder Einschußmöglichkeiten auftaten. So gelang bereits zehn Minuten nach dem Pausentee David das 4:0 mit einem herrlichen Flugkopfball. Die Fans erhofften sich nun bei leichtem Schneetreiben noch ein Schützenfest, doch da erzielten die immer noch eifrigen Gäste sogar noch den Ehrentreffer. Diesmal hielt Spielertrainer Ettmayer die Fäden wieder besser in der Hand, was man von seinem Gegenüber Krestle nicht gerade behaupten konnte. Allerdings muß dem Ravensburger Libero zugute gehalten werden, daß er erst zweimal in dieser Saison das Trikot überstreifte.

Wolfgang Nickisch

SPORT-CHRONIK-VERLAG

Mannschaftsaufstellung

Verbands-~~, Pokal-, Freundschafts-~~Spiel am Samstag , den 20. März 1982

Mannschaft: SSV. Reutlingen (Gastgeber) SV. Göppingen (Gast)

			Wiesner 1			
		Ackermann 2		Lang 3		
	Scherer 4		Heilemann 5		~~Ettmayer~~ 6	
Raupp (Mädel)	Unger 8		Renner 9	David 10		Buschbacher 11

Torschützen: Renner 1 Buschbacher 2 Ergebnis: 3 :3 (2 :0)

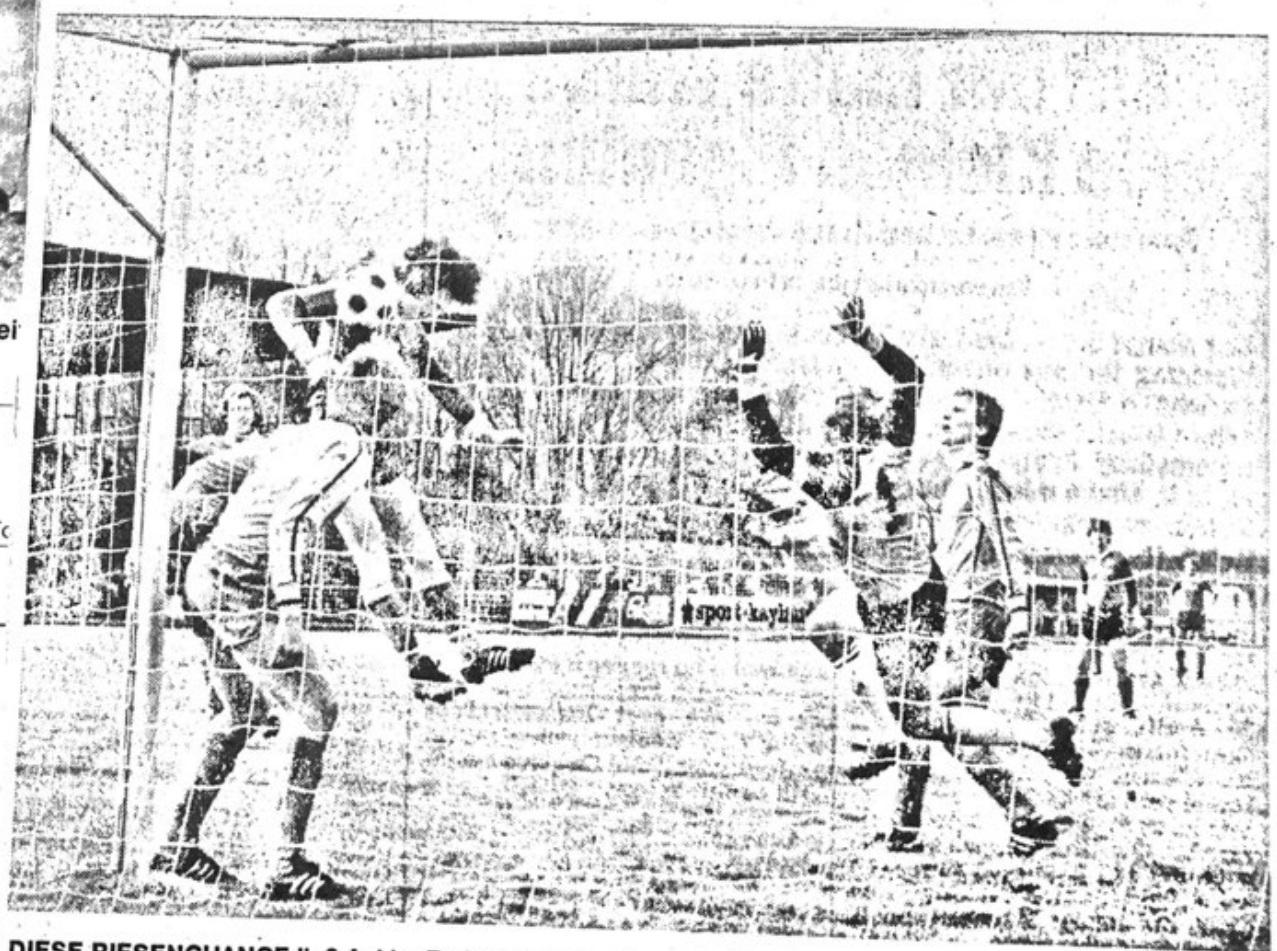
Michael Grimm: Erinnerungen wurden wach

3:3 – „ein Witz"

REUTLINGEN – Bereits mit 3:0 hatte der SSV Reutlingen geführt, doch der SV Göppingen schaffte das Unmögliche und machte aus dem klaren Rückstand noch ein verdientes 3:3. Erinnerungen an das Vorrundenspiel wurden wach: Reutlingen hatte damals in Göppingen auch mit 3:1 in Front gelegen und dann doch nur 3:3 gespielt. „Das ist ein Witz", meinte

Die Partie schien gelaufen, denn die Gastgeber, die nunmehr in sechs aufeinander folgenden Heimspielen ungeschlagen blieben, hatten weitere Chancen, alles klar zu machen.

Aber dann folgte der Einbruch. Mit einem Doppelschlag in der 64. und 65. Minute durch Renner und Buschbacher kam Göppingen auf 2:3 heran. 77. Minute: Reutlingens Libero Bäh[illegible]m blieb



DIESE RIESENCHANCE ließ Achim Buschbacher noch ungenützt, doch am Ende steuerte er zwei Tore zum 3:3 des Sportvereins in Reutlingen bei. **Foto: pp**

SSV Reutlingen führte bereits 3:0

Göppingens tolle Aufholjagd

Verdientes 3:3 / Angriff war Trumpf / Tore: Renner und Buschbacher (2)

(hh). Wie im Vorspiel an der Hohenstaufenstraße gab es im Punktekampf der alten württembergischen Kontrahenten ein halbes Dutzend Tore. Seinerzeit konnte der Sportverein einen 1:3-Rückstand noch ausgleichen. Diesmal führte der SSV Reutlingen sogar mit 3:0 Toren und mußte sich noch einen Zähler abknöpfen lassen. Aus Göppinger Sicht imponierte die gute Moral der Rot-Schwarzen, die auf des Gegners Platz in einer tollen Aufholjagd das schier Unmögliche noch wahr werden ließen. Freuen durfte sich besonders der junge Buschbacher. Gegen Ravensburg gelangen ihm zwei Treffer, jetzt wiederholte er das Kunststück.

Bei nunmehr 24:24 Punkten dürfte die Abstiegsgefahr für den Sportverein endgültig gebannt sein. Göppingens Fußballer können dem Restprogramm der Oberliga gelassen entgegensehen.

Offensivfußball

Schon in der ersten Halbzeit bekamen die 1300 Zuschauer ein abwechslungsreiches Spiel zu sehen. Die Platzherren gingen zunächst wesentlich konzentrierter zu Werke. Schmid setzte in der zehnten Minute einen Kopfball an den Pfosten, doch schon wenig später stellte sich der Erfolg ein. Nach Eckball von Wohlfahrt köpfte Stickel unbehindert aufs Tor und der aufgerückte SSV-Libero Röhm verlängerte zum 1:0. Danach lief es bei Reutlingen noch besser. Vor allem Fabrig sorgte ständig für Gefahr. Nach einer guten halben Stunde schien die Partie schon gelaufen zu sein. Fromm nahm ein glänzendes Zuspiel von Schmid auf und schoß überlegt zum 2:0 ein. Nicht nur bei diesem Treffer zeigte die Göppinger Abwehr Unsicherheiten. Auch in der Folgezeit eröffneten sich den Gastgebern große Möglichkeiten. So in der 43. Minute, als Graf auf Flanke von Fabrig freistehend aus drei Metern das Ziel verfehlte. Auf der Gegenseite sorgte Ettmayer mit zwei Freistößen und einigen Pässen über 40 Meter für Stimmung. Doch die Göppinger Angreifer konnten sich nicht durchsetzen.

Zwei Tore in 30 Sekunden

In der Kabine hatte „Buffy" die Parole dann zum totalen Angriff ausgegeben. Die Platzherren wurden in ihrer Hälfte regelrecht eingeschnürt. Kurz hinter der Mittellinie zogen Heilemann und seine Mitspieler eine Abseitsfalle auf, die prompt einmal nicht zuschnappte. Fromm erkannte in der 58. Minute die Chance als erster. Allein steuerte er auf das Göppinger Tor zu, ließ Wiesner aussteigen und erhöhte auf 3:0. Nur noch wenige gaben einen Pfifferling für die Gäste. Doch der Sportverein spielte offensiv weiter und hatte das Glück des Tüchtigen. Ettmayer schlug eine weite Flanke auf den Kopf von Buschbacher, dessen Vorlage Routinier Renner in der 64. Minute zum 3:1 nutzte. Keine 30 Sekunden später hieß es schon 3:2. Wieder war Ettmayer der Ausgangspunkt und diesmal servierte Renner seinem jungen Kollegen Buschbacher die Kugel maßgerecht auf den Fuß. Reutlingen wurde sichtlich nervös. Der eingewechselte Mädel setzte bei seinem ersten Ballkontakt das Leder Zentimenter neben den Pfosten. Reutlingen wurde jetzt regelrecht „vorgeführt". Die SSV-Anhänger bekamen das große Zittern. Wohlfahrt und Wiest hatten noch zwei klare Möglichkeiten für die Platzherren, dann ging der Göppinger Vormarsch pausenlos weiter. In der 77. Minute wurde der große Einsatz der Mannschaft belohnt. Renner jagte Libero Röhm das Leder ab und setzte Buschbacher ein, Schlußmann Brenken stürzte vergeblich heraus, der Ball landete zum 3:3-Endstand im Netz.

Wenn man einmal von der Torfolge absieht, nahm die Begegnung einen ganz normalen Verlauf. Die Befürchtungen, daß die Reutlinger Seite, insbesondere Trainer Rudi Schießl, Hektik ins Spiel bringen würde, traten nicht ein. Auf dem Rasen wurde ebenso fair gekämpft wie in der anschließenden Pressekonferenz. Ettmayer und Schießl verteilten sogar Streicheleinheiten. Beide waren schließlich mit dem Punktgewinn zufrieden. Reutlingens Coach wollte seiner Elf keinen pauschalen Vorwurf machen, platzte dann aber doch heraus: „Das ist doch ein Witz, wenn man zu Hause 3:0 führt und dann noch den Ausgleich hinnehmen muß. Aber ich kenne meine Jungs. Die sind launisch wie eine Diva und genauso undiszipliniert." Buffy meinte: „Ein paradoxer Spielverlauf", und bemängelte die zeitweilige Unordnung in seiner Hintermannschaft. Nicht ganz ihre volle Leistung brachten Wiesner, Unger und David, wogegen Scherer und Ackermann zu den Besten gehörten. Ettmayer schlug wieder Musterpässe, ließ sich aber einige Male auf unnötige Zweikämpfe ein. Trotzdem durfte er zum Schluß auf sich und seine Mannen stolz sein.

Reutlingen – Göppingen 3:3

SSV Reutlingen: Brenken; Wiest, Graf, Röhm, Schaich, Groß, Fabrig, Fromm, Schmid (ab 59. Puschinski), Stickel (ab 68. Schweizer), Wohlfahrt.

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Lang, Scherer, Heilemann, Ettmayer, Raupp (ab 71. Mädel), Unger, Renner, David, Buschbacher.

Tore: 1:0 Röhm (17.), 2:0 Fromm (32.), 3:0) Fromm (58.), 3:1 Renner (64.), 3:2 Buschbacher (65.), 3:3 Buschbacher (77.).

Schiedsrichter: Beyerle, Schw. Gmünd.

Zuschauer: 1300

Endspurt hatte Erfolg

SSV Reutlingen — SV Göppingen 3:3

SSV Reutlingen: Branken; Wiest, Graf, Röhm, Schaich, Groß, Fabrig, Fromm, Schmid ab 58. Puschinski, Stickel ab 67. Schweizer, Wohlfahrt.

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Lang, Scherer, Heilemann, Ettmayer, Raupp ab 71. Mädel, Unger, Renner, David, Buschbacher.

Schiedsrichter: Beyerle (Schwäbisch Gmünd).

Zuschauer: 1300.

Tore: 1:0 (17.) Röhm, 2:0 (32.) Fromm, 3:0 (56.) Fromm, 3:1 (63.) Renner, 3:2 (64.) Buschbacher, 3:3 (77.) Buschbacher.

In einem von beiden Seiten offensiv geführten Spiel trennte man sich wie im Hinspiel 3:3. Der SSV sah nach einer Stunde wie der sichere Sieger aus, denn der Gast lag 0:3 zurück und offenbarte große Abwehrschwächen. Schmid traf noch den Pfosten, Fabrig und Puschinski vergaben einen höheren Vorsprung.

Doch Göppingen riskierte nun alles und kam innerhalb von 30 Sekunden auf 3:2 heran. Die Reutlinger leisteten sich große Abwehrschnitzer, und nach Röhms Tändelei fiel sogar der nicht einmal unverdiente Ausgleich. Buffy Ettmayer hatte zu beiden Toren die Vorarbeit geleistet, während sich Vorstopper Scherer immer wieder elanvoll in die Angriffe einschaltete.

Der SSV hat den Sieg aufgrund seiner schwachen Chancenauswertung vergeben, während sich der Gast enorm steigerte und nie aufgab.

Spielertrainer Ettmayer war natürlich erfreut: „Unsere Moral war toll, denn nach dem 3:0 glaubte ich nicht mehr an den angestrebten Punktgewinn. Wir haben entschlossen nachgesetzt und der SSV war nervlich angeschlagen. Ich bin zufrieden, denn wir haben gekämpft und in beiden Spielen je einen Punkt gewonnen. In Zukunft können wir uns ja auf das 3:3 einigen."

SSV-Coach Rudolf Schießl hatte große personelle Probleme, bemängelte aber vor allem die fehlende Cleverneß seiner Truppe, denn „nach einem 3:0 könne man normalerweise zum Kaffeetrinken gehen. Ich bin dennoch über den einen Punkt froh, denn nach dem 3:0 wirkten wir zu offensiv. Wir versäumten es, einen Riesenschritt in Richtung Klassenerhalt zu tun."

Wolfgang Gattiker

Gastgeber | Gast

Wiesner (1)

Ackermann (2) | Lang (3)

~~Scherer~~ (4) | Heilemann (5) | Ettmayer (6)

Raupp (7) | Unger (8) (Mädel) | Renner (9) | David (10) | Buschbacher (11)

Torschützen: David 1

Ergebnis: 1 :1 (0 :1)

MIT EINEM TOLLEN REFLEX verhindert hier Rastatts Torwart Paul Götz Flurschaden. Foto: pp

Mageres 1:1 des Sportvereins gegen Rastatt

Erwartungen nicht erfüllt

Schwächen in allen Mannschaftsteilen / Buffy war „sauer"

(hh). Um es vorweg zu sagen: Was der Sportverein gegen Rastatt zeigte, war keine Werbung in eigener Sache. Die Erwartungen der Fußballfreunde wurden nicht erfüllt. In allen Mannschaftsteilen der Rot-Schwarzen gab es Schwächen. Nur gut, daß wenigstens das Punktekonto von 25:25 zu Buche schlägt, und die Göppinger mit dem direkten Abstiegskampf nichts mehr zu tun haben. Am Samstag hätte es trotz bester Torchancen sogar passieren können, daß die cleveren Rastatter beide Zähler aus der Hohenstaufenstadt entführt hätten. Spielertrainer Hans Ettmayer, selbst nicht in Hochform, war jedenfalls sauer wie selten zuvor: „Vor lauter Schwätzen und Predigen habe ich schon kaputte Stimmbänder."

Auch den jungen Spielern Buschbacher und Raupp scheinen die Erfolgserlebnisse und guten Kritiken in letzter Zeit nicht bekommen zu sein. Der eingewechselte Mädel verstand es ebenfalls nicht, seine Chance am Schopf zu packen.

Paukenschlag

Die Platzherren begannen druckvoll und hatten schon nach einer halben Minute durch Buschbacher eine Riesenchance, doch der Youngster scheiterte mit seinem Volley-Schuß. Bereits im Gegenzug schlugen die Gäste zu. Nach Vorarbeit von Reiss gelang Hertweck das 0:1. Noch zweimal hatte Buschbacher in der Anfangsphase große Möglichkeiten, scheiterte aber an Rastatts Torhüter Paul Götz. Der Ex-Eislinger riskierte dabei Kopf und Kragen. Freistöße von Ettmayer brachten ebenfalls nichts ein. Nach rund 20 Minuten hielt der Göppinger Druck zwar weiterhin an, zwingende Szenen gab es aber im ersten Durchgang nicht mehr.

Die Gäste entpuppten sich als zweikampfstark und waren im Kopfballspiel überlegen. Beide Mannschaften gingen ein hohes Tempo. Fehlpässe konnten da nicht ausbleiben, zumal auf dem holprigen Platz viele Bälle versprangen. Bei den Göppingern kamen die Flanken von außen zu ungenau. In der Mitte hatte Renner gegen den mit allen Wassern gewaschenen Vorstopper Kleinert einen schweren Stand und konnte sich nicht durchsetzen.

Ausgleich durch David

Nach Seitenwechsel ging der SV energischer zur Sache. Schon in der 51. Minute gelang der Ausgleich. Ettmayer hatte den Ball in den Strafraum gehoben und Buschbacher mit dem Kopf für David vorgelegt. Der Jugoslawe, ansonsten nicht überragend, nahm Maß und erzielte das 1:1. Göppingen suchte die Entscheidung. Die Gäste gerieten in Bedrängnis. Götz meisterte einen gefährlichen Buffy-Schuß aufs kurze Eck. Dann hatte Unger die Führung auf dem Fuß, traf aber aus acht Metern nicht ins Tor. Auch seine Mitspieler machten es nicht besser. Selbst als Seifert eine Zeitstrafe absitzen mußte, konnten die Platzherren dies nicht nutzen. Pech hatte Buschbacher in der 82. Minute, als sein Volleyschuß am Torpfosten landete. Auf der Gegenseite mußte Heilemann gegen Hertweck auf der Torlinie klären.

Reiss bester Mann

Rastatts Trainer Werner Hafner war mit dem Punktgewinn zufrieden: „Wir haben unser Ziel erreicht. Das schnelle Führungstor kam uns entgegen." Gleichzeitig nahm er die Akteure vor zu heftiger Kritik in Schutz: „Kein Wunder, daß es so viele Fehlpässe gab. Die Platzverhältnisse waren katastrophal." Als bester Mann auf dem Platz wurde Rastatts kahlköpfiger Linksaußen Reiss gelobt. Laufstark und trickreich zeigte er über 90 Minuten, wie man wirkungsvoll angreift. Da war es schon wichtig, daß sein Bewacher Ackermann mithielt. Insgesamt mußte sich die Göppinger Abwehr aber den erneuten Vorwurf gefallen lassen, des öfteren disziplinlos zu spielen. Auch Lang, Heilemann und Scherer bilden da keine Ausnahme. Die 41 Gegentreffer kommen nicht von ungefähr. „Dauerrenner" Unger mußte seiner kraftraubenden Spielweise Tribut zollen. Sein Gegenspieler Reichmann zählte neben Vorstopper Klaus Kleinert, Torwart Paul Götz und Mittelstürmer Traut zu Pluspunkten im FC-Team. Buffys Fazit über die mäßige Vorstellung des Sportvereins: „Manchmal glaube ich, daß wir es nicht besser können. In Zukunft werde ich jedem Spieler einen Plan in die Hand geben, damit er seine Aufgabe nicht vergißt."

Göppingen – Rastatt 1:1

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Lang, Scherer, Heilemann, Ettmayer, Raupp, Unger (71. Mädel), Renner, David, Buschbacher.
FC Rastatt: Götz; Rihm (34. Deuchler), Seiser, Kleinert, Seifert, Hertweck, König (78. Schaudt), Reichmann, Traut, Buchholz, Reiss.
Tore: 0:1 Hertweck (1.), 1:1 David (51.)
Schiedsrichter: Seitz, Dettenheim.
Zuschauer: 1500

Thomas Lober: Göppinger überlegen zu lange

Rettender Pfiff

GÖPPINGEN – Das war bei Gott keine Offenbarung, was der SV Göppingen vor 1600 Zuschauern beim 1:1 (0:1) gegen den FC Rastatt zeigte. Spielertrainer Buffy Ettmayer hatte dazu eine harte, aber einleuchtende Erklärung parat: „Bei manchen von uns fehlt die geistige Beweglichkeit. Am Schluß konnten wir gar froh sein, daß der Schiedsrichter abgepfiffen hat. Denn unser Libero führte in des Gegners Hälfte einen Freistoß aus und Ackermann stand ganz allein gegen drei Gegenspieler an der Mittellinie. So wie ich die Rastatter einschätze, hätten sie den Konterangriff dann sicher zum 1:2 abgeschlossen, wenn der Schlußpfiff nicht gekommen wäre."

Ettmayers Kollege Hafner war mit dem 1:1 sehr zufrieden. Er kritisierte aber sein Mittelfeld, das zuwenig Druck nach vorne und gleichzeitig zuwenig Entlastung für die Abwehr brachte. Auch die beiden Außenverteidiger Seiser und Rihm nahm Hafner nicht in Schutz: „Beide haben alles andere als gut gespielt."

Die vielen Fehlaktionen auf beiden Seiten schob Hafner auf die schlechten Platzverhältnisse. Göppingens Spielleiter Eisele pflichtete dem bei: „Als ich nach dem Treffen die Spieler angeschrien habe, sagten sie mir, gehen Sie doch rein und kicken Sie auf diesem Acker."

Daran allein lag's aber sicher nicht, daß das Spiel schwach war. Nur in der Anfangsphase herrschte etwas Leben im Stadion. Gleich nach dem Anpfiff hatte Göppingens Buschbacher eine Riesenchance und im Gegenzug fiel nach einem groben Abwehrfehler die Rastatter Führung. Danach besaßen die Platzherren viele Chancen, den Ausgleich zu erzielen, scheiterten aber lange an ihrem eigenen Unvermögen. Pech hatte Buschbacher in der 82. Minute, als er nur den Rastatter Torpfosten traf.

Tore: 0:1 Hertweck (1.), 1:1 David (51.). Zuschauer: 1600.

Mannschaftsaufstellung

Verbands~~-, Pokal-, Freundschafts~~-Spiel am Samstag , den 3. April 1982

Mannschaft: VFB. Eppingen (Gastgeber) SV. Göppingen (Gast)

Wiesner
1

Ackermann
2

Lang
3

(Raupp)

Scherer
4

Heilemann
5

Ettmayer
6

Dörr
7

Unger
8

Renner
9

David
10

(Mädel)

Buschbacher
11

Torschützen: Ettmayer 1

Ergebnis: 2 : 1 (2 : 1)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Eppinger Schock

Zu langsam erholt

Mit einem Paukenschlag begann für den SV Göppingen die Partie beim VfB Eppingen. Kaum zwei Minuten waren gespielt, da traf der Eppinger Altstar Griesbeck aus 20 Metern ins Netz. Der ansonsten gut reagierende Torhüter Wiesner hatte keine Abwehrmöglichkeit. Von diesem Schock erholte sich Göppingen zu langsam. Am Ende stand's 2:1 – für den Außenseiter Eppingen.

Cullik erzielte in der 15. Minute durch einen Kopfball das 2:0. Die SV-Abwehr machte es den VfB-Spielern in der Folge allzu leicht; ein höherer Rückstand wäre möglich gewesen. Erst kurz vor der Pause kam Göppingen besser ins Spiel. Buffy Ettmayer blieb es vorbehalten, mit einem raffiniert getretenen Freistoß den Anschlußtreffer zu erzielen.

Um die Abwehr stabiler zu machen, brachte Ettmayer nach der Pause den defensiven Raupp. Aber durch die vielen Fehlabgaben im SV-Angriff kam der VfB immer wieder zu guten Kontergelegenheiten. Diese wurden jedoch kläglich vergeben, oder Wiesner zeigte sich als Herr der Lage.

Nur noch eine echte Tormöglichkeit hatte der SV, als Gebhard einen Eckball falsch berechnete und Buschbacher knapp daneben köpfte (82.). Allein in den letzten zehn Minuten hätten die Eppinger gegen die weit aufgerückte SV-Abwehr gut und gerne drei oder vier Tore erzielen können.

Hatte Göppingens Spielertrainer Buffy Ettmayer im Spiel noch brilliert, so war er danach außer Form. Buffys Show in der Pressekonferenz blieb aus. Ungewohnt ruhig meinte er nur: „Mein Team hat sich selbst geschlagen".

Tore: 1:0 Griesbeck (1.), 2:0 Cullik (15.), 2:1 Ettmayer (40.). *Jürgen Autenrieth*

Verbands-, Pokal-, Freundschaf

Mannschaft:

4

7

6

11

Torschützen:

: : (:)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Eppingen reichte eine Viertelstunde

Ein kraft- und saftloser SV

Die Göppinger unterlagen mit 1:2 / Buffys Freistoßtor war zu wenig

(hh). Eine starke Viertelstunde zu Beginn reichte dem Abstiegskandidaten VfB Eppingen, um den kraft- und saftlosen SV Göppingen in die Knie zu zwingen. Zuvor waren die Badener sechs Spieltage sieglos gewesen, aber der Sportverein „schaffte" es wieder einmal, mit lascher Einstellung ein „Kellerkind" aufzubauen. Die schwachen Leistungen der Rot-Schwarzen in den letzten Wochen setzten sich also fort. Wer die Göppinger Spiele aufmerksam verfolgte, konnte unschwer feststellen, daß einigen Akteuren Ehrgeiz und Einsatz fehlten. Ganz anders die Eppinger: Sie kämpften und rannten unermüdlich und glichen damit ihre technische Unterlegenheit mehr als aus. Der 2:1-Erfolg ging zweifellos in Ordnung.

Noch hatte der Uhrzeiger keine zwei Umdrehungen vollendet, da stand die Partie bereits 1:0 für die Gastgeber. Der Sportverein wurde „kalt erwischt". Eppingens Routinier Harry Griesbeck zog aus gut 20 Metern unbehindert ab und Wiesner reagierte verkehrt. Obwohl der Effet-Ball fast auf den Mann kam, brachte Göppingens Torwart nur eine Faust hoch und schon war es passiert. Diese frühe Führung gab den Platzherren ungemein Auftrieb. Stürmisch wurde das Göppinger Gehäuse attackiert. Während die Aktionen der Gäste langsam und mit viel Ballgeschiebe vorgetragen wurden, kamen die VfB-Angriffe überfallartig. Griesbeck, Csaszar und Schäfer machten das Spiel schnell. Ein ums andere Mal wurde die Göppinger Deckung verladen. Nach 14 Minuten schlug es erneut hinter Wiesner ein. Der Eppinger Ackermann hatte von der linken Seite geflankt und Cullik konnte sich im Fünf-Meter-Raum das Toreck für seinen Kopfball zum 1:0 aussuchen.

SV fing sich

Doch allmählich fingen sich die Gäste. Ettmayer stellte Gebhardt auf die Probe, als der VfB-Torhüter das Leder fallen ließ, kam Buschbacher wie in anderen Situationen auch um die berühmte Stiefelspitze zu spät. Zur Ehrenrettung des jungen Stürmers sei allerdings gesagt, daß seine routinierten und auch besser honorierten Kollegen Renner und David auch nichts zustande brachten. Interessant wurde es nochmals, als dem Sportverein vor Seitenwechsel der Anschlußtreffer gelang. Nach einem Handspiel von Laier an der Strafraumgrenze zirkelte Ettmayer das Leder gekonnt um die Abwehrmauer herum ins Eck und es hieß nur noch 2:1. Fast mit dem Pausenpfiff mußte VfB-Vorstopper Rechkemmer in höchster Not gegen Renner und Buschbacher klären.

Im zweiten Durchgang verflachte die Partie zusehends. Den Gastgebern war die Nervenbelastung anzumerken, und der Sportverein verstand es nicht richtig, Druck zu machen. Beiderseits gingen schon im Mittelfeld viele Bälle verloren. Dennoch waren die Badener auch in dieser Phase die dominierende Elf, beim Toremachen haperte es aber genauso. Mittelstürmer Cullik hätte den SV allein „erschießen" müssen. Wiederholt tauchte er frei vor Wiesner auf. Einmal fuhr ihm Dörr noch in die Parade, ansonsten knallte er jeweils in die Wolken.

Frühjahrsmüdigkeit

Von einem Frühlingserwachen war im SV-Team wiederum nichts zu spüren. Müde und mit bleiernen Füßen liefen die meisten Spieler herum. Ettmayer wurde im Mittelfeld häufig zu kurz angespielt und hatte somit nur selten Gelegenheit, seine Pässe zu schlagen. Von Unger und David kam keine Initiative. Buschbacher wirkte „spritzig" wie ein Diesel. Renners sonstige Tugenden – Kampf, ständiges Rochieren und Unruhestiften – waren nicht zu sehen. Dörr konnte sich nach einer gewissen Eingewöhnungszeit immerhin steigern. Wiesner mußte sich einen klassischen Torwartfehler anrechnen lassen. Beträchtliche Schwankungen gab es bei Scherer, und Raupp steckt in einem Formtief. Zufriedenstellende Noten verdienten sich eigentlich nur Heilemann, Ackermann (viel Laufarbeit) und der zur Pause wegen Verletzung ausgeschiedene Lang. Erfreut war Eppingens neuer Trainer Suchy über sein erstes Erfolgserlebnis in der Oberliga. Daß gegen Göppingen alle vier Punkte geholt wurden (auch im Vorspiel siegte der VfB 2:1) könnte im Abstiegskampf für die Badener von entscheidender Bedeutung sein. Bester Eppinger war eindeutig Regisseur Griesbeck. Schäfer als weiterer Ankurbler im Mittelfeld und Vorstopper Rechkemmer standen ihm nur wenig nach.

Eppingen – Göppingen 2:1

VfB Eppingen: Gebhard; Nachbar, Laier, Rechkemmer, Götter, Schäfer, Csaszar (ab 56. Min. Teichmann), Ackermann, Cullik, Griesbeck, Domes.
SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Lang (ab 46. Min. Raupp), Scherer, Heilemann, Ettmayer, Dörr, Unger, Renner, David (ab 83. Min. Mädel), Buschbacher.
Tore: 1:0 Griesbeck (2.), 2:0 Cullik (14.), 2:1 Ettmayer (40.)
Schiedsrichter: Wilde, Waldbronn
Zuschauer: 600

Die nächsten Spiele:

Tailfingen – Lauda (Mi 17.30)
Rastatt – Ulm (Do 18.15)
Hall – VfB Stuttgart (Sa 15.30)
Ulm – Heilbronn (Mo 15)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-, Freundschafts~~-Spiel am Samstag, den 17. April 1982

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) Spfr. Schw. Hall (Gast)

Nr.	Spieler
1	Wiesner
2	Ackermann
3	Lang
4	Scherer
5	Heilemann
6	~~Ettmayer~~
7	Dörr (Ludwig)
8	Unger
9	Buschbacher (Schneider)
10	David
11	Mädel

Torschützen: David 2 Unger 1 Mädel 1

Ergebnis: 4 : 1 (3 : 1)

...s um neue Spieler

Fühler sind ausgestreckt

GÖPPINGEN – Aufatmen beim SV Göppingen: Nach dem standesgemäßen 4:1-(3:1-)Erfolg über das Schlußlicht SF Schwäbisch Hall haben die Göppinger den Klassenverbleib in der Tasche. Jetzt kann in Ruhe auf die kommende Saison geplant werden.

Spielleiter Herbert Eisele hat auch schon die Fühler nach neuen Leuten ausgestreckt. So soll Werner Stutzmann vom FV Biberach wieder unter den Hohenstaufen kommen. Auch Wörn von den Amateuren des VfB Stuttgart hätte man gerne bei den Göppingern. Dazu soll noch ein Stürmer kommen sowie Römer vom Landesligisten Eintracht Esslingen. Zerschlagen haben sich dagegen aus finanziellen Gründen die Verhandlungen mit Herbert Briem, ebenfalls von den VfB-Amateuren.

Solche Dinge plagen das Schlußlicht SF Schwäbisch Hall nicht. Trainer Gunter erklärte, der Verein habe die Weichen frühzeitig gestellt, daß man in der Verbandsliga keinen Trümmerhaufen vorfinde. Man könne keine namhaften Verstärkungen in Angriff nehmen. Allerdings wäre es sicher auch nicht schlecht, so Gunter, wenn man sich von einigen Akteuren trennen würde und diese Lücken dann durch talentierte junge Spieler schließen könnte.

Das Treffen selbst begann mit einer Riesenchance für Schwäbisch Hall. Storz vergab aber. Danach fingen sich die Göppinger, zeigten teilweise ausgezeichneten Fußball und zogen schnell mit 3:0 in Front.

Doch statt nun den Torreigen fortzusetzen – die Sportfreunde schienen für weitere Treffer reif zu sein –, ließ man die Zügel schleifen. Schwäbisch Hall kam zum 1:3 und hatte vor der Pause gar noch eine weitere Möglichkeit zur Resultatsverbesserung.

Nach der Pause verflachte dann die Partie. Erst in den letzten zwanzig Minuten ergriffen die Platzherren wieder die Initiative, erarbeiteten sich Chancen in Hülle und Fülle, schafften jedoch nur noch das 4:1 durch den überragenden Iwan David.

Trainer Buffy Ettmayer monierte dann auch die fehlende Chancenausnutzung und sein Kollege Gunter stellte fest, daß man erneut gesehen habe, daß einige seiner Spieler „derzeit völlig neben der Kappe marschieren". Lediglich seinem Torwart Schmidt sowie dem alten Kämpfer Runde bescheinigte er eine oberligareife Leistung.

Tore: 1:0 David (17.), 2:0 Unger (31.), 3:0 Mädel (33.), 3:1 Kerschner (42.), 4:1 David (73.). Zuschauer: 900.

Ball in die Wolken: Lang (Göppingen)

BILD: BAUMANN

6

10

11

Ergebnis: : (:)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

DAS WAR DAS 3:0 für den Sportverein durch Hansi Mädel gegen die SF Schwäbisch Hall. Foto: pp

…g gebannt

…ten keineswegs auf. …pielerischen Mittel … brachten sie Göp… …nann Wiesner eini… …chwitzen. Anderer… … sich Kerschner, …rz gegenseitig im … Chancen. Des öf… …n diese brenzligen … „Gastgeschenken" … Der vierte Göp… …g" war wiederum …ke Bilderbuchtor. … den aufgerückten … steil auf den Flü… …ssen Flanke wuch… …opf unhaltbar zum …en. Für Aufregung …h ein Kopfball von …erbalken, Mädels …uß mit anschlie… …ade von Schmidt …, in denen Lang …m Haller Torhüter …er Gegenseite traf …chlußminuten nur …Göppinger Gehäu… …ollte Zauner den …lf beim Torschie…ßen nicht verderben. Haben doch die Gäste in 28 Spielen nur genauso viele Treffer zustandegebracht.

…nicht nutzen. Doch mit einem Doppelschlag innerhalb von zwei Minu… …brachte der junge Mittelstürmer das Kunststück fertig, die Kugel noch neben den Pfosten zu setzen.

Halls Trainer Gunter bemängelte deshalb zu Recht die Treffunsicherheit seiner Stürmer. Keinen Zweifel gab es für ihn, daß das Ergebnis in Ordnung ging. Mit seinem Kollegen Ettmayer stimmte er zudem überein, daß in diesem Spiel auch zehn Tore drin waren. Buffy Ettmayer war mit seiner Truppe weitgehend zufrieden. Ein dickes Lob bekamen Ivan David und Andy Lang. Beide sorgten für starken Druck auf der linken Seite. Gefallen konnten auch Günter Unger und der enorm verbesserte Hansi Mädel auf Rechtsaußen.

SV Göppingen – Schw. Hall 4:1

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Lang, Scherer, Heilemann, Ettmayer, Dörr (84. Ludwig), Unger, Buschbacher (67. Schneider), David, Mädel.

SF Schw. Hall: Schmidt; Schäuble, Rettenmaier, Bartholomä, Schäfer, Riedel (46. Schips), Runde, Zauner, Kerschner, Hertel, Storz.

Tore: 1:0 David (17.), 2:0 Unger (31.), 3:0 Mädel (33.), 3:1 Kerschner (42.), 4:1 David (73.).

Schiedsrichter: Greiner, Wangen

Zuschauer: 900

Die nächsten Spiele

Dienstag, 17.30 Uhr

FV Lauda – SSV Ulm 46
Offenburg – Göppingen
Eppingen – Ludwigsburg
Reutlingen – Kuppenheim
Hall – Mannheim
Rastatt – Tailfingen
Ravensburg – Heilbronn
Weinheim – Sandhausen
Biberach – VfB Stuttgart

Ettmayers Traumpässe

SV Göppingen — Schwäbisch Hall 4:1

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Lang, Scherer, Heilemann, Ettmayer, Dörr, Unger, Buschbacher ab 80. Ludwig, David, Mädel.

Spfrd. Schwäbisch Hall: Schmidt; Schäuble, Rettenmaier, Bartholomä, Schäfer, Riedel ab 46. Schips, Runde, Zauner, Kerschner, Hertel, Storz.

Schiedsrichter: Greiner (Wangen/Allg.).

Zuschauer: 1000.

Tore: 1:0 (17.) David, 2:0 (31.) Unger, 3:0 (33.) Mädel, 3:1 (42.) Kerschner, 4:1 (73.) David.

Zwei Punkte brauchte der SV Göppingen noch zum endgültigen Klassenerhalt. Es war nicht gerade Schwerstarbeit, das Ziel gegen den Tabellenletzten Schwäbisch Hall zu erreichen. Rund 20 Minuten brauchten die Platzherren, um sich auf „Schwächen" des Gegners einzustellen, dann hatte man sich für den Rest der ersten Spielhälfte vor dem Tor des Gegners festgesetzt. Die Gäste-Hintermannschaft geriet ins Schwitzen und konnte drei Treffer der zeitweise zaubernden Göppinger nicht verhindern.

Einfädler und Regisseur war einmal mehr Hans Ettmayer, der mit Traumpässen seine Vorderleute immer wieder in Szene schickte. Auch wenn Verteidiger Lang in Kaltz-Manier über die linke Seite stürmte, geriet die Haller Abwehr in arge Konfusion. Trotzdem ging man „nur" mit 3:1 in die Pause.

Die zweite Halbzeit verlief wesentlich ruhiger, und die Haller kamen besser ins Spiel. Erst in den letzten 20 Minuten machten die Platzherren wieder Dampf. In der Schlußphase hatten die Gäste dann das Glück, einen guten Torwart zu haben. Lediglich David traf noch einmal ins Schwarze. Erfreulichstes Fazit dieser Partie war neben den zwei wichtigen Punkten die Fairneß der sympathischen Gäste. Bei den Platzherren beginnen nun die Planungen für die nächste Saison, wobei sich Trainer Ettmayer fertige Spieler als Verstärkung in den Kopf gesetzt hat.

Wolfgang Nickisch

Baden-Württemberg

SSV Ulm — Offenburg	1:0
Ludwigsbg. — Rastatt	1:1
VfR Mannh. — Eppingen	6:1
VfB Stuttg. — FV Lauda	5:1
Sandhaus. — Biberach	1:0
Kuppenh. — Ravensbg.	6:2
Göppingen — Schw. Hall	4:1
Tailfingen — Reutlingen	2:2
Heilbronn — Weinheim	2:0

1	(1)	SSV Ulm	28	17	8	3	53:19	42:14
2	(2)	Ludwigsbg.	28	14	11	3	46:26	39:17
3	(3)	VfR Mannh.	28	14	8	6	57:29	36:20
4	(5)	VfB Stuttg.	27	14	7	6	53:25	35:19
5	(4)	Biberach	28	13	8	7	44:25	34:22
6	(7)	Sandhaus.	28	12	9	7	38:23	33:23
7	(8)	Kuppenh.	28	14	4	10	56:47	32:24
8	(6)	Offenburg	28	11	10	7	37:32	32:24
9	(9)	Rastatt	28	9	12	7	39:37	30:26
10	(10)	Göppingen	27	11	5	11	42:44	27:27
11	(11)	FV Lauda	28	9	7	12	33:35	25:31
12	(12)	Reutlingen	28	7	7	14	45:57	21:35
13	(17)	Heilbronn	28	6	9	13	37:54	21:35
14	(14)	Tailfingen	28	7	7	14	35:56	21:35
15	(13)	Weinheim	28	7	6	15	26:46	20:36
16	(15)	Eppingen	28	8	4	16	27:55	20:36
17	(16)	Ravensbg.	28	7	5	16	37:57	19:37
18	(18)	Schw. Hall	28	4	7	17	28:66	15:41

Dienstag, 20. April

FV Lauda — SSV Ulm 1846
FV Offenburg — SV Göppingen
VfB Eppingen — SpVgg Ludwigsburg
SSV Reutlingen — SV Kuppenheim
Spfr. Schwäb. Hall — VfR Mannheim
FC Rastatt — FC T[illegible]ingen
FV Ravensbur[illegible] [illegible]R Heilbronn
FV Weinheim — SV [illegible]andhausen
FV Biberach — VfB [illegible]tuttgart Am.

Sonnt[illegible]g, 25. April

VfB Stuttgart A[illegible] — SV Göppingen

Mannschaftsaufstellung

Verbands-~~, Pokal-, Freundschafts~~-Spiel am Dienstag , den 20. April 1982

Mannschaft: FV. Offenburg (Gastgeber) SV. Göppingen (Gast)

		Wiesner (1)		
	Ackermann (2)		Lang (3)	
Scherer (4)		Heilemann (5)		Ettmayer (6)
Dörr (7)	Unger (8)	Schneider (9)	David (10)	Mädel (11)

Torschützen: David 1

Ergebnis: 4 : 1 (1 : 1)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, Pokal-, Freundschafts-Spiel am , den

Mannschaft: (Gastgeber) (Gast)

		1		
	2		3	
4		5		6
7	8	9	10	11

Torschützen:

Ergebnis: : (:)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Offenburger FV - SV Göppingen 4:1 (1:1)

Hattrick brachte den Göppinger K.o.

Der Offenburger Auswechselspieler Kimmer erzielte drei Tore / SV führte

(hh) Erfolgreiche Revanche gelang dem Offenburger FV gestern abend für die 1:3-Vorrundenniederlage an der Hohenstaufenstraße. Die Südbadener holten gegen den Sportverein einen Sieg heraus, der mit 4:1 zwar etwas zu hoch ausfiel, aber durchaus verdient war. Der Sportverein hatte drei Minuten lang geführt, mußte aber noch vor der Pause den Ausgleich hinnehmen. Nach Seitenwechsel versetzte Auswechselspieler Kimmer den Göppingern mit einem echten Hattrick den K. o.

Oberliga

Der Sportverein wurde etwas unter Wert geschlagen, verstand es aber nicht, seine Chancen zu nutzen. Die beste hatte Ettmayer, der beim Stand von 2:1 einen Freistoß an die Latte setzte.

Ausgeglichenes Spiel

Mit druckvollem Spiel über die Flügel versuchte der FV Offenburg die Entscheidung zu erzwingen. Die Göppinger Deckung war jedoch aufmerksam und konnte die Sturmspitzen Jäger und Mayer rechtzeitig stoppen. Auch der vielgelobte Torjäger Hertweck konnte sich gegen Dörr nicht durchsetzen. Trotzdem kamen die Platzherren zwischen der 17. und 23. Minute zu drei dikken Chancen. Als die Göppinger Abwehrfalle nicht zuschnappte, lief Mayer frei durch, doch parierte Wiesner mit gutem Reflex. Danach jagte Offensiv-Verteidiger Wormuth einen Scharfschuß über die Querlatte. Im letzten Augenblick konnte Hertweck von Heilemann gestoppt werden.

Dann kam die beste Zeit der Rot-Schwarzen. In der 28. Minute sorgte Mädel für Gefahr. Wenig später zwang der SV-Rechtsaußen Torwart Müller zu einer Rettungstat. In der 36. Minute ging der Sportverein in Führung. Mädel hatte geschossen, Müller konnte nur abklatschen und David vollendete im Nachsetzen zum 0:1. Doch die Freude der Göppinger währte nicht lange. Als Ettmayer in der eigenen Hälfte den Ball verfehlte, hatte Mayer plötzlich freie Schußbahn. Aus zwölf Metern ließ er Wiesner keine Chance und es stand 1:1.

Anspiel und Tor

Keine 30 Sekunden nach Seitenwechsel kam der große Schock für die Gäste. Der zur Pause eingewechselte Kimmer stand sechs Meter vor dem Tor frei und hatte keine Mühe, per Kopfball auf 2:1 zu erhöhen. Minutenlang kamen die Göppinger aus ihrem Strafraum kaum heraus. Offenburg spielte ein wahres Powerplay. Erst nach 15 Minuten fingen sich die Rot-Schwarzen wieder, und sofort gerieten die Platzherren in Bedrängnis. Ettmayer zirkelte einen Freistoß genau ans Lattenkreuz. Dann steuerte Mädel allein auf Müller zu, konnte den OFV-Schlußmann aber nicht überwinden. Beim zweitenmal spielte er zu David ab. Dieser scheiterte an Vorstopper Schmidt.

Für die endgültige Entscheidung sorgte Ersatzmann Kimmer in der 72. Minute. Unhaltbar setzte er nach Flanke von Hertweck das Leder ins Netz. Doch damit nicht genug, als Göppingens Abwehr das Leder nicht wegbrachte, setzte sich Kimmer nochmals energisch durch und erzielte mit einem lupenreinen Hattrick den 4:1-Endstand.

Kimmer als Held

Obwohl der Sportverein eine Zeitlang recht gut mithielt, war dies gegen die einsatzfreudigen und laufstarken Südbadener zu wenig. Mit zunehmender Spieldauer fanden die Platzherren immer besser zu ihrem Spiel. Ein anderer Spielausgang wäre nur möglich gewesen, wenn der Sportverein seine Chancen entschlossen genützt hätte. Held des Tages war der dreifache Torschütze Kimmer, der die Göppinger praktisch allein „erschoß". Hertweck gefiel durch seine Übersicht und geschickte Ballverteilung. Ein spürbares Übergewicht hatte Offenburg vor allem im Mittelfeld, insbesondere Reif sorgte ständig für Dampf. Herausragend agierten auch Verteidiger Wormuth und der reaktionsschnelle Torhüter Müller, wogegen Handschuh erst in der zweiten Hälfte stärker wurde. Bei Göppingen war Mädel einer der Besten. Allerdings vergab der Unglücksrabe drei große Tormöglichkeiten. Auch Mike Dörr verdiente sich als Bewacher von Hertweck eine gute Note.

Offenburg – Göppingen 4:1 (1:1)

FV Offenburg: Müller, Wormuth, Metzler, Schmidt, Handschuh, Reif, Jäger (80. Himmelsbach), Hertmann, Mayer (46. Kimmer), Walter, Hertweck.

SV Göppingen: Wiesner, Ackermann, Lang, Scherer, Heilemann, Ettmayer, Dörr, Unger, Schneider, David, Mädel.

Tore: 0:1 David (36.), 1:1 Mayer (39.), 2:1 Kimmer (46.), 3:1 Kimmer (52.), 4:1 Kimmer (80.).

Schiedsrichter: Kinzinger, Mannheim

Zuschauer: 1100

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-~~, ~~Freundschafts~~-Spiel am Samstag , den 24. April 1982

Mannschaft: VFB. Stuttgart Amat — SV. Göppingen

Gastgeber — Gast

~~Wiesner~~
1

Ackermann (2) — Lang (Raupp)

Schneider (4) — Heilemann (5) — Ettmayer (6)

Dörr (7) — Unger (8) — Renner (9) — David (10) — Mädel (11)

Torschützen: Renner 1

Ergebnis: 3 : 1 (2 : 1)

Ettmayer fordert Verstärkungen

Göppingens Spielertrainer war in Stuttgart sauer: „Keine Chance mit acht gegen elf"

VfB Stuttgart Am. — SV Göppingen 3:1

VfB Stuttgart Am.: Jäger; Gass, Wohlfarth, Rieker, Weiler, Müller, Briem, Jeske, Medenica ab 73. Zimmermann, Kakoko, Weinmann.

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Lang ab 58. Raupp, Schneider, Heilemann, Ettmayer, Dörr, Unger, Renner, David, Mädel.

Schiedsrichter: Corell (Heilbronn).

Zuschauer: 1000.

Tore: 1:0 (4.) Kakoko, 2:0 (18.) Wohlfarth, 2:1 (19.) Renner, 3:1 (79.) Müller.

Das Wiederholungsspiel der Oberliga Baden Württemberg zwischen den Amateuren des VfB Stuttgart und SV Göppingen werden die 1000 Zuschauer nicht so schnell vergessen. Packende Torrau
ein 3:1-

Nach
Vorents
garter
Wohlfa
Führun
Renner
besaß
Dutzen
mehr a
weder
hastet
Schluß
Strafra

Das
sten 45
ner nut

treffer. Nach dem Wechsel kam der SV auf. Spielertrainer „Buffy" Ettmayer glänzte mit einigen sehenswerten Pässen. Tore für Göppingen fielen allerdings nicht mehr. Im Gegenteil: Müller erzielte 10 Minuten vor dem Ende gar noch das 3:1.

Turbulent ging es noch einmal nach der Partie zu. In der Pressekonferenz sagte Ettmayer: „Wie soll man mit acht gegen elf gewinnen?". Ettmayers Angriff ging in Richtung Abteilungsleitung. Vom Göppinger Fußballchef Herbert Eisele („der Allgewaltige") forderte Buffy Verstärkung. „Ansonsten höre ich auf!" AlteProbleme beim SV Göppingen. Ein Krach in Ehren . . .

Gerd C. Schneider

Mannschaftsaufstellung

s-Spiel am , den

UNBEHINDERT kann Wohlfarth das 2:0 für den VfB Stuttgart erzielen. Foto: pp

VERMÖGENS
IN 15 MINUTEN

Auch im Wiederholungsspiel VfB-Sieg

Ein Spiel das Freude machte

Offensivfußball auf beiden Seiten / Frühes Tor begünstigte VfB / 3:1 (2:1)

(Pr.) Auch in der zweiten Auflage der Oberliga-Partie VfB Stuttgart Amateure – SV Göppingen hieß der Sieger VfB. Diesmal fiel der Erfolg mit 3:1 sogar noch um einen Treffer höher aus. Dennoch braucht man sich beim Sportverein nicht zu grämen, Protest eingelegt und damit das Wiederholungsspiel erwirkt zu haben, denn die Göppinger Mannschaft zeigte über weite Phasen ein gutes, vor allem ein offensives Spiel. Als kleines Trostpflaster für die Niederlage gab es nach Abzug der Unkosten an die 2000 Mark mit auf die Heimreise.

Verdient war der Erfolg der Cannstatter Edel-Amateure allemal, denn sie waren insgesamt gesehen spielerisch, läuferisch und konditionell überlegen. Andererseits gab es aber kaum ein Duell, in dem der eindeutige Sieger das Trikot mit dem Brustring getragen hat. Denn die Göppinger kämpften unermüdlich, auch dann noch, als mit dem 3:1 alles entschieden war.

Einzige krasse Ausnahme bei dieser Beurteilung: Mike Dörr. Er brachte kaum ein Bein auf den Boden und zog gegen seinen direkten Gegenspieler Kakoko immer den kürzeren. So war es auch in der 3. Minute, als der Mann aus Zaire unbewacht einen Abpraller erwischte und unbehindert das 1:0 erzielen konnte.

Mit diesem frühen Vorsprung im Rücken ließ es sich gut spielen, die nächsten Torchancen der Cannstatter ließen nicht lange auf sich warten. Zuerst mußte Heilemann gegen Weinmann klären, dann schoß Medenica knapp am Tor vorbei, wobei beide Male die Vorlagen von Kakoko gekommen waren.

Als dann auch noch in der 18. Minute das 2:0 durch Wohlfahrt fiel, zu dem der offensive Werner Gass die entscheidende Vorarbeit geleistet hatte, schien der SV einem Debakel entgegenzugehen. Doch es dauerte keine 60 Sekunden, bis Renner mit einem Schuß aus der Drehung, der für alle Beteiligten völlig überraschend kam und bei dem Torwart Jäger nicht den Hauch einer Abwehrchance hatte, den Anschlußtreffer erzielte. Das folgende Viertel war das interessanteste des Spiels, man sah abwechslungsreiche Aktionen, angriffsfreudige Teams, mit Beifall bedachte Kabinettstückchen – für die „Buffy" Ettmayer verantwortlich zeigte – und spannende Torszenen. Diese gab es zwar in leichter Überzahl vor dem Göppinger Tor, in dem Wiesner mit Können und einmal mit Riesenglück vor weiteren Gegentoren verschont blieb. Im SV-Angriff hatten zweimal Renner sowie David die besten Chancen, ohne jedoch zu einem Torerfolg zu kommen.

Viel Arbeit gab es für Torwart Wiesner auch in der zweiten Halbzeit. Schon in der 48. Minute hatte er viel Glück, als ein Heber Jeskes, der sich in der zweiten Halbzeit zum gefährlichsten VfB-Angreifer entwickelte, sich auf die Querlatte senkte.

Die beste Gelegenheit, das zweite Göppinger Tor zu erzielen, hatte dann Hansi Mädel, der nach einem Traumpaß Ettmayers allein vor Torwart Jäger auftauchte, an diesem aber nicht vorbei kam. Ausgleichende Gerechtigkeit des Schicksals war es wohl, daß Kakoko im Gegenzug bei einer genau so guten Chance nur den Pfosten traf.

Mit zahlreichen Torschüssen wurde Wiesner förmlich weich gemacht, doch bis zur 78. Minute konnte er sein Tor rein halten. Gegen den Schuß Müllers, dem Weinmann von der Grundlinie aus einen Rückpaß direkt in den Lauf gespielt hatte, war jedoch kein Kraut gewachsen.

In der Schlußphase war dann der VfB deutlich überlegen, wenn auch der Sportverein durch Mädel und Ettmayer – deren Schüsse Jäger abwehren konnte – noch einigemal zum Zug kam. Mit der gestern gezeigten Leistung kann der Sportverein auch morgen gegen Tabellenführer Ulm bestehen. Auf keinen Fall darf ihm aber wieder das Mißgeschick eines so frühen Gegentreffers passieren, so daß man wohl nicht ganz so unbekümmert offensiv aufspielen wird, wie es gestern zeitweise geschah.

VfB Amat. – SV Göppingen

VfB Stuttgart: Jäger, Gass, Wohlfarth, Rieker, Weiler, Müller, Briem, Jeske, Medenica (73. Zimmermann), Kakoko, Weinmann.
SV Göppingen: Wiesner, Ackermann, Lang (59. Raupp), Schneider, Heilemann, Ettmayer, Dörr, Unger, Renner, David, Mädel.
Tore: 1:0 Kakoko (3.), 2:0 Wohlfarth (18.), 2:1 Renner (19.), 3:1 Müller (78.)
Schiedsrichter: Corell, Heilbronn
Zuschauer: 1200

Die nächsten Spiele

Dienstag, 17.30 Uhr

Biberach – Lauda
Heilbronn – Reutlingen
Tailfingen – Eppingen
Ludwigsburg – Schwäb. Hall
SV Göppingen – SSV Ulm
VfB Stuttgart – Weinheim
Sandhausen – Ravensburg
Kuppenheim – Rastatt
Mannheim – Offenburg

Freitag, 17.30 Uhr

Reutlingen – Sandhausen
Ulm – Mannheim
Rastatt – Heilbronn

Baden-Württemberg

Dienstag, 20. April

Biberach — VfB Stuttg.	2:0
Offenburg — Göppingen	4:1
Rastatt — Tailfingen	5:1
FV Lauda — SSV Ulm	1:0
Reutlingen — Kuppenh.	3:1
Weinheim — Sandhaus.	5:5
Eppingen — Ludwigsbg.	2:2
Ravensbg. — Heilbronn	3:0
Schw. Hall — VfB Mannh.	1:2

Sonntag, 25. April

VfB Stuttg. — Göppingen 3:1

1	(1)	SSV Ulm	29	17	8	4	53:20	42:16
2	(2)	Ludwigsbg.	29	14	12	3	48:28	40:18
3	(3)	VfR Mannh.	29	15	8	6	59:30	38:20
4	(5)	VfB Stuttg.	29	15	7	7	56:28	37:21
5	(4)	Biberach	29	14	8	7	46:25	36:22
6	(6)	Sandhaus.	29	12	10	7	43:28	34:24
7	(7)	Offenburg	29	12	10	7	41:33	34:24
8	(8)	Kuppenh.	29	14	4	11	57:50	32:26
9	(9)	Rastatt	29	10	12	7	44:38	32:26
10	(11)	FV Lauda	29	10	7	12	34:35	27:31
11	(10)	Göppingen	29	11	5	13	44:51	27:31
12	(12)	Reutlingen	29	8	7	14	48:58	23:35
13	(13)	Ravensbg.	29	8	5	16	40:57	21:37
14	(14)	Heilbronn	29	6	9	14	37:57	21:37
15	(15)	Weinheim	29	7	7	15	31:51	21:37
16	(16)	Tailfingen	29	7	7	15	36:61	21:37
17	(17)	Eppingen	29	8	5	16	29:57	21:37
18	(18)	Schw. Hall	29	4	7	18	29:68	15:43

Dienstag, 27. April

FV Biberach — FV Lauda
VfR Heilbronn — SSV Reutlingen
FC Tailfingen — VfB Eppingen
SpVgg Ludwigsburg — Spfrd. Schwäb. Hall
SV Göppingen — SSV Ulm 1846
VfB Stuttgart Am. — FC Weinheim
SV Sandhausen — FV Ravensburg
SV Kuppenheim — FC Rastatt
VfR Mannheim — FV Offenburg

Freitag/Sonntag, 30. April/2. Mai

SSV Reutlingen — SV Sandhausen
SSV Ulm 1846 — VfR Mannheim
FC Rastatt — VfR Heilbronn (alle Fr.)
FV Lauda — SV Göppingen
FV Offenburg — SpVgg Ludwigsburg
Spfrd. Schwäb. Hall — FC Tailfingen
VfB Eppingen — SV Kuppenheim
FV Ravensburg — VfB Stuttgart Am.
FV Weinheim — FV Biberach (alle So.)

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-~~ Freundschafts-Spiel am Dienstag .den 27. April 1982

Mannschaft: SV. Göppingen (Gastgeber) SSV. Ulm 1846 (Gast)

			Wiesner 1			
		Ackermann 2		Raupp 3		
	Schneider 4		Heilemann 5		Ettmayer 6	
Dörr 7		Scherer 8		Renner 9		David 10		Mädel 11

Torschützen: David 1 Ergebnis: 1 : 0 (1 : 0)

Besondere Vorko

„Buffy" Ettmayer bleibt

Wogen geglättet

Nach dem Spiel am Sonntag verein kommen werden. Wer es beim VfB Stuttgart [illegible] „Buffy" sein wird darüber hüllt sich

Sportverein schlug Ulm 1:0

„Spatzen“ flogen zu nieder

Reiner Raupp stellte Willi Hoffmann in den Schatten / David war der Torschütze

(Lo). „Mit dem heutigen Sieg dürften wir den Dreck dahinten endgültig weggekehrt haben“, so Buffy Ettmayer nach dem 1:0-Erfolg über den Tabellenführer SSV Ulm 1846. Die „Spatzen“ flogen einfach nicht hoch genug, um von den Göppingern nicht abgeschossen werden zu können. Die Akteure des Sportvereins waren bis in die Zehenspitzen hochmotiviert und waren ihren Kontrahenten in bezug auf die Einsatzbereitschaft überlegen, obwohl die Ulmer auch alles taten, um den Rückstand noch in ein Remis umwandeln zu können. Jetzt kann, und da hat Ettmayer recht, dem Sportverein in bezug auf den Abstieg nichts mehr passieren und nun ist es auch möglich, in Ruhe auf die neue Saison zu planen.

Beide Mannschaften begannen recht verhalten, wobei die Ulmer schon in der Anfangsphase etwas mehr Druck auf das Göppinger Gehäuse ausübten. So war es denn auch nicht verwunderlich, daß sie in der 21. Minute ihre erste Chance hatten. Der Ex-Göppinger Willi Hoffmann setzte sich zum ersten und aber auch zum letzten Mal gegen Reiner Raupp durch, doch der Göppinger Abwehrspieler brachte noch sein Bein dazwischen, so daß der Schuß von Hoffmann nur an die Latte ging. Der Sportverein antwortete postwendend. Ettmayer schlug eine herrliche Flanke auf den rechten Flügel zu Mädel, dieser paßte zu Renner und der Mittelstürmer verlängerte zum freistehenden David, der dann keine Mühe mehr hatte, das 1:0 zu markieren. Danach setzten die Ulmer voll auf die Offensive, doch der freistrehende Nushöhr scheiterte an Torwart Wiesner und dann war der Göppinger Torwart schneller als Gerent. Erneut Buffy Ettmayer war es dann, der in der 28. Minute Renner herrlich einsetzte, doch dieser konnte Torhüter Spazierer nicht überwinden. Beide Teams hatten vor dem Wechsel noch jeweils einmal Glück, daß sie keinen Gegentreffer hinnehmen mußten. Da lenkte zunächst Wiesner einen Schuß von Kohnle an die Latte und dann drückte zwei Minuten vor der Pause Schiedsrichter Rasch beide Augen zu als Dieter Renner im Strafraum von Nushöhr festgehalten wurde. Normalerweise hätte man hier auf Elfmeter für Göppingen entscheiden müssen.

RIESENFREUDE bei Dieter Renner und Hansi Mädel über das 1:0, zu dem beide wichtige Vorarbeit leisteten.

Ulm flügellahm

Nach dem Wechsel zeigte sich erneut, daß die Ulmer gestern recht flügellahm waren. Hoffmann bekam weiterhin keinen Stich gegen Raupp und Gerent konnte nur einmal seine Gefährlichkeit unter Beweis stellen, nämlich in der 54. Minute, als Heilemann den Ball von der Linie ins Aus beförderte. Allerdings mußten die Göppinger weiter um den knappen Sieg zittern, zumal Renner, wiederum freistehend, in der 58. Minute nach einem Musterpaß von David nur den Außenpfosten des Ulmer Gehäuses traf. Nachdem Wiesner noch zweimal in überzeugender Manier klären konnte, hatte der Göppinger Sportverein dann das knappe 1:0 über die Zeit gerettet. Der Erfolg geht vollauf in Ordnung, obwohl die Ulmer 15:7 Ecken herausarbeiteten und auch ein optisches Übergewicht hatten. Die klareren Chancen lagen jedoch eindeutig auf seiten der Platzherren, die sich für ihren vorbildlichen Einsatz ein ganz dickes Lob verdienen.

Einen Ausfall gab es bei Göppingen gestern nicht. Jeder Akteur versuchte sein bestes zu geben und der Sieg kommt noch überraschender, wenn man bedenkt, daß Andy Lang und Günter Unger wegen einer Bronchitis bzw. Innenbandzerrung ersetzt werden mußten. Die für sie ins Spiel genommenen Raupp und Scherer, erledigten ihre Aufgabe aber zur vollsten Zufriedenheit. Hervorragend postiert war über den über alles überragenden Raupp auch noch Torhüter Wiesner, sowie Buffy Ettmayer, der die Fäden fest in der Hand hatte. Auch Iwan David rackerte für zwei. Auf Ulmer Seite konnte eigentlich nur Boley und Libereo Kubanczyk überzeugen. Eine Enttäuschung war nicht nur Exprofi Kohnle, sondern auch die beiden Ex-Göppinger Peter Gerent, dem Scherer das Leben sehr schwer machte, und Willi Hoffmann.

Konzentriert ans Werk

Ulms Trainer Kern sagte, daß in seinem Team zur Zeit das Problem im Angriff liege. Der SSV dürfe sich jetzt nicht nervös machen lassen, sondern müsse wieder zu seinem Spiel finden, dann könne die Meisterschaft, wovon er überzeugt sei, durchaus noch erreicht werden. Hans Ettmayer sprach der ganzen Mannschaft ein großes Kompli[ment] aus. „Wenn jeder konzentri[ert] Werke geht und das spielt, [was] spielen kann, dann können [wir] auch gegen bessere Mannscha[ften] gewinnen, wie die heutige Beg[eg]nung zeigte“, so Buffy. Der österre[i]chische Exnationalspieler hob ent[gegen] seiner sonstigen Gewohnheit gestern einen Akteur besonders hervor: „Raupp hat Hoffmann zum absoluten Statisten degradiert. Wenn ich in der Vergangenheit schon gesagt habe, daß Raupp kein Oberligaformat bringt, dann muß ich heute sagen, wenn er so weitermacht, dann gehört er in die Mannschaft.“

SV Göppingen – Ulm 1:0

SV Göppingen: Wiesner, Acker[mann], Raupp, Schneider, Heile[mann], Ettmayer, Dörr, Scherer, Renner, David, Mädel.

SSV Ulm 1846: Spazierer; Bole[y], Steer, Berti, Kubanczyk, Nußbau[mer], Nushöhr (ab 82. Hermann), Kohnle, Gerent, Beller (ab 64. Ma[yer]), Hoffmann.

Schiedsrichter: Rasch (Wange[n] Allgäu) lieferte eine schwache Pa[rtie].

Zuschauer: 3000

Tor: 1:0 David (22.)

Das 1:0 liegt in der Luft. Dieter Renner hat abgezogen, Torwart Spazierer kann abwehren, doch der Ball kommt zu Ivan David (verdeckt hinter dem Ulmer Steer) und der erzielt das goldene Tor. – Der Atem stockte den SV-Fans in der 54. Minute, doch Heilemann (ganz rechts außerhalb des Bildes) kann den Kopfball Gerents (Nummer 9) noch von der Linie köpfen.

Fotos: Pr./pp

Die nächsten Spiele:

Freitag, 17.30 Uhr

SSV Reutlingen - SV Sandhausen
SSV Ulm 1846 - VfR Mannheim
FC Rastatt - Heilbronn (18.30)

Sonntag, 15 Uhr

FV Lauda - SV Göppingen
Offenburg - Spvgg. Ludwigsburg
Spfr. Schwäb. Hall - FC Tailfingen
VfB Eppingen - SV Kuppenheim
FV Ravensburg - VfB Stuttgart
FV Weinheim - FV Biberach

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-, Freundschafts~~-Spiel am Sonntag, den 2. Mai 1982

Mannschaft: FV. Lauda (Gastgeber) — SV. Göppingen (Gast)

Wiesner
1

Ackermann 2 — Raupp 3

Schneider 4 — Heilemann 5 — Scherer 6

Dörr 7 — Unger 8 — Buschbacher 9 — David 10 — Mädel 11

Torschützen:

Ergebnis: 2 : 0 (0 : 0)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Baden-Württemberg

Freitag/Sonntag, 30. April/2. Mai

SSV Ulm — VfR Mannh.	2:0
Offenburg — Ludwigsbg.	5:0
Rastatt — Heilbronn	0:2
FV Lauda — Göppingen	2:0
Reutlingen — Sandhaus.	1:1
Ravensbg. — VfB Stuttg.	0:0
Weinheim — Biberach	0:2
Eppingen — Kuppenh.	0:2
Schw. Hall — Tailfingen	3:3

1	(1) SSV Ulm	31	18	8	5	55:21	44:18
2	(2) Ludwigsbg.	31	14	13	4	50:35	41:21
3	(5) Biberach	31	16	8	7	49:25	40:22
4	(3) VfB Stuttg.	31	15	9	7	58:28	39:23
5	(4) VfR Mannh.	31	15	8	8	60:35	38:24
6	(6) Offenburg	31	14	10	7	49:34	38:24
7	(7) Sandhaus.	31	12	12	7	44:29	36:26
8	(8) Kuppenh.	31	15	5	11	60:51	35:27
9	(9) Rastatt	31	10	13	8	46:41	33:29
10	(11) FV Lauda	31	11	7	13	38:36	29:33
11	(10) Göppingen	31	12	5	14	45:53	29:33
12	(13) Heilbronn	31	8	9	14	43:58	25:37
13	(12) Reutlingen	31	8	8	15	50:64	24:38
14	(14) Ravensbg.	31	8	7	16	40:57	23:39
15	(16) Tailfingen	31	7	9	15	39:64	23:39
16	(15) Weinheim	31	7	8	16	31:53	22:40
17	(17) Eppingen	31	8	6	17	29:59	22:40
18	(18) Schw. Hall	31	4	9	18	34:73	17:45

Samstag/Sonntag, 8./9. Mai

VfR Heilbronn — VfB Eppingen
SV Kuppenheim — Spfrd. Schwäb. Hall
FC Tailfingen — FV Offenburg
SpVgg Ludwigsburg — SSV Ulm 1846
FV Lauda — FV Weinheim
FV Biberach — FV Ravensburg
SV Sandhausen — FC Rastatt
VfR Mannheim — SV Göppingen (alle Sa.)
VfB Stuttgart Am. — SSV Reutlingen (So.)

Wenig Lob für Lauda

FV Lauda — SV Göppingen 2:0

FV Lauda: Scherzer; Seufert, Ruppert, Schenk, Wolfert, Burkard ab 62. März, Obenhuber ab 70. Imhof, Rappl, Kemmerzell, Kolb, Kirchner.

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Raupp, Schneider, Heilemann, Scherer, Dörr, Unger, Buschbacher, David, Mädel.

Schiedsrichter: Schnurr (Achern).

Zuschauer: 1200.

Tore: 1:0 (73.) Kemmerzell, 2:0 (84.) März.

In einem zumindest in der ersten Hälfte auf mäßigem Niveau stehendem Spiel konnte Lauda die Vorspiel-Niederlage wettmachen. Die Höhepunkte der äußerst fairen Partie waren zweifellos in den zweiten 45 Minuten angesiedelt.

Bis zum Führungstreffer der Einheimischen in der 74. Minute durch Kemmerzell wurde den gut 1200 Zuschauern nur Hausmannskost geboten. Ob es an den verletzungsbedingten Einstellungen im Laudaer Mittelfeld oder an dem doch etwas holprigen Platz lag, sei dahingestellt. Einzig und allein das Endergebnis konnte zufriedenstellen.

In der 84. Minute hatte März eine Kopfballvorlage von Rappl vollendet. Alles in allem war der Sieg der Einheimischen verdient. Beiden Mannschaften merkte man jedoch an, daß es um nichts mehr ging; dementsprechend waren die Leistungen an diesem Tage.

Rainer Ruppert

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Der Aufsteiger revanchierte sich

Zwei Abstaubertore entschieden

Trotz einer soliden Leistung des SV Göppingen in Lauda 0:2-Niederlage

(hh). Trotz einer insgesamt soliden Leistung konnte der Sportverein beim heimstarken FV Lauda nichts Zählbares holen. Das Fehlen der drei wichtigen Spieler Ettmayer (Muskelzerrung), Renner und Lang (Grippe) war nicht auszugleichen. Die Niederlage wäre allerdings nicht nötig gewesen, denn erst in der Schlußphase sorgten zwei Abstaubertore für die Entscheidung zugunsten des Aufsteigers aus Nordbaden. Die rund 1200 Zuschauer freuten sich über die deutliche Steigerung ihrer Elf nach dem Wechsel und so revanchierte sich Laudà für die 0:2-Niederlage in Göppingen. Der Neuling war über weite Strecken druckvoller und glich mit Einsatz und Kampfkraft die technischen Vorteile des Sportvereins aus.

Konsequent hielten sich die Göppinger in der ersten Halbzeit an die ausgegebene Marschrichtung der massierten Abwehr. Ebenso sicher wie am Dienstag gegen Hoffmann agierte Raupp diesmal gegen Kemmerzell. Nur eine Chance hatte der FV-Mittelstürmer. Die war allerdings nicht von schlechten Eltern, als in der 32. Minute ein Hinterhaltschuß nur um Zentimeter am Göppinger Gehäuse vorbeizischte. Ebenso wirkungsvoll wurde die zweite Sturmspitze Obenhuber von Scherer „zugedeckt". Rechtsaußen Kirschner schließlich war bei Ackermann in den besten Händen. Zudem versuchten es die Gastgeber häufig durch die Mitte, wo es bei den Routiniers Schneider und Heilemann kein Durchkommen gab. Eine ordentliche Leistung zeigte auch Dörr gegen Laudas Regisseur Rappel.

Buschbachers Schreckschuß

Die aus einer massierten Deckung vorgetragenen Angriffe der Rot-Schwarzen waren vor der Pause insgesamt sogar gefährlicher. Zweimal kam Buschbacher in gute Schußposition und Mitte der ersten Hälfte wäre FV-Vorstopper Schenk nach einer scharfen Flanke von Dörr fast ein Eigentor unterlaufen. Fünf Minuten nach dem verdientermaßen torlosen Wechsel hatten die Gäste eine ganz große Möglichkeit zum Führungstreffer. Mädel flankte von der rechten Seite exakt nach innen, Buschbacher stieg zum Kopfball hoch und Laudas Torhüter Scherzer hatte mit einer reflexartigen Fußabwehr viel Glück. Dieser Schreckschuß machte die Platzherren offensichtlich erst so richtig munter. Ununterbrochen rollte die Offensive auf das Tor von Wiesner. Allerdings waren die Göppinger Konter keineswegs ungefährlich. Bei einem Steilpaß von Unger auf Buschbacher mußte Scherzer mit entschlossenem Herauslaufen klären.

Heilemanns Abseitsfalle

Wieder folgte eine Phase, in der sich der Sportverein weit in die eigene Hälfte zurückgedrängt sah und alle Füße voll zu tun hatten, um Flurschaden zu verhindern. Als wertvolles Hilfsmittel erwies sich dabei die von Heilemann aufgebaute Abseitsfalle, die wiederholt zuschnappte. Als das Spiel einzuschlafen schien, hatte Laudas Trainer Richard Saller die spielentscheidende Idee. Für Burkhardt kam der offensive März aufs Feld und der enttäuschende Torjäger Obenhuber mußte in der 72. Minute für den angriffsschnellen Imhof Platz machen. Noch keine 60 Sekunden war der Nachwuchsmann im Spiel, da schlug es schon im Göppinger Kasten ein. Imhof hatte einen Eckball erzwungen und im zweiten Nachschuß traf Kemmerzell zum Führungstreffer ins Netz. In der verbleibenden Zeit versuchten die Gäste zwar nochmals die Wende, aber wieder war es ein Einwechselspieler, der die Entscheidung für Lauda erzwang. Aus dem Gewühl heraus traf März in der 84. Minute zum 2:0 ins Volle.

Die Luft ist raus

Beide Trainer stimmten in der Spielbeurteilung überein, daß auch ein torloses Unentschieden den beiderseitigen Leistungen entsprochen hätte. Allen Akteuren merkte man an, daß nach der langen Saison die Luft raus war. Entsprechend locker und freundlich ging es auch in der anschließenden Pressekonferenz zu. Buffy Ettmayer betonte, daß er ein weiteres Jahr beim Sportverein dranhängen will, wenn die Mannschaft durch einige starke Spieler ergänzt wird. Sein Ziel ist es, mit den Göppinger Fußballern in der nächsten Saison unter die ersten Fünf zu gelangen. Die Stärksten im rot-schwarzen Dreß waren diesmal Torwart Wiesner, Libero Heilemann und im Angriff der wendige Mädel. Das Team hatte keinen Ausfall.

FV Lauda – SV Göppingen 2:0

FV Lauda: Scherzer, Seufert, Ruppert, Schenk, Wolfert, Burkhardt (ab 63. Min. März), Obenhuber (ab 72. Min. Imhof), Rappel, Kemmerzell, Kolb, Kirschner.
SV Göppingen: Wiesner, Ackermann, Raupp, Schneider, Heilemann, Scherer, Dörr, Unger, Buschbacher, David, Mädel.
Tore: 1:0 Kemmerzell (73.), 2:0 März (84.).
Schiedsrichter: Schnurr, Achern.
Zuschauer: 1200.

Mannschaftsaufstellung

Verbands-, ~~Pokal-, Freundschafts~~-Spiel am Samstag, den 8. Mai 1982

Mannschaft: VFR. Mannheim (Gastgeber) — SV. Göppingen (Gast)

Wiesner (1)

Ackermann (2) — ~~Raupp~~ (3)

Schneider (4) — Heilemann (5) — Scherer (6)

Ludwig (7) — Unger (8) (Schwarzer) — Buschbacher (9) — David (10) — Mädel (11)

Torschützen: ~~Scherer (Eigentor)~~ Buschbacher 1 Ergebnis: 4 : 1 (2 : 1)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Göppingen gut bedient

Scherer scherte aus

MANNHEIM – Mit einer 1:4-Niederlage im Gepäck mußte der SV Göppingen die Heimreise aus Mannheim antreten. Der Sieg des VfR hätte noch höher ausfallen können. Doch Jeck und Gimmy trafen nur Holz. Der SV gefiel nur nach dem Anschlußtreffer von Buschbacher, der neben Torsteher Wiesner und Libero Heilemann bester Göppinger war. Der SV konnte den personellen Notstand der Mannheimer nicht ausnutzen: mit Schlußmann Getrost, Regisseur Ralph Jeck, Schimmele und Podkalicki fehlten vier Stammspieler. Eine schnelle 2:0-Führung gab den Nordbadenern das nötige Selbstvertrauen. Und dann versetzten sich die Göppinger durch ein blitzsauberes Eigentor von Scherer selbst den „Todesstoß".

Tore: 1:0 Todzi (10.), 2:0 Specht (16.), 2:1 Buschbacher (30.), 3:1 Scherer (63., Eigentor), 4:1 Galm (83.). Zuschauer: 500.

Walter Hermann

Baden-Württemberg

Samstag/Sonntag, 8./9. Mai

Ludwigsbg. — SSV Ulm	0:3
Biberach — Ravensbg.	1:2
VfB Stuttg. — Reutlingen	2:0
VfR Mannh. — Göppingen	4:1
Sandhaus. — Rastatt	8:3
Kuppenh. — Schw. Hall	2:2
FV Lauda — Weinheim	5:2
Heilbronn — Eppingen	2:0
Tailfingen — Offenburg	2:3

1	(1) SSV Ulm	32	19	8	5	58:21	46:18
2	(4) VfB Stuttg.	32	16	9	7	58:28	41:23
3	(2) Ludwigsbg.	32	14	13	5	50:38	41:23
4	(5) VfR Mannh.	32	16	8	8	64:36	40:24
5	(3) Biberach	32	16	8	8	50:27	40:24
6	(6) Offenburg	32	15	10	7	52:36	40:24
7	(7) Sandhaus.	32	13	12	7	52:32	38:26
8	(8) Kuppenh.	32	15	6	11	62:53	36:28
9	(9) Rastatt	32	10	13	9	49:49	33:31
10	(10) FV Lauda	32	12	7	13	41:38	31:33
11	(11) Göppingen	32	12	5	15	46:57	29:35
12	(12) Heilbronn	32	9	9	14	45:58	27:37
13	(14) Ravensbg.	32	9	7	16	42:58	25:39
14	(13) Reutlingen	32	8	8	16	50:66	24:40
15	(15) Tailfingen	32	7	9	16	41:67	23:41
16	(16) Weinheim	32	7	8	17	33:58	22:42
17	(17) Eppingen	32	8	6	18	29:61	22:42
18	(18) Schw. Hall	32	4	10	18	36:75	18:46

Freitag/Samstag, 14./15. Mai

VfR Mannheim — FV Lauda (Fr.)
SV Göppingen — SpVgg Ludwigsburg
SSV Ulm 1846 — FC Tailfingen
FV Offenburg — SV Kuppenheim
Spfrd. Schwäb. Hall — VfR Heilbronn
VfB Eppingen — SV Sandhausen
FC Rastatt — VfB Stuttgart Am.
SSV Reutlingen — FV Biberach
FV Ravensburg — FV Weinheim (alle Sa.)

Besondere Vorkommnisse: (Verletzungen, Hinausstellungen, Spielerehrungen usw.)

Todzi & Co. machten es deutlich: 4:1

SV holte seine Niederlage ab

Mit „linkem Fuß" war in Mannheim nichts drin / Klassisches Eigentor

(hh). Wieder einmal mußte der Sportverein ein Auswärtsspiel unter die Rubrik einordnen: „Außer Spesen nichts gewesen." Daß es Ralf Todzi gegen seinen alten Verein natürlich wissen wollte, war klar. Aber auch die übrigen Mannheimer übertrafen ihre Göppinger Kontrahenten nahezu in allen Belangen. Der VfR war geistig und spielerisch beweglicher und brachte mehr Einsatz. Auch das Fehlen von Ettmayer, Renner, Lang und Dörr kann nur bedingt als Entschuldigung für die mäßige Vorstellung der Sportvereinself gelten, da die Badener ebenfalls mit mehrfachem Ersatz antreten mußten. Was als Bewährungsprobe für die SV-Nachwuchsleute gedacht war, brachte nur wenig positive Erkenntnise.

Zu Beginn des Spiels sah es schlimm aus für den Sportverein. Schon nach 16 Minuten lagen die Rot-Schwarzen 0:2 in Rückstand. Ein Moment der Unachtsamkeit von Scherer eröffnete Todzi freie Schußbahn und er brachte den VfR mit einem strammen Schuß in Führung. Es sollte noch schlimmer kommen. Im Anschluß an eine Ecke stieg Specht zum Kopfball hoch und wiederum hatte Wiesner keine Abwehrchance.

Zwischenhoch

Doch die Mannschaft um Libero Heilemann steckte die Rückschläge weg und kam selbst zu guten Möglichkeiten. Eine davon nutzte Buschbacher in der 30. Minute auf Vorlage von Mädel mit schönem Kopfball zum 2:1-Anschlußtreffer. Weitere Chancen des jungen Mittelstürmers blieben ebenso ungenützt wie die von David und Mädel. Glück hatte der Sportverein, als Jeck nur den Pfosten traf. In Anbetracht der guten Göppinger Leistung nach dem 2:1 war der knappe Pausenstand gerechtfertigt und auch nach Seitenwechsel mischten die Gäste zunächst munter mit.

Scherers Pech

Allerdings war schon zu sehen, daß vor dem Tor der letzte Biß fehlte. Es wirkte zwar alles ganz nett, aber spätestens im gegnerischen Strafraum war Endstation. VfR-Abwehrchef Stotz und seine Nebenleute waren meist die berühmte Stiefelspitze eher am Ball als die Angreifer der Filstäler. Ganz anders dagegen liefen die raumgreifenden Attacken der Mannheimer. Als ob ein heißes Messer durch Butter schneidet, „zerlegten" die antrittsschnellen Spitzen Gimmy und Todzi die Göppinger Deckung. Zunächst verhinderte noch die Querlatte bei Gimmys Gewaltschuß weiteren Flurschaden, doch dann war es passiert. Wieder ging der VfR-Außenstürmer auf und davon. Seine scharfe Flanke donnerte Scherer beim Rettungsversuch gegen Todzi unhaltbar zum 3:1 ins eigene Netz. Auf der Gegenseite spielten dem eingewechselten Schwarzer bei seiner großen Möglichkeit zum erneuten Anschlußtreffer die Nerven einen Streich. Völlig unbehindert jagte er die Kugel am kurzen Eck vorbei, obwohl das Tor sperrangelweit offen stand. Im Gegenzug machte ihm Detzner das Kunststück nach. Doch der Torhunger von Todzi & Co. war noch nicht gestillt. Erneut überlief Gimmy die gesamte SV-Abwehr und Galm hatte in der 83. Minute freie Bahn zum 4:1.

SV-Sommerfußballer

Selbst in dieser Höhe war der Sieg des Tabellendritten verdient. Die Mannheimer wirkten bissiger und einsatzfreudiger als ihre Göppinger Kollegen. Bestnoten verdienten sich der ehrgeizige Todzi und Gimmy. Aber auch für Ankurbler Galm, Specht und den zu Halbzeit eingelaufenen Detzner gab es auf Göppinger Seite keine Parallele. Bis auf Wiesner, Heilemann und mit Abstrichen David wirkten einige der Rot-Schwarzen eher wie Sommerfußballer, andere nahmen sich aus wie das Kaninchen vor der Schlange. Auch wenn man bedenkt, daß es tatsächlich um nichts mehr ging, ist eine solche Schlappe kaum verständlich. Der wenig erbaute Trainer Ettmayer teilte die Begegnung in drei Abschnitte: Die Anfangsviertelstunde, als schon alles gelaufen schien, die starke Phase der Göppinger mit der realen Möglichkeit zum Ausgleich und schließlich die Zeit nach dem Eigentor, durch das sich der SV selbst „abschoß". Mit Nachdruck forderte Buffy für die neue Saison Verstärkung.

Mannheim – Göppingen 4:1

VfR Mannheim: Gaupp; Böhler, Stotz, Krämer, Landerer, Galm, Specht, Hogen (ab 46. Min. Detzner), Todzi, Jeck, Gimmy.
SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Raupp, Schneider, Heilemann, Scherer, Ludwig, Unger (ab 62. Min. Schwarzer), Buschbacher, David, Mädel.
Tore: 1:0 Todzi (10.), 2:0 Specht (16.), 2:1 Buschbacher (30.), 3:1 Scherer (63., Eigentor), 4:1 Galm (83.)
Schiedsrichter: Dehmelt
Zuschauer: 500

Alleinunterhalter Todzi

Mannheims Stürmer überragte alle — Schlußspurt jedoch zu spät

VfR Mannheim — SV Göppingen 4:1

VfR Mannheim: Gaupp; Krämer, Böhler, Stotz, Landerer, Galm, Specht, Hogen ab 46. Detzner, Jeck, Todzi, Gimmy.

SV Göppingen: Wiesner; Heilemann, Akkermann, Raupp, Schneider, Scherer, Unger ab 62. Schwarzer, David, Ludwig, Buschbacher, Mädel.

Schiedsrichter: Dehmelt (Saßbach).

Zuschauer: 400.

Tore: 1:0 (10.) Todzi, 2:0 (16.) Specht, 2:1 (30.) Buschbacher, 3:1 (63.) Scherer (Eigentor), 4:1 (83.) Galm.

Dem VfR Mannheim hätte man in jüngster Vergangenheit eine derzeitig konsequente und gute Leistung, wie sie die Rasenspieler den rund 400 Zuschauern boten, öfter gewünscht. So aber dürfte der Schlußspurt im Kampf um Platz zwei zu spät kommen, zumal Kontrahent Ludwigsburg noch auf dem Restprogramm der Mannheimer steht.

Im vorletzten Heimspiel zeigten die Mannheimer eine in jeder Beziehung gute Leistung, der die Göppinger nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen hatten. Und das, obwohl bei den Platzherren mit Torsteher Getrost, Ralph Jeck, Podkalicki und Schimmle vier Leistungsträger fehlten.

Ein überragender Todzi, dessen Leistung von Einsatz, Übersicht und vorbildlichem Kampfgeist geprägt war, ließ das Fehlen dieser Stammspieler vergessen und beschäftigte die nicht immer sattelfeste Abwehr der Göppinger mehr, als den Gästen lieb sein konnte. Er schoß ein blitzsauberes Tor zum 1:0, bei dem Libero Krämer, diesmal auch wieder stabiler als in den letzten Wochen, mit einem 40-Meter-Paß die Vorarbeit leistete.

Enorm stark im Angriff war Gimmy, dem zwar der Torerfolg diesmal versagt blieb — bei einem seiner Schüsse stand die Querlatte im Weg und bei Jecks Schuß der Pfosten —, der aber mit zwei Musterflanken wesentlichen Anteil am Sieg hatte: Bei der ersten Aktion donnerte Scherer das Leder ins eigene Netz, beim zweiten Mal stand der ansonsten fehlerlose Galm goldrichtig.

Walter Herrmann

Mannschaftsaufstellung

Verbands-~~Pokal-~~, ~~Freundschafts~~-Spiel am Samstag , den 15. Mai 1982

Mannschaft: ~~SV. Göppingen~~ Gastgeber — Spvgg. Ludwigsburg Gast

Wiesner
1

~~Ackermann~~ 2 — ~~Raupp~~ 3

Heilemann
5

Ettmayer
6

~~Schneider~~ (Ludwig) 4

Scherer 7 — Unger 8 — Buschbacher 9 — David 10 — Mädel 11

Torschützen: Unger 1 Ludwig 1 — Ergebnis: 2 : 2 (1 : 1)

Sturm nur ein Stürmchen

Göppingens Angreifer kamen gegen Ludwigsburg nicht zum Zug

SV Göppingen — SpVgg Ludwigsburg 2:2

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Raupp, Schneider ab 52. Ludwig, Heilemann, Ettmayer, Scherer, Unger, Buschbacher, David, Mädel.

SpVgg Ludwigsburg: Jeutter; Wellm, Braun, Antl, F. Schweizer ab 56. Kocheise, Lühr ab 46. Haug, Leiprecht, Schittek, Rudolf, Bazlen, Peters.

Schiedsrichter: Armbruster (Bondorf).

Zuschauer: 800.

Tore: 0:1 (11.) Rudolf, 1:1 (23.) Unger, 2:1 (66.) Ludwig 2:2 (75.) Bazlen.

Letztes Heimspiel, Saisonausklang und ware ball- burg, ger in herre gegen Wie s ten d vom I lage. Üb

„Buffy", Ettmayer wieder glänzend Regie und donnerte einen 20-Meter-Freistoß an den Pfosten, daß Ludwigsburgs Torwart Jeutter vor Schreck ins falsche Eck rannte. Hätte Ettmayers Truppe einen Sturm und kein Stürmchen gehabt, dann wären die Gäste ihre letzte Chance auf den zweiten Tabellenplatz los. Bezeichnenderweise wurden beide Göppinger Treffer von Abwehrspielern erzielt, wogegen das Ludwigsburger Führungstor einer klaren Abseitsstellung entsprang.

Trainer Ettmayers Kommentar war nach Spielschluß etwas ärgerlich: „Hät-

rungen u

ellun

Baden-Württemberg

SSV Ulm — Tailfingen	3:0
VfR Mannh. — FV Lauda	3:0
Offenburg — Kuppenh.	2:1
Rastatt — VfB Stuttg.	3:2
Göppingen — Ludwigsbg.	2:2
Ravensbg. — Weinheim	2:0
Reutlingen — Biberach	1:0
Eppingen — Sandhaus.	1:6
Schw. Hall — Heilbronn	1:1

1	(1) SSV Ulm	33	20	8	5	61:21	48:18
2	(4) VfR Mannh.	33	17	8	8	67:36	42:24
3	(6) Offenburg	33	16	10	7	54:37	42:24
4	(3) Ludwigsbg.	33	14	14	5	52:40	42:24
5	(2) VfB Stuttg.	33	16	9	8	60:31	41:25
6	(7) Sandhaus.	33	14	12	7	58:33	40:26
7	(5) Biberach	33	16	8	9	50:28	40:26
8	(8) Kuppenh.	33	15	6	12	63:55	36:30
9	(9) Rastatt	33	11	13	9	52:51	35:31
10	(10) FV Lauda	33	12	7	14	41:41	31:35

GLÜCK FÜR JÜRGEN LUDWIG, denn sein Schuß, der dem Sportverein das 2:1 brachte, wurde – wie hier deutlich zu erkennen ist – von einem Ludwigsburger abgefälscht. Foto: pp

Göppingen – Ludwigsburg 2:2 (1:1)

Buffy: „Mittelstürmer muß her“

Sportverein vergab die besten Chancen / Tore von Unger und Ludwig

(hh). Nur zu gern hätten Buffy & Co. die Ludwigsburger geschlagen nach Hause geschickt. Das Vorhaben klappte nicht, weil die Angreifer im rotschwarzen Dreß eine Reihe bester Tormöglichkeiten nicht verwerten konnten und die SV-Deckung im entscheidenden Moment einige Löcher aufwies. Ein Pfostenschuß von Ettmayer und ein mehr als zweifelhafter Treffer der Gäste kamen hinzu. Trotz allem war es über weite Strecken ein flottes Spiel, das besonders im ersten Durchgang mehrere Höhepunkte hatte. In Anbetracht der hochsommerlichen Temperaturen nahm es nicht Wunder, daß Schwung und Konzentration mit zunehmender Spieldauer nachließen.

Druckvoll startete der Sportverein in die erste Halbzeit. Ettmayers „Granaten“ sorgten für Stimmung auf den Rängen. Die 07-Abwehr hatte Schwerarbeit zu verrichten. Doch wie so oft fiel das erste Tor auf der anderen Seite.

Abseitstreffer

Als in der 11. Minute der Pfiff ausblieb, nahm Ludwigsburgs Mittelstürmer Rudolf in klarer Abseitsposition den Ball auf und markierte das 0:1. Die Göppinger Proteste nützten nichts. Dafür besannen sich die Rot-Schwarzen auf ihr Können und drängten energisch auf den Ausgleich. Schon in der 23. Minute gelang Unger mit einem gefühlvollen Schlenzer ins lange Eck das 1:1, zu dem Buschbacher die Vorarbeit leistete. Nach einer halben Stunde bot sich David eine Riesenchance. Völlig freistehend scheiterte er an Torwart Jeutter. Keine zwei Minuten später zirkelte Buffy einen seiner berühmten Freistöße um die Mauer. Nur der Torpfosten verhinderte die Göppinger Führung. Nach schönem Doppelpaßspiel zwischen Mädel und David rettete Antl im letzten Moment und die Gäste konnten von Glück sprechen, daß sie nicht mit ein, zwei Toren im Rückstand lagen. Der Sportverein besaß mehr Spielanteile und hatte die ganz klaren Einschußmöglichkeiten.

Leider lief es im zweiten Durchgang nicht so flott weiter. Erst nach etwa einer Stunde, als Jeutter bei einem Volleyschuß von Unger großartig reagierte, war die Flaute beendet. Im Gegenzug war Wiesner bei einem verdrehten Ball von Braun auf dem Posten. Nochmals lebendig wurde es, als Ludwig in der 66 Minute das 2:1 für Göppingen gelang. Nach schönem Zusammenspiel mit Ackermann faßte sich der Nachwuchsspieler ein Herz und überrasche den 07-Schlußmann mit einem Schuß ins lange Eck. Der Sportverein spielte offensiv weiter und versäumte es, den Ball kontrolliert in den eigenen Reihen zu halten. So bekamen die Gäste immer wieder Gelegenheit, für gefährliche Gegenstöße. Ihr schönster Spielzug führte zum erneuten Ausgleich. Über Peters und Rudolf kam der Ball zu Bazlen, der aus Nahdistanz wenig Mühe hatte, das für Ludwigsburg schmeichelhafte 2:2 zu erzielen. Der schnelle Mädel und Rudolf hatten für ihre Teams weitere Chancen auf dem Fuß.

Mädel mit Zukunft

Die packendsten Zweikämpfe lieferten sich Mädel und Wellm. Der junge SV-Rechtsaußen war wirkungsvollster Göppinger Angreifer. In dieser Form ist er aus der Mannschaft nicht wegzudenken. Nicht so stark wie sonst wirkte David und der „bundeswehrgeschädigte“ Buschbacher konnte sich im Angriffszentrum einziges Mal gegen Antl durchsetzen. Mit Haken und Ösen duellierten sich Unger und Schittek. Herausragend wie seit Wochen: SV-Abwehrchef Heilemann. Insgesamt enttäuschten die Männer vom Fuchshof etwas. Von neun Tabellenplätzen Unterschied war nichts zu spüren. 07-Coach Reiner Philipp nahm seine Leute allerdings in Schutz: „Bei dieser Hitze und der vorausgegangenen Niederlage gegen Ulm fehlte der letzte Druck.“ Buffy Ettmayer war nicht zufrieden: „Was soll man mit einem Eineinhalb-Mann-Sturm ausrichten? Nächstes Jahr brauchen wir dringend einen „fertigen“ Mittelstürmer.

Märklin unterlag „Bänkler“

Im Vorspiel konnte die BSG Märklin, die bekanntlich beim Sportverein Heimrecht genießt, gegen die Landesgirokasse Stuttgart den Platzvorteil nicht nutzen. Nach beiderseits ansprechenden Leistungen setzten sich die „Bänkler“ mit 1:0 durch.

Die „Blauen“ zum Abschied

Bereits am Mittwoch um 18 Uhr erwartet Göppingens Fußballfreunde ein besonderes Erlebnis. Zum Abschiedsspiel für Dieter Renner tritt der Zweitbundesligist Stuttgarter Kickers im SV-Stadion an. Die „Blauen“ sind seit sieben Spieltagen ungeschlagen und bringen die Empfehlung eines 3:0-Auswärtssieges aus Osnabrück mit.

SV Göppingen – Ludwigburg 2:2

SV Göppingen: Wiesner, Ackermann, Raupp, Schneider (ab 52. Min. Ludwig), Heilemann, Ettmayer, Scherer, Unger, Buschbacher, David, Mädel.

SpVgg 07 Ludwigsburg: Jeutter, Wellm, Braun, Antl, F. Schweizer (ab 56. Min. Kocheisen), Lühr (ab 46. Min. Haug), Leiprecht, Schittek, Rudolf, Bazlen, Peters.

Tore: 0:1 Rudolf (11.), 1:1 Unger (23.), 2:1 Ludwig (66.), 2:2 Bazlen (75.).

Schiedsrichter: Armbruster, Bondorf

Zuschauer: 800

Thomas Lober: Göppinger Stürmer versagten

Ein laues Lüftchen

GÖPPINGEN – Daß es nur zu einem 2:2-(1:1-)Unentschieden für den SV Göppingen gegen Ludwigsburg reichte, lag daran, daß der SV-Sturm lediglich als laues Lüftchen zu bezeichnen war. Bei den Ludwigsburgern zeigte sich Trainer Philipp, der zum letzten Mal auf der Bank saß, mit dem Ergebnis zufrieden. Und das mußte er auch sein, denn die Göppinger trafen durch Ettmayer noch den Pfosten des SpVgg-Tores, und der Ludwigsburger Führungstreffer resultierte aus einer klaren Abseitsstellung heraus.

Tore: 0:1 Rudolf (11.), 1:1 Unger (23.), 2:1 Ludwig (66.), 2:2 Bazlen (75.). Zuschauer: 800.

Sportverein beim 0:5 ohne Gegenwehr

Kickers hatten leichtes Spiel

Steinkirchner zweifacher Torschütze / Die Blauen siegten nach Belieben

(hh). Um es vorweg zu sagen: Das Freundschaftsspiel gegen die Zweitligamannschaft aus der Landeshauptstadt war für den SV Göppignen sportlich und finanziell ein Reinfall. Vor nur 300 Zuschauern (Minusrekord) beherrschten die Blauen von Beginn an Ball und Gegner. Der Sportverein wehrte sich kaum und wurde von Susser & Co. regelrecht vorgeführt. Ganz offensichtlich war auch der Zeitpunkt für diese Begegnung unglücklich gewählt. Nach der langen Punktrunde waren Spieler und Zuschauer nicht mehr zu motivieren.

Schon in der ersten Halbzeit hatte der Sportverein nichts zu bestellen. Die höherklassigen Gäste waren in allen Belangen, besonders aber in läuferischer Hinsicht, deutlich überlegen. Bis auf einen strammen Schuß von Unger, nach dem sich Vollack strecken mußte, hatte der Sportverein im Angriff nichts Zählbares vorzuweisen.

Rückwärtsgang drin

Das Göppinger Mittelfeld bewegte sich meist im Rückwärtsgang und die Hintermannschaft stand laufend unter Druck. Daß bis zur Pause nur zwei Treffer fielen, lag hauptsächlich daran, daß wenigstens die Abseitsfalle der Platzherren funktionierte. Rund zehnmal tappten die Blauen hinein. Gegen die Tore von Susser (19. Min.) und Dreher (42. Min.) war allerdings kein Kraut gewachsen. Sie fielen jeweils aus Situationen, in denen die Rot-Schwarzen (Ackermann, Ettmayer) in der eigenen Hälfte den Ball vergaigelt hatten. Außerdem rettete SV-Torwart Wiesner mit guten Paraden oder mit entschlossenem Herauslaufen mehrfach gegen Susser, Turcik und Steinkirchner in höchster Not. Die Göppinger wirkten in vielen Szenen lustlos und ohne Selbstvertrauen. Bissiger Kommentar von der Tribüne: „Die schonen sich für den Vatertag."

Leichtes Spiel

Nach dem Wechsel setzten die Gäste das Scheibenschießen aufs Göppinger Tor fort. Steinkirchner nach Vorarbeit von Susser und Jakovljevic erhöhten innerhalb von zehn Minuten leicht auf 0:4. Weitere glasklare Chancen vergaben Susser, Dreher und Merkle. Noch einmal mußte Vollack zu Boden gehen, als Mädel abgezogen hatte. Völlig freistehend setzten die Kickers-Nachwuchsleute Merkle und Klinsmann das Leder über den Querbalken. Die einzige echte Möglichkeit des Oberligisten hatte David auf dem Fuß, doch brachte Libero E. Müller noch die Stiefelspitze dazwischen. Auch die Einwechslung der Stürmer Schwarzer und Buschbacher konnte das Spiel der Platzherren nicht beleben. Den Schlußpunkt setzte schließlich Steinkirchner fünf Minuten vor dem Abpfiff, als er einen Abpraller von Buchwald zum „standesgemäßen" 0:5 über die Linie drückte.

SV unter Form

Kickers-Trainer Slobodan Cendic war sich vor der Partie gar nicht so sicher, ob seine Truppe die Sache ernst nehmen würde. Doch seine Bedenken verflogen schnell. Auch ohne die verletzten Leistungsträger Nickel und Täuber beherrschten die Degerlocher die Szene klar. Die Kickers-Abwehr löste ihre Aufgabe souverän und beim Spiel nach vorn waren Buchwald, Steinkirchner, Dreher und Susser die herausragenden Leute. Der Sportverein spielte weit unter Form. Vor allem hätte man mehr Einsatz erwarten können. Nur Torwart Wiesner, Libero Heilemann, der junge Ludwig und Unger bemühten sich ernsthaft, die Niederlage in Grenzen zu halten.

Göppingen – Stuttg. Kickers 0:5

SV Göppingen: Wiesner; Ackermann, Raupp, Scherer, Heilemann (ab 75. Min. Schwarzer), Ettmayer (ab 77. Min. U. Frank), Ludwig, Unger (ab 72. Min. Buschbacher), Renner, David, Mädel.
Stuttgarter Kickers: Vollack; Ackermann, Voise, Finke, E. Müller, Buschwald, Jakovljevic, Susser (ab 73. Min. Bethäuser), Turcik (ab 46. Min. Klinsmann), Steinkirchner, Dreher (ab 65. Min. Merkle).
Tore: 0:1 Susser (19.), 0:2 Dreher (42.), 0:3 Steinkirchner (50.), 0:4 Jakovljevic (55.), 0:5 Steinkirchner (85.).
Schiedsrichter: Steigele, Frickenhausen
Zuschauer: 300.

NOCH EINMAL GLÜCK hatte der Göppinger Sportverein in dieser Szene gegen die Stuttgarter Kickers, daß der Ball knapp am Tor vorbeiging.

Foto: pp

Göppingen enttäuscht beim Absteiger

Keine Lust mehr

TAILFINGEN – Der Absteiger drehte zum Saisonende nochmals auf. 4:3 besiegte der FC Tailfingen den SV Göppingen.

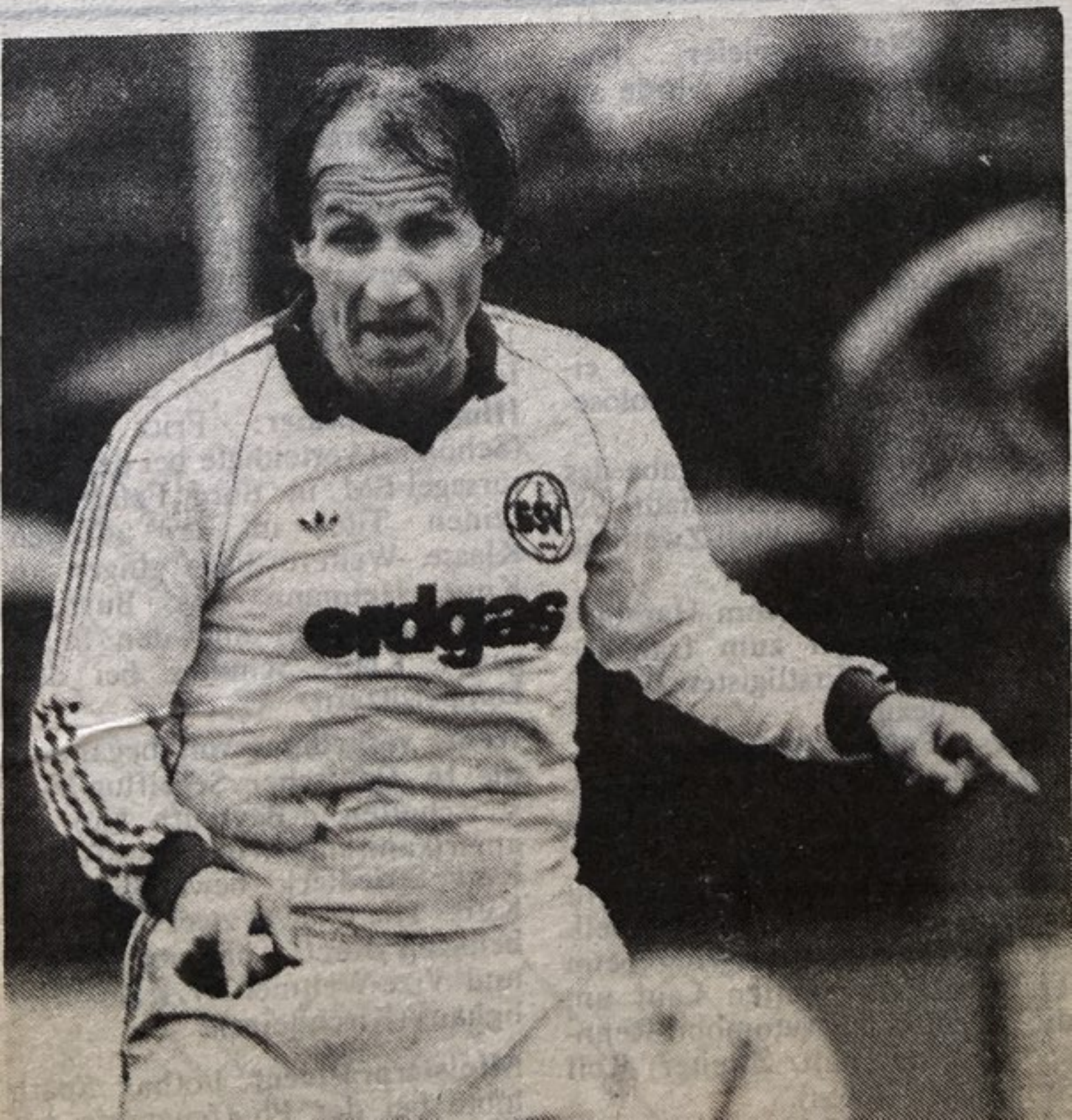
Tailfingen legte einen Blitzstart hin. Bereits nach zwei Minuten stand es 1:0. Und auch in der Folgezeit war der FC einsatzfreudiger und eifriger bei der Sache. Dennoch konnten die lustlosen Göppinger durch David ausgleichen (22.). Als Buschbacher gar die Führung erzielte, sah es nicht gut aus für die Albstädter. Doch Tailfingen gab nie auf und kam durch seinen besten Spieler, Libero Bosch, zum 2:2.

Nach dem Wechsel war es erneut der starke David, der den SV in Führung schoß. Doch in der Schlußphase hatte Tailfingen dann die besseren Karten. Dank einer kämpferisch starken Leistung reichte es durch Treffer von Schmid (73.) und Bührer (80.) noch zum verdienten 4:3-Erfolg.

Beste Spieler beim Sieger waren neben Libero Bosch noch Regisseur und Spielertrainer Gerd Wizemann, Vorstopper Kiefer und der gefährliche Linksaußen Traub. Bei Göppingen überzeugten Spielertrainer Buffy Ettmayer, Libero Heilemann und der zweimalige Torschütze David.

Schiedsrichter Schlegel (Attenweiler) hatte einen ruhigen Nachmittag. In dem fairen Spiel konnte er seine Karten steckenlassen.

Tore: 1:0 Noto (2.), 1:1 David (22.), 1:2 Buschbacher (37.), 2:2 Bosch (42.), 2:3 David (63.), 3:3 Schmid (73.), 4:3 Bührer (80.). Zuschauer: 400. *Hermann Heimrath*



Auch das letzte Spiel ging verloren

SV: Schwacher Saisonabschluß

Absteiger Tailfingen gewinnt 4:3 / Göppinger Deckungsfehler

(hh). Der Sportverein konnte auch im Ebinger Albstadion nicht über seinen Schatten springen und kassierte trotz zweimaliger Führung die 16. Niederlage dieser Punktrunde. Beide Teams spielten offensiv. Die Zuschauer erlebten eine flotte Partie und konnten sich über sieben Tore freuen. Tailfingen wollte sich einen guten Abgang aus dem Amateur-Oberhaus verschaffen, entsprechend einsatzfreudig gingen Wizemann & Co. zur Sache. Das Vorhaben gelang, weil beim Sportverein wieder nur die halbe Mannschaft echt mitzog und den Gegner zum Toreschießen geradezu herausforderte.

Nachdem er erste Unmut über den doppelten Punktverlust zerflogen war, wollten sich Spielleiter Herbert Eisele und Spielertrainer Buffy Ettmayer über die verkorkste Saison nicht weiter auslassen. Beide planen für die neue Spielzeit. Morgen werden die Verhandlungen mit den seitherigen Stammspielern abgeschlossen.

Blitzstart

Der FC Tailfingen erwischte einen furiosen Start und ging schon nach 100 Sekunden in Führung. Wiesner hatte eine Flanke von Traub nicht festhalten können und Noto gelang im Nachschuß das 1:0. Der FC blieb weiter am Drücker. Scarpinati, Schmid und Traub hatten mehrfach eine Resultatserhöhung auf dem Fuß. Göppingens Hintermannschaft geriet in erhebliche Schwierigkeiten. Die meiste Gefahr ging von den schnellen Kontern der Gastgeber aus. Nach rund 20 Minutne wandelte sich die Szene. Der Sportverein bestimmte jetzt das Geschehen. In der 22. Minute gelang David mit Kopfball auf Flanke von Raupp das 1:1. Zweimal prüfte Buschbacher FC-Schlußmann Gonser mit harten Schüssen. Gegen seine „Rakete" in der 37. Minute zum 1:2 (Vorarbeit Ettmayer) war kein Kraut gewachsen. Die Albstädter gaben sich jedoch keineswegs geschlagen. Drei Minuten vor dem Halbzeitpfiff sorgten zwei FC-Routiniers für den erneuten Gleichstand. Wizemann brachte ein Freistoßzuspiel zu Bosch und gegen dessen plazierten Schuß war Wiesner machtlos.

David mit dem Kopf

Nach dem Wechsel schien sich das reifere Spiel der Filstäler durchzusetzen. Mädel und Buschbacher zielten knapp vorbei, auch Ettmayer hatte mit zwei wuchtigen Schüssen Pech. Doch immer wieder wurden die Göppinger durch Steilangriffe des Absteigers aufgeschreckt. Mit seinem zweiten Kopfballtreffer brachte David den SV nach gut einer Studne 3:2 in Front. Tailfingen baute kräftemäßig ab und hatte Glück, daß eine „Granate" von Buffy Zentimeter am Pfosten vorbeistrich. Aber wie schon oft in letzter Zeit, zeigten sich in der SV-Abwehr bedenkliche Lükken. In der 73. Minute überlief Schmid Vorstopper Scherer und erzielte das 3:3. Genau zehn Minuten später machte es ihm Einwechselspieler Bühler nach. Bei seinem Solo trickste er Heilemann aus. Der Siegestreffer zum 4:3 war die Folge.

Unverwüstlicher Wizemann

Bei der Spielerkritik verdiente sich der zweifache Torschütze Ivan David die Bestnote. Ansonsten wechselten Licht und Schatten. Bei Tailfingen gefielen neben Spielertrainer G. Wizemann als unermüdlicher Ankurbler auch Libero Bosch, Vorstopper Kiefer und der gefährliche Linksaußen Traub, den Raupp kaum in den Griff bekam.

Tailfingen – Göppingen 4:3

FC Tailfingen: Gonser, Laaber, Butzer (67. Bühler), Kiefer, Bosch, Killenberger (17. Fischer), Noto, Scarpinati, Schmid, Wizemann, Traub.
SV Göppingen: Wiesner, Ackermann, Raupp, Schneider, Heilemann, Ettmayer, Scherer, Unger (60. Ludwig), Buschbacher, David, Mädel (60. Schwarzer).
Tore: 1:0 Noto (2.), 1:1 David, (22.), 1:2 Buschbacher (37.), 2:2 Bosch (42.), 2:3 David (63.), 3:3 Schmid (73.), 4:3 Bühler (80.)
Schiedsrichter: Schlegel, Attenweiler, leitete sehr gut.
Zuschauer: 400.

Abstieg nach 22 Jahren

FC Tailfingen — SV Göppingen 4:3

FC Tailfingen: Gonser; Laaber, Bosch, Kiefer, Bitzer ab 67. Bühler, Scarpinati, Killenberger ab 17. Fischer, Wizemann, Noto, Schmid, Traub.

SV Göppingen: Wiesner; Heilemann, Scherer, Ackermann, Raupp, Schneider, Unger ab 60. Sudlik, Ettmayer, David, Buschbacher, Mädel ab 60. Schwarzer.

Schiedsrichter: Schlegel (Attenweiler).

Zuschauer: 400.

Tore: 1:0 (2.) Noto, 1:1 (22.) David, 1:2 (37.) Buschbacher, 2:2 (42.) Bosch, 2:3 (63.) David, 3:3 (73.) Schmid, 4:3 (80.) Bühler.

Seit 22 Jahren ist der FC Tailfingen nicht mehr abgestiegen. Nun packte ihn im vierten Oberligajahr die Abstiegsklaue, aus der er sich unterm Strich gerechnet nur durch ein einziges Tor hätte retten können, nämlich durch den möglichen Siegestreffer vor einigen Wochen gegen den inzwischen gesicherten Tabellennachbarn Reutlingen.

So aber mußte man sich auch bei einem kaltgrauen Maiensamstag vor einer dünnen Zuschauerkulisse mit der Tatsache abfinden: seit 22 Jahren die erfolgreichste Amateurliga-Mannschaft des Südens gewesen zu sein, aber doch nicht reif genug für den Klassenerhalt!

Herausragend im letzten Spiel waren die beiderseitigen Anstrengungen der Spielertrainer Wizemann und Ettmayer, die in ihren Reihen die Bestnoten verdienten. Ettmayer gewann dieses Duell nach Punkten. Wizemann bestätigte nach dem verdienten Arbeitssieg, einen „recht versöhnlichen Abschluß".

Es hätten allerdings noch mehr Tore fallen können, denn Schmid, Traub und Noto versiebten wieder einmal derart viel, daß einem das Grausen kam. Und so konnte man eben auch nicht in vorhergegangenen Spielen die immer wichtigen Pünktchen erlangen. In Tailfingen gab es auch keine Pressekonferenz mehr. Vielmehr schmauste man abschließend bei gedämpfter Stimmung und Kerzenlicht im Stammhotel.

Die Verbandsliga hat einen Neuzugang, der auch jetzt noch nicht weiß, wie es weitergehen soll, zumal rund die Hälfte der Akteure wegen Beendigung der aktiven Laufbahn (Ringwald, Bosch und Wizemann) bzw. wegen Verlassen des Vereins (Kiefer, Fischer, Killenberger und evtl. Torhüter Kleiner) adieu sagt.

Werner Oemke

Baden-Württemberg

Ludwigsbg. — VfR Mannh.	3:2
VfB Stuttg. — Eppingen	7:0
Sandhaus. — Schw. Hall	1:1
Biberach — Rastatt	3:2
Kuppenh. — SSV Ulm	2:2
FV Lauda — Ravensbg.	8:2
Heilbronn — Offenburg	3:0
Tailfingen — Göppingen	4:3
Weinheim — Reutlingen	3:0

1	(1)	SSV Ulm	34	20	9	5	63:23	49:19
2	(4)	Ludwigsbg.	34	15	14	5	55:42	44:24
3	(5)	VfB Stuttg.	34	17	9	8	67:31	43:25
4	(2)	VfR Mannh.	34	17	8	9	69:39	42:26
5	(7)	Biberach	34	17	8	9	53:30	42:26
6	(3)	Offenburg	34	16	10	8	54:40	42:26
7	(6)	Sandhaus.	34	14	13	7	59:34	41:27
8	(8)	Kuppenh.	34	15	7	12	65:57	37:31
9	(9)	Rastatt	34	11	13	10	54:54	35:33
10	(10)	FV Lauda	34	13	7	14	49:43	33:35
11	(12)	Heilbronn	34	10	10	14	49:59	30:38
12	(11)	Göppingen	34	12	6	16	51:63	30:38
13	(13)	Ravensbg.	34	10	7	17	46:66	27:41
14	(14)	Reutlingen	34	9	8	17	51:69	26:42
15	(15)	Tailfingen	34	8	9	17	45:73	25:43
16	(16)	Weinheim	34	8	8	18	36:60	24:44
17	(17)	Eppingen	34	8	6	20	30:74	22:46
18	(18)	Schw. Hall	34	4	12	18	38:77	20:48

Pässe, Spielübersicht und technische Fertigkeit sind noch immer eine Augenweide beim 43fachen österreichischen Nationalspieler „Buffy" Ettmayer (links am Ball). Mit dem Rücken zum Bild Göppingens Schwarzer, rechts in der Abwehr Winterbachs Libero Jochen Scholz, dahinter Günther Schindler. Bild: Wolper
Göppingen gewann zur Sportplatzeinweihung mit 7:2 Toren.

Sportplatzeinweihung am Freitag

Winterbach gibt 45 Minuten lang Aufschluß auf gute Saison '82/'83

Heimischer A-Kreisligist unterliegt Fußball-Oberligist Göppingen 2:7 (1:3)

Von unserem Redaktionsmitglied Jürgen Wolf

(jw). Wie in unserer Samstagausgabe kurz vermeldet, unterlag A-Kreisligist VfL Winterbach zur Sportplatzeinweihung dem baden-württembergischen Fußball-Oberligisten SV Göppingen mit 2:7 (1:3) Toren. Die Winterbacher, optisch eine der technisch besten Mannschaften ihrer Spielklasse, machten bis zur Pause eine gute Figur und ließen lediglich drei Treffer der Göppinger zu. Herausragende Persönlichkeit auf dem Platz war der 43fache österreichische Nationalspieler Hans „Buffy" Ettmayer, dessen millimetergenaue Pässe und überragende Spielübersicht noch immer eine Augenweide sind.

Die Mannschaft des VfL Winterbach gab ihren gut 400 Anhängern zumindest in der ersten Halbzeit sehr viel Aufschluß auf eine erfolgversprechende Saison 1982/83. Vor allem der in den ersten 45 Minuten eingesetzte Torhüter Uwe Hoffmann reagierte einige Male großartig. Viel Umsicht zeigte Libero Jochen Scholz, farbige Zweikämpfe lieferte der ungemein schnelle Außenverteidiger Roger Eisenbraun dem ebenso schnellen württembergischen Auswahlspieler Hans-Jürgen Mädel, der lediglich einmal, in der 11. Minute, Hoffmann zum 0:1 überwinden konnte. Auf der anderen Seite stabilisierte auch Kurt Scheuing die Winterbacher Abwehr. Im Angriff lieferten der mehrfach in die Mitte wechselnde Außenstürmer Ralf Schwab und in der Verbindung der talentierte Achim Dobelmann eine blitzsaubere Partie. Schwab erzielte in der 81. Minute den zweiten Winterbacher Treffer zum 2:7, zuvor hatte der teilweise etwas behäbig wirkende Günther Schindler in der 21. Minute den Winterbacher Ausgleichstreffer zum 1:1 besorgt.

Der vom 43fachen österreichischen Nationalspieler „Buffy" Ettmayer zumeist von der linken Mittelfeldseite aus dirigierte SV Göppingen spielte für seine Gage von 800 Mark erfrischenden, aber keineswegs zwingenden Oberliga-Fußball – ausgangs der Saison durchaus verständlich. Entsprechend gut konnte sich der VfL Winterbach in Szene setzen. Optisch nur leicht unterlegen, glich er bereits in der 21. Minute mit Weitschuß von Günther Schindler zum 1:1 aus, nachdem Hans-Jürgen Mädel die Göppinger in der 11. Minute in Führung gebracht hatte. Technisch besser als Tage zuvor im Schlechtbacher Jubiläumsspiel gegen die Stuttgarter Kickers war Schiedsrichter Hettich (Urbach), seiner Übersicht entging auch nicht das Foulspiel von Ludwig, der in der 23. Minute das zweite Göppinger Tor erzielte, von Hettich aber konsequent zurückgepfiffen wurde. Nachdem Winterbach gute 20 Minuten fast ebenbürtig gespielt hatte und in der 33. Minute durch Außenverteidiger Roger Eisenbraun beinahe noch mit 2:1 in Führung gegangen wäre, setzten sich die Göppinger zur Pause doch noch mit zwei Toren ab. Zweimal profitierte der jugoslawische Nachwuchsinternationale Ivan David von Bilderbuchpässen „Buffy" Ettmayers zum 1:2 und 1:3.

Bevor die zweite Halbzeit begann, wirkte der A-Kreisligist VfL Winterbach fast schon ausgebrannt. In den zweiten 45 Minuten griff er mehrfach zur Möglichkeit des fliegenden Wechsels, bei dem sich Günther Schindler, Achim Dobelmann und Rüdiger Stock kurze Verschnaufpausen gönnen konnten. Lediglich in der 53. Minute wechselten auch die Göppinger aus; für den leicht verletzten Mikle Dörr rückte Birngruber nach. Bis zur 60. Minute bekam Hoffmann-Nachfolger Hirt im Winterbacher Tor kaum einmal Probleme aufgegeben, doch genau nach einer Stunde mußte er zum 1:4 hinter sich greifen, als „Buffy" Ettmayer David wieder millimetergenau freigespielt hatte. Zwei Minuten später eine Glanztat von Hirt, als er Netzer den einschußbereiten Ball vom Fuß nahm.

Zwanzig Minuten vor Schluß hatten die Winterbacher konditionell ihre problemreichste Phase Zunächst machte Ettmayer in der 66. Minute sein Tor zum 1:5, zehn und 13 Minuten spater trafen Netzer und Ackermann zum 1:6 und 1.7, nachdem kurz zuvor Hirt noch gegen Netzer großartig reagiert hatte Ralf Schwab erzielte in der 81. Minute nach energischer Einzelleistung den Treffer zum 2.7, sofort danach ließ er sich erschöpft auswechseln.

VfL Winterbach: Hoffmann (Hirt), K Scheuing, Eisenbraun, Müller, J Scholz, W Scholz, R. Schwab (Stock), Dobelmann (Schindler), R. Scheuing, Stock (Dobelmann) G. Schindler (Masouras).

SV Göppingen: Mink; Ackermann, Rampp Dörr (Birngruber), Scherer, Ettmayer, Mädel David, Schwarzer, Ludwig und Netzer